



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>

KF

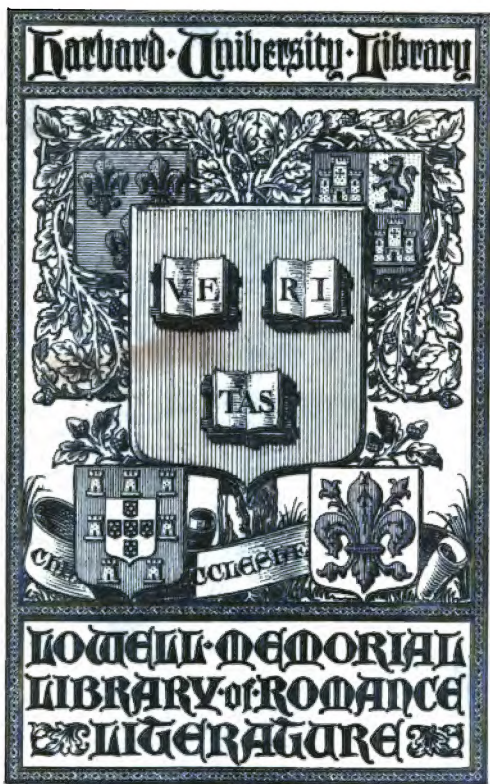
16959

NEDL TRANSFER



HN 4QRA L

KF16959



FROM THE LIBRARY OF JAMES RUSSELL LOWELL
PURCHASED BY SUBSCRIPTION M-D-CCCC

THIS BOOK IS NOT TO BE SOLD
OR DISPOSED OF OTHERWISE

CANCIONEIRO GERAL.

ALTPORTUGIESISCHE LIEDERSAMMLUNG

DES EDELN

GARCIA DE RESENDE.

Neu herausgegeben

von

Dr. E. H. v. Kausler,

k. wirtemb. Archivrath, Ritter des Ordens der wirtemb. Krone und des k. preuss. rothen
Adlerordens III. Classe, Mitglied der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde
u. s. w.

Erster Band.



Stuttgart.

Gedruckt auf Kosten des literarischen Vereins.

1846.

STAMP
"RECEIVED"
JAN 24 1900

~~LM 115015.2~~

KF16959

HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY

Harvard University
Lowell Memorial Library,
From the Library of
James Russell Lowell,
Jan. 24, 1900.

Druck von J. Krenzer in Stuttgart.

SEINER MAJESTÄT

DEM KÖNIGE FERDINAND

VON PORTUGAL

ehrfurchtsvoll gewidmet

von dem Ausschusse des literarischen Vereins
in Stuttgart.

V O R W O R T.

Die ältere portugiesische Liederpoesie, welcher nach mehr als einer Seite hin keine geringere literarische Bedeutung zukömmt, als der ihr verschwisterten castilianischen, hat sich gleichwohl inzwischen einer ähnlichen Gunst nicht zu erfreuen gehabt.

Bei der längern Vernachlässigung jener ältern Poesie, namentlich auf dem eigenen heimischen Boden, an deren Stelle erst neuerdings allmählig eine regere Theilnahme getreten ist, blieben nicht nur ihre Denkmäler durchaus mehr oder minder unzugänglich, sondern es fehlte auch seither selbst jede nähere Kunde zur Charakteristik ihres Inhalts.

Erst den Bemühungen einiger unserer deutschen Landsleute sollten wir die lang vermisste wünschenswerthe Aufklärung verdanken.

Bellermanns verdienstliche Monographie „über die alten Liederbücher der Portugiesen,“¹ die schöne Frucht mehrjähriger, in Portugal selbst, als der rechten Quelle dazu, angestellter Forschungen, hat uns mit dem Werthe jener alten Liederpoesie und ihrer Denkmäler näher vertraut gemacht, und diese Arbeit, verbunden mit der ihr gewidmeten Anzeige in der Allg. Hallischen Literaturzeitung (1843 Nr. 87, ff.) von Ferd. Wolf, und der schon früher von Fr. Diez in Bonn in den Jahrbüchern der wissenschaftlichen Kritik (1830 Nr. 21 ff.) mitgetheilten Anzeige der Ausgabe² eines handschriftlichen portugiesischen Cancioneiro aus dem 13. Jahrhundert, hat uns in den Stand gesetzt, jenen beinahe vergessenen Erscheinungen die gebührende Stelle, nicht nur in der Geschichte der heimischen Literatur, für die sie von entschiedener Wichtigkeit sind, sondern auch gegenüber den verwandten Spaniens und der übrigen europäischen Länder einzuräumen.

Als das bedeutendste unter den genannten Denkmälern musste schon nach dem Zeugnisse älterer portugiesischer Literatoren³ angesehen werden, und erscheint auch noch jetzt nach den neuern Untersuchungen

1) Berlin bei Dümmler 1840 4^o. 2) Von Charles Stuart, Paris 1843, 4^o. eine bibliographische Seltenheit, die nie in den Buchhandel kam, der nähere Titel derselben bei Bellermann S. 46. Anm. 9. — 3) S. Barbosa Machado, Bibliotheca Lusitana unter Garcia de Resende.

der Cancioneiro geral, oder das allgemeine Liederbuch, gesammelt, angeordnet und herausgegeben von dem portugiesischen Edlen Garcia de Resende, zu drucken angefangen in Almeirim und vollendet in Lissabon den 18. September 1516.

Reicher an Liedern und Liederdichtern als vielleicht irgend eine andere Sammlung ähnlicher Art¹, vertritt es, als die beinahe ausschliessliche Quelle älterer portugiesischer Liederpoesie während der Periode ihrer freiesten und glücklichsten Entfaltung, gewissermaassen die gesammte ältere poetische Literatur der Nation, und gewinnt überdiess noch dadurch einige eigenthümliche Bedeutung, dass eben diese Periode mit der eigentlichen Glanzperiode der Geschichte Portugals zusammenfällt, und die gefeiertsten Helden der letztern zugleich auch unter den Sängern des Liederbuchs sich eingereiht finden.

Doch jene oben erwähnte Vernachlässigung hat sich namentlich auch in Beziehung auf diese werthvolle alte Liedersammlung fühlbar gemacht.

Während der beinahe gleichzeitige älteste gedruckte² Cancionero general des Spaniers Fernando del Castillo in Kurzem³, und noch lange nachher immer wieder neue Auflagen erlebte, brachte es unser portugiesischer, obgleich seiner Zeit nicht minder allgemeiner Theilnahme sich erfreuend⁴ und bis in ferne Welttheile verbreitet,⁵ nicht über die erste, welche im Laufe von mehr als drei Jahrhunderten, wenigstens in Europa, allmählig auf einige wenige, meist nicht einmal mehr vollständige Exemplare heruntergeschwunden ist.

Von vier in Portugal erhaltenen Exemplaren, wovon eines der Bibliothek des vormaligen Klosters das Necessidades in Lissabon, ein zweites und drittes der königlichen Bibliothek und der Bank daselbst, ein viertes endlich der Universitätsbibliothek in Coimbra gehört, sollen kaum mehr als zwei vollständig sein.

Ein unvollständiges Exemplar wanderte vor mehreren Jahren, nachdem es in Portugal um die Summe von 50 Moedas d'Ouro oder für 400 Thaler angekauft worden war, in irgend eine unbekannte Bibliothek in England⁶, und ein abschriftliches Bruchstück des Buches besitzt die k. Bibliothek in Madrid.⁷

1) El cancionero Portugues contiene muchissimos mas poetas que el Castellano. Sarmiento obras póstumas S. 323. (Das Citat ist nach Bouterweck.) Die bisher für verloren gehaltenen Liederbücher des Königs Diniz können nicht wohl reichhaltiger gewesen sein. Die Ausgabe eines Cancioneiro del rei dom Diniz nach einer neu aufgefundenen H. S. im Vatikan ist längst von Paris aus angekündigt, aber noch nicht zu haben. — 2) Valencia 1511. — 3) Schon Valencia 1514. Depping in der Einleitung zu seinem Romancero Castellano zählt deren im ganzen 14 auf. — 4) S. Barbosa Machado a. a. O. — 5) S. unten Seite XIV. — 6) S. Bellermann, Anm. 30. auch verdanke ich einige der obigen Notizen dem Prediger der protest. Gemeinde in Lissabon, Herrn Dr. Schütze. — 7) S. Bellermann Anm. 31. —

Diess ist kurz die heutige Statistik des Buches.

Ein neuer Abdruck des seltenen und seinem Inhalte nach bis vor Kurzem noch ganz unbenützten 'Liederschatzes von Seiten des Vereins schien sich daher ebenso eine beifällige Aufnahme versprechen zu dürfen, als die Veranlassung dazu unter die ehrenvollsten Aufmunterungen seiner seitherigen Bestrebungen gehört.

Seine Majestät der König Ferdinand von Portugal, Höchst welcher sich gleich bei Gründung des Vereins auf das grossmüthigste bei demselben betheilte, geruhte als ein weiteres Zeichen Höchsten Wohlwollens dem Vereinsausschusse die Mittheilung des Resendischen Cancioneiro anbieten, und in der Folge wirklich ein vollständig erhaltenes Exemplar aus der Bibliothek das Necessidades, unter eigener Gewährleistung, zu Veranstaltung eines Abdrucks übersenden zu lassen. Durch dieses schmeichelhafte Merkmal auszeichnenden Vertrauens ist diese zweite Auflage, nach Verfluss von mehr als drei Jahrhunderten seit dem Erscheinen der ersten, und vielleicht die Rettung des Liederbuchs vor gänzlichem Untergange möglich geworden.

Der zweite Herausgeber aber sieht sich eben dadurch, als solcher, der besondern Ehre gewürdigt, gegen den hochgesinnten edeln Förderer der wissenschaftlichen Zwecke des Vereins den tief gefühlten Dank der Vertreter desselben öffentlich aussprechen zu dürfen.

Möchten seine Bemühungen bei dieser zweiten Ausgabe dafür zeugen, dass es ihrem Bearbeiter wenigstens eifrigst darum zu thun war, jenem hohen königlichen Vertrauen auch seinerseits nach Kräften zu entsprechen.

Von dem Cancioneiro und seinem Herausgeber Garcia de Resende giebt Bellermann in der angeführten Schrift eine treffende Schilderung, die ich, unter Einschaltung einiger eignen Bemerkungen, meist wörtlich hier aufnehme, indem ich mit der Person des Herausgebers den Anfang mache.

Garcia de Resende, der sich durch diese seine reiche Liedersammlung ein bleibendes Verdienst um die portugiesische Literatur erworben hat, war zu Evora (ungewiss in welchem Jahre) von edeln Aeltern geboren und Bruder des gelehrten Archäologen Andre de Resende. Ob die eben-

1) Zwei kleine spanische Gedichte hat u. a. Duran im Canc. y Romanc. de coplas y canciones S. 62, Nr. 3. u. S. 72, Nr. 36. Bei Böhl de Faber, Floresta de rimas antiguas castellanas sind Nr. 17, 119, 168, 169, 244 und 245 des ersten Bandes der zweiten Ausg. aus unserm Cancioneiro. Uebrigens ist die Nr. 244 im Cancioneiro (F. 80e) nicht spanisch, wie sie bei Böhl lautet, sondern portugiesisch abgefasst.

falls unter den Dichtern des Cancioneiro vorkommenden Jorge und Duarte de Resende Verwandte von ihm gewesen, ist nicht bekannt.

Seine Persönlichkeit und seine Lebensumstände lernt man am besten aus der von ihm geschriebenen Chronik König Johannis II. sowie aus dem Cancioneiro selbst kennen¹, zu welchem er als begabter Dichter sehr wesentliche Beiträge lieferte.² Dass er keine Schulbildung genossen, wie Barbosa aus den Schlussversen seiner Miscellanea³ abnehmen will, scheint gänzlich ungegründet. Diese sind nichts als eine Aeussierung der Bescheidenheit, wie sie zu dutzendmalen im Cancioneiro vorkommen, ohne dass ein solcher Schluss daraus gezogen werden könnte, und wie sie sich namentlich auch am Ende des Prologs zu jenem Gedicht finden, wo sich Resende alle Darstellungsgabe abspricht. Es liesse sich höchstens daraus folgern dass er keine eigentliche Gelehrtenbildung erhalten, was aber aus seinen Werken und seinen sonst bekannten Lebensumständen ohnediess hervorgeht.

„Schon⁴ seit früher Jugend lebte er als Edelknabe, moço da camara, am Hofe König Johannis II. und wurde, als der König seinem Sohne Affonso im Jahre 1490 einen eigenen Hofstaat gab, diesem auf den Wunsch des Prinzen zugetheilt. Der König blieb ihm aber fortwährend gewogen, nahm ihn nach dem Tode des Prinzen 1491 wieder in seine Dienste, und machte ihn zu seinem Cabinetssecretär, moço da escrevaninha, so wie nachher auch zum Kammerherrn, fidalgo da casa del rey. Durch seinen gewandten Geist, seine praktische Tüchtigkeit und treueste Hingebung war er dem Könige so werth, dass er ihn auf allen seinen Reisen begleiten musste. Dabei schätzte der König seine Geschicklichkeit im Zeichnen und im Guitarrenspielen, so wie seine dichterischen Gaben, und liess sich öfter von ihm seine und Anderer Gedichte vorlesen. Resende's Liebe zum Könige veranlasste ihn auch zu der Abfassung seiner Chronik, die ein anschauliches Bild der Sitten jener Zeit und des Hoflebens darbietet. Auch Johannis II. Nachfolger, Emanuel, erkannte Resende's Verdienst, und gab ihn als Secretär der grossen Gesandtschaft zu, die er an Leo X. im Jahre 1514 richtete, um dem Papste reiche Geschenke, als die Erstlinge des portugiesischen Verkehrs mit Indien, zu überbringen. Die Nachrichten von Resende's Leben reichen bis zum Jahre 1520.“

1) So ferne man aus Karrikaturen einen Schluss ziehen kann, so wäre in einigen scherzhaften Strophen über die Person Resende's Stoff vorhanden, um sich eine Vorstellung von dem Aeussern des Dichters zu machen. Es scheint ein gemüthlich behagliches gewesen zu sein. (S. F. 178 in fine und F. 222 d, e und f.) — 2) Seine Gedichte stehen am Schlusse der Sammlung F. 215 e, f. — 3) Sem letras e sem sabor

me fui naquisto meter u. s. w.

Sie stehen am Schlusse der Lissaboner Folioausgabe seiner Chronik von 1622. — 4) Bellermann S. 41 und 42.

„So wie Garcia de Resende von seinen königlichen Gebietern geschätzt wurde, so beliebt war er auch am ganzen Hofe, dem er sich durch seine heitere Gemüthsart und seine geselligen Talente angenehm und nützlich machte. An ihn wandte man sich, wenn ein geschmackvolles Fest gefeiert oder ein geistreiches Spiel angegeben werden sollte. Eben so zeichnen sich auch seine Verse durch klare und sichere Darstellung, Wahrheit des Gefühls und Leichtigkeit des Reimes aus. Seine Trovas auf den Tod der Ines de Castro gehören durch ihre rührende Einfachheit und Natürlichkeit zu den besten des Cancioneiro und ebenso findet sich unter seinen kleinern portugiesischen und spanischen Gedichten manches ausgezeichnete. Eine Schilderung des Hofes, die er in einem poetischen Sendschreiben einem Freunde giebt, ist sehr freimüthig und mit lebendigen Zügen entworfen.“

Als charakteristisch ist noch anzuführen, dass er, gleich einigen andern Dichtern von denen diess im Cancioneiro bemerkt wird, auch Weisen zu seinen Liedern componierte, wie aus der Ueberschrift des Gedichts auf F. 144^a und 220^a hervorgeht.

Die nächste Veranlassung seine Landsleute mit dem Cancioneiro geral zu beschenken erhielt Resende vielleicht durch den schon erwähnten, vier Jahre früher im Druck erschienenen Cancioneiro general des Fernando del Castillo. Diese schon durch den gleichen Titel hervorgerufene Vermuthung, die bei der grossen Verbreitung die der spanische Cancioneiro gleich anfangs erhielt, und bei dem gegenseitigen nationalen Wetteifer, um nicht zu sagen der Eifersucht, welcher die Angehörigen der beiden Nachbarvölker besonders in jener Periode beseelte, nahe liegt, scheint überdiess noch in dem an den König Manuel gerichteten Vorworte unsres Cancioneiro einige Bestätigung zu erhalten.

Die Portugiesen können sich, so sagt der Sammler dort, in dem Glanze ihrer Thaten und überhaupt in ihren Leistungen kühn den grössten und berühmtesten Völkern an die Seite stellen. Allein sie leiden an einem Fehler, der in einem, seinem Ursprunge nach vielleicht lobenswerthen Charakterzuge seinen Grund hat. Aus allzugrosser Zuversichtlichkeit auf ihre eigene Thatkraft verschmähen sie es das was einer aus ihrer Nation gethan als etwas aufzuzeichnen, das nicht jeder von ihnen unter gleichen Umständen auch zu thun im Stande gewesen wäre. Dadurch sei namentlich auch in der für die Kirche wie für den weltlichen Staat gleich wichtigen Poesie viel Schönes und Kurzweiliges spurlos verschwunden. Könnte man haben was von den Vorfahren verloren gegangen, von den Lebenden gedichtet, aber nicht aufgeschrieben worden, so möchte mancher jetzt weit und breit gerühmte Dichter schwerlich so grossen Namen besitzen.

Um nun seinerseits diesem Nachtheile der Nation nach Maassgabe seiner Befähigung einigermaassen entgegenzutreten, hat Resende einige Werke, die er theils von etlichen schon Verstorbenen, theils von noch Lebenden zur Hand bringen konnte, gesammelt, um seinem Gebieter damit ein Vergnügen zu bereiten.

Sollte sich aus diesen Worten die oben aufgestellte Vermuthung nicht rechtfertigen? Noch etwas anders dürfte aber ebenfalls daraus hervorgehen.

Es lag weniger in seinem Plane, oder er dachte vielmehr nicht daran, ungeschriebene, oder schon in den Mund des Volkes übergegangene Lieder zu sammeln, sondern was in seinem Bereiche lag, was die heitere gebildete Gegenwart mit dichterischem Bewusstsein geschaffen hatte, nebst einigen Dichtungen der Vergangenheit, die sich den übrigen noch unveraltet und ebenbürtig an die Seite stellen konnten, das wollte er der Nachwelt erhalten.

Dieser aus dem Vorworte gezogene Schluss dürfte sich auch durch den Inhalt der Sammlung bestätigen.

„Fast ¹⁾ alle Dichter derselben gehören in die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts und in die ersten Jahrzehnte des sechzehnten, aus früherer Zeit sind nur der König Dom Pedro I. und der Infant Dom Pedro, Sohn des Königs Johann I.“ deren Lieder, theils ihres innern Gehaltes wegen, theils wohl auch dem erlauchten und berühmten Namen ihrer Verfasser zu Liebe, um der seinem königlichen Gebieter gewidmeten Sammlung noch weitem Glanz zu verleihen, ausnahmsweise aufgenommen wurden. „Da es keine zweite gleichzeitige Sammlung dieser Art in der portugiesischen Literatur giebt, und auch keine andern Dichternamen aus diesem Jahrhunderte bekannt sind, als die darin vorkommenden, so wird sie uns wohl ziemlich vollständig den Zustand der portugiesischen Poesie in dem gedachten Zeitraume angeben. Der Sammler scheint mit grosser Liebe und grossem Fleisse alles zusammengetragen zu haben, was ihm erreichbar war, wobei ihn seine eigene Stellung begünstigte. Die Dichter, die hier auftreten, leben meist an dem Hofe der Könige Johanns II. (reg. 1481—1495) und Emanuels (reg. 1495—1521); aber dieser Hof zog auch wohl in jener Zeit jedes einigermaassen bedeutende Talent in seine Nähe, da er um Männer wie die beiden genannten Fürsten sich sammelte, denen die geistigen Unterhaltungen der Dichtkunst angenehm waren.“

„Johann II., der Nachfolger Alfons V., vielleicht der grösste aller Könige auf dem Throne von Portugal, und von seinem dankbaren Volke

1) Bellermann S. 32 und 2.

der Vollkommene genannt, verband mit der eifrigsten Sorge um die Erweiterung seines Reichs, wie sie unter seinen nächsten Vorgängern begonnen hatte, auch eine angestrenzte, selbständige Thätigkeit, um den inneren Staatsverhältnissen eine immer festere Gestalt zu geben. Durch geregelte Haushaltung war der Wohlstand des Reiches gesichert, durch ein festes Auftreten gegen den übermüthigen Adel ein fröhliches Gedeihen des Bürgerstandes befördert. Aber wenn der Fürst von seinen Regierungsgeschäften ruhte, sah er auch gern einen glänzenden Hof und einen Kreis geistreicher und aufgeweckter Männer um sich her versammelt, und gab sich ritterlichen Spielen und den Freuden der Künste hin. Musik und Dichtkunst spendeten besonders ihre Gaben dabei aus. Einen ähnlichen gebildeten Geschmack und ähnliche Neigungen besass Dom Manoel, genannt der Grosse, der glückliche Erbe des damals auf den höchsten Punkt seiner Grösse und Macht steigenden Portugals. Garcia de Resende, der, wie oben erzählt worden, am Hofe dieser beiden Fürsten lebte, und selbst ein gewandter Dichter war, eignete sich eben deswegen am besten dazu in einer Sammlung wie die von ihm herausgegebene, den ganzen Dichterhof oder die poetische Tafelrunde dieser beiden Könige zu vereinigen.“

„Es lässt sich aus dem Gesagten schon leicht erachten, dass die Gedichte dieses Liederbuchs weniger der ernsten als der heitern Poesie angehören, wie sich diese an dem Hofe zweier geistvoller, glücklicher und lebensfroher Fürsten ausbildete. Die meisten Lieder haben auch durch den gemeinschaftlichen Boden, auf dem sie entstanden sind, eine gewisse Aehnlichkeit mit einander. Ein hoher lyrischer Schwung, eine aus tiefer Brust geholte Empfindung, eine durch stille und anhaltende Meditation gewonnene eigenthümliche Anschauung der Dinge ist hier nicht anzutreffen; das Poetische darin ist die Erhebung des Geistes über die Verhältnisse und Rücksichten der Welt, ein unschuldiges Vergessen derselben, oder ein heiteres, harmloses Spiel mit ihnen.“ Ebensowenig darf man erwarten hier bereits einen Einfluss der grossartigen Ereignisse, wie sie um und durch die Dichter jener Zeit eben damals vor sich giengen, auf ihre Dichtungen zu finden. Die Poesie, die in den Ereignissen der nächsten Gegenwart lag, war noch die der That, und wenn ihnen irgend eine Wirkung auf die Stimmung in unsern Liedern zuzuschreiben ist, so mag es die darinn herrschende Heiterkeit sein, die sich gleichsam als Erholung, nach dem gewaltigen Ernste der Wirklichkeit kund giebt.

„Um eine leichtere Uebersicht über die Masse zu gewinnen, lassen sich die Lieder“ ungefähr in ähnlicher Weise wie das Vorwort Resende's sie classificiert, „unterscheiden als Lieder ernsten Inhalts, Lieder heitern Inhalts, wobei auch oft der Satyre ein Raum verstattet ist, und, als eine

Unterabtheilung dieser zweiten Gattung, gesellige Lieder, in dem Sinne dass an ihrer Abfassung mehr als Ein Dichter, oft eine ganze frohe Gesellschaft Theil genommen hat.“

„Unter den ernstesten Gedichten befindet sich eine Anzahl geistlicher Lieder. Es sind aber deren nicht viele, und der portugiesische Cancioneiro unterscheidet sich dadurch von den fast gleichzeitigen Liederbüchern der Spanier, in welchen die geistlichen Poesieen, die oft durch Behandlung der subtilsten dogmatischen Sätze das Gepräge ihrer Zeit an sich tragen, eine bedeutende Stelle einnehmen. In dem portugiesischen Liederbuche sind nicht viele dieser Art. Neben einem langen, aber unvollendet gebliebenen Gedichte über die sieben Todsünden verdienen besonders ein paar Devotionen an die heilige Jungfrau und an den Apostel Andreas, von João Manoel, wegen ihres schönen frommen Sinnes beachtet zu werden. Unter den ernstesten Liedern weltlichen Inhalts zeichnet sich die schon erwähnte Erzählung des Garcia de Resende aus, vom Tode der Ines de Castro. Zwei lange Klagelieder auf den Tod Johanns II., von Diogo Brandão und Luis Henriquez, in dem Versmaasse der arte major vorgetragen, stehen dagegen weit zurück. Auch gehören hierher des letztgenannten Dichters Klage über den im Jahre 1491 erfolgten, unerwarteten Tod des Infanten Dom Affonso, des Sohnes von Johann II. und die Erzählung von der Einnahme der afrikanischen Festung Azamor durch den Herzog von Braganza 1513. Dieses lange Gedicht hat wenig dichterische Schönheit, doch ist es merkwürdig als eins der wenigen historischen Gedichte der Sammlung, und kann als ein kleines Epos betrachtet werden, mit feierlicher Invocation an die heil. Jungfrau statt an die „Musen. Endlich sind noch zu den ernstesten Gedichten eine Anzahl kleiner Lieder zu zählen, die in elegischem Tone Klagen der Liebe aussprechen.“

„Weit zahlreicher sind die Lieder heiteren Inhalts, bei welchen meistens die Absicht einer geselligen Unterhaltung deutlich hervortritt. Alles, was in jenem Kreise geistreicher und lebensfroher Männer und Frauen zu einer Mittheilung geeignet war, fand auch in der melodischen und leicht zu Reimen sich fügenden Sprache die Form des Verses und Liedes; und so finden wir in unserm Cancioneiro, neben vielen an Damen gerichteten Geständnissen des Herzens, poetische Episteln an Freunde, in welchen von Erlebnissen Nachricht gegeben wird, freundschaftliche Handbills und Bittschriften in poetischem Gewande, in denen Wünsche und Gesuche an einzelne Personen, bisweilen an den König selbst gerichtet sind; ferner satyrische Schilderungen von verkehrten Sitten im Lande, in der Stadt und am Hofe, Rügen einzelner Personen, die sich in ihrem Betragen, in ihrer Kleidung oder auf andere Weise etwas zu

Schulden hatten kommen lassen, mit einem Worte Gelegenheitsgedichte jeder Art, in Scherz und Spott gesungen. Besonders gaben die häufigen Hoffeste mannigfache Veranlassung zu dichterischen Spielen. Eins der grössten und prachtvollsten Feste dieser Art am Hofe Johannis II. fand im Jahre 1490 statt, als dieser seinen Sohn Affonso mit der spanischen Prinzessin Isabel, der Tochter der katholischen Könige Fernando und Isabel, vermählte. Bei diesem Feste hielt der König ein grosses Turnier, von welchem uns Resende sowohl im Cancioneiro, als auch in seiner Chronik dieses Königs die Devisen aufbewahrt hat, die sich die einzelnen Ritter, ihrem Helmschmucke entsprechend, gewählt hatten. Stiergefechte, Rohrspiele (jogos de canas) und alle jene Ergötzlichkeiten, die das Mittelalter unter dem Namen der Kurzweil (Folgar) bei grossen prunkvollen Festen begriff, folgten darauf. Aber gerade solche Tage boten auch dem muthwilligen Dichter Stoff genug dar, über einzelne Personalitäten oder verfehlte Unternehmungen ihren Spott zu ergiessen, der dann bisweilen auch in seiner Art der Nachsicht eben so sehr bedurfte, als er diese von der heitern Laune des Tages erhielt. Nichts blieb ungeneckt und unbelacht, hier war es ein schlechter Reiter den sein Pferd in den Sand gelegt hatte, dort eine Hofdame, die bei ihren Ansprüchen an die Welt immer vergass, dass sie solche schon seit einem halben Jahrhundert machte, und welcher der Dichter ein Kloster empfahl. Selbst öffentlichen, ernststen Staatsangelegenheiten wusste man eine komische Seite abzugewinnen, wie die Schilderung der Cortes zu Montemor im Jahre 1488 ein Beispiel davon liefert. An solchen satyrischen Stücken ist Resende's Liederbuch besonders reich,¹ und es darf wohl als bezeichnend für den Geschmack seines Zeitalters, vielleicht auch, wie wir gleich sehen werden, seiner Nation insbesondere angesehen werden, dass der Sammler die Gedichte die als Cousas de folgar angesehen werden konnten, und worunter diese satyrischen Stücke vorzugsweise gehörten, im Inhaltsverzeichnisse im Voraus mit einem Kreuzchen, als besondrem Kennzeichen, versah.

Wer in Portugal ungeneckt durchkomme, sagt ausdrücklich ein Dichter der Sammlung an einer Stelle, der dürfe von Glück sagen, und zugleich, auch als Beweis wie allgemein und wohl darum auch volkmässig das Dichten und Reimen damals war, und wie Resende's Worte, dass wirklich eine Menge Poesieen in Umlauf waren, die nicht in sein Liederbuch kamen,¹ völlig gegründet sind, mögen hier einige Anekdoten dienen, die Castanheda in seiner Geschichte der Entdeckung und Eroberung Indiens erzählt.

1) Eines Cancioneiro, der damals existierte, erwähnt unser Cancioneiro selbst Folha 223e.

Als der berühmte Albuquerque kurz nach seiner Ankunft in Indien das erstemal vor Goa landete, liess er die Einfahrt davor sondieren und kehrte dann, ohne sonst etwas zu unternehmen, wieder um. Darüber machten sich die Anhänger seines noch anwesenden Vorfahren im Amte, der ihm anfangs nicht weichen wollte, ausserordentlich lustig und verfassten Spottlieder (Trovas) darauf, denn sie hielten es für eine Unmöglichkeit Goa zu nehmen, so gross und so mächtig war es; aber er nahm es später.¹

Nach der Einnahme von Ormuz wurde ein vornehmer Eingeborner, Xarafo, an die Spitze der einheimischen Verwaltung gestellt, jedoch seinerseits dem portugiesischen Befehlshaber Diogo de Melo untergeordnet. Der Portugiese suchte nun fort und fort Geld von jenem zu erpressen, und als Xarafo nicht weiter zu schaffen vermochte, liess er ihn gefangen setzen, und behandelte ihn sehr hart. Diess gab Veranlassung in ein Weil- und Warum-Liedchen (huns Porques), das einige Spassvögel damals in Indien dichteten, unter andern folgende Strophe einzuflechten:

Porque Diogo, de Melo,
Xarafo da me dinheiro?
Porque ele diz: velo, velo,
não aças meu carnicheiro.²

(Warum, Diogo de Melo,
Zahl! Xarafo nimmer lässig?
Weil der spricht: nimm, nimm! nur quäl' o!
Mich nicht! also henkermässig.)

„Zu³ den geselligen Liedern endlich, zu deren Abfassung immer mehrere Personen, namentlich auch Damen sich vereinigten, boten besonders die Abendgesellschaften am Hofe, os serões, die Gelegenheit dar, wo allerlei poetische Wettkämpfe und Spiele die Stunden verkürzen halfen. Fand eine ausgesprochene Meinung über einen Gegenstand des Geschmacks, der Sitte und Mode, oder über Angelegenheiten des Herzens einigen Widerspruch, so wurde sie der Gesellschaft als eine Frage in poetischem Gewande vorgelegt, und dann von verschiedenen Seiten, in gebundener Rede besprochen. Zu den sich einander gegenüberstellenden Sprechern gesellten sich oft Parteigänger und Advokaten, ajudas, auch Frauen wurden gern um ihr Urtheil gebeten, bis endlich ein Vergleich zu Stande kam, oder der strenge Ausspruch einer anerkannten Autorität die Streitsache beendete. Ein Beispiel dieser Art ist das grosse Gedicht, das den Cancioneiro eröffnet. Es handelt sich darin um die Frage, ob der stille Gram, o cuydar, oder der laute Seufzer, o suspirar, einen tiefern Schmerz der Brust verrathe, und die ganze Anlage dieses mit eben so viel Laune als sittlicher Haltung abgefassten Gedichts erinnert an die Arrêts eines Cour d'Amour, welchem wohl

1) Castanheda, historia do descobrimento e conquista da India, Coimbra 1552. II, 122.

2) ebendas. VII, 4. — 3) Bellermann S. 35.

überhaupt diese Spiele nachgebildet sind. Von einfacherer Art sind Fragen, die von Einem aus der Gesellschaft aufgeworfen, von einem Andern, oft mit Beibehaltung derselben Endreime, beantwortet werden, woraus bisweilen grosse dialogische Gedichte entstehen. Häufig bietet auch die Huldigung der Frauen den Stoff zu Liedern dar, und diese Art von Gedichten sind in grosser Anzahl im Cancioneiro unter dem Namen Louvores, Lobgedichte, nebeneinandergestellt. Der Liebende beginnt das Lied, aber er lässt es sich gefallen, dass der Ruhm seiner Dame auch von seinen Freunden verkündigt wird, die sich daher, ein jeder nach seiner eigenthümlichen Weise und Auffassung, in einzelnen Strophen vernehmen lassen. Oft wird zum Schluss dem feinsten Lobredner von der gefeierten Dame ein Preis zuerkannt.“

Als merkwürdig bei den Liedern heitern Inhalts, so wie einigen andern der Sammlung darf hier wohl auch noch hervorgehoben werden, wie mehrere darunter so nahe an die dramatische Poesie anstreifen, die man gleichsam im Keime hier zu erblicken glaubt, wie z. B. in dem Liede des Duarte de Brito fol. 37. und noch mehr in den beiden Liedern des Anrique da Meta auf den Gärtner der Königin fol. 205. und auf das Maulthier des dom Anrique, Sohns des Marquez von Villa Real F. 207. u. s. w. Auch das Breve d'um Momo von dem Conde do Vimioso F. 86. b. gehört einigermaassen hierher. „Ausser den genannten verschiedenartigen Gedichten, die grösstentheils in portugiesischer Sprache, mitunter auch spanisch abgefasst sind, enthält der Cancioneiro noch einige Uebersetzungen aus den Heroiden des Ovid, die als so frühe Versuche in ihrem übergeworfenen romantischen Gewande nicht ohne Interesse sind. Einer der besten Dichter dieses Kreises, João Roiz de Sa e Menezes, hat die Briefe der Laodicea an Protesilaos, der Penelope an Ulysses, und der Dido an Aeneas, ein Anderer, João Roiz de Lucena, den Brief der Oenone an Paris und des Ulysses an Penelope von Sabinus übersetzt.“

„So viel über die Leistungen der Dichter, deren Werke uns Resende in seinem Liederbuche erhalten hat, und die wir als die Repräsentanten der portugiesischen Dichtkunst in der zweiten Hälfte des 15ten Jahrhunderts, so wie in den ersten Jahrzehnten des sechszehnten anzu- sehen haben.“ Sie bilden in der Entwicklungsgeschichte dieser Dichtkunst eine für sich bestehende Periode.

Während nämlich in der frühesten, bis zum 14. Jahrhundert herabreichenden Periode der Einfluss der provenzalischen Poesie überwiegt, zeigt sich zwar auch in dieser, ausdrücklichen Stellen zufolge, eine fortwährende Bekanntschaft mit den Producten der *gaya sciensa de trobar* von Toulouse; ja die Dichtkunst selbst scheint noch vorzugsweise als

eine solche betrachtet zu werden,¹ aber theils ist die Handhabung des überkommenen Fremden eine so freie und frische, theils schlägt das volksmässige Element, wie es in der gleichzeitigen castilianischen Poesie die Oberhand gewinnt, namentlich auch in der äussern Form dieser Dichtungen so vor, dass wir die Poesie dieser Periode vorzugsweise als eine selbständig nationale bezeichnen können. „Sie steht demnach mitten inne zwischen jener oben bezeichneten ältesten und der nachfolgenden, die durch die Bekanntschaft der Portugiesen mit den grossen italienischen Dichtern, sich von diesen viel angeeignet, und dadurch allerdings eine höhere Stufe der Cultur betreten hat.“

Was die einzelnen in dem Cancioneiro vorkommenden Dichter betrifft, so zählt das von Resende vorangestellte Inhaltsverzeichniss selbst deren 75. Rechnet man alle Personen, Dichter und Dichterinnen, die dazu irgend einen grössern oder kleinern Beitrag in den geselligen, den Frag- und Antwortliedern, den Preisliedern (*louvores*) u. s. w. geliefert haben, so beläuft sich ihre Zahl auf mehr als 300. Ihre Namen werden in einem Verzeichniss am Schlusse des letzten Bandes zusammengestellt werden, und eben dort hoffe ich auch noch Einiges Nähere wenigstens über einen Theil dieser poetischen Gesellschaft in Verbindung mit einigen andern kritischen und erläuternden Zugaben, wozu ich Stoff sammelt, mittheilen zu können.

Beides muss ich jedoch theils von dem mir gestatteten Raume, theils von der Zeit die ich finden werde um das gesammelte in geeignete Form zu bringen, abhängig machen. Einstweilen verweise ich wegen einiger der bedeutendern Dichter unsrer Sammlung auf Bellermann a. a. O. so wie auf Barbosa's freilich nicht immer sehr genaue *Bibliotheca Lusitana*.

Nachdem ich indessen schon oben bemerkt, wie die berühmtesten Männer jener Zeit auch unter den Sängern dieses Liederbuchs sich vernehmen lassen, so kann ich mir nicht versagen wenigstens ein Beispiel dieser Art anzuführen; und es macht gewiss einen ganz eigenthümlichen Eindruck den gewaltigen Eroberer indischer Königreiche, den ernsten, grossen Alfons Albuquerque, hier unter den heitern trovadores harmloser Couzas de folgar mit auftreten zu sehen, wie diess wirklich der Fall ist. (S. F. 169^o. 170^o. 176^a. und 214^o.)²

1) S. Bouterweck III, Seite 85, Anmerkung, und Wolf a. a. O. hauptsächlich Seite 118 und 2. — 2) Barbosa Machado schreibt zwar diese Verse seinem gleichnamigen Sohne zu; aber ganz mit Unrecht. Ich berufe mich zum Beweise dafür unter andern auf folgende Gründe. Einmal ist der Vater Alfons Alb. noch an einigen Stellen des Cancioneiro genannt, von denen wenigstens eine gar Niemand anders gelten kann als ihm, denn er ist darinn als Statthalter von Goa bezeichnet (F. 214^o). Sodann wird er eben in einem der geselligen Lieder, woran er sich mit einigen Strophen theilte, mit einem

Noch bemerke ich, dass, ausser den auch sonst bekannten, im Liederbuche vorkommenden Dichtern Bernardim Ribeiro und Francisco de Sa de Miranda, welche Bellermann anführt, auch noch Gil Vicente, wenigstens mit Einem humoristischen Beitrage im Cancioneiro erscheint. (S. F. 210 4.)

Dass nur wenige Exemplare des Cancioneiro sich gerettet haben, ist schon oben bemerkt worden. Zur äussern Geschichte des Buches und seiner Schicksale füge ich nun noch Einiges Weitere hier bei. Einmal glaube ich darauf aufmerksam machen zu müssen, dass gleich bei der ersten Ausgabe desselben ein Deutscher, wenn auch in untergeordneter Rolle mitgewirkt hat. Ich meine den Drucker.

Nach dem Epiloge wurde der Druck besorgt: per Herman de Campos, Alemam, bombardeyro del rey nosso senhor, & empremidor.

Bei dem portugiesisch klingenden Namen de Campos könnte man versucht sein den Beisatz Alemão für eine Zubehör dieses Namens zu halten.

Allein es leidet keinen Zweifel, dass das Vaterland des Druckers damit bezeichnet werden sollte.

Er war, wie die meisten von denen die ältesten Drucke herühren, ein Deutscher. Diese übten die in ihrer Heimath erfundene neue Kunst durch ganz Europa, und, wie namentlich für Spanien eine Reihe von Beispielen der Art vorhanden ist, und insbesondere die erste Ausgabe des öfter erwähnten spanischen Cancioneiro's von einem deutschen Buchdrucker ¹ herrührt, so haben wir nun auch unter andern mit unsrem Cancioneiro einen weitem Beweis für Portugal. ²

Bruder, Garcia, in Verbindung gebracht, während bekannt ist, dass der Vater A. A. zwar einen ältern Bruder, aber nur Einen, natürlichen Sohn hatte. Dieser einzige Sohn dagegen (geb. 1500) war zur Zeit der Veröffentlichung des Liederbuchs (den 28. Sept. 1516) kaum über 16 Jahre alt, und müsste überdies, wenn man auch annehmen will, dass er wirklich schon in diesem Alter sich in die Scherme des Hofes habe mischen dürfen und Besende dem frühreifen Knaben die Ehre angethan seine Strophen in das Liederbuch aufzunehmen, diese ungefähr zwischen dem Juni und September 1516 verfasst haben. Den 16. Decbr. 1515 starb nämlich sein Vater vor Goa, Ende Juni's 1516 konnte nach der Zeit der damaligen Fahrten die Nachricht ebenens in Portugal sein. Bis dahin aber hiess der Sohn noch nicht Affonso sondern Bras (Blasius), und war auch nicht am Hofe. Erst jetzt berief ihn der König und theilte ihm zu Ehren des Verstorbenen dessen Namen Affonso. Wäre nun jene obige Annahme richtig, so müsste der 16jährige Jüngling sofort nach in der frischen Trauer um seinen grossen Vater jene scherzhaften Strophen verfasst haben!

1) Christobal Kofman en Valencia. — 2) Ich gebe für Spanien und Portugal folgende Liste deutscher Buchdrucker bis zum Jahre 1500 aus Hain's Repertorium bibliographicum (4 Bde. Stuttg. 1832). Barcelona, Nicol. Spindeler, Joann. Rosenbach, Alemannus. Burgoa, Fridericus de Basilea. Granada, Mainardus Ungut, Alemannus. Lissabon, Nicolaus de Saxonia. Murcia, Johannes de Roca (von Stein). Saragossa, Paulus Hutus de Constantia, Leonardus Butz, Lupus Appentegger. Sevilla, Petrus Bran, Paulus de Colonia, Joh. Fagniser de Nurenberga, Magnus et Thomas Alemanni, socii, Mainardus Ungut, Magnus Herost de Fila. Toledo, Petrus Hegenbach. Valencia, Leonardus Hutus, Lope (Lupus) de la Roca, Alemannus (Wolf vom Stein), Petrus Trincher, Nicolaus Spindeler, Petrus Hegenbach.

b *

Zwar wurden auch aus andrer Veranlassung hin und wieder Deutsche nach Portugal gezogen, wie unter andern Barros ein Beispiel deutscher Ansiedelung daselbst im 15. Jahrhundert erzählt,³ und unser Buchdrucker könnte daher auch von solchen naturalisierten Deutschen abstammen. Doch ist jene erstere Annahme, dass er als deutscher Drucker unmittelbar aus seinem Vaterlande dahin gekommen, die natürlichere. Sein Name wurde entweder dem Portugiesischen assimiliert, oder aus einem deutschen Wort übersetzt, wie von beidem Beispiele vorhanden sind. Ohne Zweifel war er auch Schriftgiesser, wodurch sich dann seine weitere Eigenschaft als königlicher Bombardeiro, d. h. nicht als Artillerist oder Kanonier, sondern als königlicher Stückgiesser einfach erklären würde.

Ein weiterer Umstand, dessen auch Bellermann gedenkt, ist dass unser Liederbuch auch der geistlichen Censur unterworfen wurde. Der Einfluss derselben zeigt sich aber, wenigstens in dem für diesen Abdruck benützten Exemplare, nur darin, dass einige wenige Stellen, theils einfach durchstrichen wurden, in welchem Fall es dann wahrscheinlich Gewissenssache war sie nicht zu lesen, theils ganz mit Tinte überstrichen, so dass das Lesen derselben wenigstens früher nicht möglich war. Im Laufe der Zeit ist jedoch diese Tinte wieder so abgebleicht, dass keine Stelle unlesbar ist. Auch hat die geistliche Behörde in der That, und bezeichnend für ihr Zeitalter, sehr schonenden Gebrauch von ihrem Amte gemacht, indem nur wenige, förmlich plattschmutzige Stellen, wie z. B. Einiges von dem in diesem Gebiete besonders starken ältern Coudel moor, Fernam de Silveira, oder Stellen die den religiösen oder kirchlichen Anstand verletzen mochten, worunter wirklich auch manche wenigstens gegen die Regeln des Geschmacks verstossen, gestrichen wurden. In dem bezeichneten Exemplare finden sich ausserdem noch viele Stellen am Rande angestrichen oder unterstrichen, diese scheinen aber von einem Leser herzurühren, der damit das besonders merkwürdige oder werthvolle im Buche anzeichnen wollte.

Endlich verdient noch Erwähnung was auch Bellermann (Anm. 30.) erzählt und was ich zunächst mit dessen Worten hier gebe. Nachdem nämlich gesagt ist, dass das Liederbuch des Garcia de Resende gleich bei seinem Erscheinen grosses Interesse erregt habe und desshalb auch oft Exemplare von Indienfahrern mit auf die Schiffe genommen worden seien, heisst es weiter: „João de Barros hat in seiner Asia, Dec. III. Liv.

3) Certo que outro exemplo lhe (ao Infante dom Henrique) deo seu padre (el rey João I.), poucos dias ha, dando os maninhos de Lavra junto de Coruche a Lambert de Orches, Alemão, que os rompesse, e povoasse com obrigação de trazer a elle moradores estrangeiros d'Alemanha S. Barros Asia, Dec. I. Liv. 1. cap. 4.

III. c. 4. einen merkwürdigen Fall dieser Art berichtet. Als im Jahre 1518 Antonio Correa, ein Offizier des Gouverneurs von Indien, von diesem nach dem Königreiche Pegu geschickt wurde, um einen Friedensvertrag mit dem dortigen Fürsten abzuschliessen, erschien das Breviarium des Schiffsheiligen, auf welches Correa vor den Eingebornen des Landes einen Eid leisten sollte, als ein zu unansehnliches Buch neben den heiligen Büchern der Indianer, und daher fand der Portugiese für geeigneter, den neuen schönen Folioband des auf dem Schiffe befindlichen Cancioneiro dazu zu gebrauchen. Der Schiffsheilige gehorchte, und fand unter den Gedichten den von Luiz da Silveira paraphrasirten Anfang des Prediger Salomon, fol. 128. Die mit erhobener Stimme und grossem Ernste vorgelesenen Worte

Vaidade das vaidades
E tudo he vaidade

machten einen solchen Eindruck auf Antonio Correa selbst, dass dieser sich durch den Eid für so gebunden hielt, als wenn er ihn auf das Evangelium selbst abgelegt hätte.“ So weit Bellermann. Denselben Vorfall berichtet auch Castanheda (V, 12.) nur mit einer merkwürdigen Variante, deren Aufnahme hier gestattet sein möge. Nachdem er alle übrigen Umstände gerade so wie Barros erzählt und nur, freilich etwas seltsam, bemerkt, dass Correa erst mit den Abgeordneten des Königs von Pegu auf ihre heiligen Bücher geschworen und nachher jene wieder gemeinschaftlich mit ihm den Eid auf die genannte Stelle im Cancioneiro abgelegt, fügt er, abweichend von Barros, als Grund warum der portugiesische Schiffscaplan jenen genommen, hinzu, er habe die Evangelienbücher nicht nehmen wollen, weil es ihm nicht recht gedäucht, dass jemand darauf schwöre, der nicht daran glaube, und weil er überdiess wohl gewusst habe, dass die Peguaner den Eid doch nur so lange halten würden, als sie es nöthig hätten.

Hat der Portugiese wirklich eine Ahnung gehabt von der bitteren Ironie, die in der der Eidesleistung unterlegten Stelle lag? Und in diesem Fall, welche Gedanken mag er sich wohl bei seinem Schwure gemacht haben, und welche der beiden Erzählungen möchte alsdann die wahrscheinlichere sein?

Um nun das Aeussere des abgedruckten Originals zu beschreiben, so bemerke ich, dass es (auf Papier) in klein Folio durchaus in s. g. gothischen Lettern gedruckt ist und aus CCXXVII grösstentheils in drei Spalten, nur wo versos de arte mayor vorkommen in zwei Spalten abgetheilt, auf beiden Seiten mit einem gemeinschaftlichen Columnentitel versehenen Blättern besteht. Vor Blatt I befinden sich, wenigstens in dem hier benützten Exemplare 4 ungezählte Blätter, wovon das erste auf der vor-

dern Seite den Titel, auf der hintern den Anfang des Registers enthält, das in zwei nebeneinander gesetzten Spalten bis auf die Rückseite des dritten Blatts reicht. Den grössern Rest der genannten Seite, so wie den Anfang der ersten Seite des 4. Blatts füllt der nicht in Spalten getheilte Prolog, und die hintere Seite dieses Blattes in seiner ganzen Länge und Breite das in Holz geschnittene portugiesische Wappen.

Hinter dem letzten gezählten Blatte (CCXXVII) folgt noch ein ungezähltes, auf dessen einer Seite der Epilog steht, wie er am Schluss des letzten Bandes dieser Ausgabe abgedruckt ist. Die hintere Seite füllt, in gleicher Grösse wie das portugiesische Wappen auf der Rückseite des 4. Blatts im Eingange, das Wappen des Herausgebers in Holzschnitt. Das letztere ist beiläufig gesagt ein s. g. redendes: es führt Ziegenböcke, rezes.

Titel und beide Wappen sind dieser neuen Ausgabe in verjüngtem Maasstabe beigegeben, ebenso eine Druckprobe.

Aus dieser ist so ziemlich die ganze Beschaffenheit des Originaltextes zu entnehmen, wobei ich etwa nur noch zu bemerken habe, dass in den versos de arte mayor von dem Infanten dom Pedro die Cäsur in der Mitte der einzelnen Reimzeilen regelmässig durch einen einfachen oder einen Doppelpunct angezeigt ist, und dass Vorrede und Epilog die unregelmässige Interpunction des Mittelalters mit kleinen Puncten, auch Doppelpuncten haben. Das übrige wird sich aus meiner Rechenschaft, wie ich in Behandlung des Originals verfahren bin, ergeben, wozu ich nun übergehe.

Zuerst bemerke ich, dass in der Anordnung der einzelnen Theile desselben keine weitere Aenderung eingetreten ist, als dass ich das im Eingange des Originals befindliche Register an's Ende verwiesen habe, um dort neben der im Originale angegebenen Zahl der Blätter (Folhas) auch die Seitenzahl dieser Ausgabe beisetzen zu können. Uebrigens ist die Zahl der Folhas des Originals, so wie die der einzelnen Spalten jedes Blatts, durch die der Blattzahl beigegeführten Buchstaben a, b, c u. s. w. im Texte des Abdrucks durchgängig am Rande ebenfalls angegeben.

Was den Text selbst betrifft, so hatte ich zwischen mehreren Methoden die Wahl.

Die einfachste und für mich bequemste wäre gewesen alles genau, ohne irgend eine Aenderung, mit allen Abkürzungen und ohne gehörige Sonderung der Worte, wie diess im Original der Fall ist, gerade so wieder zu geben, und so gewissermaassen ein Facsimile zu liefern.

Ob ich mit einem solchen Buchstabenwalde der Literatur wirklich einen Dienst erwiesen hätte, möchte wohl dahin stehen. Eine zweite Methode wäre eine der kritischen sich ziemlich nähernde gewesen,

wie dieselbe im Ganzen von den neuern portugiesischen Herausgebern älterer Werke ihrer Literatur befolgt wird.¹

Diese letztere Methode würde ich als Eingeborner vielleicht zur Anwendung gebracht haben. In meinem Falle glaubte ich zwischen der ersten und der letztern gleichsam die Mitte halten zu müssen, um der diplomatischen Treue so wenig als möglich zu nahe zu treten, dabei aber doch auch dem Verständniss des Textes einigermaassen zu Hülfe zu kommen.

So habe ich zunächst in der Orthographie gar nichts geändert, so dass namentlich die am Anfang der Worte häufig vorkommenden doppelten s und r von mir beibehalten wurden, ebenso der vermischte Gebrauch von b, v und u, desgleichen von j und i; ferner auch das ç wo es im Original vor e und i statt des einfachen c gesetzt ist, und endlich das häufig angewendete Zeichen & für die Partikel e.

Abweichend vom Original habe ich die darinn vorkommenden Abkürzungen aufgelöst, wobei ich übrigens einer Eigenthümlichkeit desselben erwähnen muss. Das Original giebt den Nasenlaut, sofern er auslautet, bald abgekürzt, bald ausgeschrieben. Es setzt also bald homê, bald homem, alguê und alguem, bõ und bom, hũ und hum. Wo aber der Nasal wirklich, oder der Schreibweise nach als Inlaut erscheint, da habe ich denselben, einige seltene Fälle ausgenommen, nie ausgeschrieben gefunden. Es steht also regelmässig homês, bõo, bõs oder bõos, hũu, hũa, hũs u. s. w. nicht homens, boom, bons, boons, hum, huma, huns u. s. w. und ich hätte deshalb vielleicht besser gethan diese Schreibart beizubehalten, zumal da bei der beständigen Verwechslung von m- und n im Original schwerlich die Regeln der neuern portugiesischen Orthographie für die verschiedene Schreibung des Nasenlauts im Singular und Plural zur Anwendung kamen (im *Glucidario* von Santa-Rosa findet man ebensooft booms, alguums, huums u. s. w. als boons, alguuns, huuns u. s. w.).

Da indessen die Regel im Ganzen constant ist, so wird diese Bemerkung hier genügend sein.

Eine weiter vorgenommene Aenderung ist, dass ich die Eigennamen durchgängig gross, die übrigen Worte klein geschrieben habe, während das Original erstre gewöhnlich klein schreibt, bei den letztern, wenigstens hin und wieder, ohne besondern Grund wechselt.

Die grossen Anfangsbuchstaben des Originals im Eingang und in der Mittelzeile eines Verses habe ich beibehalten und mir nur die Aenderung erlaubt, dass da wo das Original in einzelnen Versen desselben

1) Man vgl. unter andern S. XXIV des Vorworts zu dem *Leal Conselheiro*, herausgegeben von Roquete, Paris 1842. 4o.

Gedichts die Mittelzeile bald mit einem grossen, bald mit einem kleinen Buchstaben anfängt, ich, nach der sonst gewöhnlichen Weise desselben. die Mittelzeile gleichmässig mit einem grossen Anfangsbuchstaben begonnen habe. Wo im Original die Mittelzeilen in einem ganzen Gedichte mit kleinen Buchstaben beginnen, sind diese von mir beibehalten.

Eine grosse Schwierigkeit aber, wenigstens für einen geordneten Abdruck des Originals, machte dass die einzelnen Worte und Sylben desselben ganz unregelmässig und oft ganz willkürlich, bald untereinander verbunden, bald getrennt sind.

Fanden schon die neuern portugiesischen Herausgeber des Gil Vicente in einer ähnlichen Beschaffenheit ihres Originaltextes ernstliche Schwierigkeiten für das Verständniss desselben¹, so musste diess noch weit mehr für mich im gegebenen Falle zutreffen. Dass ich nun die Worte gehörig von einander gesondert, wird wohl schwerlich einem Tadel unterliegen.

Ueberdiess habe ich mir erlaubt eine regelmässige Interpunction, so gut ich es vermochte, einzuführen, so wie gleichfalls regelmässig auch Apostrophe und Trennungszeichen, deren System der Leser leicht ausmitteln wird, und nur hin und wieder dagegen, da wo es wesentlich zum Verständnisse beizutragen schien, Accente zu setzen.

Dass ich dabei manchmal mich geirrt haben mag, will ich recht gerne zugeben, um so mehr als ich offen bekenne, dass mir mehrere Stellen, namentlich z. B. in den Gedichten des ältern Coudel moor, dunkel geblieben sind.²

Durch die bemerkten Zuthaten glaube ich jedoch der Zuverlässigkeit des Textes darum nicht im geringsten geschadet zu haben, weil dieser jeden Augenblick in seiner Integrität hergestellt werden kann, sobald man sich nur alle jene Zeichen hinweg, und die Worte und Sylben der einzelnen Zeilen nicht gesondert denkt.

Druckfehler, deren im Original, im Vergleich mit andern ältern portugiesischen und spanischen Drucken, merkwürdig wenige vorkommen, weshalb auch Resende im Epiloge sein *foi ordenado & emendado* ausdrücklich gesetzt haben mag, habe ich zu verbessern gesucht, jedoch so dass ich, wo irgend etwas im Texte ausfiel, das ergänzte in [] einschloss, oder, wo ich sonst änderte, die Lesart des Originals stets gewissenhaft unten in der Anmerkung angab.

Einige Stellen hätte ich vielleicht noch verbessern dürfen, die of-

1) S. das Vorwort der oben erwähnten Ausgabe der Obras de Gil Vicente. — 2) Zu meiner Entschuldigung könnte ich hier etwa eine Stelle aus den Porques (Folha 175b.) anführen:

Porque o coudel mor fea
tanta má trova escrever?

fenbar blos verdruckt scheinen, wie z. B. S. 147. v. 3. e se ouuyr nom seor, was ich wenigstens nicht befriedigend zu erklären weiss, während, wenn die Sylbe nom umgekehrt und mon seor, d. h. das aus dem Französischen in das ältere Portugiesische übergegangene monsieur, gelesen wird, diess einen ganz guten Sinn giebt. Statt Que minh'alma S. 43. v. 16. dürfte wohl gebessert werden Qu'em minh'alma, (?) statt anysso S. 94. v. 8. vielleicht einfach auyssso, i. e. aviso, statt prior S. 261. v. 3. ohne Zweifel pior. Die Form Verlo S. 295. v. 19. für Vello, Vliess oder Widder, was es an dieser Stelle bedeutet, dürfte ebenfalls schwerlich vorkommen.

Dass ich namentlich bei der von mir eingeschlagenen Methode den Originaltext möglichst sorgfältig wieder zu geben bemüht war, darf ich mit Grund versichern. Wenn sich dessen ungeachtet besonders im Anfange mehrere Druckfehler in den Abdruck eingeschlichen haben, so hoffe ich bei allen denen die je Arbeiten ähnlicher Art besorgten, auf billige Entschuldigung.

Bei einer wiederholten genauen Durchsicht und Vergleichung dieses Bandes mit dem Original habe ich die am Schlusse bemerkten Versehen gefunden, zu denen im Allgemeinen noch hin und wieder eine Unrichtigkeit in der Wortanordnung und der Interpunction hinzukommen mag. Im Uebrigen wird nach Tilgung dieser Versehen kaum irgend ein erheblicher Fehler mehr geblieben sein.

Indem ich nun diesen ersten Band der Oeffentlichkeit übergebe, fühle ich recht wohl die mancherlei Gebrechen meiner Arbeit; ich werde jedoch meine vollkommene Befriedigung darinn finden, wenn es mir nach dem Urtheile von Sachverständigen gelungen ist einen möglichst treuen und zugleich verständlichen Text, nach einem keineswegs sehr leicht verständlichen Originale, zu künftiger fruchtbarer Benützung geliefert zu haben.

Zum Schlusse fühle ich mich verpflichtet Herrn Dr. Schütze, Prediger der protestantischen Gemeinde in Lissabon, der sich für die Zwecke des Vereins auf das wohlwollendste und wirksamste in Portugal selbst interessierte, so wie Herrn Friederich Schott aus Stuttgart, der mir durch seine genaue, in Folge vieljährigen Aufenthalts in Portugal und Brasilien erworbene Kenntniss der Landessprache, vielseitigen, freundlichsten Beistand bei meiner Arbeit geleistet hat, öffentlich den verbindlichsten Dank zu sagen.

Discancio neiro, geral

Lumprivilegio

[Bl. 3, S. 2.] **Prologo de Garçia de Rresende,
deregido ao príncepe nosso senhor.**

Muyto alto & muyto poderoso
príncipe, nosso senhor!

Porque a natural condiçam dos Portugueses he nunca escreverem cousa que façam, sendo dinas de grande memoria: muytos & muy grandes feytos de guerra, paz & vertudes, de çiençia, manhas & gentileza sam esqueçidos, que, se os escritores se quisessem acupar a verdadeiramente escrever, nos feytos de Roma, Troya e todas outras antiguas cronicas & estorias nam achariam mores façanhas, nem may notaueys feytos que os que dos nossos naturaes se podiam escrever, assy dos tempos passados como d'agora. Tantos rreynos & senhorios, çydades, vilas, castelos, per mar & per terra, tantas mil legoas, per força d'armas tomados, sendo tanta a multidão de jente dos contrayros & tam pouca a dos nossos; sostidos com tantos trabalhos, guerras, fomes & çercos, tam longe d'esperança de sser ssocorridos; senhoreando per força d'armas tanta parte de Africa, tendo tantas çidades, vilas & fortalezas tomadas, & continuamente guerra sem nunca çessar. E assy Guynée, sendo muytos rreys grandes & grandes senhores seus vassalos & trebutarios, & muyta parte de Etyopia, Arabia, Perssia & Hyndes, onde tantos rreys, mouros & gentios, & grandes senhores sam per força feytos seus suditos & seruidores, paguando-lhe grandes pareas & trebutos, & muytos d'estes pelejando por nos, debaixo da bandeira de Cristos, com os nossos capitães contra os seus naturaes; conquistando quatro mil legoas por mar, que nenhuumas armadas do ssoldam, nem outro nenhum gram rey, nem senhor, nom ousam naueguar, com medo

das nossas, perdendo seus tratos, rrendas & vidas; tornando tantos rreynos & senhorios com ynumerauel jente aa fee de Jesu Cristo, rreçebendo agoa do ssanto bautismo; e outras notaueys cousas, que sse nam podem em pouco escreuer. Todos estes feytos & outros muytos d'outras sustanças nam ssam devulgados como foram, se jente d'outra naçam os fizera. E causa ysto sserem tam confiados de sey, que nam querem confessar, que nenhuuns feytos ssam mayores que os que cada huum faz & farya, se o nysso metessem. E por esta mesma causa, muyto alto & poderoso príncepe, muytas cousas de folguar & gentilezas ssam perdydas ssem auer d'elas notyçia. No qual conto entra a arte de trouar, [Bl. 4, S. 1.] que em todo tempo foy muy estimada, & com ela nosso senhor louuado, como nos hynos & canticos, que na santa ygreja se cantam, sse veraa. E assy muytos emperadores, reys & pessoas de memoria polos rrymançes & trouas sabemos suas estorias; & nas cortes dos grandes príncipes he muy neçessaria na jentileza, amores, justas & momos; & tambem para os que maos trajos & enuênções fazem, per trouas sam castigados, & lhe dam suas emendas, como no liuro ao diante sse veraa. E sse as que ssam perdidas dos nossos passados se poderam auer, e dos presentes s'escreueram, creio que esses grandes poetas, que per tantas partes ssam espalhados, nam teueram tanta fama como tem. E porque, senhor, as outras cousas ssam em sey tam grandes, que por sua grandeza & meu fraco entender nam deuo de tocar nelas, nesta, que he assomenos por em alguma parte ssatisfazer ao desejo que sempre tiue de fazer alguma cousa em que vossa alteza fosse seruido & tomasse desenfadamento, determiney ajuntar algumas obras, que pude aver d'alguns passados & presentes, e ordenar este liuro: nam pera por elas mostrar quaes foram & ssam, mas para os que mays sabem s'espertarem a folguar d'escreuer, e trazer aa memoria os outros grandes feytos, nos quaes nam ssam dino de meter a mão.



O CUYDAR & SOSPIRAR.

Pregunta que fez Jorge da Silueyra a Nuno Pereira, porque hyndo ambos por hum camynho, vynha Nuno Pereyra muyto cuydoso, & Jorge da Silueyra d'outra parte, dando muytos sospiros, sendo ambos seruidores da senhora dona Lyanor da Silua.

Pregunta [de] Jorge da Silueira et rreposta de Nuno Pereira, tudo neste rrifam.

Uos, senhor Nuno Pereyra,
por quem hys assy cuydando?
Por quem vos hys sospirando,
senhor Jorge da Sylueyra?

Jorge da Sylueyra.

- 5 Nam que eu sospiro jndo
por quem cuydados me da,
& me vay assy feryndo,
que de todo destroyndo
me vay seu cuydado ja,
10 Cuydar he causa primeyra?
mas despoys d'eu yr cuydando
meus sospiros vam dobrando,
ta matar a derradeyra?

Nuno Pereyra.

- Ter poder de sospirar
15 asaz he, senhor cunhado,
pera mays desabafar;

mas eu nam tenho lugar,
 ca m'o tolhe meu cuydado.
 Porque he de tal maneyra,
 que, por quem eu assy ando,
 5 deue d'andar preguntando:
 „morreo ja Nuno Pereyra?“

Jorge da Silueira.

Poys vosso cuydar queres
 esforçar & defender,
 & mostrar no que fazes,
 10 que moor pena recibes
 que sospirar & gemer;
 Com fee de seruyr inteyra, [Folha 1^b]
 a quem nos fere matando
 vamos, tristes, demandando
 15 que julgar jsto nos queyra.

Nuno Pereira.

Sendo sa merçe contente
 qu'a ouuyr-nos se enclyne,
 serey mays que rrecontente,
 que nossa questão presente
 20 & la veja & determyne.
 E tenhamos nos maneyra,
 d'yrmos petyção formando
 de tal forma quem lh'a dando,
 & la por nos lh'o rrequeyra.

*De Jorge da Sylueyra & de Nuno Pereyra ambos juntamente,
 em modo de petiçam.*

25 Poys que, senhora, naçestes,
 por dar morte & nunca vyda,
 poys que ambos nos vençestes
 com vosso mal que nos destes,

de morte não conheçyda;
 que no al nos desempare
 de todo vossa merçe,
 sospirar, cuydar, deçrare:
 5 quem, se neles vyr ou ve,
 cuja morte mays se cre.

*Desembargo posto nas costas desta pelyçam por mandado
 da dyta senhora.*

Se estes competidores [F. 1°]
 querem seguyr este feyto,
 ordenem precuradores,
 10 & diguam de seu dereyto.

*De Nuno Pereyra, em que toma seus precuradores pera
 ajudarem sua tençam por parte do cuidado, segundo
 mandado da dyta senhora.*

Eu par' esta altrecação
 tomo por ajudadores
 Joam Gomez & dom Joam,
 qu'ajudem minha tenção
 15 como meus precuradores.
 E façam ser esta cousa
 nos amores conheçida:
 que, quem sospira, rrepousa,
 & hu cuydado bem pousa,
 20 nom tem sospiros, nem vyda.

*Jorge da Sylueyra, em que satisfazendo ao desembarguo,
 toma seus precuradores por parte¹ do sospirar.*

Em cousa de ssy tam crara
 escusado era debate,
 & eu loguo ho escusara,
 s'a senhora o julgara,

1) Orig. *tarte*.

que me mata, que nos mate.
 Mas poyz vos, senhor, metes
 rremo d'ajuda que vogue,
 vos, jrmão, acorrer-m'eis,
 5 emtam la consultares,
 onde sangue se nam rroque.

Pera o qual vos dou poder [F. 1^a]
 tanto quanto posso dar,
 pera por mym rrequerer,
 10 allegar, contradizer,
 consentyr & apelar.
 Por em minh'alma jurardes,
 como quer la ho dereyto,
 pera meus beems obrigardes;
 15 mas nam pera conçertardes,
 ta ver vytorea do feyto.

*Segue-se ho primeyro rrezoadado de dom Joam de Meneses,
 precrador de Nuno Pereyra, por parte do cuydado contra
 ho sospirar.*

Ha ja tanto que nam vyuo
 sem sospiros & cuydados
 & sem tanto mal esquyuo,
 20 que por mym, triste catyuo,
 bem podereys ser julgados.
 Mas a vos, senhor cunhado,
 não vos deue d'ajudar
 quem for muyto namorado;
 25 que, quem morre de cuydado,
 'e-lhe vyda sospirar.

E mays, jrdes preguntando
 a quem vos nam preguntaua:
 „por quem his vos sospirando“?
 30 he synal, quem jr cuydando
 muyto moor payxam leuaua.

Nam diguo ja, que falar
 foy synal de pouca pena;
 mas da pena, que'e cuydar,
 descansso he sospiros dar,
 5 & sa dor he maya pequena.

Os cuydados desygoaes
 sempre deram mortaes dores;
 sospiros nam doem maya,
 que quanto sam hums synays
 10 de quem sente mal d'amores.
 Pello qual deuem de dar
 sentença defenetiuva,
 que'e muyto mor dor cuydar:
 qua quem pode sospirar,
 15 inda tem por onde vyua.

Sua ha señora dona Lianor.

[F. 1^o]

Señora, poys vedes craro,
 que cuydar tem por conforto
 sospiros & por emparo;
 nam leyxes, de desemparo
 20 morrera quem vinha morto.
 Nem julgues por afeyçam
 sospiros por moor trestura,
 por nam set, contra rrazão,
 ho rreues em condiçam
 25 do que sois em fremosura.

*Rezões de Joam Gomez, precurador de Nuno Pereyra, por
 parte do cuydado contra ho sospirar.*

Metem açeso cuydado
 amores com suas triscas
 de penssamento forçado,
 com fogo desesperado,
 30 com sospiros, sas fayscas.

Cuydado payxam ordena,
 cuydado nunca descanssa,
 cuydado rredobra pena,
 cuydado nunca s'amanssa,
 5 cuydado sempre tem lena.

Os sospiros & gemydos
 como fayscas s'apagam
 com descansso dos sentidos
 a quem sam atrebuydos,
 10 porque sospirando paguam.
 Mas hum cuydado muy viuo,
 nacido no coraçam
 do triste amador passyuo,
 he hum cabo de payxam
 15 qual mays nam sofre catyuo.

Quem sofre cuydado tal,
 sem topar algum rremansso,
 sofre fadigua mortal
 & payxam tam desygoal,
 20 que nam da nenhum descansso.
 A pena que he mays fera
 na vyda de bem amar
 cuydado que perseuera;
 quanto mays, se o cuydar
 25 he no que se desespera.

[F. 1^a]

E assy concrudo, que
 ho cuydado soo per ssy
 he pena que nam tem sé,
 nem guaryda em qu'esté,
 30 segundo sempre senty.
 Ho cuydado, que concluda,
 em gemydos & sospiros
 com esperanza s'ajuda;
 poys tem descanssos a gyros,
 35 em que seus males rremuda.

Sua ha dita senhora.

Dama de gran fremosura,
 espelho das outras damas,
 lynda, onesta fegura;
 dama da melhor ventura
 5 das que sam & temos famas;
 Deue vossa senhorya
 julgar o crime cuydado
 por pena de namorado,
 sospyros por fantesya.

*Rezões que deu Nuno Pereyra em fauor de seu cuydado,
 ajudando seus precuradores.*

10 Narçiso, Mançias morrerão,
 de soo cuydados vençydos.
 ho quantos emsandeçerão
 muy sesudos, que perderão
 com cuydados seus sentydos!
 15 A que se chama pasmar,
 que cousa he esmoreçer,
 se nam querer abafar
 sem poder esfoleguar?
 & sospirar he vyuer.

20 Se o disesse Oryana,
 & Jseu alegar posso,
 dyryam quem se engana:
 que sospiros sam oufana,
 „cuydado quebranto nosso.“
 25 deryam: „quem alegou
 sospiros contra cuydado,
 nunca bem se namorou;
 ca o que a nos matou,
 mata todo namorado.“

[F. 2°]

Se os que sam ja finados,
 & que d'amores morreram,
 podem ser perguntados,
 dyriam, que com cuydados
 5 a vida & alma perderam.
 A vida, em esperando
 com cuydados & tristeza;
 & alma, desesperando,
 eles mesmos se matando
 10 c'o cuydar, que'e moor crueza.

O cuydado desbarata
 todos grandes corações,
 & os aperta & os mata
 com fantesias, que cata
 15 de desuayradas payxões.
 Mas ond'ele anda mansso,
 que sospiros de ssy manda,
 j el'entam¹ em ssy abranda,
 sospiros vem por descansso.

Sua a Jorge da Sylueyra.

20 Dyx m'a mym meu coraçam,
 porque m'a jsto nam calo,
 pera que vos dou rrezão,
 poys vos nam chega payxam
 deste cuydado que falo.
 25 Ca sse vos ele apertasse
 assy como m'ele aperta,
 & o vosso assy penasse;
 diryeys, que se iulgasse
 o cuydar por morte çerta.

1) Orig. : *je lentam.*

Troua sua ha dita senhora.

Cuydado de minha vida,
 vos chamo sempre por nome:
 d'aquy vossa merçe tome,
 s'a ahy cousa mays sobyda.
 5 C'á cousa, que se vos chama,
 pôr mylhor nome que posso?
 ora vede, se he vosso
 quem de vos mesma brasfama.

Cantigua sua a dyta seõora.

[F. 2^b]

O cuydado muy sentydo,
 10 donde morte sse m'ordena
 he, c'aues de ter marido,
 & eu sempre minha pena.

E naquysto contemprando
 vay creçendo desconforto,
 15 que desmayo em cuydando,
 & cayo mil vezes morto
 E fora de meu sentido
 com tal morte, coal s'ordena
 pera mym, ver-uos marydo,
 20 sem vos verdes minha pena.

*Começão as rrazões por parte do sospirar contra o cuydado,
 & logo Francisco da Sylueira, precurador de seu jrmão.*

Sachardes, quem bem descarne,
 as rrayzes do amar;
 dir-uos-ham, que sospirar
 he partir alma da carne.
 25 Poys sede bem conselhado:
 nam apodes o cuydado
 com sospiros, que sam morte,

nem ha hy quem nos comporte ,
se nam fyno namorado.

Nam vos engane , cuydardes
que sabeis allegações ,
5 nem , que valentays rrezões ,
polas bem aperfyardes.
Porque quem ha de julgar ,
nam n'aues vos d'enganar ,
nem lhe fazer entender
10 preto branco parecer ,
nem bom vosso aperfyar.

Porque sospirar nam vem
se nam ja de nam ter vyda ;
o cuydar couse-'e sabyda ,
15 c'outros çem mil frutos tem.
De myl cousas vem cuydar ,
assy come-'e de mandar
morgados & dar libello ,
entam fazer parte dello ,
20 pera vyr ao contestar.

[F. 2°]

Nam vos allego passados :
ca bem craro he de saber ,
que com sospiros morrer
he ja çerto os namorados.
25 Mas alego vos comyguo ,
que , desque amores syguo ,
sempre nelles andey morto :
cuydar trazya conforto ,
sospirar morte consyguo.

Troua sua a dyta senhora.

30 Se merçe fazer queres ,
em al seja a meu cunhado ;
mas vyr de mays namorado

sospyrar nam lhe tyres.
 Ca primeyro vem cuydar,
 & pos ele o esmayar,
 entam loguo o sospiro,
 5 que he, senhora, hum tyro,
 que faz vydas apartar.

*Troua sua ao Coudel moor, em que lhe pede ajuda a seu cabo
 neste feyto em fauor do sospirar.*

Por cessar esta conquysta
 sobr'esta perfyra nossa,
 compre-nos ajuda vossa,
 10 por a cousa ser mays vysta.
 E por jsto, senhor, queyra
 vossa merçe ter maneyra
 como nos aquy ajude:
 ca visto he, que mal conerude
 15 seu cuydar Nuno Pereyra.

*Cantigua sua contra estes que aperflar querem contra os
 sospiros.*

Galantes mal namorados,
 que fordes contro-o que sygo,
 jnda vos veja tratados
 de sospiros tam queyxados,
 20 com'eu sam, de quem nam diguo!

Se quer, por ficar vingado, [F. 2^a]
 quando vyr alguem queyxar,
 dyr-lhe-ey: „mao namorado,
 porque escolhestes cuydado
 25 contr'o triste sospirar?“
 Ueja vos todos t'amados,
 nam d'amygas, mas d'emmigo,
 & assy gallardoados

das, por que vyues penados,
com'eu sam, de quem nam digo!

*Começa o Coudel moor suas rrazões por parte do
sospyrar contra o cuydado, enderençando sua fala
a dyta senhora.*

Poys me conuem, que precure
por quem vyda tem sogeyta,
5 vossa merçe me segure,
que sa crueza nam dure
a me sser nysto sospeyta.
Ca eu nam me marauylho,
poys o feyto j'assy vay,
10 de nam dardes fee o pay,
de quem morto aves o fylho.

Polo qual s'aquy acudo,
he por sser mays que forçado,
poys payxões pelo meudo,
15 sospirar, cuydar & tudo,
he por vossa mão lançado.
E com'o quem ambos sente,
dyz, que pode estar cuydar
soo per ssy, mas sospirar
20 nunca soo, mas juntamente.

Contra o que dom Joam alegou.

E vos, senhor dom Joam,
c'alegays contr'esta parte,
sey, que ja vystes questão,
que daua, sem dar payxam,
25 cuydado grande que farte.
E vystes quem ss'alegrasse
com cuydados que cuydaui;
mas nam ja, quem sospyraui,
que com prazer sospirasse.

Algums, jndo caminhando [F. 2°]
 cuydando, fora de tento:
 „que fazes?“ lhe preguntando,
 rrespondem: „hya cuydando
 5 em myl castelos de vento.“
 Mas fazendo tal questão
 honde sospiro sse pausa,
 responde: „por huma cousa
 que me chega o coração.“

Contra ho que disse Joam Gomez.

10 E vos, que de trouador
 calentays os trouadores,
 como days vos, meu senhor,
 ao cuydado mays primor,
 qu'o sospirar nos amores?
 15 Que se vos bem esguardays,
 vos sospiros nunca vistes,
 se nam côm amores tristes,
 quando dam penas mortays.

Cuydados, como sabes,
 20 çerto cousas sam gerays:
 cuydados, acha-los-es,
 no comprar, quando comprays,
 no vender, quando vendeys.
 Se mandays cousas a Frandes,
 25 cuydado faz segurar;
 mas d'amorês carreguar,
 rretorna sospiros grandes.

Quem cuydado quer contar?
 cuydar he lançar em rrenda,
 30 cuydar he vyda tomar,
 cuydar he sempre cuydar,
 cuydar, cuydar na fazenda.
 Cuydado tem quem tem brigas,

O CUYDAR & SOSPIRAR.

cuydado, quem tem demanda;
 outro cuydado se manda
 com prazer, não com fadygas.

Mas nam he ja cousa noua
 5 sospirar com mal d'amores;
 ca, u sse payxam rrenoua,
 sospyrar me leua a coua
 com seus grandes desfauores. [F. 2^a]
 Sospiros tristes, que vem
 10 rrefynando dos sentydos,
 trazem seus pendões tendidos
 pella fee, que vos mamtem.

Contra ho que dysse Nuno Pereyra.

Uos, cunhado, qu'alegastes
 Narçyso, tambem Mançyas,
 15 nam sey, u lhe vos achastes,
 ou como cuydar cuydastes,
 que fez acabar seus dias.
 Mas tu, sospirar, que cortas
 alma, bofes, antredanhas,
 20 nam alegas com estranhas
 testemunhas que sam mortas!

Alegays-me vos Jseu
 & Oriana com ella,
 & falays no cuydar seu,
 25 como que nunca ly eu
 sospirar Tristam por ella.
 Mylhor vos posso aleguar
 quem diz: „meos males sobidos
 es fazer los mys gemidos
 30 y sospiros esforçar.“

Mas por nam jr mays o cabo
 do falar com nossos males,

nysto soo com vosco acabo,
 que dyss'outro, nam por gabo,
 „sospiros, ansyas mortales!“
 E assy que, se vos cata
 5 cuydado vyda segura,
 lembrando la fremosura;
 sospirar por el' mata.

Com as quaes rrezões concluso
 vaa, senhor, o rrezoado,
 10 & achares nelle confuso
 quem cuydado tem por uso,
 se nam tem mays que cuydado.
 Mas ser morte muy inteysa
 sospirar, negar nam posso,
 15 & ser vysto pelo vosso,
 vosso, Jorge da Sylueyra.

Do Coudel moor a dyta senhora por syn de seu rrezoado. [F. 3^a]

Poys vossa gran fermosura
 nos pos todos em cuydado,
 conheça, quem tem tristura,
 20 que por sa desauentura
 sospiros lhe days de grado.
 Ca por ley dos amadores
 o cuydar sospirar ponho:
 cuydar he cuydar no gronho;
 25 sospiros, vvyos amores.

*Cantigua que da o Coudel moor por mays deçaraçam de
 sospirar.*

Do cuydar, que da cuydado
 sem com ele sospirar,
 sser de pouco namorado
 he cuydar.

Quando cuydado ss'avyua
 em tempos que dá payxam,
 dá o triste coração
 sospiros em voz esquyua.
 5 Mas estar d'eles calado
 mostra sem payções estar,
 ou de pouco namorado
 sse causar.

*Segue-se huma profestaçam que fez o Coudel moor, porque
 lhe foy dyto, que alguns eram rrogados de fora, que
 ajudassem contra os sospiros.*

Honrrado tabalyam
 10 ou escryuam,
 qualquer que soes deste feyto,
 por guarda de meu dereyto
 vos dou desta pytyçam
 & faço rrequerimento,
 15 que asentes com bom tento
 neste auto, que s'esguarda;
 & com todo hum estormento
 me dares por minha guarda.

[F. 3^b]

E com isto vos rrepyto,
 20 sser me dyto
 d'algums grandes trouadores,
 que vem como valedores
 escreuer, ou tem escrito.
 E diguo, que nam queyrays
 25 assentar, nem escreuays
 cousa que vos dada seja,
 que muy bem o nam vejaes,
 qu'eu primeyro o nam veja.

He desy loguo no meo,
 30 qu'ey rreçeo¹

1) Orig.: *quey rraçeo*.

de vyr Jorge d'Aguyar:
 que me mata seu trouar
 quando suas cousas leo.
 E pòrem sede auysado,
 5 não vos torne salteado;
 mas abry muy bem o olho.
 & aqui vos solto cuydado
 & o sospirar vos tolho.

*De Jorge d'Aguyar, que deu ajuda em fauor do cuydado
 con[tra] o sospirar.*

Ante tanta fremosura,
 10 ante saber tam sabydo,
 ante quem syso s'apura,
 ey por muy grande bayxura,
 de bater no ja sabydo:
 Que pera sua merçe
 15 auer de sser acupada
 no que tam craro se ue,
 no que todo mundo cre,
 ey por cousa muy errada.

Cuydado faz nam dormyr,
 20 cuydado faz nam comer,
 cuydado faz nunca rryr,
 cuydado, emsandeçer,
 cuydado, nam ter^t prazer.
 Cuydado da myl payxões,
 25 cuydado da myl cuydados;
 cuydado myl corrações,
 cuydado myl namorados
 tem feyto desesperados.

Cuydado, suas folganças
 30 são em muyto sospirar;
 cuydado, suas bananças,

[F. 3°]

1) Orig.: *manter*.
 Cancioneiro geral. I.

todo seu desabafar,
 he em myl sospiros dar.
 Sospiros sam testemunhas,
 sospiros sam pegoeyros,
 5 sospiros sam ceramunhas,
 dos cuydados et marteyros
 dos ambres verdadeyras.

Mas quem pode sospirar,
 vay de pena j'alyuando;
 10 & quem nam pode fallar,
 em cuidando & maginando
 vay seus dias acabando.
 Assy, que quyt'a primeyra,
 poys soys tam mao namorado,
 15 que falays contr'o cuydado,
 senhor Jorge da Silueyra,
 mas nam quyta a derradeira.

Muytos vy esmorecydos
 cayr de grandes cuydados;
 20 com sospiros & gemydos,
 que'e synal de rresurgydos,
 os vejo sempr'acordados;
 E ssy que cuydado mata
 & sospirar auyuenta;
 25 & s'aquesta nam contenta,
 nam sey, quem mays rrezam cata,
 poys vos esta tanto ata.

Uede bem, que perdiçam
 vem de cuydado sofrer;
 30 holhay bem por dom Joam,
 que jaz ja pera morrer,
 soo de gram cuydado ter.
 E por verdes, que cuydado
 traz consigo curta vyda,
 35 nunca vystes descuydado,

que lh'a nam vyseys comprida
mays que todos sem medida.

Cantigua sua que daa contra os sospiros.

Sospiros, nam me prásmeys,
poys soes todos fengidores,
5 dyzer-vos, que mereçes [F. 3^a]
nunca sser crydos d'amores.

Com braados desentoados
cuydays de me fazer crer,
que vindes de namorados,
10 que vindes de padeçer.
Ja me nam enganares,
dynos de myl desfauores,
poys sey, que nunca naçes,
se nam dos maes fengidores.

*Do Coudel moor em forma d'arrezoadado por parte do sospirar,
em que responde a estas de Jorge d'Aguyar.¹*

15 Uossas copras rreçeando
tynha feytos meus proçessos,
mas poys se ve deuulgando
pelo que m'ys alegando,
rreuoluer compre Dejestos.
20 Que, çerto, vos' aleguar
vay per maneyras fundado,
que cuydar fara cuydar,
que proced'o sospirar,
v nam for bem esguardado.

25 Fundastes, en dardes nome
de mil modos oo cuydado,
& ssy a quem vos asome,
far-lh'es c'um espanto tome,

1) Orig.: *doguyar*.

que fyque com'asombrado.
 Mas olhando a calydade
 deste negro sospirar,
 achares huma verdade
 5 de huma conformidade,
 que'e já mays que rrecuydar.

Alegaes, que o cuydar
 em sospirar tem folgança;
 poys como pode matar
 10 o cuydar, poys seu folguar
 tam prestesmente s'alcança?
 Tam bem dizes, qu'esmoreçe
 quem sofre grande cuydado;
 mas jsto mays s'aconteçe
 15 em quem, se trata padeçe,
 se ve do braço sangrado.

Mas posto, nam outorgado, [F. 3º]
 que com cuydar s'esmoreça,
 vejamos: nam jaz folgado,
 20 quem nam sente seu cuydado,
 nem dor grande, que padeça?
 Poys, quando lhe vem a uea,
 que se torna senssetyuo,
 sospirar, com que descreea,
 25 lhe da tanta maa estrea,
 que'e melhor morto que vyuo.

C'asy d'aquy concrudo,
 que sospirar tem o cume,
 & qu'amores tenham tudo,
 30 sospirar pelo meudo
 de payxões faz moor volume.
 Nam dá vyda, mas dá morte,
 nem folgar, mas dá tristezas;
 sem azar nunca faz sorte,

faz o mal brando muy forte;
 todo seu bem são cruezas.

Sua a dyta senhora.

Senhora, grande senhora,
 que poder tem sobre tantos,
 5 lance cuydado de fora,
 poes sospiros em fortora
 tem consygo taes quebrantos.
 Mande-nos vossa merçe
 julgar esta deferença;
 10 ca, poys s'a verdade ve,
 senhora, mandar quere,
 que nos dem nossa sentença.

*De dom Joam de Meneses em modo de rreprycaçam por parte
 do cuydar contra o sospyrar.*

Senhor Jorge da Sylueyra,
 'nhuma copra dyzes vos:
 15 „cuydar he cousa primeyra,“
 polo quoa! a derradeyra
 vos mesmo fales por nos.
 Que, poys primeiro cuydamos,
 chamaremos¹ o cuydar
 20 & os sospiros huims rramos
 de tristeza, que leuamos
 em cuydar.

Uosso jrmão anda deuoto [F. 3¹]
 de sser contra o qu'eu faley;
 25 mas eu juro & faço voto,
 que lhe vy trazer por moto:
 „cuydado que vos farey!“
 Mas desque se lhe casou
 por quem venya penado,

1) Orig.: *chamaremos*.

sospirou pelo passado,
 & despoys que sospirou,
 nam sentyo mays o cuydado.

Suas enderençadas ao Coudel moor.

Se por alegar cantygua
 5 cuydays de vençer por arte,
 jnda tendes mays fadyga;
 que conuem, senhor, que digua,
 das, que sey por minha parte.
 Porem quero, que sabaes,
 10 que, se foseys namorado,
 rreryeys das que falaes;
 que sey, que nam vos lembraes
 „del dolor de mym cuydado.“

E outra tenho guardada
 15 pera vossa perdiçam,
 a quoa foy tam bem cuydada,
 que parece que'e tyrada
 do meu triste coraçam.
 Com esta sam eu perdido,
 20 com esta sera ganhado
 quem for do nosso partido:
 „myns querelhas he vençido,
 siempre me venç'el cuydado.“

Pelo qual de vos m'espanto,
 25 poes vos soes o mesmo paço,
 & sabes, que'e tal quebranto
 o cuydar, que nam doe tanto
 a morte com gram pedaço.
 E meus cuydados estranhos
 30 alegar por ssy emvyam,
 por todos fycardes manhos,
 que sospiros dam tamanhos
 na rrua, onde nam fyam.

[F. 4^a]

Mil boçyjos vy quebrados
em sospyros, que mostrauam
sser do coraçam tyrados;
mas aquelles que os dauam
5 sospirauam d'enfadados.
Uy mays dama falsamente
sospyrar, mays sospiraua,
porque se nam despejaua
a casa de toda a jente,
10 por se yr, quem lhe falaua.

Dom Vasco mil dados tem
por minha senhora & filha,
de vossa merçe tam bem;
mas nam sera myrauylla
15 querer lh'eu muyto moor bem.
E ella, se d'emfadada,
estando c'os seruidores,
sospira pola pousada;
leuantay, que'e namorada,
20 ou que vem jsto d'amores!

Sua as damas.

Senhoras, poys sospyraes
por pessegos, por melão,
por peras, figos, orjaes,
marmelos, vuas, ferraes,
25 aas vezes por queyjo & pam:
Confessay que, quem sospyra,
nam faz nada,
que sospyros sam mentyra;
cuydar dor, que se nam tyra,
30 sem sser muyto bem cuydada.

Cantigua sua em fauor do cuydado.

Leuo gosto em padeçer,
 leuo gosto em sospyrar,
 leuo gosto em me perder;
 mas cuydar no, qu'a de sser
 5 d'ante mão, me quer matar.

Mas nunca farey mudança,
 porque quanto mays penar,
 tanto muy mayor lembrança
 leyxarey, quando leyxar
 10 vyda tam sem esperanza. [F. 4^b]
 Cuydar faz adoeçer,
 cuydado desesperar,
 cuydado me faz morrer;
 mas poreu torno a vyuer,
 15 como posso sospyrar.

*Responde Francisco da Silueyra ao moto que lhe apontou, & as
 cousas passadas que lhe alembrou.*

Renouar dores passadas
 escusareys dom Joam,
 por m'as nam dardes dobradas;
 que assaz tenho leuadas,
 20 sofrydas sem galardam.
 Metestes mays hum casar
 de por quem viuo nam ando,
 por maes asynha fundar,
 a quem soo por lhe lembrar
 25 sospiros lh'estão tirando.

Jnda vos nam sabes bem,
 que dores fazem lembranças,
 quando se fazem de quem
 nenhuu rremedio ja tem,

mas antes desesperanças.
 Se vos foreys namorado
 tanto com'eu sam perdido,
 nam m'alembrareys passado,
 5 por vos eu contr'o cuydado
 neste preyto ter vençido.

Pera nam serdes tachado,
 por nam sser vosso louuor,
 se quisereys por cuydado,
 10 em outra guysa alegado
 fora, sem me dardes dor.
 Mas coma quem se rreçea
 da maa querella que tem,
 passada payxam nomea,
 15 com que meu syso rrodea,
 a me nam lembrar nynguem.

Dyzes, senhor, que mandey
 moto ja em que dezia:
 „cuydado que vos farey.“
 20 por elle vos prouarey [F. 4°]
 que'e boa minha porfia.
 Preguntaua, que faria
 oo cuydado, nam sospiro;
 porque ocuydar sabia
 25 que rremedeo se daria,
 mas nam o com que sospyro.

Se por me lançardes fora,
 cuydastes que vençereys,
 fostes la muy em fortora,
 30 poys ficaes com quem 'nhum' ora
 vos fara crer o que mal cryeys.
 Mas aquy nam presta manha,
 que cuydaes vençer por arte.
 buscay lh'outra dor estranha,

que lhe dé pena tamanha,
que vos leyxe sua parte.

E emtam desque ficardes
vos, & quem todos soes hums,
5 poderes, desque cuydardes
& vos bem aconselhades,
sospynos dar por nenhums.
Ca despoys que juntos fordes,
sem contra vos sser ninguem,
10 poderes tyrar & poerdes,
& nam fazer, mas despoerdes
do deryto a quem o tem.

*Sua a dyta senhora, em que lhe pede vyngança de
dom Joam.*

Quys dom Joam aleguar
quem cem mil dores me deu,
15 por m'os sentidos trouar,
& me fazer desuyar,
senhora, o procurar meu.
Peço vos delle vyngança,
& leyxo o mal de meu jrmão;
20 ca por me fazer lembrança
de quem perdy esperança,
me cae a pena de mão.

*Do Coudel moor, em que rresponde ao que dysse dom Joam
contra ele, & da estas em fauor de sospyrar.*

Poys quisestes rrepricar [F. 4^a]
com querelas alegardes,
25 & queres arrapiar
o cuydado & o cuydar,
pera o mays arrapiardes,
Sospirar alegaraa
o triste, que sabereys

que dezia entray laa:
 „sospiros leyxae me jaa,
 com meu mal nam me mateys!“

Sospirar esta prouado
 5 que nunca traz interesse,
 mas traz mal continuado
 que brada desesperado:
 „o quem vista nam ounesse!
 Pera meus danos dobrados
 10 cada dia me conuida
 & dyz sobre meus cuydados
 com sospiros tam forçados
 darem cabo a mynha vida.“

Huum falar nam muy donoso
 15 cab'aquy, poys o quysestes:
 quando anda alguum cuydoso,
 dyz por ele o graciosso:
 „vos, que carraquas perdestes?“
 Mas o sospirar dobrado
 20 vejo andar com desfauores,
 digo ca em meu, calado:
 „s'anda bem apaixonado
 aquele com seus amores.“

D'u nam fyam, nam fyeys:
 25 nam rr[e]çebo aqui tal proua.
 mas das damas que dezeys,
 rrespondo, que ja sabey
 c'a mays doce maes em noua:
 Quem sospira por pousada,
 30 tem pesares do serão,
 ou payxam sobr'agastada;
 pelo quoaal nam desfaz nada
 o feyto de seu irmão.

*Do Coudel moor a dyta senhora, em que lhe pede outra rez
sentença pelo sospirar.*

O que vos, senhora, dygo [F. 4^o]
olhe vossa fremosura,
com sospiros m'afadigo,
porque dobram quando sygo
5 minha moor desauentura.
E poys ser nam he cuydado
o sospiro nem chegar,
saya deste proçessado
o de todas & mandado
10 que os mate o sospirar.

*Cantiga do Coudel moor em fauor de sospirar, pellos mesmos
consoantes da que fez dom Joam em fauor do cuydado.*

Por meu triste padeçer
me mata meu sospirar;
mas que me veja perder,
cuydando que pode ser,
15 nam m'acabo de matar.

Nam posso fazer mudança
das forças de meu penar,
mas vem me triste lembrança
por sospyros nam leyxar,
20 leyxando minha esperança.
Faz m'assy adoeçer
contino desesperar,
que vida me'e ja morrer,
& nam por vida, viuer
25 com tal mal de sospirar.

De Pero de Sousa Rrebeyro, ajudando o sospyrar.

Eu nam posso falar mal
 naquysto que sam chamado,
 poys sospyros & cuydado
 tudo tam mal empregado
 5 em mim nunca vejo all.
 E porque o sey tam bem,
 digo, como quem o sabe,
 que cuydados cousas tem,
 que no sospirar nam cabe.

10 No cuydado ha cuydar, [F. 4^f]
 em mym tem acontecido,
 que quem muyto prefyar
 & seruir sem anojár,
 averam dele sentydo.

15 Uede, camanho conforto
 tem, quem se quer emlear;
 mas o triste sospirar
 he offiço d'omem morto.

Aqueste nam da vaguar
 20 pera mil confortos vaãos,
 este nam leyxa folguar,
 este he o que matar
 vay a ssy com suas mãos.
 Aqueste nam tem parçeyro
 25 pera ser aconselhado,
 toma logo o mal primeyro,
 o que nam faz o cuydado.

Sua a Nuno Pereyra.

Uos, senhor Nuno Pereyra,
 sede muy arrependido:
 30 o c'aquy tendes metydo,

por nom ser todo perdido,
 dae com el' em outra feyra;
 & se nam achardes venda
 da perfiya que tomastes,
 5 eu vos quyto a emmenda,
 poys o trabalho leuastes.

Cantigua sua em fauor do sospirar.

Nam queyra nengem falar
 em falar tam escusado
 como dyzer, c'o cuydado
 10 he jgoal do sospirar.

O cuydado he gram prazer,
 que prazer he ter espaço
 em c'omem possa dyzer:
 „quanto mal nysto a myn faço!“
 15 & por isto escusar
 deue qualquer namorado
 de dyzer, que o cuydado
 he jgoal do sospirar.

*De Nuno Pereyra a dyta senhora, em que pede, por [F. 5^a]
 estas copras de Pero de Sousa lhe dem a seguynte pena.*

Nam a hy nenhuma cosa
 20 em que se graça nam meta:
 prouo pela chanceleta
 que meteo Pero de Sousa.
 E poys vossa merçe me de
 e-e todos dereyto guarda,
 25 posto qu'ele a nam pede,
 de-se-lhe porem albarda.

*Sua a Pero de Sousa, por que disse que os sospiros tynham
maãos com que se matauam, & que fosse vender o cuydado
a outra feyra.*

Em huma copra metes
huma soo rrezam que ata
a mester que a proues:
poys que sospiro dizeys,
5 que tem maãos com que se mata.
Day testemunha jurada
& nam fales por semelha:
vestis lhe capyrotada,
ou sayo com enseada,
10 ou sombreyro con gedelha?

Hy buscar quem vos entenda,
que eu nam sam tam letrado,
que tam alto me estenda
em saber como se venda
15 em canastras o cuydado.
Como se pode fazer
per alqueyres tal medida,
como se pode vender
o cuydado, sem a uyda?

20 Nam he falar de galante,
qu'em cuydado vemda cayba,
vossa morte quiere ante
que por dona Violante
huma tal cousa se sayba.
25 Fazes do paço mercado,
jsto nam no sayba el Rey:
pelo vosso calar-m'ey,
por nam serdes degradado.

*Sua a dyta seõora, em que faz por sua parte o feyto [F. 5^b]
concruso.*

Uejo tam grande processo
& tam gram prolixidade,
que d'emfado ja çesso
alegar mays na verdade.
5 Ua o feyto ja concruso
ante quem morte m'ordena.
Jorge da Sylueyra acuso:
cuydado lhe dem por pena.

*Do Coudel moor a dyta senhora, sobre hum correo que de
deos do Amor lhe chegou a gram pressa, por tyr ante
de se dar sentença nesle feyto.*

Tendo ja meu rrezoado
10 pera mays nam rrezoar,
& assaz bem decrarado,
como nam chegou cuydado
pelos pees o sospyrar;
Da corte d'Amor me-veo
15 hum correo
sobr'este feyto a gram pressa,
com estas copras, que leo
com rreço
de se nam tornar avessa.

*Seguem-se as copras com que chegou este correo, que logo deu,
& foram vystas pola dita senhora a que vem enderençadas.*

20 Deos d'Amor, em ssa cadeyra
c'os de seu consselho estando,
vendo Jorge da Sylueyra
andar com Nuno Pereyra
em seus males altrecando,
25 sabendo qu'esta perfya

ante vos s'aderençaua,
quys dar forma toda vya,
como vossa senhoria
vysse o que determinaua.

- 5 Chamou logo hum secretario,
ho mays fyel que achou, [F. 5°]
& mandou fazer somaryo,
costante, nam voluntareo,
do que se determynou.
- 10 Ho qual logo em comprimento,
por que seu seruyr s'allegue,
pera vosso auysamento,
senhora, fez hum assento
da cantigua que se segue.

*Cantigua que o secretario de deos d'Amor fez por seu espeçial
mandado, pera mays deçraraçam deste auto.*

- 15 Sospiros, gram sospirar,
he cousa tanto d'amores,
que s'enganam fengidores
com elles par'enganar.

- E por estes, qu'assy ousam
20 fengyr verdades, deçraro,
que sospiros custam caro
honde seus males se pousam.
Poys que mays autorizar
queres este mal d'amores,
25 poys sospiros sam senhores
de matar com seu matar?

*De Nuno Pereyra em modo de petiçam a dyta senhora, por que lhe
foy dyto, que a parte contrayra daua emformaçam de fora.*

Foy me caa dyto, senhora,
que o que'e contra mym parte,

vem com petyçam de fora,
 por mostrar que quer agora
 meter outros modos d'arte.
 Quer demanda perlongada
 5 por se mostrar mays agudo;
 eu nam dou por ysso nada,
 nam seja cousa assentada,
 sem auer vista de tudo.

*Segue[m]-se mays humas rrezões que deu Nuno Pereyra,
 prouando a sua parte do cuydado.*

Quem s'algumas vezes vyo [F. 5^a]
 10 'nhum cuydar contempratiuo,
 se o muyto perseguyo,
 diga que pena sentyo,
 se sse vio morto, ou viuio.
 Ou sse se nele lembrava
 15 de cousa qu'emtam fazia,
 quando em gram cuydar estaua;
 se lh'alguem emtam falaua,
 se somente rrespondia.

He morte nam conhecida,
 20 causada de gram payxam,
 o cuydado em curta vida,
 que'e huma chama ençendida,
 em que arde o coraçam.
 Sospiros pelo contrayro,
 25 poys, donde cuydado estaa,
 acudem por dar rrepayro
 aa dor grande que lhe daa.

Disse-me, que me goardasse,
 o doutor mestre Rrodrigo,
 30 de cuydar, & que cuydasse,
 s'o cuydado me tomasse,
 qu'era ja a morte comigo.

Ca cuydar nam no curaua
 fisica, nem solorgya,
 & mays, se o dama daua,
 que serui-la nam prestaui,
 5 & leyxar nam na podia.

*Cantigua sua que offrece a dyla senhora com estas rrezões
 alleguadas.*

Que saybaes que hum de nos,
 senhora, por vos sospira
 do cuydado que se tyra,
 eu o tenho ja por vos.

10 Eu o tenho ja, senhora,
 pera nele padeçer,
 quem se dele tyra fora,
 mays deseja de viuer.
 Qual mereçe mays de nos:
 15 elle, em quanto sospira?
 ou eu, de quem se nam tyra
 cuydado, que vem de vos?

*Do Coudel moor ha dita senhora, sobre humas testemunhas [F. 5º]
 que ouue despois do feyto ser concruso, as quaes daa em fauor
 do sospirar, em modo d'emformaçam.*

Senhora, valha-me Deos,
 valha-me vossa merçe,
 20 vale-me, senhora, vos,
 poys meu agrauo se ve!
 Huma testemunha tenho,
 que no caso desta afronta
 fara muyto o meu dereyto,
 25 & poys inda a tempo venho,
 pagarey todo o que monta;
 manday a assentar no feyto.

Nam corre nela periguo
 de lhe por em sospeçam,
 faz muyto aquel artygo
 que fala do coraçam.
 5 He dyna de rreçeber,
 poys que quando morrer quys,
 bradaua: „matay me ja,
 nem me leyxeys mays viuer,
 sospiros, pues que venys
 10 d'u my coraçon estaa!“

E por mays decraraçam
 dos sospiros serem pena,
 vos alego a definçam
 d'amores per Joam de Mena.
 15 A qual dyz em seus decretos,
 por seus males concludir
 & amores decrarar:
 „sam dulçes males secretos,
 huum sospyrar & gemyr,
 20 huum vergonçoso lhorar.“

Outra tynha pera dar,
 que, se eu tempo tyuesse,
 poderia bem prouar
 por elas quanto quisesse.
 25 Mas vossa gram descriçam
 sente, se'e mays padeçer
 o cuydar, se sospyrar:
 que'e parte de perfeçam,
 senty-lo sem no saber,
 30 abe-lo sem no gostar.

[F. 5^o]

*Cantigua sua que daa com o dito das testemunhas a dita
 senhora em fauor do sospirar.*

Sospiros nom podem ser
 sem sser cuydar,

cuydados se podem ver
ssem sospirar.

Assy que sospiros loguo
tem seu mal & o alheo,
5 nem he meu cuydado cheo,
se sospiros lhe rrenuogo.
Cuydar se pode manter
sem sospirar,
mas sospiros nunca ser
10 sem ser cuydar.

*Desembargo posto per mandato da dyta senhora nas costas
desta enformaçam, & rrazões que por parte do sospirar
foram dadas.*

Estas rrezões que se dam,
& s'alguna mays sse der,
toda sente o escriuam.
digua mays quem mays quiser.

*Trouas do Coudel moor ao escriuam do feyto, rrequerendo que
assente no feyto as de Joam Gomez que deu por o cuydado,
porque s'espera ajudar dellas em fauor do sospirar.*

15 Os da lide contestada,
s'escriuam tem boom por marco,
crem no como hum sam Marco,
auangelista formada.
Ca nam myngoa, nem acreçenta,
20 nem rrisca, nem tira folha.
as partes ambas contenta,
ygoalmente tudo assenta,
porque falsso nom acolha.

Porem deueis assentar
25 neste auto, neste mero,
humas trouas, hum trouar

[F. 6^a]

de Joam Gomez, que foy dar,
 das quaes m'ajudar espero.
 Pois logo com a rreposta
 asentay todas aquellas,
 5 por vermos, onde s'acosta
 qu'em cuydar sospirar gosta,
 ou quem mays prouar por elas.

*Segue[m]-se as trouas de Joam Gomez por parte do cuydado,
 as quaes andauam de fora do feyto, & a rrequerrimento do
 Coudel moor foram tornadas a ele.*

Señor coudel moor, cuidais,
 por fazerdes muytas cobras
 10 com mil graças que falays,
 que nos encalameays
 outras verdadeyras obras.
 Mas com falar, & falar
 sem concluir,
 15 & trobar & mays trobar
 mal vos vejo deçernir,
 cuydado sospiros dar.

Onde vos virdes desejo,
 que desejo deua sser,
 20 posto que seja sohejo:
 quer com pejo, quer sem pejo,
 sospiros podereys ter.
 Causa desysto prouar,
 he devulgada;
 25 se deleyte es desear,
 quanto mas ser deseada:
 esta nam podeys neguar.

E vos sospirar meteys
 em caso de baronia,
 30 & sospirar defendeys,
 & que seja, vos quereys,

de Pedro, quer de Maria.
O galante por quem ama
se desvela
com cuydado, & por fama
5 podera sospirar dama,
por quem seu sentido vela.

Mesturastes os cuydados [F. 6^a]
d'amores da saluagyna
nesses vossos rrezoados;
10 os meus nom tendes gostados,
nem sabes sua doutrina.
Cuydado he de tal rraça
o naçimento,
que se nam sofre de graça,
15 & quem s'apoja, mal caça,
nom s'a por aborlvento.

Uos quisestes desfazer
no mal que faz o cuydado,
& quereys-me encareçer
20 o sospirar & gemer,
& o mal deles causado.
Mas a verdade falar,
poys nam empolgua,
deue-se de confessar,
25 qu'este vosso sospirar
nunca quebra, nem amolgua.

Polo qual desenguanæ
quem vos trouxe esta questam,
& vossa teyma leyxae.
30 mas sayb'este, que vos cae
em estreyta obriguaçam,
Por lhe dardes desenguanos
do que faz,
& conheça seus enganos,

confessando-nos os danos,
que cuydado sempre traz.

*Do Coudel moor, em que rresponde a estas de Joam Gomez em
faavor do sospirar.*

Uosso sobydo trouar
meu saber todo desmancha;
5 mas cuyday, que com cuydar,
quanto mais quereys cortar,
tanto mays ferys de pancha.
Dizeys, que vossos cuydados
nunca repousam, nem folguam,
10 & entam bem apreñados,
quanto mais examinados,
sospiros menos amolguam.

Nam vos presta que digays: [F. 6º]
„cuidados dam muyta pena,“
15 nem, que sam males mortaes,
se o nam autorizaes
per teystos de Joam de Mena,
D'Estunhyga ou Aguylar,
ou per bos termos & meos;
20 ca vos nom val aleguar
sem o aleguado prouar:
d'isto sam os liuros cheos.

Dizeys-me, que faz desejo
sospiros acreçentar;
25 eu confesso, se lhe vejo
por tempo curto sobejo
vyr algum desesperar.
E poys ser desesperado
os sospiros desatina,
30 em tempo tam mal guastado
sospirar, d'alma lançado,
em payxões se determina.

C'o desejo, c'alegays,
 days pedrada em vosso escudo,
 porque quando desejaes,
 se vos nisso deleytaes,
 5 de vos mesmo vos concludo.
 Poys deleyte he desear,
 argumento he de fazer:
 cuydado traz desejar,
 desejo traz deleytar;
 10 ergo cuydado prazer.

Das outras partes m'escuso,
 por nelas mays nom dobrar;
 sospirar vos tem confuso
 per custume & per boom uso.
 15 per antigua posse estar,
 Per boa confirmaçam,
 que temos de Joam de Mena.
 Joam Rrodriguez del Padram,
 Manrrique, & quantos ssam,
 20 ham sospiros por moor pena.

Mas sy ha quem crer se peja
 estes doutores modernos,
 porque mays craro se veja,
 creamos a santa egreja,
 25 que segura dos infernos:
 Poys olhay, quando rrezamos [F. 6^d]
 a nossa salue rregina,
 nam diz ella: „em ty cuydamos,“
 mas diz: „à ty sospiramos,“
 30 por a cousa ser mays dyna.

*Troua sua que daa por cabo de seu rrazoado, em que concludindo
 pede a senhora, que lhe mande dar sua sentença.*

Que digays, que deyte a longe
 meus ditos de papasaal,

porque d'isso estou muy longe,
quando vos meterdes monge,
cuidarey que disse mal.

Mas peço com rreuerença
5 ha senhora, que nos cumpra
de justiça com femença,
& nos mande dar sentença,
que torno pedir ut supra.

*Cantigua do Coudel moor, que da com este seu rrazoado por
mais deccaraçam do sospirar.*

Cuidando de rremedear-me,
10 nom sinto tanto perder-me;
desesperando valer-me,
sospiros querem matar-me.

Em meus males ter sahyda
cuydando, tenho descansso,
15 & cuydando mynha vida
poder ser rrestituyda,
com minhas payxões amansso.
O cuydar faz consollar-me,
se cuydo poder valer-me;
20 mas hu nam sey socorrer-me,
sospiros querem matar-me.

*Desembarguo que a senhora mandou pôr no feyto, pera
satisfazer ao dito das partes antes de dar sentença.*

Se mays querem rrezoar
sobelo que'e allegado,
25 dé-se a vista ho cuydado,
& despoys ho sospirar.

[F. 6º]

*De dom Joam, rrezoando contra o sospirar, pedyndo a senhora,
que nam desse sentença ate elle nam seer sam, & nam dar
lugar a proua.*

Senhora, c'a Castelhanos,
senhora, c'a Portugueses,
a poder de desenguanos,
a vida de muytos annos
5 lhe traes em poucos meses;
Estou c'os pees pera a coua,
por ysso nam faço troua;
mas visto minha doença,
nam deues de dar sentença,
10 te nam dar lugar a proua.

Pay & filhos muy perfeytos!
que sayba poucos dereytos
& poucas allegações,
synto todalas payxões,
15 que sam prouas de taes feytos:
Que minh'alma & minha vida,
em mym & meu coração
jaz mays tristeza metida,
mays dores & mays payxam,
20 do que pode ser sabida.

Mas por verdes, qu'em amores
he cuydar das mores dores,
qu'eles tem poder de dar,
sendo vos contro-o cuydar,
25 fostes seus ajudadores:
C'alegays contra cuydados
algums pontos muy falssylhos,
em qu'estays tam emleados,
que poderes ser tomados
30 ho pay & depoy os filhos.

E se todos nam aponto,
 he por nam fazer huum conto
 muyto moor c'o galarim,
 se laa achardes a mym
 5 em erro, va em desconto.
 Porem soo pelo qu'emtendo
 ey de vos, senhor, piadade,
 porqu'em estas copras lendo
 sey c'aues d'estar dizendo:
 10 „day ho demo, diz verdade!“

[F. 6^r]

*Contra Francisco da Syluegra, porque se queyrou de lhe
 lembrar cousas passadas.*

Uos, senhor yrmão, de quem
 ha todo meu mal por bem,
 por fazer de vos penado,
 chamays me mao namorado;
 15 mas bem sey domd' isto vem.
 Porem poys vos faz penar
 ver, que voltas dam amores,
 s'ysto lembra com cuydar,
 per' aquy posso prouar,
 20 que'e cuydar cume d'amores.

Que cuydar triste penando
 faz lembranças do passado;
 cuydar lembra o c'a de vir,
 sospiros sam rresurgyr
 25 da morte que daa cuydado.
 Cuydado traz ha memorea
 memorea de mil tristezas,
 tristeza vos da por grorea;
 porem grorea, & nam vitorea,
 30 nunca da contra cruezas.

E poys do cuydar s'ordena
 grande dor & nam pequena,

vos bem me podes culpar,
 que vos de em que cuydar;
 mas cuydar vos deu a pena.
 Pelo qual deues chamar,
 5 vos, & quem viues penado,
 oos sospyros descanssar
 do canção que'e cuydar;
 mas a dor he o cuydado.

*Cantiga sua hu dita senhora sobre Francisco da Sylueyra, que
 lhe pede delle ringuança, porque diz, que lhe fez cayr a pena
 da mão com cousas que lhe lembrou.*

Senhora, poys que s'ordena [F. 7^a]
 10 do cuydado grande pena,
 & o sospirar a tyra;
 conhece, que quem sospira,
 nam na tem se nam pequena.

E quem dyz que de payxam
 15 lhe cae a pena da mão,
 çamay-lhe mao namorado:
 que quem tem algum cuydado,
 vem-lhe myll o coração.
 & por verdes que s'ordena
 20 do cuydar dor nam pequena,
 & que sospirar a tyra:
 a todo homem que sospyra
 lhe veres cayr a pena.

*Enderença sua fala ao Coudell moor em fauor do seu
 cuydado.*

Uos, senhor, a quem nam sabem
 25 louuar vosso mereçer,
 vos, a quem, por mays que gabem
 das vertudes qu'em vos cabem,
 as maes fycam por dizer,

Cuydando ja, qu'era morto
 de payxam de desconforto,
 quysestes naqueste feyto
 fazer do torto dereyto,
 5 & a quem tem derey[t]o, torto.

Mas por naquesta questam
 sabe-llo que sey agora,
 fuy tanto pella payxam,
 que cheguey ao coraçam,
 10 em que todo pesar mora.
 Ho qual cuydado mataua
 ho qual cuydado penaua,
 ho qual de cuydar morria;
 mas, com quanto mal sentya,
 15 de ssy mesmo se queyxaua.

Uy que estaua çercado
 de tristezas & de dores,
 de paxyões acompanhado,
 metydo em gram cuydado,
 20 cuydado triste d'amores.
 Mas do que lhe preguntey,
 & da rreposta qu'achey,
 se quiserdes ouuyr nouas,
 hy lendo por estas trouas,
 25 & nellas volo dyrey.

[F. 7^b]*Pregunta sua ao coraçam.*

Coraçam, que tantos dyas
 ha que viues tam penado,
 que viuendo nam veuays,
 coraçam, que o de Mancias
 30 nunca foy tam namorado,
 Coraçam, leal amante
 de quem te nam quer por seu,

coraçam, que, sendo teu,
es de dona Violante.

Tu, que viues sem sser viuo,
tu, que morres de payxam,
5 tu; que sentes mall esquyuo;
coraçam, triste catyno,
seruo d'outro coraçam,
C'ajnda sejam amado;
sospyrar, cuydar, coytado,
10 dy qual as por moor tormento?
rrespondeo: qu'era hum vento
sospirar pero-o cuydado.

Preguntey por que fyzerom:
„sospiros leyxae-me jaa!“
15 rrespondeo: „nam no dyxeram,
s'eles mynha dor tyueram,
mas nam na tem quem os daa.“
Preguntey despoys d'aquysto,
de quem era tam mal quysto,
20 que lhe daua tal payxam?
rrespondeo: „d'hum coraçam,
que nam sente nada d'ysto.“

Quys ver como defendya:
„sospyros, ansyas mortales!“
25 rrespondeo sem alegrya:
„mylhor disse quem dezya:
„ay myns cuydados j males!““
Contey-lhe do graçioso,
que pregontou o cuydoso,
30 quantas carraquas perdera.
rrespondeo: que conheçera
nelle qu'era cobyçoso.

Que cuydado nam soamente
emtristeçe o namorado,

[F. 7^c]

mas ha toda outra jente
 faz que vyua descontente,
 como tem algum cuydado.
 Mas a dama o seruydor
 5 que quer fazer desfauor,
 promete, pelo matar,
 que lhe de em que cuydar,
 porque esta ha por mor dor.

*Sua por fym de seu rrazoado contra os que procuraram pelo
 sospyrar.*

E poys este coraçam
 10 ha sospiros por prazer,
 cuydados por gram payxam;
 vos, de ter outra tençam,
 vos deues de rrepender.
 Porque nas cousas d'amores,
 15 porque sente tantas dores,
 nam deues d'aprefyar,
 qu'ele deue de julgar
 & vos sser precuradores.

Cantigua sua ao cuydado por cabo de suas rrezões.

Cuydado, quem cuydarya,
 20 se ja cuydou algum ora,
 de ver o que ve agora!

Quem cuydou ver namorados
 chamar pena o sospirar!
 quem cuydou que, vos, cuidados,
 25 por verem que vão errados,
 lhe nam des em que cuydar!
 Cuydado, quem cuydaria,
 c'o cuydado nam melhora,
 quando omem sospyra & chora!

*De Francisquo da Syluegra, em que rresponde a este derradeyro
rrezondo de dom Joam no que tocou a sua parte.*

Uosso falso defender,
vosso mao aprefyar, [F. 7^a]
vosso nam vos conhecer
me fez, por vos rresponder,
5 de m'ora viuo tornar.
Nam vos nego, que cuydado
sobre males nam faz mall,
mas o mal he mays dobrado,
quando sospiro forçado
10 se mete no caso tall.

*Sua em que rresponde a cantyga que diz, que cae a pena da
mão a quem sospyra.*

Em cantigua me metes,
que cae a pena a quem sospyra;
verdade grande dizees,
poys com sospyro morres,
15 & a pena emtam se tyra.
O cuydado que doy mays,
nam he mays que dar-vos pena;
c'os sospyros vos fynaes,
com eles alma apartaes:
20 o mor mal d'elles s'ordena.

Mas vosso alluoraçar
he coraçam da pousada.
por saberdes bem trouar,
cuydaes de fazer cuydar,
25 que sospyros nam sam nada.
Uaa rryr essa presumçam,
nam chamar mays namorado,
poys nam tendes coraçam,

nem vos vejo ter naçam
de sofrer mays que cuydado.

Leyxay, leyxay os amores
pero-os que nelles morremos
5 com seus brauos desfauores,
com tantas, tam trystes dores
como sempre nelles temos.
Tomay prazer, poys podes,
folgay com vosso cuydar,
10 & cuydado tall traes,
se vyuer muyto querees,
que nam chege o sospirar.

Porque sem o sospirar
cuydar aues que'e d'amores,
15 estes sam os do cuydar, [F. 7°]
sem o poderdes negar,
os mores oyto senhores:
Sera primeyro Latam,
o segundo Samuell,
20 o terçeyro Salamam,
o quarto sera Fayam,
o quynto Abrauanell.

Namorado he Palaçano,
Gualyte, tambem Jaçee,
25 poys que cuydam todo anno;
mas cuydam em dar seu pano
mays do que vaal a-la fe.
Cuydam no arrendamento,
quando cuydam d'emcampar,
30 & cuydam, que'e perdimento,
quando cuydam, que por çento
trinta he pouco ganhar.

Chamay tam bem namorados
os qu'andam por trayçam

fora do rreyno lançados,
 poys delles nunca cuydados
 saem mill do coraçam.
 Day o demo este cuydado!
 5 confessay, que sospirar
 he de tal guysa fundado,
 que do mall o mays dobrado,
 que'e d'amores o matar.

Quem sospira, nam sospira
 10 se nam so com mall d'amores:
 o sospirar que se tyra
 d'alma, nunca traz mentyra,
 mas deuulga mortaes dores.
 Sam grandes penas mortaes,
 15 sam males sem rrefrigerio,
 sam dores muy desygoaes
 d'amores, sen ter rremedeo.

Sospirar nam desalyua,
 como laa atraz dyzes;
 20 mas antes payxões auyua,
 a dor faz fycar mays vyua,
 muy mayor do que gemees.
 Proua-se, poys do sospirar,
 tall choro vem apos elle,
 25 que, se nelle me consyro,
 de meu mall nunca me tyro, [F. 7^o]
 mas antes me moyro nelle.

Sua que daa por fym do dito arrezoadado a dita seõora.

Uejo estar ja tam prouado
 este triste sospirar,
 30 tam visto, tam decrarado,
 qu'ey por tempo mal gastado
 o que mays nysso gastar.
 Poys queyra vossa merçe

dar o seu, a cujo hee:
 que quem tem olhos & ve,
 & nos sospiros nam cre,
 he ereje em nossa fee.

*Do Coudel moor, em que rresponde ao que dyz dom Joam neste
 rrezoadado que deu contra o sospirar, & primeyro algumas
 outras que ficaram atras asentadas no feyto, contra o dyto
 sospirar oferecidas, a que nam foy rresponddydo.*

- 5 Uosso alto procurar
 & tall soster de questões
 nos faz todos espantar,
 por hyrdes, senhor, achar
 huum coar de taes rrezões.
- 10 Porque, sendo contrafeytas,
 parecem verefycadas,
 & parecem logo feytas,
 por d'emves fazer dereytas;
 de mão de mestre forjadas.

- 15 Porem eu rresponderey
 essas partes mays forçadas,
 & tam bem repicarey
 a outras, por que passey,
 c'auya por escusadas,
- 20 Cuydando que o cuydado
 se desse ja por vencido.
 mas poys tam aperfyado
 o por elle allegado,
 sera por myn rresponddydo.

*Começa loguo o Coudell moor rresponder ao que disse [F. 8^a]
 Nuno Pereyra na sua primeira copra, dizendo que cuydado
 lhe tolhya o sospyrar.*

- 25 Foy graça, notay a bem,
 hu meu cunhado s'acolhe:

dyz nos: que lugar nam tem
de sospirar, mas rretem,
porque seu cuydar o tolhe.
Se cuydar lh'o faz tolher,
8 o qu'eu nam posso cuydar,
d'oje mays cuydo dyzer,
que cuydar nam he saber,
poys nam sabe sospirar.

*Responde ao que dysse Nuno Pereyra, que d'emfadado cessaua
ja de falar neste feito.*

Pera que'e mays testemunha,
10 poys vosso falar s'emborca,
nos tempos da moor çaramunha
lançar sua coroa, vnha
na pouca dor que vos toca.
Que dizes, que d'emfadado
15 queres do feyto çessar,
nam vem de grande cuydado,
que, hu elle jaz dobrado,
nam çessa seu sospirar.

*Responde ao que disse dom Joam, que sospiros vem por
descanso, & sua dor que he muis pequena.*

Dar sospyros por descanso,
20 achey laa em outra vossa,
& se malldiz que vem manso;
mas eu consenti do quam so,
por nam ver como sser possa,
Poys sospirar he payxam,
25 & nam vem sem sser cuydado,
quamd'estes dous juntos sam,
ambos nam me doeram
mays c'a vos huum apartado.

*Responde a outra em que disse que sospiros sam [F 8^b]
conforto & rrepayro dos cuydados.*

- Sospiros serem conforto,
nam he rrega d'algarismo;
poys dyzes que sam de porto,
he hyr contra o emfroyismo.
- 5 Jpocras por perygosa
dor os chama, & lh'a gram medo.
elle diz em teysto & grosa,
que sospyrar lutuosa
sam synaes da morte cedo.

*Responde a cantiga de Jorge d'Aguyar em que dysse que
os sospiros eram grandes fengidores.*

- 10 Sospyros por fengidores
Aguyar lhe fez cantiga,
sabendo que nos amores
sam boyas dos desfauores,
das payxões & da fadyga.
- 15 Quando sem payxam sam dados,
sam por outros comprimentos;
poys falsamente cuydados,
cuydados sejam culpados,
poys cuydam tays fengimentos.

*Responde ao que disse dom Joham, que vyra ja mil
bocijos quebrados em sospiros.*

- 20 Boçyjar sobr'emfadado
per sospyrar nam se conte:
que logu'e desemxergado
sospyro que vem lançado,
d'u payxões se poe[m] em monte.
- 25 Eu fallo do sospirar
que me vem fresco da forja,

d'hum querer que me quer matar,
 d'hum triste desesperar,
 d'hum'alma que ja escorja.

*Responde ao que disse, as damas que sospirauam por peras
 & melão & fygos.*

Sospirar por fygos, peras, [F. 8°]
 5 por melaõ, bolo folhado,
 nam he sospirar de ueras,
 qua d'outras fruytas mas feras
 vem o sospirar formado.
 Falemos do sospirar
 10 que vyr de payxões s'entenda,
 que o all mays he cuydar
 a vontade do paadar
 pera as cousas da merenda.

*Responde ao que disse dom Joam, que poys primeyro he
 o cuydar, que o cuydado sera moor pena & os sospyros
 seriam rramos.*

Que chamaes, por sser primeiro,
 15 o cuydar pena mayor,
 nam he fallar verdadeyro,
 mas antes por derradeyro
 fica sempre o matador.
 Poys que os sospyros sejam,
 20 do cuydar rramos chamados,
 nam nos vejaes, nem vos vejam
 que matam, quando pelejam:
 onde dam vida os cuydados.

*Torna o coudell moor a rresponder as rrezões de dom Joam,
 que ora tocou neste seu rrazoado.*

Poys venhamos apertar
 25 vossas rrezões derradeyras,

por mays me nam dylatar;
 & se ve vosso allegar
 qual se ven das empulgeyras.
 Mas posto que em rrespeyto
 5 vosso ja calar deuya,
 ver a verdade do feyto,
 & ver que temos dereyto,
 esforça minha perfyá.

*Responde ao que dom Joam disse, que se allegauam alguns
 pontos falsynhos contra os cuydados, metendo ele consoan[f]es
 falsilhos na cantiga que fez otra Francisquo [F. 8^a]
 da Silueyra.*

Falsylhos pontos nam sam
 10 verdade a de diante,
 mas meter o coraçam
 coma mao, coma payxam
 faz falsylho consoante.
 Pero o tudo jsto leyxado,
 15 fallemos a bem de feyto,
 & seja sentençado
 polo alegado & prouado,
 como quer nosso dereyto.

*Responde ao que dysse, que seu corraçam lhe rrespondera
 por „sospiros ansyas mortales,“ que milhor dezya quem
 dezya „ay myns cuydados j males!“*

Cuydar ter em que cuydar
 20 por forma de seu descanso,
 volo fostes alegar
 com „myns cuydados lembrar
 y males com que ja canso“.
 Porque laa pela cantyga,
 25 se nam lerdos o rreues,
 achares pee que vos diga,

que descanso da fadiga
es pensar quanto mal es.

*Responde ao que diz, que os sospiros sam rresurgir da morte
que daa cuydado, como foy ja alegado muytas vezes.*

S'assy he por rresurgir
sospiros fazem sua porte
5 fa-lo-am por se seg[u]ir
mays. longa & pessoyr
vyda que'e pior que morte.
Por que la temos autor,
que vendo seu mal tamanho,
10 em sua pena mayor
escolho, tryste amador,
„la muerte por menos¹ danho “

Outro com desesperança [F. 8^e]
bradaua desesperado:
15 „o morrer me era folgança,
poys por morte se alcança
fym del mall contynuado.
& em meu caso tam forte,
porque descanso s'ordene,
20 morrer he por boa sorte,
por ver, se terna la muerte
lo que la vida no tyene.“

E por jsso o namorado
com payxões emtreteçydas
25 diz por sy: „triste coytado,
mym beuir atrebulado
nom se conte antre las vidas.“
Nam deues poys arguyr
ca bem so fazer viuer;
30 ca „sobre males sentyr

1) Orig. *menas*.

es el rremedeo morryr“
ouuy myl vezes dizer.

E assy que sospirar
nam daa vyda por viuer,
5 mas por mays & mays penar;
& sabes, que ha trocar
maa vida por bom morrer:
ja foy jsto alegado,
& tantas vezes se trouue,
10 que por sser tanto dobrado
fycara emfastiado
o coraçam que o ouue.

*Responde ao que diz, que seu corraçam lhe rrespondeo,
que o cuydoso pelas carraquas que perdera, seria
algum grande cobyçoso.*

Poys se vosso coraçam
do cuydoso presumyo,
15 que seu mal, sua feyçam,
seu cuydar, sua payxam,
de cobyça se seguyo,
Deues logo comfessar,
que amores nam sam nada
20 pera nos fazer cuydar,
mas faz cuydar & matar
cobyça desordenada.

*Responde ao que disse, que a dama por desfavor diz ao [F. 87]
seruidor, que lhe dara em que cuydar.*

E d'aquy quem esguardasse
o que a dama dezia,
25 que daria em que cuydasse,
s'ele nunca cobyçasse,
seu cuydar nam o creria,
& que ja ao meaqar

com dar que cuydar alguem,
sem pena por seu cuydar,
mas sem payxões sospirar,
jsto nam pode ninguem.

*Prosegue o Coudel moor outras rrezões em fauor do
sospirar.*

- 5 Uossas tays allegações
fazem pouco contra nos,
ca tocaes em corações
de que vem vossas rrezões
allo precurar por nos.
- 10 Entam dizes, que cuydar
tem voss'alma trespasada
& quere-llo aprefyar
como que c'o sospirar
que me quedo em sa posada.
- 15 Se gostates a payxam
que dam sospiros forçados,
nam dyryeys: ssy por nam,
u fala-s'em na questam
dos sospiros, dos cuydados.
- 20 Mas deryeys, „o comanhos
synaes sam de vida triste!
o que males sam tamanhos,
sospiros, choros estranhos!“
como os grossa Vita Criste.
- 25 Donde venho concrodyr,
que cuydado pena seja;
sospirar, quem no sentyr,
ve-lo-am sempre feryr
na moor força da peleja.
- 30 He tam lyndo cortesaão,
que sempre brada por damas.
amores, onde tem maão,

[F. 9ª]

em el mundo murtir
 muy agi nosos dier.

E hey que aspiro
 nun dia vido por ruer
 a nua por nua A nua por
 A vides, que ha trua
 nun vido por bem mouer
 ja hey jeta aligado,
 A tantas vens se troua
 e que por ser tudo dolo
 fura enfiado
 e coraça que e vira

*Responde ao que diz, que tem coraça
 que e capdoso pelas estradas
 algum grande vido*

Pego se vido
 de capdoso preuado
 e que sou mal, sou bom
 sou vido, sou preuado
 de vido se vido
 Deus heu enfiado
 que souos sou
 e para os fides
 mas da vido
 colige

*Responde ao que diz
 recuido*

que lhe foy dyto, que sendo
que a parte do cuydado
e mandou outras que
do cuydado.

em, senhor, [F. 9b]
de myn
ruidor
tal tenor,
zim zym,
contrejar
s contrējardes:
mandar;
d'açucar,
da mandardes.

do que compre sser,
retrocado,
am quisera ver,
as copras ler
os & cuydado.
precuradores,
ll nos conçertamos
nos antores,
ossos fauores
de precuramos.

pareçe,
pude,
toreçe
ge
concrude.
rezoado
ay treumfantes,
demo entregado,
s achey rrecusado
mays de dez consoantes.

seus tristes sospyros vam
ardidos todos em chamas.

*Do Coudel moor enderençada ha dyta senhora por cabo
de seu rrezoadado, em que pede. que lhe mande dar sua
sentença.*

Senhora, nam se dylate
sentença sobre tal proua;
5 mas dyga, sem mays debate,
sospirar posto que mate,
nam seja por cousa noua.
Payxões posso acreçentar
com myll lembranças que cata,
10 vyndo com desesperar
tenha poder de matar,
como de cote nos mata.

*Cantiga sua que daa por cabo de suas rrezões que tem
ofereçadas por parte do sospirar.*

Honde cuydar desbarata,
sospiros querem matar;
15 porque sobrecarregar
dizem que mata.

Sospiros serem payxam
negar se nam podera,
poys vindos do coraçam
20 com cuydado & afeyçam
dizem quem os soffrera:
„Tenho maa primeyra cata
das feridas do cuydar,
mas quando vem sospirar,
25 sabee que mata.“

De Joam Gomez a dom Joam, porque lhe foy dyto, que sendo ele ausente donde se o feyto tratava, que a parte do cuydado nam hia bem, & com elas lhe mandou outras que ofereçese por parte do cuidado.

Senhor dom Joam, senhor, [F. 9^b]
 de myn & mais que de myn
 vos m'avee por seruidor
 vosso, em huum tal tenor,
 5 que nam m'abata zim zym,
 Tam bem pera contrejar
 contra quem vos contrejardes:
 tudo me podes mandar;
 & do seruyço d'açuquar,
 10 se me na jlha mandardes.

Acerqua do que compre sser,
 falando por rretrocado,
 vy, quem nam quisera ver,
 çenta tantas copras ler
 15 dos sospyros & cuydado.
 & somos precuradores,
 & tam mall nos conçertamos
 que ja somos autores,
 & morrem nossos fauores
 20 pello mall que precuramos.

E segundo me parece,
 a quanto entender pude,
 o coudell moor fauoreçe
 sospiros, & preualeçe
 25 em guysa que nos concrude.
 &, que tenhaes rrezoadado
 por copras muy treumfantes,
 dou m'oo demo emtregado,
 que vos achey rrecusado
 30 em mays de dez consoantes.

Pelo qual, senhor, conuem
 que estas ofereças,
 se vos parecerem bem,
 a quem pertença ou tem
 5 o feyto que procuraes.
 & se mays ouuer mester,
 vossa merçe m'o escreua,
 quer aqui, quer u estiuier;
 no que se fyzer mester,
 10 porey a força que deua.

*Seguen-se as copras que Joan Gomez da por rltimas
 rrezões suas.*

Lembrança me faz cuydar [F. 9°]
 no que o cuydado manda,
 cuydado em magynar
 faz cuydar & descuydar,
 15 porque andando desanda.
 cuydado myll vezes gyra,
 em quanto faz & desfaz,
 d'u s'affirma, nam se tira,
 quanto mays d'amor se yra,
 20 desque no corraçam jaz.

Daa lembrança do passado
 com desejo do futuro
 em o tear do cuydado
 se teçe muy rresforçado
 25 terçopelo verd'escuro.
 O qual se neste sentindo
 despoem-se temporizando,
 nunca se gasta seruindo,
 rromp'em s'asynha fyngindo,
 30 sempre dura bem amando.

O tu gentil terçopelo, 1

1) Orig. *torçopelo*.

color de mea esperança,
 tu d'escuro setestrello,
 tu d'amores cotouelo,
 donde dor nam faz mundaça ;

5 Quem te podera vestir
 com viua payxam d'amores,
 que te mays possa despir,
 saluo se en ty sentyr,
 sospirar ou desfauores!

10 Porque fym do sospirar
 he desejo descuberto,
 cuydado de semular
 faz sofrer & soportar
 sobre çerto & nam çerto.

15 & assy conuem, que seja
 sentydo de graues tiros,
 vida, que viuer enteja,
 sofrer, que morte deseja,
 o cuydado sem sospiros.

20 Sentydo com desejar,
 em que esperança cabe,
 he cheo do sospirar,
 d'hum desejo tam doçar,
 que muy doçemente sabe.

25 Tal sentyr nam me catiua,
 nem da pena sem descanso;
 mas minhas payxões alyua,
 da me limbo em que viua
 de doçar cuydado manso.

[F. 9^a]

30 Aquelle cuydado esquyuo,
 que nam da mays que soffrer
 ao coração catiuo,
 no qual eu morrendo viuo,
 em grado de bem querer;
 35 Este tall me vence e lega,

este todo mall me cata,
 este nunca m'asesega,
 este sempre me trasfega
 d'amores, na fym me mata.

- 5 As quaes partes concrudindo,
 por fym do que digo & sento,
 amores sempre seruindo,
 suas rrayuas emcobrindo,
 seu mortall abaffamento,
 10 Achey, que com sospirar
 mill vezes desabafey;
 achey me em soo cuydar
 & calar & rreportar,
 que ja nunca descansay.

Sua a dyta senhora por fym de seu rrezoadado.

- 15 Estas de fyno rretros
 madeyxas de meu sentido,
 rrezões de que me despydo,
 dama, rrecomendo a vos.
 vossa merçe as comprenda
 20 & desponha,
 como quem preyto apaga,
 o cuydado da contenda
 deuulgando por peçonha,
 os sospiros por triaga.

*Cantiga sua que daa em fym destas rrezões por parte
 do cuydado.*

- 25 Cuydado, despoys que es
 no coraçam,
 por certo cuydado es,
 sospiros nam.

[F. 9°]

Cuidado, tu de cuydado
 contigo fazes penar
 de sentimento forçado,
 que nam leyxas sospirar.
 5 Es tam feyto o rreues
 per condiçam,
 que sempre cuydado es,
 sospiros nam.

No coraçam teu jnferno
 10 es assy com'o pecado
 es perdido in eterno,
 es em coraçam tomado.
 Nam tu inventurus es
 a saluaçam,
 15 depouys que, cuydado, es
 no coraçam.

Os amores conseruando
 em aceso fogo viuo
 maginas desesperando,
 20 triste cuydado catyuo!
 Despouys que aceso es
 no coraçam,
 a-la fe cuydado es,
 sospiros nam.

*Responde o Coudel moor a estas vltimas rrezões que Joam
 Gomez deu contra o sospirar.*

25 Uossas vltimas rrezões,
 tiradas pola fyeyra,
 mouem tantas concrusões,
 que nos ficam por lições,
 como lidas de cadeyra.
 30 Mas quem rreuolue la folha,
 e proll-contra esguardar,
 nam ha cousa a que s'acolha,

que tolher possa, nem tolha
seu primor ao sospirar.

Qua sospirar tem primores,
tam altos & tam sobidos,
5 que nam sam se nam amores;
mas trauta seus seruidores
de mays a menos perdidos.
Que vem sobre saudade,
vem sobre grande cuydado,
10 vem sobre amor, verdade;
mas dobra mays a metade
sobre sser desesperado.

[F. 9^o]

O ueludo que teçestes
no tear que daa cuydado,
15 laa nos lyços lhe metestes
huma esperanza, que destes
o galante namorado.
& poys tem e' esperanza,
cuydado nam traz perdydo,
20 que cuydado na bonança
grorea de hy s'alcança,
conforta todo o sentido.

Cuydar, em quanto cuydar,
que seu nome ser esquiuo,
25 pod'em bem & mal estar
antre prazer & pesar,
forma tam d'alternatiuo.
Mas sospiros matadores,
hu prazer nunca se mete,
30 sempre sam perseguidores
& sam çoçobra d'amores
com' em quatorze de sete.

Disestes, que so[s]pirar
faz desejo descobrir:

deue-s'ysto decrarar,
 que descobre huum sospirar
 de payxões graues sentyr.
 Descobre seu triste mal,
 5 descobre sa triste vida,
 descobre pena mortal,
 descobre, que lhe nam val
 bem seruir quem tem seruida.

Mas estes descobrimentos
 10 nam se dem por rreprensam,
 poys a causa dos tormentos
 & dos tays padeçimentos
 fyca la no coraçam.
 Nam era cousa pejosa
 15 de julgar quem nam da vida;
 porque a dama chorosa
 essa sea por mays fremosa,
 que de mays he omeçyda. [F. 10^a]

Alegaes huum desejar
 20 que d'esperança tem parte,
 entam vindes apertar,
 que d'aly vem sospirar
 com myl duçuras que farte.
 Arguys-me com desejo
 25 de cousa qu'a ver s'espera;
 nam sacude ysso o pelejo,
 mas outro, em que me vejo,
 que mata, que desespera.

Dizes, que cuydado pega
 30 sas payxões muy per jnteyro,
 & que todo vos trasfega.
 mas a vos nam se vos nega,
 que cuydar fere primeyro,
 & poys cuydar pena daa
 35 sobr'esperança perdida;

confessay, que mataraa
sospirar com que seraa
de mym & de minha vida.

Tam bem cuydado dyzes
3 que se põe em esperança,
mas este confessar-m'es,
que nam doe, nem no negues,
poys de sy traz confiança.
Tam bem tendes confessado
10 dar cuydar payxões fengidas,
hu por vos foy allegado,
que ja hy nam ha cuydado,
que sofra tantas ferydas.

Ho cuydado nam se tyra
sua parte de payxam,
15 mas em quanto nam sospira,
nunqua fere sua vyra
de frecha no coraçam.
Pelo qual fyca notado,
que quando cuydar derrama
20 suspiro desesperado,
que ja emtam nam he cuydado,
mas he morte, que o chama.

Bem sabes vos, que cuydar
he lança solta, que anda
25 ca e laa pera pousar,
he que nam vem sospirar,
sem ja trazer a demanda:
Assy que se vos aperta,
quando sa payxam rrefyna,
30 este meus males esperta,
por vyr sobre payxam çerta,
cujo mal me desatyna.

[F. 10^b]

Trouuestes na derradeira,
 por fym de vosso falar,
 comparaçam muy inteýra,
 por assentar a calueyra
 5 com triaga o sospirar.
 Mas ahynda que vos traga
 sospirar, que desbarata,
 diz emtam, por aqui paga
 de mym como de tryaga,
 10 quem com vos muyto se mata.

*Do Coudel moor por cabo de seu rrezoadado a seõora, com
 que o feyto vaa concruso.*

Nam dé vossa senhor[i]a
 dylaçam mays neste feyto,
 çese¹ ja mays vygarya,
 çese o mal que nos feria:²
 15 nam nos guardades dereyto?
 & poys caso era confuso,
 dar lugar mays a tall brigua
 nem vossa merce o queyra;
 mas vaa o feyto concruso
 20 com mays esta soo cantygua
 que da Jorge da Silueyra.

*Cantiga que da Jorge da Silueyra ha dita seõhora, em que
 responde ao que Nuno Pereira disse, quando disse: „cuydado
 de minha vida vos chamo sempre por nome.“*

Que vos chame quem vos chama
 de sua vyda cuydado,
 nam diz muyto meu cunhado,
 25 se com'eu mesmo vos ama.

Que eu, seõhora, vos chamo
 sospiros de minha morte,

[F. 10^o]

1) Orig. *ceso*. 2) Orig. *seria*.

com que de vida brasfamo,
 poys vos quero, poys vos amo,
 sem cuydar que me conforte.
 & poys sey, que me dé fama
 5 vosso mal desesperado,
 sospiros de meu cuydado
 minh'alma sempre vos chama.

*Do Coudel moor a dita senhora em nome de Jorge da Sylueyra,
 pelas dilações que sam dadas neste feyto.*

Ha tanto que sam metydo
 n'aquesta triste demanda,
 10 que me vejo destroydo,
 perdydo, mays que perdido
 com meu mal que nam s'abranda.
 Nam nos dam aqui pousada,
 nem temos acolhymento,
 15 a vyda tenho gastada,
 & vos nam despachaes nada,
 senhora de meu tormento.

Olhay bem, que sospirar
 vos da humas rrezões taes,
 20 qu'y nam ha em que cuydar,
 nem deuyeyys aquy dar
 as dilações que nos daes.
 Mas aynda otro mais brauo
 nos queres fazer exame,
 25 & hy rreuyltaes o crauo;
 vay tam alto voss'agrauo,
 que nam sey como lhe chame.

Porem vossa merçe queyra,
 por dereito nos guardar,
 30 qu'esta sentença longueyra
 nam seja mays rreferteyra,
 poys por nos se deue dar.

Ou sse quer vossa merçe,
 que do feyto mays s'alegue,
 estes loguo rreçebe
 sete artygos, que vós le
 5 esta copra que se segue.

Diz e prouar entende
 sospirar contro-o cuydado,
 que seu mal mays mal comprehende, [F. 10^a]
 que seus sospyros açende
 10 mays fogo de namorado,
 Que sa pena mays esquyua,
 que o seu mal nam rresyste,
 que sa dor nunca s'alyua,
 que'e sua payxam mays viua,
 15 que'e sua vyda mays tryste.

Assy que deuem de sser
 meus artygos rreçebydos,
 dar lugar & nam rreter
 a proua, pera se ver
 20 meus males ser mays sobidos.
 Nem curemos d'outras mynas,
 que eu quero offereçer
 testemunhas de fee dynas,
 & rrezões outras, tam fynas,
 25 que sejam de rreçeber.

*Desembargo posto per mandado desta seõora nas costas
 desta petiçam, & artigos que por parte do sospirar lhe
 foram dados.*

Reçebo os artygos dados,
 venha a proua sem tardar,
 & asemtem tudo no feyto,
 entam sejam me leuados
 30 pera o eu determinar,
 como achar que he dereyto.

*Do Coudel moor, que da em proua do que disse dos sete artigos
que tem dados neste feyto por parte do sospirar.*

O primeyro esta prouado,
que em sy mays mall contem,
poys sospyrar & cuydado
esta assy tam abraçado,
5 que seu mal d'ambos lhe vem.
& os fogos ençendydos
proua-se per ty que fales,
Estunhyga, de teus gemidos
& sospyros, que sofrydos
10 sem morte nam sam seus males.

Ser mays esquyua sa pena,
que foy artygo terçeyro, [F. 10°]
nam se negue, poys s'ordena
das payxões, quando tem lena,
15 que nos ferem por inteyro.
Donde vem, que rresurgyr
nunca foy quem seu mall vyse,
nem sa dor demenuyr;
he sy posso concrudyr
20 o que em meus artygos dysse.

E tam bem pera se crer,
que mays vyua payxam leua,
jsto craro he de ver,
poys sospirar tem seu sser
25 nas payxões, em que se çeuua.
& assy fyqua verdadeyro:
ser mays tryste sua vida,
que'e artygo derradeyro,
ta o quoad des o primeyro
30 mynha proua dey compryda.

*Sua a dyla senhora, em que pede, que proue ja per ssy
esta inqueryçam.*

Senhora, quere prouer
nossa inqueryçam per vos,
& achares logo em na ler
a rrezam que deues ter,
5 pera julgardes por nos.
Poys day-nos esta sentença:
c'o dereyto no-la daa,
nem aja mays deferença,
ou, se nam, day-nos lycença
10 c'apelar nos conuyra.

*Cantiga que da Jorge da Sylhueyra a dita senhora, porque
o seu precurador disse que esperaua d'apelar.*

He bem de myn apelar,
quer façaes dereyto ou torto
no feyto do sospyrar,
poys me nam sey agrauar
15 de vos sobre me ver morto.

Porem esta apelaçam
seguyrey, poys que me segue [F. 10^r]
sospyrar com sa payxam,
& poys quer meu coraçam,
20 que lhe meu seruyr nam negue.
Mas qu'este negro apelar
me nam traga algum conforto,
poys o quer meu sospyrar,
fa-lo-ey, sem m'agrauar
25 de vos sobre me ver morto.

*Antrelucalorea da dyta senhora sobre ho feyto, que lhe
foy leuado concruso.*

Poys o feyto vem concruso
da mão dos precuradores,
por nam yr termo confuso,
manda-lo ver nam m'escuso,
5 alguums grandes trouadores.
Huum seja Alvaro Barreto,
o outro Alvaro de Bryto,
aos quoaes logo rremeto;
& poys a ambos o cometo,
10 dem seus votos por escryto.

E venha tudo çerrado,
aselado & bem coseyto,
tendo bem examinado
todo ho que foy alegado
15 de pro & contra no feyto.
& desy, vysto per mym
seus votos, sua tençam,
darey neste feyto fym,
& as custas o galarym
20 pagara quem for rrezam.

*Segue-se o voto d'Alvaro de Bryto, que pos neste feyto per
mandado da dyta senhora.*

Sogeyçam traz desejar,
desejar daa sentymto,
sentymto faz cuydar,
cuydar causa trabalhar,
25 trabalhar padecymto,
donde vem com desatento
huum languydo sospyrar;
sospyros deuem chamar:
pena de mayor tormento.

[F.11^a]

*Segue-se o voto d'Aluaro Barreto, que neste feyto pos per
mandado da dyta senhora.*

Poys por vossa comissam,
que faz que me desatyne,
comprindo-me que m'ensyne,
me mandaes, que detremyne
5 huma tam alta questam;
Eu, senhora, por comprar
a todo vosso mandado,
que nam seja tam letrado,
faz me a jsso ousado
10 vontade de vos seruyr.

Porem pera s'entender
neste caso a verdade,
conuem de neçessidade
allegar autoridade
15 que seja de rreçeber.
& poys que pera juyz
vossa merçe me obriga,
antes que se mays persyga,
allego esta cantiga,
20 que d'aquesta guysa diz.

Segue-se a cantiga alegada per Aluaro Barreto.

En esto syento, par dyos,
el grand'amor que vos he,
em que nunca sospyree
por otra syno por vos.

25 See que cosa es sospirar,
despues que vos conoçy,
porque no vos pude negar
la parte que aueys em my.
Y se sse falharem doos

que amem com toda fee,
 el vno soy yo, porque
 sospiro syempre por vos.

Alego este autor

5 com outros que ja passaram,
 que por copras nos leyxaram
 ser viuo fogo d'amor,
 Sem fazerem tam soamente
 memorea, que o cuydar
 10 he cousa de nomear,
 se nam pera praticar
 & vsar com toda jente.

[F. 11^b]

E poys os autoryzados
 tyueram esta tençam,
 15 seguyr outra openyam
 nam faryamos rrezam,
 que eryamos¹ errados:
 Que nam temos por saber?
 onde nam he contrafeyto
 20 desejo d'amor prefeyto,
 sospirar ser seu efeyto,
 sem al se poder fazer.

O que cada huum deseja,
 pera sy d'amor proçede,
 25 & quem por amores pede,
 de sospirar nam espere
 ta que o pedydo veja.
 Poys que podemos dizer;
 ou quem pode all notar?
 30 se nam que o sospirar
 vem do propyo amar,
 & nam de cuydado auer.

1) i. e. *iríamos*.

Sentença.

Pelo qual visto o processo
 & o por ele mostrado,
 eu julgo contro-o cuydado,
 & o ey por condenado,
 5 poys vay da verdade aueso.
 & o sospirar asoluo
 do contra elle pedydo,
 por que he por mym sabydo,
 que o tem fauorecido
 10 estes liuros que rreuoluo.

*Segue-se a sentença dada per a dyla senhora sobre ter
 vysto os votos dos trouadores alegados.*

Olhando com bom rrespeyto
 o que cada huum demonstra
 & alega de seu dereyto, [F. 11°]
 dygo que, vysto este feyto
 15 & o que se per ele mostra:
 Que cuydado em lugar
 pode estar sem sospirar,
 assy como esta prouado;
 sospirar nam sser achado
 20 sem este mesmo cuydar.

E tam bem vysto o alegado
 jnfroysmo & sa doutrina,
 & come-e autorizado
 o qu'estaa encorporado
 25 na nossa salue rregina;
 Ytem como do cuydar
 vem o primeyro ferir,
 & nam em vos aleyxar;
 & vysto, que sospirar
 30 vem sobre o consentyr.

E vysto o mays que s'alega
 & se mostra pelo feyto
 o sospirar, nam s'o nega,
 que o mal em que s'entegra
 5 lhe faz craro seu dereyto,
 & por qu'eu nysto m'afyrmo,
 concrudo prenunciado,
 ouça quem quiser ouvyr-m'o!
 estes dous votos confyrmo,
 10 neles porem decrarando.

Que nam s'aja por cuydar,
 nem cu[i]de, que dá payxam
 pera dela se falar,
 cuydado que sospirar
 15 nam mete no coração.
 Nem lhe quero rreçeber
 alegar, que sofre & cala;
 ca sobre ver-se perder
 payções, dynas de sofrer,
 20 o mundo com eles fala.

Nem lhe rreçebo, que diga,
 que cala por ter segredo:
 ca posto que o persyga
 sospirar com sa fadyga,
 25 nam na amostr'ele co dedo:
 & mays podemos cuydar
 do cuydar qu'esta calado,
 que se leyxa assy calar,
 por se menos querer mostrar
 30 contente sobr'agrauado.

[F. 11^a]

E porem poys julgador
 sam supremo neste feyto,
 julgo nos autos d'amor
 sospyrar por vençedor
 35 sobre vençydo sogeyto.

& assy ey por confirmadas
 pelo dito sospyrar
 as sentenças que sam dadas;
 custas ey por rreleuadas,
 5 por ser rrezam letigar.

*Prouicaçam desta sentença que a dita senhora deu
 pelo sospirar.*

A nouę dyas do mes
 dos onze meses do anno,
 da era d'oytenta & tres
 desta sentença medes
 10 & auto palençeano
 Foy feyta prouicaçam,
 dentro na corte outrossy
 do grande Rey don Joham;
 & eu, dyto escryuam,
 15 'questo todo escreuy.

*Emformaçam a dyta senhora, que lhe deu o Coudel moor
 por parte do sospirar, agrauando-se das custas, emmenda
 & corregimento, que lhe nam julgou, pedindo poreu
 sua sentença.*

Com todo o agrauo que sento,
 poys julgar vos nam quisestes
 emmenda & corregimento,
 dem-me a mym hum estormento
 20 d'esta sentença que destes.
 Mas poreu podes mandar,
 nam auendo hy outro cobro,
 que, se mays aprefyar
 cuydar contro-o sospyrar,
 25 que pague as custas em dobro.

*Desembargo da dita senhora, posto nas costas desta [F. 11°]
emformaçam que por parte do sospirar se deu.*

Ho que mandey, o que dyse,
hyso torno a mandar;
nam ey jamays d'ennouar,
porem: quod escriptse, escriptse.

Copras que fez Nuno Gonçaluez, alcayde moor da fortaleza d'Alcobaça, em fauor do cuydar contra a sentença que foy por parte do sospirar dada; a qual aquy rreuogou deos do Amor de seu proprio moto: auendo primeiro a vysta de todo o processo, deu sentença, na qual daa com suas vozes Mançias & Tarquyno & Joham de Mena & ¹ Joham Rrodriguez de la Camara; em que faz mençam o dyto alcayde, que ha mill annos & noue dias que he fynado, & como he sacretareo de deos do Amor, enderençando estas copras a dom Joham de Meneses, segundo adyante se segue.

Fala logo o autor.

5 Senhores, grandes senhores,
 quere saber esta noua,
 como seruystes amores,
 quaes fycastes vencedores,
 ouuy a quem vem da coua!

10 Myll annos & noue dyas
 ha que sam morto fynado,
 comygo pousa Mançyas,
 Mena, Padram das ançyas,
 & Tarquino desterrado.

15 Quantos jazem so a terra,
 que foram mal nauegados,
 quantos amor faz em guerra
 que na sua ley mal erra,

1) Orig. & &.

todos sam meus conuydados, [F. 117]
 Laa no lymbo dos ardores,
 onde tem alguum poder.
 aly soffrem desfauores,
 5 aly tormentos & dores,
 segundo seu mereçer.

Estando est'outro dya
 deos d'Amor desembargando,
 veo huum homem, que gemya
 10 bradando & se carpya,
 dos olhos muyto chorando.
 Dyzendo: „ouue, senhor,
 ouue huum tam grande mal,
 ouue huum tam grande error
 15 que se faz contra amor,
 no rreyno de Portugall.“

Fala deos d'Amor.

Deos d'Amor, muyto espantado,
 rrespondeo nesta maneyra:
 „fala, fala mays pausado,
 20 conta-m'o feyto passado,
 todo bem pela carreyra.
 Se trazes enformaçam,
 ou trazes o mesmo feyto,
 forma nyso petiçam,
 25 & descanse teu coraçam;
 que logo aueras dereyto.“

Fala o autor.

E o quoal, como descreto,
 auysado cortesam,
 tornando a cor despeyto,
 30 acodyo logo desperto
 co propeo feyto na mão.

Dyxe-lhe: „senhor, veras
 aquy huum feyto muy feo;
 d'entro nele acharas
 cousas bem, per que faras
 5 grandes justiças arreo.“

Proucaçam do feyto.

O quoa logo proucado
 foy nesse mesmo momento,
 bem leudo, & decrarado, [F. 12ª]
 como foy arteculado
 10 & contestado:
 vio-se todo com bom tento.
 Era ja çentençeeado
 em tal maneyra,
 que o primo¹ da Sylueyra
 15 leouo grado.

A tençam do feyto & os competydores.

E foy seu proçedimento,
 segundo seu rrelatar:
 qual era mayor tormento
 & daua moor sentimento,
 20 o cuydar, ou sospirar?
 Pereyra, Meneses, Guyar,
 Joham Gomez tam bem da Jlha,
 estes se querem matar
 por elle a marauilha.

25 Silueyra, Silueyra, Silueyra,
 pay e² fyl[h]os, com saber
 pela ponta da fyeyra,
 buscam muy noua maneyra
 por sospiros defender.

30 Brito, Barreto condenaram,

Orig. *prima*. 2) Orig. *E*.

a dama sentençeu:
pelo sospirar julgou;
o cuydado condenaram,
& assy sse confirmou.

- 5 Artygos, protestações
com outros autos formados,
cantigas, emformações,
todas foram praticados.
Deos d'Amor, a que perteeçe
10 toda a fynal sentença,
vysto o que appareçe
no auto que s'ofereçe,
com rrysonha contenença.

- Lançou os olhos em rroda
15 - contra nos ou[t]ros fynados
& dixe: „como s'emloda
este feyto, a que gram voda
querem pôr aos cuydados!“
Disse mays: „poys soes pasados
20 d'aquelle segreda vida, [F. 12°]
nam seres afeyçoados,
ponde vossos assinados
da verdade bem sabida.“

- „Porque quero bem rreuer
25 este feyto & escoldrinhar,
& do que me parecer,
por todo o mundo saber,
quero por myn sentençear.
Pera cada huum o uer,
30 ley ponho feyto na mão:
todos quatro am de dizer
segundo seu entender,
& dar seu conselho são.“

Põe Mançias sua tençam.

Sospiros & sospirar,
 mesajêes d'atrubulado,
 o meu mal podem mostrar;
 mas nam me podem matar,
 5 como me mata cuydado.
 Cuydado he huma negrura
 que nam tem consolaçam;
 sospiros, huma folgura
 c'alyua mynha payxam.

10 Sospirar nunca sessega,
 vay & vem como sezam;
 cuydado, despoys que pega
 chupando no coraçam,
 Chupando todo prazer,
 15 tyra-lhe toda folgança,
 fa-lo todo emnegreçer,
 fa-lo secar & morrer,
 quando tem desesperança.

Comparaçam.

Uejo una grande feruura
 20 feruura d'agoa vyua:
 se a panela bafura
 lança fora da quentura,
 he çerto que logo avyua.
 A meu coraçam impiro,
 25 que anda todo em fogo,
 que al tem, se nam sospyro?
 que al tem, se nam rrespyro, [F. 12°]
 por que nam se fyna logo?

Cantiga delle.

Cuydado, triste cuydado,
 sem conforto!
 he tu mal tam trebulado,
 que me nam leixa, coyado,
 5 se nam morto.

Quem tyuese alguum lugar,
 quem tyuese algunm descanso,
 quem tyuese huum sospyrar,
 porque, quem me quer matar.
 10 fosse mays manso.
 Mas tu mal desesperado,
 sem conforto,
 he huum mal tam rreuytado,
 que me nam leixa, coyado,
 15 se nam morto.

Fala com a dama.

Senhora, noua senhora,
 muy fermosa,
 porque vossa merçe nam chora
 esta dor tam enganosa?
 20 He çerto, se nam m'achase
 c'os d'amor no desembargo,
 vossa merçe nam passasse
 esta vez, ' que nam gostasse
 25 sobr'este caso gram cargo.

Se meu conselho tomardes,
 senhora muy graçiosa,
 por alguum tanto alyuardes,
 & bem em tanto cuydardes
 30 nesa parte alguma grosa.

1) Orig. *vas*.

Poys o feyto se perdeo
soo por vossa concrusam,
decrararay, que vos vençeo
afeyçam.

Põe Tarquino sua tençam fallando com Lucreçia.

- 5 Lucreçia, meu bem jnteiro
ordenado, [F. 12^a]
pos em mym tam gram cuydado,
que fyquey seu prisyoneyro
verdadeyro ;
10 seu olhar desemulado
mas causou
cuydado, que me matou,
com degredo mall logrado
desterrado.
- 15 Este degredo sentindo,
por vales, outeyros, branhas
era me melhor partindo
sospirar, andar carpindo
descanso das entradanhas.
20 Cuydado nam me leyxaua
samente d'esfollegar;
sospiro quando chegaua
alguum tanto m'alyuaua,
pera logo nam finar.

Comparaçam.

- 25 Huum fogo grande que farte,
dobrado fogo jnmenso,
as fayscas, que rreparte,
manifestam grande parte
do grande fogo hy tenso.
30 Empero nam sam tam feras
coma o fogo que tyro:

quem quiser oulhar de ueras,
 podera saber por ellas,
 quanto menos he sospiro.

Cantiga dele.

Cuydados & sospirar,
 5 ambos sam causa d'amores;
 sospiros pera mostrar,
 cuydados pera matar,
 quando sam com desfauores.

Os sospiros sam escuma
 10 que cuydados botam fora;
 sam asuvios de chulma,
 comcrodindo tomam suma,
 como affirmo & digo agora:
 Cuydados & sospirar,
 15 ambos sam causa d'amores;
 sospiros pera mostrar,
 cuydados pera matar
 quem nos tem com desfauores.

[F. 12°]

Fala com a dama.

Senhora muy eyçelente,
 20 fermosa por eyçelencya,
 neste proçesso presente
 vossa merçe bem atente,
 nam fyque por negrigençia.
 Que neste limbo d'amores,
 25 onde em brasas ardemos,
 nam se esguardam fauores,
 nem quitam males, nem dores,
 se por nos o,mereçemos.

E poes vos'alma conhece
 30 o erro dado no fyto,

nam façaes que vos esqueçe,
 mas pedy a quem pertence
 huum perdam com grande grito,
 & liuray alma de pena,
 5 que vos he aparelhado,
 nam pequena,
 pello mal que se ordena
 do passado.

*Tençam de Joam Rrodriguez de la Camara, em que se queyxa
 de la fortuna por lhe lembrar o passado.*

O lhagas de mys passiones,
 10 rremedio de myn trestura,
 lembrança de myns dolores,
 mil & mill tribulaçyones,
 me traes desauentura!
 Yo digo, que pensamientos
 15 me cortaram,
 & rrauiosos sentimientos,
 cuydados com seus tormientos
 me mataram.

Com lo qual tiengo prouado
 20 lo que digo,
 que cuydado
 es huum fuego desnodado,
 sym abrigo.
 ell sospiro es dar fama,
 25 ell galante,
 sospirando por su dama,
 es monstraça que le ama
 por delante.

[F. 12¹]

Comparaçam.

El fuego que la bombarda¹

1) Orig. lombarda.

- rrespara rrefogeando,
 queda elha mas quemada,
 mas ardida, mas brasada,
 o ell tom que va tronando?
- 5 Quien d'amor sabe los giros,
 por esta comparayon
 alhara, que los sospiros
 nom som all sy nom los tiros
 del cuydar del coraçon.
- 10 El cuydar desesperado
 es huum fuego ençendido,
 es huum mal tam rredoblado,
 que dolor de camdanado
 nom es tall, ny tam sabydo.
- 15 Su primor & galardones
 all sentir,
 nom som all syno cramores,
 cuyos byenes y perdones
 es morir.

Cantiga delle.

- 20 Sospiros mill se darão
 al querer dell paladar,
 cuydados no poderão
 demostrar sua payxam,
 sem byem amar.
- 25 Os sospiros leuemente
 se podem contraminar,
 cuydados de fogo ardente
 com agoa, nem d'outramente,
 nunca se podem matar.
- 30 Mas sospyros mill darão
 all querer dell paladar,
 cuydados no poderão

demostrar sua payxam,
sym byem amar.

[F. 13^a]*Fala com a dama.*

Senhora, cuja fegura
resplandeçe
5 esmalte de fremosura,
a quem graça & soltura
obedeçe,
Por caridad,
tall enganho que floreçe
10 emmendad,
pues vuestra merçe conoçe
la verdad.

A lo menos decrarando,
sser enganhada,
15 y gemyendo y lhorando,
a nuestro dios soplicando
que vos aya perdonada.
No queyra dios, que veamos
vuestra venyda
20 nel fuego onde estamos,
em lo qual triste gustamos
muerte y vida.

Tençam de Joam de Mena.

Ell sospiro amortecydo
es senhall
25 que nos dyze, qu'el sentido
quasy quas y es feneçydo,
el mortall.
Mas quem ha sentydo
ho cuydar,
30 cuydado desfauorydo,

cuydando que es venido
com amar!

Nom cumpre mas argumento,
ny obras de lysongeros
5 cuydados pyerdem los tientos,
cuydados, vyuos tormentos;
sospiros los mensageros.
Cuydados, los rrauyosos,
cuydados, penas mortales,
10 cuydados muy deseosos,
cuydados muy saudosos;
sospiros d'elhos senhales.

[F. 13^b]*Comp[a]raçam.*

Hablo com benyuolencia:
como ell medico conoçe
15 por las agoas la dolencia,
assy por suspiro parece
em aquel que lo padeçe,
huum dolor sym paciença.
No que sea ell dolor,
20 ny tam poco la passyom;
mas es huum amostrador
del dolor y dell feruor
del cuydar del coraçom.

Cantiga delle em fauor do cuydado.

Byua muerte deveria
25 de moryr quem esto nega;
quem affirma otra falsya,
por çerto yo derya,
que del dyos d'Amor se nhega.

Ho rrenhegar es una suerte
30 hecha de tall calidad:

rrenegar nos da la muerte,
 sym ninguna piadad.
 Polo qual luego deviera
 de morir quem esto nhega;
 5 quem affirma otra falsia,
 por çyerto yo deria,
 que del dyos d'Amor se nhega.

Copra a dama.

Uyda soes, senhora, vida,
 vida soes, pues floreçey;

10 nell mundo no fue sabyda
 otra dama, nym naçyda
 ell valor que vos valeys.
 Toda beldad y lindeza,
 toda gentyl galania,
 15 toda virtud y nobleza,
 toda la gram gentileza,
 es em vos, claror del dia! [F. 13^o]

Pues teneys toda virtud
 y teneys toda beldad;

20 conseruaa vuestra salud,
 conseruaa vuestra beldad,
 Afirmando:
 que la sentençia passada,
 byem myrando,
 25 tyrando de vuestro mando
 fue mudada.

Em tal maneyra
 vuestra culpa tresmudamos,
 que vuestra beldad

30 no queme em la fogera,
 em que nos tristes ardemos.
 & tu, gram beldad soberana,
 por tu gram virtud sostiene

vna dama tam galana,
em fogo, que tanto dana,
no se queme.

*Cantiga portuguez, que cantam todos quatro em fauor
do cuydado.*

Amores, brauos cuydados,
5 cuydados, brauos amores;
amores, olhos quebrados,
sospiros, rrajos lançados,
muy penados valedores!

Cuydados, todo seu mall
10 com mortall pena sofremos;
cuydados, mall naturall,
sospiros, açedental,
& assy, que bem dizemos:
Cuydados, brauos amores,
15 amores, brauos cuydados;
cuydados, olhos quebrados,
sospiros, rrajos lançados,
muy penados valedores!

*Com tudo ray o feyto concruso a deos do Amor pera
dar sentença.*

Com estas quatro tenções [F. 13^d]
20 dam o feyto a seu senhor,
todos fazem orações,
todos jejhums, deuações,
por a dama a deos d'Amor.
Todos bradam, todos gritam,
25 todos fazem gram façanha,
todos grandes brados tiram,
& a deos d'Amor emuyam,
que amanse sua sanha.

Petyçam delles a deos d'Amor.

Tu, muy alto deos famoso,
por teu grande nome & fama,
se agora piadoso
esta vez & gracioso,
5 nam condenes esta dama!
Por lembrança & por anysso
d'huím senhor que deos se chama,
dizemos, que sera qu'yso
nam leuara ao parayso
10 huma tam luzenta fama.

Que tenhas sol, tam bem lua,
que tenhas tam bem estrelas,
com a fremosura sua
he certo, huma por huma,
15 que abata todas ellas.
Poys que grande bem seria
& que cousa tam errada,
gota de tam gram valya
perder tua senhoria
20 d'huma flor tam esmaltada.

Poys torna, torna, senhor,
por as tuas dez mill chagas,
amansa teu gram furor,
que com todo mal apagas.
25 & nos todos com gram femença
& com muy abertos braços
rreçebemos ta sentença.
Sayremos em pendenza,
com os pees todos descalços.

*Diz o autor como deos d'Amor sayo a pobricar sua
sentença.*

A vynte dias passados [F. 13°]
d'esse mes ante d'Agosto,
com pendões aleuantados,
com craroões muy rresonados,
5 mostrança de lleo rrosto,
Deos d'Amor em seu estado,
sua pompa que nam erra,
suas opas de brocado,
huum paje, muy bem armado,
10 de paz & tam bem de guerra.

Sayo ledo & motejando
da sua camara do ouro.
todos vinham graçeando,
empero nunca leyxando
15 parato de brauo touro.
Seu conselho derredor,
com muy grande acatamento,
senado de grande onor,
muyto moor d'emperador
20 era seu asentamento.

Em o qual como chegasse,
foy-se logo assentar,
& ante que all falasse,
ante que prenunçiasse,
25 fez todos asessegar.
& em som muy entoadado,
gracioso de ouuyr,
este feyto apontado,
todo nelle proçessado,
30 começou de rresumyr.

E despoys de rresomydo,
 sem fazer outra detença,
 todo muyto bem ouuydo,
 todo muy bem entendyydo,
 5 prouicou esta sentença.
 Da qual suas entenções,
 seus decretos & primor,
 seu rresgar d'openyões,
 com outras decrarções,
 10 assy se segue seu teor.

Segue-se a sentença.

Uysto muy bem este feyto
 & o nelle proçessado,
 & vysto todo seu preyto,
 vysto sobre o dereyto [F. 13']
 15 todo muy bem decrarado,
 Uisto todo precurar
 per huma & outra parte,
 visto negar & prouar,
 todo fundado por arte,
 20 Mo[s]tra-sse que o alegado
 por parte do sospirar
 todo he contramynado,
 todo falso logicado,
 ha vontade do paadar.
 25 Mostra-sse, que o cuydado,
 de que vem toda payxam,
 põe vnha, que ho vnhado
 põe seu mall muy be[m] pegado
 primeyro no coraçam.
 30 E bem sabe Portugal,
 nam sera homem que rremonte,
 que todo he huu[m] papasall,
 poys dy naçe todo o mall,

como rrebeyros de fonte.
 & assy confenaremos
 & dyzemos craramente:
 c'os cuydados padeçemos,
 5 com elles todos morremos;
 sospiros sam açydenle.

Elles cansam, elles matam,
 sam primeyros & mays inteyros,
 sempre vos tristeza catam,
 10 desque pegam, nam apartam;
 sospiros sam ventureyros.
 Uendo-se bem o passado
 por sem suspeyta juyzes,
 polo alegado & prouado
 15 julgaram pelo cuydado
 & o all por garredições.

Deferenças que faz deos d'Amor do cuydado & sospirar.

A deferença que he
 do cuydar ao sospirar:
 cuydado he hum libre,
 20 que fylhando deu a fee
 de matar com seu fylhar.
 Mas do triste coraçam,
 que nuuca perde cuydado,
 de que ha grande payxam,
 25 que lhe daa o negro cam,
 sospiros leuam rrecado.

[F. 14^a]

Tomo outra concrusam,
 que todos muy bem notay:
 cuydar he no coraçam
 30 hum ardor muy sem rrezam,
 sospiros, fumo que say.
 Est'outra por acabar,
 poys que ata, & mays que ata:

sospiros & sospirar
 sam podemgos de mostrar,
 cuydados rrede que mata.

Qu'aleguem salue rregyna,
 5 cantigas & outros motes,
 he palaura santa & dyna;
 mas la fyca outra mas fyna,
 metyda dentro nos bofes:
 Grande fee & confiança
 10 da senhora, que chamamos,
 do cuydar na esperanza,
 com temor da tribulança;
 d'aly sae o „sospyramos.“

Poys as outras picaduras
 15 c'alegam de namorados,
 nam sam all se nam feguras,
 nam sam all se nam pynturas
 & synaes de seus cuydados.
 O cuydar he jncuberto,
 20 nam se tanje com badalos:
 os que tem seu mal secreto,
 que sua dama o sayba o certo,
 tanjem lh'aqueles choqualhos?

Huum triste corpo, cuydando
 25 huum cuydar desesperado,
 d'amores desconfiando,
 anda sempre magynando,
 & viuio anda queymado.
 Seus males desconfiados,
 30 seu ardor de cando em cando,
 seus cuydados debrasados,
 sospiros muy magoados
 por fayscas vam lançando.

Seu coração tomou tençam, [F. 14^b]
mostrando seu mal estranho,
mostrando sua payxam
que fere no coração,
5 donde vem seu mal tamanho:
Porque a dama sentyda,
vendo tam estreyta dor,
vendo huma alma tam perdida,
por nam fycar omeçyda,
10 antremete algum fauor.

E assy, que bem concrudo:
esta dor d'esta amargura,
o cuydar ante que mude,
se o sospyro nam acude,
15 causa nossa sepultura.
Cuydar he de tall naçam
que daa morte conhecida;
sospyrar sua tençam,
a que traz por presumçam,
20 a tall morte buscar vyda.

Hacho aqui mays alegado
por parte do sospirar
deyxooras hum bom dytado,
que faz mays pelo cuydado
25 que por quem o foy buscar.
Dygo a vos, que o notaes
em vossos grandes fauores:
que mal he, que nam oulhaes,
& que lhe chamam synaes,
30 mas nam ja os matadores.

Pelo quall vos alegaes
escryto com vossa pena,
vos por vos vos degolaes,
& por vos vos outorgaes
35 no que dixe Joam de Mena.

Poys, vos outros leterados,
 que mety nesta balança,
 afyrmaes com grandes brados
 matadores os cuydados,
 5 sospyros, sua mostrança.

Torna deos d'Amor a sua sentença.

E assy que moto propio
 & esponte, lyuremente, [F. 14°]
 junto todo meu consylio,
 & de propio meu apylo
 10 publico esta presente,
 & dygo: que a passada
 sentença toda rrenouo,
 condano a por queymada,
 mando que seja guardada
 15 esta, que faço de nouo.

Em que saluo o cuydado
 & o torno em liberdade,
 d'amores lhe dou o grado;
 ele soo he namorado,
 20 poys sempre guarda verdade,
 & os sospyros condano
 como cousa echadyça.
 falsuras de muyto dano
 pode ter, coma mao pano
 25 falsa cor & fengedyça.

Faço lh'esta concrusam,
 muy lympa de falsydade:
 o cuydar, sua tençam
 sempre estaa no coraçam,
 30 sospyros no arraualde.
 Esta deue de matar
 todas outras demasyas,
 que quem maes perto d'amar,

mays perto bem de gostar,
& assy leyxar perfyas.

*Contradiz o correo, que o Coudel moor alegou que lhe
chegara por parte do sospirar.*

Item quanto ao correo,
por parte do sospyrar
5 alegado, emrrodeo
meu legydo, & nam leo
tall cousa nunca passar.
& çerto nam passaria
huum tall erro, nem passou
10 por mynha chançelaria;
se tall cousa pareçia,
meu selo nunca leuou.

Mas passe logo mandado
pera meu corregedor: [F. 14^d]
se tall correo for achado,
15 moyra logo atenazado,
por falsaryo & tredor.
Se outrem o quys fazer,
por saluar sua tençam,
tryste deue de sofrer
20 penas d'amor, & viuer
sem auer satisfaçam.

*Aquy julga deos d'Amor contra aqueles que deram sentença
por parte do sospirar.*

Bryto, Barreto, concordantes
na sentença do entrego,
sempre sejam booms andantes,
25 na cama nunca posantes,
& tenham grande desejo.
& por mayor pena deles,
tam bem de Pero de Sousa,

as damas jaçam com eles,
& chegando-se par'elles,
desejando bem a cousa.

E assy sempre veram
5 os rrostos desconsolados
das damas que seruiram,
& por hy conheceram
os males que sam cuydados.
Estas custas do processo
10 em que sam rreos culpantes,
poys tyraram d'arremeso,
& foram de todo aueso,
pagem polos consoantes.

As outras custas mayores
15 nam curo de as julgar,
porque sam de taes valores
os que fycam vencedores,
que as nam am de leuar.
& nam parando oytauo
20 onde falam as disputas,
asy dyz, que he d'escrauo
mays que d'omem liure aluo,
leuar jnjurias, nem custas.

Sentença deos d'Amor a dama que deu a sentença. [F. 14°]

De dobrado fogo d'amores
25 a dama se fez culpada,
poys que quys co desfauores
antre taes competidores
dar sentença tam errada.
Mas os grytos & cramores
30 que ouuy de meus cuydados,
as pendenças & ardores,
os grandes brados & dores
que me vyam lastymados:

Jsso mesmo alembrança
 das rrefeyções que lhe dyrey, /
 dos olhos & fyna mostrança,
 d'amores toda folgança,
 5 mays descreta em sua ley.
 Estas suas doçes fruytas,
 falo com vosco verdade,
 muyto mays doçes que truytas,
 com lembrança d'outras muytas,
 10 me mouem a pydade.

E assy que lhe perdoo
 por amor dos sopricantes,
 mouido com grande doo,
 por que sey que eras antes
 15 espelho das mays galantes.
 Porem com tal condiçam
 poys ha decrarar as artes,
 que faça tall deuaçam,
 que aja por concrusam
 20 huum gentil perdam das partes.

Uam estas decrações,
 que aquy sam decraradas,
 sem outras rrepricações,
 symgelas, nem trepecadas.
 25 Esta ley sempre seraa
 estauel & firme & forte;
 esta se confyrmaraa,
 & esta se guardaraa
 so pena d'esquyua morte.

Aquy asyna deos d'Amor sua sentença.

30 Dez mil chagas, dez mil dores,
 huum soo bem com muyto mal, [F. 14^o]
 brauos fogos, myll ardores,

myll cuydados matadores,
jsto trago por synal.

*Selo do coração de deos d'Amor, com que mostra que sam
amores.*

Huum fogo que nunca cansa,
huum amor de meu sentydo,
5 huum fogo que nam s'amansa,
huum mal que nunca descansa,
de ssecretá dor ferydo.
Myl agrauos, myl despreços,
myl tristezas, myl cuydados,
10 myl achaques, mil começos,
myl antojos, myl empeços,
myl tormentos muy dobrados.

No melhor muytos embates,
abrolhos d'agudos pregos,
15 myl çeumes, myl rrebates,
muytas rrayuas, myl combates,
& os olhos ambos çegos.
Myl desmayos, muytos medos,
esforços desconfyados,
20 desfauros d'olhos quedos,
muyto mays bastos que dedos,
descomfortos magoados.

Mil desenhos, mil quebrantos,
mill robores, mill vergonças,
25 mill beocos, mill espantos;
de gemydos, sabes quantos?
mill quintaes & dez mill onças!
Mas o lyndo namorado
que lealmente gerrea,
30 tem o grao mays esforçado,
mays limpo, mays esmerado
que comprindo a garrotea.

E despoys de acabado
 este negro encantamento,
 vem huum bem tam apurado,
 huum prazer tam agraduado,
 5 em que myl ganha por çento.
 Sua dama descayda
 com amor muy afycado,
 mea morta, esmoreçyda, [F. 15ª]
 se outorga por vençyda
 10 em galardam do passado.

Em que cobra toda grorea,
 toda bemauenturança.
 que mylhor grorea, que vytorea,
 que leyxar grande memorya,
 15 de tal amor tall folgança!
 Que tam sabydo prazer
 & tam grande galardam!
 que digo: que o entender
 d'estas cinco copras sam
 20 meu selo, meu coraçam.

*Aquy diz o autor, como deos d'Amor o mandou com embayxada
trazer a sentença endere[n]çada a dom Joham de Meneses.*

A qual como pobricasse,
 mandou a mym, seu secretario,
 que logo a treladasse,
 & o propeo leyxasse
 25 por rregysto em seu almareo.
 & assy m'adereçasse
 pera vyr embayxador,
 & qu'estes autos pobricasse
 a vos, dom Joam, senhor.

30 E assy en comprimento
 com despacho segy vya,
 venho com grande tormento,

caminhando noyte' & dya.
 Fyz huum bordo em Alcobaça,
 onde fyco muy cansado,
 achey no meo da praça
 5 este correo, que caça
 qualquer partydo de graça.

O qual vos logo adherenço
 por minha grande fraqueza,
 & por ele vos estenço
 10 estes autos de gram preço;
 rreçeba os vossa nobreza,
 & conserue sua fama,
 como muy lyndo fydalgo,
 poys ardes em viua chama [F. 15^b]
 15 & deos d'Amór vos tanto ama,
 que soes do seu desembargo.

Fym de todo processo.

Reçebimentos fareys finos,
 lanheados com do ouro;
 mandares rrepycar synos,
 sayres esses mays dynos
 20 com rryco paleo de ouro.
 Ca pelos rreynos alheos,
 por v uenhq de passada,
 me fazem festas, torneos,
 25 mays rrycos, com mays arreos,
 qu'a essa santa cruzada.

1) Orig *noyto*.

DE DOM JOAM DE MENESES.

Dom Joham de Meneses a huum homem, que se lhe mandou
espantar per huumas trouas, como saindo de huums amores podia
entrar em outros; & que lhe rrespondese por castelhano:

Llos que sientem vidas lhenas
de tristezas y dolores,
em poco tienem las penas,
que pensar em las ajenas,
5 consientem los amadores.
Mas yo llo tomo all rreues,
y lloo quien tall emprende;
y que me dygan despues
mal de muchos gozoos,
10 yo se bien como s'entiede.

Comparação.

Ya muchos, que mal firyeron,
pensando se conortaron,
no nel golpe que les dieron,
mas em muchos, que deuyeron
15 de matar y no mataron.
Y se vuestro pensiamiento,
com vuestro mal auer duello,
o-os dexo, de llo que syento,
fue, por dar al gran tormento,
20 que vos mat', allgun consuello.

Mas sy soes de my culpado, [F. 15°]
ho yo quexoso de vos,

es, em dar-me em lo passado
 por ombre que fue penado,
 sy myrais quien es my dios.
 Que solla la fermosura,
 5 de quien yo por my mal veo,
 haz dicha my desuentura,
 y sser glorea la tristura,
 que passe, y que posseo.

La passada, porc' apoco
 10 su pena com la presente;
 la presente, por sser loco
 d'amores, y fago poco,
 segun es por quien se siente.
 Assy que puede dezir,
 15 quien supiere, cuyo sso:
 qu'es a my triste beuyr
 no vyda lo por venir,
 ny muerte lo que passo.

Fym & comparação.

La garça toma rreçello
 20 del rremontador templano;
 mas ya libre de su vuelo
 conoçe su fym nel cielo,
 nell que sueltan de la mano.
 Assy yo em los amores
 25 passados bien conoçia,
 qu'eran mys rremontadores;
 mas estos son matadores
 de la vyda & muerte mya.

Cantigua sua.

Poys soes tam sem piadade,
 30 qu'em meu mal leuaes tal glorea,

ja nam quero moor vitorea
que vencer mynha vontade.

Nam da pena, nem prazer,
bem, nem mal, que me façacs;
5 folguo menos de vos ver,
do que vos a my folgaes.
Faz me alguuma saudade
vyrem cousas aa memorea
que passey; mas na verdade [F. 15^a]
10 nam me dam pena, nem glorea.

Motos grosados a estas senhoras, por dom Joham de Meneses,
enderençados a sua dama em huma partyda.

Dona Fellipa da Vylhana.

Los dias de my beuyr,
ya los cuento por passados.

O my vydal por quien vyda
vyuo lhenos de tristura;
por quem pena dolorida
sobra em mym con la partyda,
15 como em vos la fermosura.
Con este triste partyr
no parten de my cuydados,
y sollo por vos servir:
los dyas de my beuyr,
20 ya los cuento por passados.

Dona Joana de Sousa.

Destes fym all coraçon.

Mas como son despendidos
por amaros y doleros;

avn que seam mal byuidos,
 no llos cuento por perdidos,
 pues se perdem tras querer-os.
 Perder los e qu'es ganar!
 5 por vuestra gran perfeçion,
 a quien no puedo negar,
 que sollo por vos amar:
 dystes fyn al coraçon.

Dona Lyanor Mazcarenhas.

O vyda desesperada!

Y pues ya vedes, catyuo
 10 que muero por vos querer,
 y my mal, qu'es tan esquyuo;
 pyedad de como byuo [F. 15°]
 aved ora, qu'es d'auer.
 No seaes descoñida,
 15 pues en all no soes tachada;
 que no tyene mereçyda
 lhamar-se por vos my vyda:
 o vyda desesperada!

Dona Guiomar de Castro.

O triste gloria passada!

Conoçe, que soy perdido
 20 por vos, vyda y muerte mya!
 ca, fuera ser merecydo,
 esta ya tan conoçydo,
 que negar no se deuya.
 Que siempre fue my beuyr
 25 & my vyda tam penada,
 c'avn estaa por venyr
 llo, por que yo deuo dezyr:
 o triste gloria passada!

Dona Maria de Mello.

Lo que my sentyr calhoua.

Que de vos nunca pensee
 falhar-me, syno qual quedo,
 gloria nunca la pasee;
 ny jamas nunca me see
 5 menos triste, ny mas ledo.
 & quando triste fengia,
 qu'este mal no me mataua,
 mucha mas pena sentia;
 porqu'enton contrafazia:
 10 lo que my sentyr calhaua.

Dona Fellypa Anrriquez.

Ne veo como serya.

Ya d'aca donde partistes,
 todo canto aves andado,
 yo lhorando por d'u fuystes,
 dando myl sospyros tristes,
 15 com'ombre desesperado.
 & sabes, que talles son [F. 157]
 sospiros syn allegria,
 que salem dell coraçon;
 mas sallyr desta passion:
 20 no veo como serya.

Dona Lyanor Pereyra.

Quem podese saber, quem
 sabe parte de meu bem!

E como quem ves nam vya,
 anojado de vyuer,
 outra cousa nam fazia,
 todaa a noyte & todo dya,

se nam chorar & gemer,
 & dezia sandoso,
 sem meu mal sentyr nymguem:
 ho catuuo desdyçoso!
 5 quem podese saber, quem
 sabe parte de meu bem!

Dona Violante.

Quyça que terna la muerte.

Pues muriendo-os do plazer,
 a lla vyda fym dar quyero,
 syn la quall no puede ser
 10 yo dexar-os de querer,
 & querendo-os desespyero;
 Y despues de feneçyda,
 my dolor y pena fuerte¹
 quedar puede guareçyda,
 15 que lo, que falta em lla vyda:
 quyça que terna la muerte.

Trouas que fez dom Joam de Meneses por letra d'uma
 compustura que fez de canto d'orgam, que se canta todas
 tres vozes por huma soo.

Todas tres vozes por huma
 acordaram contra mym,
 que payxões, o galarim,
 me causem sem caus'alguma;
 20 tryste vyda, triste fym.

Sendo falsas, accordauam
 com tal som & armonya,

[F. 16^a]

1) Orig. *forte*.

tays enganos mesturauam,
que ninguem nam conheçya,
de que vento se formauam.

Se nam eu, que sey & sento
5 seus erros & donde vem,
coma quem perdido tem
payxam & contentamento
de seu mal & de seu bem.
E em som de verdadeyras
10 com palauras enganosas
fazem obras lastimeiras;
sam por bem muyto danosas,
& por mal pouco guerreyras.

Almas, honrras, corpos, vidas,
15 tudo trocam por fazendas;
dam rrepouso por contendas
com sospeytas mal auydas,
falam muyto sem por prendas.
Trazem lingoas afyadas,
20 com que dam golpos mortays,
as vontades muy danadas;
& em fym, quand'apertays,
tudo he nada das nadas.

Cabo.

Tem em pouco, po-la vyda
25 de muytos em deferença;
leuemente dam sentença
contra parte nam houuyda,
sem fazer d'isso pendença.
Mas, quem manda sobre tudo,
30 tem juyzo tam perfeyto,
que ninguem por muyto rrudo
nunca perde seu dereyto,
nem ho ganha por agudo.

Troua sua que mandou a Luys da Silueyra, que partia da
Lixboa ao cerco de Tanjer.

Co'estes ventos d'agora
perigoso he naueguar,
que sse mudam cada ora,
& quem vay de foz em fora, [F. 16^v]
5 nunca mays poode tornar.
O nauyo penda banda,
a rrezam nam he houuida,
a vontade tudo manda,
& quem ha d'andar, desanda;
10 quem tem alma, nam tem vyda.

Grosa de dom Joam de Meneses a esta cantyga que diz:
„dy, amor, porque quesiste.“

O beldad, que no me dexas
oluydar lo por que peno,
aue duelo de mys quexas,
pues por ty, de quien m'alexas,
15 soy de my catyuo ajeno.
No m'acuerdo de mas vyda
de la que me destroiste;
y pues la he por ty perdida,
dar-me pena tam crecida,
20 dy amor, porque quesiste!

Qual rrezon te conmoio
assy nelha me matares,
pues, catyuo triste yo,
solo ver-te convertyo
25 mys plazerres em pesares.

Que la ora, que te vy,
 triste, fue la postumera
 de my vyda, ca mory:
 con en ver-te consenty,
 5 que amasse en tal manera.

Y de lexos he seruydo
 con gram fe tu hermosura;
 tu a my, triste, perdido,
 al rreues del mereçydo,
 10 jmmortal dyste tristura:
 La qual mata, y nunca muere
 con querer triste, que q[u]yera,
 tu beldad; mas elha quiera,
 catiuo, que desespere,
 15 porque yo byviendo muera.

Y tu bien pudes matar-me,
 mas nunca ver me matar,
 terna poder de mudar-me;
 ca no puedo tanto amar-me, [F. 16°]
 20 que te pueda desamar,
 Con tudo my mal estranho,
 de my muerte mensagero;
 la qual he por menhos danho,
 se que no fuera tamanho,
 25 sy yo fuera lysongero.

No dyguo, que rreçelando
 tu perder-me te ganara,
 sy te pierdo bien amando;
 mas porque my mal tirando
 30 my querer-te no tyrara.
 Anssey que tanto querer-te
 fue causa de my penar,
 y perder-me de perder-te;
 pues syn tanta fe tener-te
 35 no me dyeras tal lugar.

Con el qual desesperado
 soy de vyda syn dolor;
 no porque m'ayas falhado,
 de ty syendo desamado,
 5 nunca menos amador.
 Ny porque my gran querer
 te saliesse mentidero,
 ny por ser rrezon de ser;
 mas quieres ver me perder
 10 porque amo verdadero.

Anssy que pensar deuria,
 que no syendo tanto tuyo,
 mas ayna fueras mya;
 mas por d'esta fantasia
 15 no morir, de rrazon fuyo:
 Ca rrazon, syn la qual muero,
 sy triste quiero mirar,
 me faze que desespero,
 porque quanto mas te quiero,
 20 quieres my pena doblar.

Y con tanta malandança,
 quytado de todo viçio,
 no pude fazer mudança,
 ny puede desesperança
 25 quitar-me de tu seruyçio.
 Ny puedo dexar my vyda,
 porque byuo de ser triste,
 pues le dystes la salyda,
 no al fym que te'e seruida;
 30 mas al fym que lo feziste.

[F. 16^a]

Yo con fym de fasta elha
 tanto te seruy syn falha;
 pensando qu'em tal querelha
 ganaua mas en perde-lha,
 35 qu'en otra parte gana-lha.

Mas sy tu beldad ordena,
que my vida no te quiera;
no podendo ser ajena
de doblar toda my pena,
5 fue por me buscar manera.

Cabo.

Acabo, por que son tales
las penas triste que tengo,
que de viuas son mortales,
ny son ya males los males,
10 que, syn ty, por ty sostengo;
Mas bienes, sy me quytaren
la vyda que no tuuiera,
y vyda, sy me mataren,
y muerte, sy me dexaren,
15 porque yo biuiendo muera.

Dom Joam de Meneses.

My tormento desygoal,
pera mas pena sentyr,
me tiene fecho jmmortal,
y no me dexa beuyr.

20 Porqu'es tormento tan fiero
la vyda de my catyuo,
que no byuo, porque byuo,
y muero, porque no muero:
Es my vyda tan mortal
25 tormento pera sofrir,
que me fue dado el beuyr
por pena mas infernal.

Cantygua sua.

Ojos tristes, desdichados,
de todo mal causadores!
vos fezistes mys cuydados
doloridos, lastimados,
5 pera sempre ser d'amores.

Uos fezistes mys tormentos [F. 16°]
desastrados, graues, crudos,
solo em ver,
quem por sus mereçymentos
10 vos fyzo quedar desnudos
de plazer.
Assy que por mys pecados
nos dymos por seruydores
de quien nos tiene rrobados
15 de plazer, y nos ha dados
myl cuydados por amores.

Outra sua.

Poys minha triste ventura,
nem meu mal nam faz mudança;
quem me vyr ter esperanza,
20 cuyde que'e de mais tristura.

E poys vejo, que em morrer
leuaeys groria nom pequena,
antes nam quero vyuer,
que vyuedes vos em pena:
25 quero triste sepultura,
quero fym sem mais tardança,

pays nunca tyue esperança,
que nam fosse de trestura.

Cantigua sua que mandou as damas em jazendo doente.

Senhoras, meu coração
querey por deos confortar,
5 que por querer
he doente de payxam,
& jaz em cama d'amar
pera morrer.

Querey dar-lh'algum conforto,
10 poys jsto nam vem d'olhado,
mas d'oulharem
meus olhos quem me tem morto.
dias ha, sem ser culpado,
em me matarem,
15 & ha honrrada payxam,
& morte, qu'ey de passar
pola querer:
confortay meu coração,
que jaz em cama d'amar,
20 pera morrer.

Cantigua sua.

Agora ssey que maldade
fyz a mym em vos querer;
aguora sey a verdade,
que vejo com que vontade
25 folgastes de me perder.

Se taquy por vos sentya
tristeza, pena, payxam;
polo bem que vos queria
esperaua & mereçia
5 dardes m'outro galardam.
tinha posto na vontade,
seruir-uos atee morrer;
mas depoy soub'a verdade,
& acho que mor maldade,
10 c'a qu'eu fiz, nam pode ser.

De dom Joam de Meneses a sua dama em huma partida,
sendo moço.

Senhora, por vos lembrar
a tristeza qu'em mym cabe,
& tam bem por vos gabar
quys aquisto começar;
15 mas nam sey como vos gabe.
Ca vos vejo, sem vos ver,
tam fermosa, que'e danar-vos
louar vosso mereçer,
nem sey cousa que dizer,
20 que nom seja desgabar-uos.

Uejo uos, minha senhora,
naçida sem par no mundo;
vejo a mym que mylhor fora
c'a me ver sem vos agora
25 ter-m'a derraja de fundo.
Uejo me por vos penado,
vejo deos por vos fazer
ser de todos mays louuado,
que por ser cruçificado,
30 nem por seu gram padeçer.

Uy a mym fazer partyda
com qu'espera de partyr
d'este mundo minha vyda,
porque nysto soo douyda [F. 17^a]
5 de vos mais ver, nem servir.
Douyda & eu douydo,
poys d'esta ey de morrer,
nem quero, que possa ser,
vendo-me de vos partydo,
10 ter vida, nem mais viuer.

Que bem sey, que me'e sobejo
viuer eu, & jsto diguo,
porque se cumpro o desejo
vosso meu, segundo vejo
15 que folgais pouco comygo.
& se taquy desejava
de ter vida ou a queria,
hera soo porque vos vya,
& por vos ver comportaua
20 quanto mal m'ela fazia.

Mas agora saudade
de vossa gram fermosura,
sem nenhuma piadade,
faz mudar mynha vontade
25 por fym de mynha trystura;
& faz-me qu'ey por sobeja
vyda tam sem esperanza,
& o qu'a vyda deseja,
he estar honde vos veja,
30 ou morrer sem mais tardança:

E por jsto se comprir,
mynha vida & meu viuer
querem morte consentyr,
& eu soo por vos servir
35 nam me pesa de morrer.

Que bem sey que folgareis,
 como de feito folgais,
 & bem sey que al nom quereis;
 & tambem que morrereis,
 5 se me çedo nom matais.

Polo qual sem esperar
 de vos ver mais em meus dias,
 como quem se ve matar,
 deixo jsto por lembrar,
 10 que me nam chegou Mançias
 Em amar, nem em querer,
 com quanto teue gram fama,
 sem se nunca desdizer,
 & depois triste morrer [F. 17^b]
 15 por amor de sua dama.

Por ser de vos apartado
 me vejo neste periguo,
 & por ser tam namorado,
 triste, mal auenturado,
 20 vejo a morte ja comygo.
 Sem vos ver, porque vos vy,
 vejo morto meu viuer,
 & tambem porque party,
 he a pena que senty
 25 tal, que nom na sey dizer.

Uejo a morte ja vir perto,
 soo porque de mym catiuo
 he meu mal trist'encuberto
 tamanho, que ey por çerto,
 30 que sam morto sendo viuo.
 Chora-la triste começo,
 que bem vejo que me cata,
 de viuer mais me despreço,
 aos que errey perdam peeço,
 35 & perdoo a quem me mata.

Mata-me querer vos bem,
sam morto por vos amar,
matais-me vos, que nynguem
qu'eu saiba poder nom tem
5 se nam vos de me matar.
Mata-me, nom conheçerdes
camanho bem vos eu quero,
& as vezes nam me crerdes,
nem vos dar de me perderdes
10 me faz tal que desespero.

E se d'isto douydais,
sem vos eu errar em nada,
senhora, vos hys errada;
que vos mesma me matais,
15 & soes nysto açaz culpada.
Mas na ora qu'eu morrer,
onde for, naquele dya
de laa vos farey saber:
que perdes em me perder
20 quem vos grande bem queria.

E sabeis, como perdido
perderdes-me pode ser,
morrer eu sendo partido,
ca sem jsto he ja sabido
25 que me nam podeis perder.
Mas por vos serdes seruida,
se o nysto soes, senhora,
cuydarey nesta partida,
porque assy de mynha vida
30 darey fim logo nesora.

E se d'este mal que siguo
acho alguem que me conforte,
he este tal, sabeis, que digo,
que quem for mais meu amigo
35 folgue mais com mynha morte.

[F. 17°]

&, senhora, por fazer vos
 a vontade no que posso,
 perco a vyda por querèr-vos,
 sem lembrar-uos, nem doe-uos
 5 que'e perdida pollo vosso.

Polo vosso, sem contenda,
 como vedes, he perdida;
 ouue aquisto por emmenda,
 porem nam que m'arrependa
 10 de vos ter tam bem seruida
 Na vontade; que nas obras
 foram poucas, como vistes;
 & meu mal, que nom sentistes,
 fez, que fyz aquestas cobras,
 15 dando myl sospiros tristes.

Fym.

Soes em cabo perigosa,
 soes tambem crua sem par,
 soes tambem sempre fermosa,
 nam soes nada piadosa
 20 pera quem podeis matar.
 & eu sam tam namorado,
 tam perdido & sem conforto,
 d'amores tam deçepado,
 que vos he muy mal contado
 25 matar-me, pois que sam morto.

Cantiga de dom Joam de Meneses.

Por cousas que nam tem cura
 ey por moor desauentura
 qualquer dita que me vem;

[F. 17^a]

nem desejo nenhum bem,
por nam ver cam pouco dura.

Ditoso, de quem vyuer
lyure, fora d'esperança,
5 diguo eu, sem no saber,
coytado, de quem alcança
guanha-la para a perder.
Poys tudo tam pouco dura
seguro, que nam segura,
10 nam no quero de nynguem,
nem desejo nenhum bem
com despreços de mestura.

Cantiga que dom Joam de Meneses fez em Castela ao conde
Fonsalyda, que hera casado com huma dama, a qual foy muito
seruida ante de casar com ele; & ele jugaua a pela perant'ela,
& demandaua muytas vezes fautas & perdydas, & dom
Joam era joiz, & julgou d'esta maneyra.

Cantiga.

No fue falta del seruicio,
ny de la cuerda por dios,
15 antes fue perdida em vós.

Por falta la demandastes,
syendo elha bien seruida;
yo la juzgo por perdida
por quanto vos la tocastes.
20 por gran dicha la ganastes;
que nunca me valga Dios,
sy no es perdida em vos.

Dom Joam de Meneses has damas, porque errou huma baixa &
elas mandaram-lhe a conta dela a pousada pèr escrito.

Nam me deixe deos errar
sem primeyro m'acabar
nesta rrega que mandais, [F. 17°]
poys a vyda para mais
5 nam se poode desejar.

Nos senjelos & dobrados
rrepresas & contenenças
& mesuras
ha passos desemulados,
10 que fazem mill deferenças
de vydas & de venturas,
Haa mundanças, sem mudar
os olhos d'hum soo lugar,
como na rrega mandais,
15 & erros em qu'açertais,
porque sam de perdoar.

Cantigua sua a huma sua criada que se chamaua Correa.

A Correa, mynha vyda,
nam lhe deis tam triste fym,
nam seais desconheçida,
20 por nam serdes omeçyda
contra vos & contra mym.

Contra vos, em me deixar
vyuer em tanta tristura;
contra mym, em me matar.
25 goay d'alma q'ua de pagar

os danos da fremosural
 O vida de mynha vida
 ja me nam pesa da fym;
 mas ey doo, desconhecida,
 5 de vos'alma, que'e perdida
 polo nam auer de mym.

Sua a huma sua criada.

Senhora, nam vos ousaram
 os meus cuydados lembrar,
 & se vos nysso falaram,
 10 a rreposta me negaram,
 por me logo nam matar.
 Mandai-lhe que volos digua,
 sem rreção de nynguem,
 que por ser leall amyga,
 15 nam vos pode vyr fadiga,
 que nam seja por mais bem.

Grosa sua a: *memento omo quya cynes es.*

Lembra-te que es de terra
 & terra t'as de tornar,
 nam queiras por outrem dar
 20 a ty mesmo tanta guerra.
 perdoa a quem te erra,
 se de cyma perdam queres,
 quya yn cynere rreuenteres.

Nam catiues teu cuydado
 25 em cousas nam de cuydar,

porqu'asy ha de passar
 o por vyr como o passado.
 olha qu'as de ser julgado
 pelas obras que fezeres,
 5 quia yn cynere rreuerteres.

Cabo.

Goay de tua fremosura,
 que conta lhe pediram
 da perdida perdiçam
 da mynha triste ventura!
 10 O dya da sepultura
 pagaras quanto fezeres,
 pois m'aquy pagar nam queres.

Cantygua sua, andando ele & [o] prior do Crato d'amores
 com dona Guyomar de Menezes, & fengio que o fazia
 pelo jogo.

Rifam.

Pois nam tenho que perder,
 nem espero de ganhar,
 15 para que quero jugar?

O joguo sempre traz dano
 a quem joga; mais verdade
 o gano vem por engano,
 por bulrras & falsydade.
 20 & de tal enfermydade
 poucos podem escapar,
 se nam deixam de jugar.

- O perdido & o ganhado, [F. 18^a]
 tudo vay como nam deue;
 5 o que menos dita teue
 foy melhor auenturado.
 Leua menos emprestado,
 tera pouco que pagar
 quando quer que o tornar
- 10 Huma joya preciosa,
 cujo era, que perdy,
 sendo falsa & enganosa,
 nunca cousa mays senty.
 Porem nelha conhecy,
 15 c'o triste que a leuar,
 a vyda lh'a de custar.

- Com mas cartas, ma fegura,
 com maos dados m'a leuou:
 ambos temos maa ventura,
 20 quem perdeo & quem ganhou.
 Eu porque m'ela deixou,
 o triste, que a leuar,
 porque cedo o a de deixar.

Fym.

- Leuou m'a, mas nam por ter
 25 melhores trunfos nem mais,
 com muyto poucos metais,
 com muyto menos saber;
 Se nam soo por ela ser.
 tal que nunca pod'estar
 30 huum ora sem se mudar.

Outro vylançete de dom Joam a huma escraua sua.

Catyuo sam de catyua,
seruo d'huma seruidor,
senhora de seu senhor.

Porque sua fermosura,
5 sua graça gratis data,
o triste que tarde mata,¹
he por mor desaventura.
Que mays val a sepultura
de quem he seu seruidor,
10 qu'a vyda de seu senhor.

Nam me daa catiuidade, [F. 18^b]
nem vyda pera vyuer,
nem dita pera morrer
& cumprir sua vontade;
15 Mas paixam sem piadade,
huma dor sobr'outra dor,
que faz seruo do senhor.

Assy moyro mans'e manso,
nunca leyxo de penar,
20 nem desejo mais descanso
que morrer por acabar.
Ho que triste desejar
para quem com tanta dor
se fez seruo de senhor!

1) Orig. *muta*.

Outro vilançete seu estando doente, porque lhe perguntaram,
que doença era a sua.

Preguntays-me, de que moyro :
nam no ouso de dizer,
porqu'ey medo de vyuer.

Se menos paixam me desse,
5 poder-m'ya queyxa dela,
mas dizer-se, nem sofre-la,
tudo quys que nam pudese.
Para ter em quem teuesse
& mostrase seu poder,
10 me deu vyda sem vyuer.

Meu mal he deçendimento
emcobrir donde deçende,
he paixam que nam s'entende,
nem sabe seu fundamento;
15 Perdido contentamento
do que foy & ha de ser,
& muyto mais de vyuer.

A dor he em sy mortal,
s'a ventura m'ajudasse,
20 para que me lyberdasse
de tantos males huum mall.
Mas a causa princypal,
em qu'esta ser & nam ser,
nam se leyxa comprehender.

25 Cobre-sse m'o coração
de tristezas encubertas,
tem de dores muyto çertas
muy ynçerto galardam.
& por mais condenaçam,

[F. 18^c]

estando para morrer,
nam me posso arrepender.

Se sospeita me tocasse,
que meu mal se conheçia,
5 quando m'ela nam matase,
eu porque mym me mataria.
Que mor perigo seria
depoyz de dito viuer
do que calando morrer.

Fym.

10 Nam vos dê meu mal sospeita,
que o cousam desfauores,
nem tenho payxam d'amores
nem culpa de contrafeyto.
Mas vy a rrezam sogeyta
15 de quem lh'a d'obedeçer:
o mais nam quero dizer.

Outro vilançete seu, estando em Azamor antes que se finasse.

Tyray vos la desenganos,
nam venhays
a tempo que nam prestais.

20 Ja os dias de prestar
a meus males sam passados,
os que ficam por passar
a mais pena condenados.
As desculpas dos culpados
25 valem mais
qu'a verdade dos leais.

Quem vos manda bem entende,
 que me nam podeys valer,
 se quys vosso parecer,
 o seu d'ela m'o defende.
 5 Uos soltais, & ela prende
 com synais
 de vyda que mata mais.

Deixastes os olhos ver, [F. 18^a]
 & o coração amar,
 10 a rrezam, qu'a de mandar,
 da vontade se vençer;
 Os sentidos padeçer
 dores mortayes:
 & agora m'aconselhais.

Cantigua de dom Joam de Meneses.

15 Fue buena ventura mya
 ser tam mal auenturado,
 que de mucho desamado
 bueluo a ser por otra vya
 dichoso de desdichado.
 20 Tanta fue my gran tristura,
 tanto fue my mal esquyuo,
 que fue buena my ventura
 sser tanta my desventura,
 que me lybroo de catyuo.
 25 Ho dichoso desdichado!
 tall dicha no la querya;
 ahunque triste desamado
 fue buena ventura mya
 ser tam mal auenturado.

Grosa sua a este moto.

Gran myedo tengo de my.

De la ora em que te vy,
lhorando lo que perdy,
en tanto dolor me veo,
que, se syguo my deseo,
5 gran myedo tengo de my.

My deseo es matar-me,
porque muera my tristura;
tu dilatas por penar-me,
yo consyento por hartar-me
10 de lhorar my desventura.
Lhorare porque naçy,
lhorare porque perdy,
lhorare porque byen veo
que, se syguo my deseo,
15 no as de lhorar por my.

Uilançete seu a dona Anjel, sendo guerra - guarda [F. 18°]
das damas.

Porque nunca m'apartasse
de quem quiero, no queria
descobrir de que morya.

Hare hum foyo en la tyerra,
20 do my mal pueda dezir,
o por mas lo encobrir,
descobrir lo he a guerra,
quando ya quyera moryr.
Porque se biuo quedasse,

dizendo de que moria,
mayor peligro seria.

Dom Joam de Meneses & dom Joam Manuel a Pero de Sousa
Ribeyro, porque entrando na camara do pryncipe lhe prometeo
de dizer delles, & nam dysse.

Se vos laa dizeis de nos
o que ca de vos dizemos,
5 rrezam he que nam entremos.

E dyreis, que por medrar
sabemos muy bem fazer,
c'os de dentro nam dizer,
c'os de fora mormurar.
10 Se taes somos coma vos,
confessamos, conhecemos,
que'e rrezam que nam entremos.

DO COUDELL MOOR.

Do Coudel moor a Anrrique d'Almeyda, que lhe mandou
pedyr nouas das cortes, que el rey dom Joam fez em Monte
moor o nouo, sendo príncipe, o ano de setenta &
sete, sendo el rey seu pay em França.

No mes de Janeyro,
& ano de sete,
na era que mete
dez setes primeiro,
5 em moor Monte-nouo
os pouos s'ajuntam,
rrespondem, preguntam
myl cousas de prouo.

[F. 18^o]

Se o que se qua passa
10 quereys la sabe-llo,
nam seja escassa
a mão e'escreue-lo.
Mas poys o letreyro
ponto nam herra,
15 contara primeiro
o estado da terra.

A dous o vermelho,
nom val mais o branco,
a dez o coelho,
20 perdiz faz de rranco.
A vinte a gualynha,

de graça mil furtos,
doze turdos curtos
aquela chynfrynha.

A treze a çeuada,
5 farelos a sete,
mas sua o topete
sobyndo a calçada.
Com paão de rreal
punhada ao gato,
10 tres oytos o pato,
& dous o açqual.

Tam bem tauerneyro
da a quatro vynagre,
maas he moor mylagre
15 quem qua tem dinheiro.
C'a conta que leo
de peros rroyns
me dam sete & meo
por booms tres quatryns.

20 A duzca & mea
se calça hum pee,
o quarto d'um mee
val seys para a çea.
O que'e testemunha
25 da ora passada,
faz hum som de cunha
de cabo d'enxada.

A dez a ferragem,
mas crauos nam tem.
30 nam sofre estalajem
caber hy nynguem;
Pousadas defende
quem deos na mantenha.

[F. 19^a]

de huum asno a lenha
por noue se vende.

Ual rredeá d'uuas
a çynco na praça,
5 mas nam ha hy luuas,
nem quem volas faça.
O jentill do çydrám
a tres brancos se frisa,
rreal de sabam
10 nam laua camysa.

Mas estas deyxemos
quedar de seu cabo,
& sem dar mais cabo
das cortes contemos.
15 Ouuy o que dyguo,
preponde notar:
que nouas contar
vos cuydo d'amyguo.

Lixboa que sonha
20 no cardealado,
moordomo Noronha,
tam bem deputado,
Hy he por tymam:
Aluyto, Penela,
25 Beryngell, Conela,
que faz o sermam.

Aquestes despacham
o muyto & o pouco.
Latam ficou rrouco,
30 mal pelo que acham.
Que o trato de qua
& o modo da falla,
se ss'ele entam cala,
fala-lo ha laa.

Com barba de Mouro
 tocar rrecoueyro
 hum zomzom de besouro
 em som lastymeyro.

[F. 19^b]

5 Quem macho alquança,
 se ha por bençam;
 mil falas de França
 por este varam.

Raynha Fernando
 10 qua dizem que vem,
 com fama lançando
 d'Ocres, que ja tem.
 & vem muy per vysta,
 em calça Sevyilha:
 15 nom he marauylha
 querremos dar vysta.

Pois la namorados
 nam compre dormyr,
 faze-me rrelyr
 20 cantar em dytados.
 & poys la vem damas,
 por amor das vossas
 conuem ferir chamas
 nas azes mais grossas.

25 Leyxar pyastram,
 fundar em loudel,
 & seja cossell,
 valente rrynycham,
 Quem geyte carreyra,
 30 queroo vos tall,
 leuando camall,
 que cubra calueyra.

E pois voso olho
 todo ysto ve bem,

as vossas conuem
lançar em rremolho.
Mas fyca a fadigua
com quem a teuer,
5 & horaçam dygua
melhor quem souber.

C'os proues pedidos
dous deram soamente
vasalos metydos,
10 la vam de maa mente.
Dynheiro de praça
lhe daa crelezya,
& quer fydalguya
que lanças rrefaça.

[F. 19^o]

15 E com jsto querem
fauores comuuns,
peroo huuns & huuns
partyr-se ja querem.
Porque se lh'alarga
20 o seu desembarguo,
o gasto lh'amarga:
a mays nam m'alarguo.

Fim.

Se pagar quereis
o que vos escreuo,
25 por mym beijareis
as mãos a quem deuo.
O mais nam vos tarde,
as damas dê zelo,
nem tudo al orde-lo
30 ca vos, hy vos arde.

Repartiçam dos bispados, que el rrey dom Joam deu em Sintra
o anno de oytenta & cinco, a qual mandou o Coudell moor
a Anrrique d'Almeyda.

Sam Marcos fez-se primaas
dom Afonso elborensys,
tu Gryjoo per vya d'ensys
em Lameguo mytraraas.
5 Goarda tem quem na ja teue,
Sylues deu-se ho cardeall,
Santa-Cruz, Vyla-rreall,
Olyuença se rreteue.

Tambem dizem que'e bispado
10 Eluas com menystraçam;
outros metem mais Mylham
do mesmo ponteficado.
Cohymbra d'esta s'amarra
lyurar seu ponteficall.
15 Porto fica Porto tall,
Tynoco nam meteo barra.

Uyseau ja tarde acodyo
sobola pensam que tem,
se lhe nam vall o jtem [F. 19^a]
20 que deyxou quando partio.
Mas nam valeo oos myçes
com todo o mundo ter tregoas,
c'o gentil de croquelegoas
deu co'eles ho traues.

O Coudel moor as damas, porque deram a huma que casou, a
melhor peça que cada huma tynha, d'ajuda para o casamento,
antre as quaes lhe derão o sexo de dona Lucreçia.

Polas praças de Lyxboa
tantos louvores vos dam,
que a maão nunca lhe doa,
quem fez tal rrepartiçam.
5 Que no tal tempo de vodas
faça voda quem quiser,
mas, por certo, ha mester
que aly lh'acudam todas.

E poys tam bem acudistes,
10 louvor grande vos acuda,
qua sem sexo se concruda,
todas vodas serem tristes.
Mas hum de nos cinco ou seis
esta questam fazer ousa,
15 que achastes hessa cousa,
hu se rremetam na[s] leys.

Er'ele sobelo ancho,
ou tira mais de rredondo,
ou tam bem se lança gancho
20 cando estaa sobre cachondo?
Ou se anda perfilado,
como compre ha donzela,
ou s'estando a rreganhado
se veraão d'ele palmela.

25 Se he per ventura caluo,
sse toca de cabeludo,
sse faz agoa a seu saluo,
sse myja coma ssesudo.
Sse he famynto, se farto,

sse he pardo, se vermelho,
sse rrapa como coelho,
ss'arranha coma lagarto.

Se he manso, se brigoso, [F. 19°]
5 sse lança couçe a espora,
ou cand'estaa forioso,
sse o quer dentro, sse fora.
Ou se por matar a sede
a traues toma myll saltos,
10 ou se lhe praz dos pees altos,
arrymados haa parede.

Se tem rrysko no gargalo
do poço laa da fotea,
ou depoyos que papa & çea,
15 sse fica com bom rregalo.
Ou se tem crista de galo,
ou fala com boca chea,
ou apagando candeia
que som faraa sem badalo.

20 Se'e de mole carnadura,
sse tem cabelo de rrato,
ou sobre vyanda dura
sse daa punhada ho gato.
Cando estaa de ssy contente,
25 a quall parte mais s'emborca,
ou se cando bate o dente,
faz bacorynho com porca.

Fim.

Quanta ssoma d'almazem
cabe laa em seu carcaxo,
30 ou que tempo se detem
em faze-lo alt'ybaxo.
Se he leesto marinheiro'

em meter huma moneta,
ou se faz a çapateta
por sy & polo parçeyro.

Trouas de Fernam da Silueira, coudel moor, a seu sobrinho
Garçya de Melo de Serpa, dando-lhe regra para se saber vestyr
& tratar o paço.

Poys vos tacham de cortes,
5 sobrinho, gentil cunhado,
sobr'alto, aluo, delgado,
nam ha mays em hum Françes,
E qu'a barba tenhaes pouca, [F. 19^o]
poys bem vestir vos alegre;
10 rrege-uos por esta rregra
que fundey vymdo d'Arouca.

A qual poys em sy he boa
& geeralmente vem bem,
que fara ao que tem
15 boom corpo, boa pessoa!
& poys tendes estas ambas,
tendes quando aues mester,
se o vaao d'amor vos der
per lugar que cubra as chambas.

20 Mas eu perdoado seja,
se falar hu me nam chamam;
poys que sam dos que vos amam,
que mays vosso bem deseja.
Cunhado, nam duuideys:
25 que jsto trago por ley,
& por jsso me fundey
d'escreuer as que lereys.

Duas cousas, que nam calo,
 ha no paço de seguyr:
 a huma he, saber vestyr;
 a outra, saber trauta-lo.
 5 As quaes ponho por escryto,
 em estylo verdadeyro,
 & falo logo primeyro
 no vestyr, ja sobredito.

Çapatos de Basylea,
 10 pontylhas sobolo mole,
 as calças tyrem de fole,
 rroscadas como obrea,
 Tragam-s'as de marear,
 forradas d'yrlanda parda,
 15 ca couse-'e que muyt'alarda
 pera gran bomborrear.

Quem trouuer, porta d'olanda
 camysa, trazer nam cure
 menores, porem ature,
 20 porque nam pendam aa banda.
 O gybam de qualquer pano,
 na barryga bem folgado;
 dos peytos tam agastado,
 que seu dono trag'oufano.

25 De pelote se guarneça [F. 20*]
 pouco menos do artelho;
 seja de branco & vermelho,
 que sam cores da cabeça.
 Pardyho deue mantam
 30 sobr'ele trazer cuberto,
 polas jlhargas aberto,
 ventaes polo cabeçam.

Deue trazer cramynhola,
 nam menos de tres batalhas,

tam fyna que tom'as palhas
 coma a d'Aluaro Meola.
 O capelo ande no ombro,
 feyto como o do Syntrão,
 5 trago-o cabo em huma mão.
 & na outra hum cogombro.

Luas d'huum soo polegar,
 feytas de pele de lontra,
 galante, que as encontra,
 10 nam lhe deuem d'escapar.
 Estas taes de meu conselho
 toda vya aue-las ha,
 & jtem mays trazeraa
 baluerque em hum geolho.

15 Traga çynta de verdugo,
 pejada com capagorja,
 ça tal par sabee que forja
 hum valente patalugo.
 De grandes bugalhos traga
 20 ho pescoço hum boom rramal,
 porque escusa fymall
 & a bolsa nam estraga.

O que for assy aposto,
 nam he galante de borra,
 25 nem deos queyra que se corra,
 pero lhe corram de rrosto.
 C'alguums sam ja conheçydos,
 & poder s'am nomear,
 que trazem por paaçear
 30 motejar dos bem vestydos.

Pero quem for ho serão
 polo modo dyto em cyma,
 apupar alto lhe rryma
 & aas damas da-la mão,

& falar fageyramente [F. 20^b]
 aos outros derredor,
 e se ouuyr nom seor,
 acodyr muy rrygamente.

5 Na outra parte segunda,
 poys ja dey fym a primeyra,
 sobrinho, nesta maneyra
 a tençam minha se funda.
 Pero-o paço se trautar
 10 estas manhas se rrequerem,
 & nos que elas couberem,
 na corte sam de prezar.

He muy boom ser alterado,
 & ser gram desprezador,
 15 & he bom ser rryfador;
 mas melhor ser desbocado.
 Outrosy he bom d'oufano
 em todo caso tocar;
 mas melhor he ja gabar
 20 & mentyr de macha mano.

He muy bom buscar punhadas
 e meter nysso parçeyro,
 mas nam ser o dianteyro,
 por reguardo das queyxadas.
 25 Ho-os arroydos da vyla
 acodyr ser muy desposto,
 mas s'algem tyuer o rosto,
 aue-los pees ala fyla.

Item manha de louar
 30 he jugar bem o malham,
 & ho jogo de pyam
 fauor se lhe deue dar.
 Nem sey porque imays vos gabe
 ser gram pescador de vasa,

mas jogar a badalassa
em qualquer galante cabe.

Saber bem ho pego-chuna
& ho cubre bem jogar,
5 sam duas pera medrar
galante contra fortuna.
Nem saberya a huum fylho
escolher mylhor conselho,
se nam que jogo-o fytelho,
10 jaldeta, cunca, sarylho.

Quem estas manhas tyuer, [F. 20^c]
que ja dyse, inteiramente,
pod'aver ao presente
quanto lhe fyzer mester.
15 Ca hu s'ele descobrir,
qual sera atam sofruda,
que lhe logo nam acuda
& lhe de canto pedyr.

Mas que dygo sayba: sayba
20 jugar d'espada & broquell,
porque dentro no bordel
como fora, do-le cayba
& se lhe vyesse a mão,
poder-s'ya nele ter
25 quem ajuda sa soste
seu andar sempre loução.

Regalo deue mostrar,
que nam leua en colo duas,
& que todas cousas suas
30 sam muy dynas de prezar:
Item mays, falar en tudo,
& aprefyar sem medo,
& o-os olhos hyr c'o dedo,
& fyngyr de muy agude.

Falar nos feytos da guerra
 as duas partes do dya,
 esta manha louuarya,
 poys o leua assy a terra;
 5 & tomar mays outrosy
 ho caso sobre seu peyto,
 mas na concrusam do feyto,
 o fazer, buscay por hy.

Item, nam he manha fea,
 10 quem achar dam'o-o escuro,
 estar quedo & muy seguro
 & bradar pola candeia.
 Nem he menos verdadeyra
 que a outra do fytelho,
 15 mostrar ser gram domingelho
 & pegar pola primeyra.

Eyx'aquy outra tam boa,
 nem menos pera notar:
 sempr'o paço jr demandar
 20 antr'a bespora he noa.
 Porque nam desacotoe
 com ombradas o pardylho;
 c'assy fazya o fylho
 d'aquelle que deos perdoe.

[F. 20^a]

25 Tam bem vos quero auysar,
 nam vades como pataão,
 se ventura no seraão
 com damas vos for topar.
 Da boca podes dyzer,
 30 mas a mão sempr'este queda,
 & tocae-lhe na moeda,
 se sse pode correger.

E per esta mesma guysa
 sabe d'elas toda vya,

que rrecado se darya
 a se bem tyrar a sysa.
 E falee-lhe no outono
 & nos outros temporaes;
 5 ca co'estas cousas taes
 podes escapar ho sono.

Leyxem vossa descryçam
 as que leyxo d'escreuer,
 assy como quer dyzer
 10 luytar polo tauascam.
 Da sacalynha de dentro
 podes tyrar se quyserdes,
 e sse dormyr nam poderdes,
 socorre-vos ho coentro.

Fim.

15 Boas sam, gentyl sobrinbo,
 as manhas, nam douydes,
 & vos me nomeares,
 se leuaes este camynho.
 & poys estas as molheres
 20 sam, se as podes cobrar,
 podem vos todos chamar
 huum rreuoluelhas d'amores.

Dezia o sobre escryto d'estas, porque hyam çerradas em
 forma de carta.

O que vos vay na presente,
 sobrinho, vos apresento [F. 20*]
 25 c'uuma vontade contente,
 porque de vos me contento.
 O podre lhe lança fora,

guardae pera vos o saão,
 & desy beysae a mão
 ho senhor & ha senhora.

Trouas do Coudel moor a Rruy Monyz, quando defenderam
 as mulas, & sayo por couteyro Joam de Barbedo, sendo
 tynhoso.

Em trabalho somos ca
 5 com Joane de Barbedo,¹
 porque ouue huum aluara,
 com que mete a muytos medo.
 Mas que seja temeroso
 o poder c'asy ganhou,
 10 sey a quem mula coutou,
 que o coutou por tynhoso.

Mas porem poyz he forçado
 leyxar mula & guarnimento,
 eyx'o presente trautado
 15 pera vosso auisamento.
 Podes dele lançar mão,
 se vyrdes que vos vem bem,
 tomay o como de quem
 vos nam enxerga d'yrhão.

20 E digo primeyramente,
 que compres tal rroçynato,
 que se conheça por dente
 & vos venha de barato.
 E que seja descarnado,
 25 os farelos fazem tudo;

1) Orig. *darbedo*.

c'asy compra o sesudo
& vende bem anafado.

Trabalhae muyto, que seja
o cosel d'antre colores,
5 porque de longe se veja
antr'os outros corredores.
& que no freo carrega,
nam vos escape por hy;
ca ho menos cuntary
10 lhe fares que asesega.

Sobre suas mãos se ponha, [F. 20r]
& na boca sange faça,
traqueje como çegonha,
emcabrite-se na praça.
15 A suor nam lh'este queda,
ande sempre aluorçado,
quando se vyr salteado,
tropeçando dê aa seda.

Funday-vos, que dos synaes
20 tenha sempre os mylhores,
porque sempre estes tays
sam prezados dos senhores.
Nem tomes contentamento
por ter soo branco foçynho,
25 mas tenha rredemoyinho
& na fronte huum moymento.

Outrosy tenha peytuga
tall c'a çylha destempere,
nunca erre sam bexuga.
30 jtem mays, branco rrequere
Pee dereyto, mão esquerda,
chaman-lh'eles trastrauado;
d'este tal empolynhado
nam se pode seguyr perda.

Escolhe o casquicheo;
mas, se tocar d'altyperno,
seguro rrybeyro cheo
pode passar no jnuerno.
5 Este tal he bom d'arado,
bom de carro, bom de jugo;
traga pele de texugo
polo nam feryr olhado.

E poys que o marroquy,
10 s'a fogo uem, ody na,
traga sela valedy
com cuberta de badana;
& por hyr mylhor aposto,
estrybos d'este metal,
15 e com ysso huum tal buçal,
que lhe cubra o mays do rosto.

Leue alto o rrabo atado
& as comas encrespadas,
seu topete atouçado
20 com feyta das cabeçadas,
As quaes deuem ser vermelhas; [F. 21^a]
& a çylha desfyada,
se quiser comer çeuada,
qu'exagance aas parelhas.

25 Da guysa, que vos escreuo,
teres huum loução caualo,
& se vos conselho deuo,
he que vos fundeys busca-lo.
E que vos pareça estranho,
30 trabalhae polo buscardes;
ca se nele vos achardes,
ver-uos-es bem dous tamanho.

Ora bem poys do arreo,
 que vos compre de trazer,
 o mays esmerado creio
 na presente vos poer;
 5 Uos per ele nam passes,
 poys arrayar-vos conuem;
 ca despoys eu creio bem
 que vos me nomeares,

Traze-vos loguo primeyro
 10 pero-o auto do gynete
 de gram feltro humm sombreyro,
 posto sobolo barrete.
 Item capa augoadeyra
 & gybam de çatym rraso,
 15 & por mays fazer no caso,
 humm traçado sem conteyra.

Quem mays o gynete segue,
 presa-se de borzeguys,
 mas eu ey por mais gentys
 20 botas de muy fyno pregue.
 Estas louuarey, se posso,
 sejam quer encabeçadas,
 nem tragays calças çerradas
 pera mays despejo vosso.

25 Com esporas sem çycates
 & as astes desdouradas
 meteres a hums rrebates,
 fares outros sobarbadadas.
 E por junto co'o braham
 30 anda' adarga embraçada,
 & o-o partyr da pousada
 braadae polo rremessam.

E desy goarda carreyra;
 veres todos afastar,

[F. 21^b]

entam co'a pycadeyra
 começae o d'afycar.
 „Y de puta! caualhero!“
 em voz alta bradares,
 5 & o-o parar leuares
 na mão o dito sombreyro.

E em caso que nam quer
 a carreyra bem tomar,
 vaa, & vaa po[r] v quiser,
 10 que ele lhe daram luguar.
 Mas porque besta nam fyna
 ha mester o amo destro,
 se ela tyrar ho sestro,
 vos lançay-vos a bolyna.

15 Mas porque o rroçym magro
 do amo nam faça jogo,
 donde vyrdes so pee agro,
 guarday-vos como do fogo.
 Mays vos diguo eu que nada;
 20 hy-me vos bem entendendo:
 ca em so estrybo perdendo
 ganha sua canelada.

Por dar mate a Castilha,
 por onrra de Portugal,
 25 fery huma vez n'a çylha,
 & log'outra no ilhal,
 A sela todo vos rryma;
 andae no arçam traseyro
 & pegar ho dianteyro,
 30 por andardes sempr'emçima

Item por fazer rregalo,
 que sabes toda a maneyra,
 decer-uos-es do caualo,
 desque passardes carreyra.

E porque lh'esforço mete,
apartae o a huum cabo,
tyrando bem polo rrabo
& despoys polo topete.

5 E com ysto asouyar,
vede, se vos myjaraa,
& desy faze o andar
apos vos ca, ora laa.
Palmada nunca s'errou
10 nas ancas loguo se dar,
sejo-o par que desfechar
pera quem no albardou.

[F. 21^o]*Fym.*

Sem outro rrequerimento,
de mynha vontade boa,
15 fyz ca este rregimento,
que vos laa mand'a Lixboa,
Em esta presente obra.
acabo por acabar:
vos, por mays me contentar,
20 ponde meus ditos em obra.

Trouas do Coudel moor a Joam Afonso d'Aueiro, que se
 foy a viuer nas Ilhas, & de laa lhe escreueo, que fizesse algumas
 cousas por ele, em que entrou fallar a sua dama, & despachar
 outras com a senhora jfante & c'o duque; mas ysto veo
 no tempo da moorte do duque.

Uay ca tempo tam contrairo
 com agoageems sobre a terra,
 que perd'a rrota o cossayro
 que do porto desaferra.
 5 Quem quisera fazer guerra,
 foy-lhe feyta;
 em quem coube aver sospeita,
 per sy mesmo se desterra.

Passam ca tantas mudanças
 10 que nam val nenhuum terçeyro,
 & quem tem mays esperanças,
 da de mão o-o tauoleyro.
 Ha-se ca por trumfo jnteyro
 o matador,
 15 & louuam quem manteedor
 se tornou d'aventureyro.

Polo qual que nam dê conta
 d'isso que me ca mandastes,
 perdoae, poys esta afronta
 20 temos ca, que nam leyxastes.
 Ca despoys que vos passastes [F. 21^a]
 he-essas ylhas,
 sam ca feytas marauilhas
 mays do que nunca cuydastes.

25 . Mas o que de mym nam diguo,
 ssam cousas que daa o mundo:
 poys daa merçes por castigo

& o-os booms lança de fundo.
U ser boom jaz mays profundo,
menos cabe,
& faz andar quem mays sabe,
5 as vezes mays vagabundo.

Faz mostrar preto por branco
& vender gato por lebre,
faz o sam rreter por manco,
da por rryjo o que he febre.
10 Leua o frade que çelebre
aas tauernas;
byxygas por alanternas
nos faraa ja ta que quebre.

Estas cousas ssam de caa,
15 la nam sey, nem nas devynho;
mas querya caa ou laa
ter-vos sempre por vezinho.
Se queres, façamos nynho
sem mays arte,
20 poys se acha em cada parte
pedaços de mao caminho.

Mas tornando a senhora
que mandastes que falasse:
nam faley, nem vy tal ora
25 que a vysta me cheguisse.
Mas nam cuydo que me passe,
se a vyr;
& seraa graça syntyr,
que de vos lhe mays lembrasse.

30 Porem tudo o que tyrar
dela vos farey saber,
vos viuey em esperar,
pois mantem mays que comer.
Entam vay tal escreuer

que em chegando
 vão-s'espritos esforçando
 & os torna a rreuiuer.

Fym.

[F. 21°]

Poys que tendes meu querer,
 5 de vosso bando
 lembranças de quand'enquando
 lhe farey por vos fazer.

Trouas do Coudel moor a Fernam Cabral vindo da corte com
 dona Bryolanja & Ayres de Myranda, que entam casaram &
 vinham tomar sua casa a Euora.

Myçer gualante Cabral,
 boas nouas deos vos mande,
 10 soys em corte feo grande
 & no campo outro tal.
 Huum Mançias soys segundo
 por seruyr damas tornado,
 & dos galantes soys dado
 15 por espelho neste mundo.

No paço u vos trautaes,
 crem as damas em vos todas,
 soys rreuoluelhaes de vodas,
 mas das vossas nam curaes.
 20 Pycaes vos muyto d'amor,
 quer vos venha bem, quer mal;
 nem ha hy em Portugal
 de damas tal seruidor.

Ja corre ca vossa fama,
 nam sey a que ysto ponha,
 mas tyray me de vergonha,
 nam venhays cheo de lama.

5 Se trouuerdes borzeguys,
 traze atacas na curua,
 & passando agoa turua,
 leuantae vossos pernys.

Uos dyres: quem vos metya
 10 a me tal consselho dardes?
 ca ssem vos me auisardes,
 ja d'isso me perçebya.
 Mas eu vos rresponderey:
 este consselho vos daa,
 15 quem Fernando gabou ca
 por galante dos del rrey.

Uos direys: que milhor fora [F. 21^o]
 de sospeyta vyr loução,
 ca o guabar d'ante mão
 20 muytas vezes vay maa ora.
 Eu direy: que milhor he
 gabar-uos log'aa primeyra,
 porque olhe a padeyra
 & de vos de milhor fee.

25 Uos direys: poys assy vay,
 dizey, que de mym disestes;
 assy vos venha muy prestes
 a bençam de vosso pay.
 Eu direy: assy vos pregue
 30 vosso page o sayobem;
 o qu'eu ca disse, jtem
 he aquisto que se segue.

Da espora da galinha
 vos gabey gram lançador,

outrossy motejador,
 gram falador com vezynha.
 De borzegyl com çapato
 vos guabey de muy loução,
 5 & que v lançaueys mão,
 fazeys esfolagato.

Por metedor d'aluoroços
 antre moças de pandeyro,
 jtem mays de ssoelheyro
 10 gram guastador de tremoços
 Uos guabey ca na çidade.
 elas nam no querem crer,
 & fycaram taa vos ver,
 por saberem se'e verdade.

Fym.

15 Ora poys compre qu'entreys
 co' espada o-o pescoço,
 estoreando comoço,
 que saybam que o trazeys.
 Os pees em loros metidos,
 20 capa sobola cabeça,
 ho outro dia padeça
 frança em vossos vestidos.

Trouas do Coudell moor ao conde de Loulee, que sendo [F. 22^a]
 namorado d'huma señora a que ele ja seruyra, lhe mandou
 pedyr huum podengo pera huum açor que comprara, &
 mandou-lhe huum que avya nome Chapym.

Senhor grande, cuja fama
 s'estende por todo mundo,

cuja espada se chama
 d'huum Eytor outro segundo,
 He o uer de vossa lança
 hos contrayros tam contrayro,
 5 que em seu fauor rrepayro
 nos mores medos s'alcança.

Quem vossos feytos conhece,
 vossos fauores procura,
 porque sem vos lhe parece,
 10 que vyue sem cobertura.
 & porqu'este fauor vosso
 tam desejado desejo,
 a vos seruyr me despejo
 com todas forças que posso.

15 Quanto mais pois que me manda
 vossa merçe, que vos mande
 podengo, que busca banda,
 a qualquer parte que ande.
 Com aquela, que'e devyda
 20 a vossa merçe, mesura
 vos mand'este, que nam cura
 de pasto, nem de feryda.

Mas que na busque rrasteba
 & a sylua entre brando;
 25 a vontade se rreçeba
 com que, senhor, volo mando.
 A qual he assy vezinha
 a vos seruyr no que possa,
 que em partes ja por vossa
 30 a tenho mays que por mynha.

Mas, sabes, do que m'espanto,
 nam porque mays me desculpe,
 de vos ver caçador tanto,
 que nam sey quem d'yste culpe;

Se a vos, se a senhora
 que seruys, poys daa lugar
 pera jrdes a caçar,
 nem sayr dos muros fora.

[F. 22^b]

- 5 Seguy, seguy os amores,
 poys em vos tanto froreçem,
 & leyxae ser caçadores
 os que seu bem nam conheçem.
 Ca tal caso vos acusa
 10 em grande parte, senhor,
 saluo se o vosso açor
 tyas d'Arronches escusa.

- Mas se vay d'outra maneyra
 a tençam de vossa caça,
 15 a dyta senhora queyra,
 por fazer que se desfaca,
 Em cōusas vos acupar
 taes, de que outrem s'aqueyxe
 por tal, que tudo se leyxe
 20 por seu doce conuersar.

- O açor d'esse aleeo,
 nom deues dele curar,
 ou agyas venham do çeo
 que o façam trasmontar.
 25 Guaryda nam possa ave-la
 se a achar, ache-sse elo:
 ca mays val, senhor, perde-lo,
 que d'outra parte perde-la.

- Dae poys fym e'ese d'yrlanda
 30 nem preste contrayro rrogo.
 o podengo que se manda,
 nam vyua, mas moyra logo.
 Queyr'o sua senhorya
 mandar matar, poys matou

quem volo tryste mandou,
cuydando que vos seruya.

Fim.

Ho tryste chamam Chapym,
chege chapym em tal ora,
5 que de com vosco o chapym
essa, de cujo chapym
nunca fuy dyno ta agora.

Grosa do Coudell moor a „mys querelhas he vençydo.“

Myrando vuestra beldad, [F. 22°]
mys querelhas he vençydo,
10 porque nunca s'aa boluydo
contra vos my voluntad.
Y segyendo tal locura
sempre me venç'el cuydado,
que por vuestra hermosura
15 yzo dyos ho my ventura,
my mal no rremedyado.

No byuo sym pensiamento,
que'e de ser por vos perdydo,
segun que fue rrepartydo
20 por vos my graue tormyento.
Pero esta esperança,
esperando ser ganado,
he por byem auenturança,
pues por muerte se alcança
25 fyn del mal contynnado.

Entam menos me oystes,
quando mas vozes os dy,

por lo qual ya mas party
 del mal que dar-me quysystes.
 Sostyengo vyda tam fuerte
 com angustias de mys males,
 5 que no se como cõmpuerte
 los danhos, que por my suerte
 hazem mys lhagas mortales.

Tenyendo mas mereçydo,
 menos alyuyo senty
 10 d'aquel mal, a que me vy
 por vuestra causa venydo.
 Nunca me puedo quytar
 de mys penas desyguales,
 ny me puedo apartar
 15 de los mys dyas gastar
 em las mys passyones tales.

No syento que modo syga
 com temor de vuestro oluydo,
 ny s'aparta my sentydo
 20 de querer su ynemyga.
 Y con este tal querer
 ya mys quexas he forçado,
 y las he de poseer,
 fasta fym poder auer
 25 my beuyr passyonado.

Fym.

[F. 22^d]

Ha me vuestro desamor
 de la muerte perçebydo,
 porque sempr'es rrecogydo
 em mym vuestro desfauor.
 30 Em tanta que vyuo ya
 de la vyda descuydado,
 ny dudes que me seraa

el morryr, quando vernaa,
menos bien que desseado.

Pregunta do Coudel moor a Aluaro Barreto.

Quem bem sabe, em tudo sabe,
& porem d'aquy concrudo,
5 que a vos, que sabes tudo,
a soluer as questões cabe.
E porem muy de verdade
peço, que esta rrespondaes,
pera ver, se concertaes
10 com mynha negra vontade.

Ca eu ja me vy partyr
& tambem despoys chegar,
& senty todo o sentyr
do prazer & do pesar.
15 Mas com tudo he de saber,
quall he vossa concrusam:
se partyr da mays payxam,
ou chegar mayor prazer?

Reposta d'Aluaro Bareto.

De m'atreuer que vos gabe,
20 minha openiam mudo,
por nam ser huum tam sesudo,
que de vos louuar acabe.
& poys tal estremidade
sobre meu saber mostraes,

o nome que vos me daes
vosso gram louuor emade.

Porem sem detremynar
ante quem deuo seguyr,
5 fycando meu departyr
a se por vos emmendar:
Que chegar tenha poder [F. 22°]
d'aleg[r]ar huum coraçam,
partyr da mays afryçam,
40 v ha grande bem querer.

Do conde dom Aluaro, que mandou a huma senhora que
era terçeyra em huums seus amores.

Desque fordes juntas duas,
vos he's'outra que sabees,
por mym tanto lhe dyrees:
o senhora, nam destruas
15 Aquelle, que em maãos tuas
encomenda seu esperyto,
e manda per este escrito,
que cousa nam fyque sua,
que toda nam seja tua.

Reposta do Coudel moor, que foe rrequerido pola senhora
que rrespondesse por ela.

20 Tres cousas querya nuas
ante qu'yso que dizeys,
que foram, nam duuideys:

dadas a fylha de fuas,
 e vyesem assy cruas,
 Pera fatar apetyto.
 ca neste mundo maldyto,
 5 ante qu'ele me destrua,
 quero me fatar de bua.

Do Coudel moor a dom Goterre com a metade d'huum
 çydram.

Pôr por vos muy de verdade
 a pessoa em qualquer bando,
 nam he chegar na amyzade,
 10 v se vos manda a metade
 d'huum çydram tal ou quejando.
 Nem d'outra parte compria,
 que moor quinhã se vos desse,
 porque mynha cortesya
 15 mays dano me nam fyzesse.

Do Coudel moor a huma moça, que lhe pedyo hums [F. 22^r]
 çocos, e que fosse bom par de laur.

Por serdes mylhor seruida,
 poys a perna tendes grosa,
 manday-me vos a medyda,
 eu farey todo o que possa.

20 E logo começareys
 a medyr polo artelho,
 & desy polo joelho,
 & na coxa acabareys.

E tam bem quante-'e comprida,
& o pee quanto ter possa,
me amostre sa medyda,
da perna galante vossa.

Do Coudel moor a Rruy de Sousa com huma carta de seguro,
em que pagou por elle sasenta & noue reaes.

5 Sasenta brancos, na palma
postos com tres vezes tres,
fez de custos, que me pes,
os quaes ja dou por minh'alma.
Nem quero ter esperanza
10 que omem vosso m'os traga,
avey-vos a segurança,
& mao grado a quem na paga.

Coudel moor.

Poys se foram descobrir,
vossos feytos pouco & pouco,
15 he muy bom omem ouuyr
& nam ser mouco.

Ouço vos chamar madoma,
porc'amor em vos nam cansa,
& ouuy que soes tam mansa,
20 que qualquer omem vos toma.
Ouuy-vos mays descobryr
por molher que sabe pouco,
& por ysso he bom ouuyr
& nam ser mouco.

Trouas que fez o Coudel moor de poesya, jndo d'Euora [F. 23^a]
pera Tomar na ponte do Sor & Pauia.

De quynos trezenos byssete o ano,
passando seu meo com astres ho Junho,
correndo Apolo ho meredyano,
ventura me trouue ho gram Pauyano
5 mostrar-me quem era ho vynca sy brunho.
Na vnyuersal do lageo grande
morada de fronte se myna fumerea,
cuberta das peles da madre da lande,
na qual melodyas dulçyssymas brande
10 a çegua rreynante na par'esquenterea.

Tam bem tras o couçe do grand'aparato
sam .vystos jazentes aquestes em torno:
arelho camgeyro quem da d'arrebato
com outros rrolyços creçentes no mato,
15 os quaes todos seruem apos quadrycorno.
Roym¹ esteyrado hy faz cabeçeyra,
tendente per mesa tem grandes cadylhos;
ferrenhos tormentos teueram maneyra,
que desse rruyvaca caldym na traseyra
20 em velho fumereo de nouos forquylhos.

A penas d'aly em mont'argylado
me vy ja Dyana, mostrando sa cara,
das forças vmanas assy despojado,
que a poucas oras buscar foe forçado
25 luguar sonolento que ja procurara.
He sy dos sentydos com grande desmando
vy cousas diformes, o-o ver rrepunantes,
em sy desuayradas, contrayras no mando,
de que parte delas jrey apontando,
30 porque tu, leytor, em le-lo t'espante?

1) Orig. *Boym*.

Em casa creada de nouo, poyda,
 vy musica doce de canto griloso,
 & serres estaua, em som rrecolhyda,
 de ser abrasada, por ter afrygida
 5 alma pesciua do gram bordaloso.
 E rrym maçhydonyo, v seus dentes lança
 em partes de uye os mays integrados,
 cortifera febre he posta em balança,
 ally, onde outros com cor d'esperança
 10 per lynha muy fraca vi ser pendurados.

De terra cozyda vy rreste fornada,
 & cauda bouina ca vym espygado,
 & vy galiana da vyda passada, [F. 23^b]
 que em dando voltas nos daua chylrrada,
 15 nam menos que jaques menyn gateado.
 Tam bem d'outro cabo cantyl s'aleuante,
 çypelheo queda em terra jazente;
 mas o padre grande da casa mays sancta
 tym tym nos tregeyta, ca missas nam canta,
 20 sendos senadores moeda corrente.

Fym.

As quaes cousas vistas causaram temores
 a mym de tal forma, que ponto nam pude
 mays nelas sofrer os meus olhadores,
 por nam darem cousa os tantos terrores
 25 aa cousa contrayra de minha saude.
 Fundey-m'em partir muy açelerado,
 tirey quanto pude, atras nam olhando,
 porque do que vy fuy tam espantado,
 que se nam valera batel esquypado,
 30 alaa se me fora coudel & Fernando.

Coudel moor en breue de huma mourisca rratorta, que miandou¹
fazer a senhora prinçeza quando esposou.

A min rrey de negro estar Serra Lyoa,
lonje muyto terra onde viuer nos,
andar carabela, tubao de Lixboa,
falar muyto nouas casar pera vos.
5 Querer a mym logo ver-vos como vay;
leyxar molher meu, partir muyto synha,
porque sempre nos seruyr vosso pay,
folgar² muyto negro estar vos rraynha.

Aqueste gente meu taybo terra nossa
10 nunca folguar, andar sempre guerra,
nam saber quy que balhar terra vossa,
balhar que saber como nossa terra.
Se logo vos quer, mandar a myn uenha
fazer que saber tomar que achar,
15 mandar fazer taybo, lugar des mantenha
& loguo meu negro, senhora, balhar.

Outra sua.

Señora,	graciosa,	discreta,	eyçelente
sentyda,	vmana,	d'amores	jmygua,
garnida	d'oufana,	d'onores	amygua,
20 dadora, ³	fermosa,	secreta,	prudente;
excrude	em vos tacha	castyguo	manante,
perfeyta	bondade,	jnteiro	enxemplo,
sogeyta	ha verdade	verdadeyro	tempro;
virtude	vos acha	consyguo	costante.

1) Orig. *namdou*. 2) Orig. *falgar*. 3) Orig. *dagora*.

D'esta copra do Coudell moor, atras escrita, se fazem [F. 23°]
 muytas copras, & foe feyta sobre aposta com Aluaro de Bryto,
 porque dysse que nam na farya nynguem tal como a sua,
 & apostaram capões pera a pascoa.

Por cumprir minha promessa,
 como quem o som vos furta,
 esta fyz maes que de presa
 por vos'arte longue-'e curta.
 5 E poys naçem copras dela,
 nam menos da que fyzestes,
 fazee-vos os capões prestes:
 c'aquy he a pascoela.

Do Coudel moor a el rrey dom Pedro, que chegando aa corte
 se mostrou seruidor d'huuma senhora a que elle seruya.

Poys me chegastes ho coiro,
 10 dando-me mal sobre mal,
 omem de sangue rreal,
 alonje vaa voss'agoyro!

Uoss' agoyro alonje vaa
 & vossos motes d'amores,
 15 mas eu fuy laa eramaa,
 poys me nam leyxam senhores.
 Pouco m'era comprydoyro
 vosso vyr a tempo tal,
 polo qual, sangue rreal,
 20 alonje vaa voss'agoyro!

Coudel moor.

Poys nam vejo quem m'empare
 & meu mal tornaes em dobro,
 sobre mym conuem por cobro,
 que ja minha mãy nam pare.

- 5 Mety-me de companhia
 por vosso bem desejar,
 pera ver se medraria, [F. 23^a]
 como vy outros medrar.
 Mas poys daes mal que m'enfare,
 10 & a outros bem em dobro,
 sobre myn conuem por cobro,
 que ja mynha may nam pare.

Coudel moor.

- Nam leuaes boa maneyra
 para muyto autorizar,
 15 poys por amygos cobrar,
 vos fazees alcouuyteyra.

- Mas que digo? fazees bem!
 ca eu d'ysso tal me pago,
 ca poys vos nam quer nynguem,
 20 nam he bem qu'estes de vago.
 Bom he ser mexeryqueyra,
 pero-o paço emburylhar,
 & pera amygos cobrar,
 mylhor, bo'alcouuyteyra.

Coudel moor a sua cunhada, que lhe mandou huma
escreuanyinha fraancesa, que trazia o cano no tinteyro,
tudo junto pegado.

Senhora cunhada mynha,
deu me grande toruaçam
esta vossa escreuanyinha,
c'adevynha¹
5 a festa d'encarnaçam.

Nunca vy cousa tam noua,
nem joya tam exelente,
mas dos cuydos que rrenoua,
seja a proua
10 ho tynteyro seu presente:
Ca jaz dentro na baynha
d'huma tam noua feyçam,
que sem caso d'anirelynha
adeuynha
15 a festa d'emcarnaçam.

Coudel moor a huma seõora que lhe escreueo motes sobre ter
prenhe sua molher.

Poys la foy tam grande rryso [F. 23^e]
d'hum fylho que deos me daa,
que fora, senhora, jaa,
s'eu nam fora pera jssso.

20 Com lembranças de quem quero,
no que queria me fundo,
mas no cabo desespéro

1) Orig. *cada vynha*.

por achar outrem de fundo.
 Fyco morto emprouiso
 desc'o feyto passa jaa,
 maas moor rriso fora laa,
 5 s'eu nam fora pera jssó.

Coudel moor.

„Quyem gana, pierde“ aprendi
 por my mal, pues foe em ora,
 qu'em ganhar-vos por senhora
 me perdy.

10 Uer-me del todo perdydo
 ganee tryste por ganhar-os,
 desamado por amar-os,
 por me ver vuestro, me vy
 de mys sentydos tam fuera,
 15 qu'em ganhar-os por senhora
 me perdy.

Coudell moor ao pryor do Crato, porque lhe mandou huma
 carta del rrey, que dezya, que a çinquo dias lhe mandasse seys
 lanças, & nam fallaua em lhe auerem de pagar soldo.

Pera as lanças que mandaes
 que logo mande,
 huma duuyda vem grande,
 20 per que vos, senhor, passaes.
 Uos no soldo nam falaes:
 per ventura nam cuydaes,
 c'am de comer?

s'am de ser çelestriaes?
 muy pouco tempo me daes
 pera as mandar perçeber.

Coudel moor.

[F. 24^a]

Porque meu mal s'y dobrase,
 5 vos fez deos fremosa tanto,
 que nam sey santo tam santo,
 que pecar nam desejasse.

Polo qual sey, que me vejo
 de todo ponto perder,
 10 por nam ser em' meu poder
 partir me d'este desejo.
 Mas que m'este malfadasse
 & me traga dano tanto,
 praz-me; poys nam sey tam santo,
 15 que pecar nam desejasse.

Do Coudell moor a huma senhora, que queria fogir de Palmela
 por se dizer que morrera hy huma molher, & ella morrera de
 parto.

Que entrajos de donzella,
 dona, motejes assy?
 senhora, soby aquy,
 & d'aquy vereys Palmela.

20 As nouas ca tanto correm,
 que d'ouuy-las ja sam farto,
 que nessa vyla nam morrem,

senhora, se nam de parto.
 E poys fyngys de donzella,
 nam fugaes por ysso d'y,
 mas podeys sobir aquy,
 5 & d'aquy vereys Palmela.

Memorial do Coudel moor.

D'Abril aos onze dias,
 cinquenta & oyto a era,
 senty eu quanto he fera
 a mortal dor de Mancias.
 10 Porem quero que saybaes,
 que com suas mortaes dores,
 nam de jogo afycadas,
 pasey polos carregaes,
 tam carregado d'amores
 15 que ousadas.

Que de tal troca se sygua [F. 24^b]
 ser de toto meu bem fora,
 poys me vejo em tanta briga,
 quero vos trocar d'amygua
 20 por jimmygua & por senhora.

Jimmyga: pera poder
 todo meu bem destroyr;
 senhora: pera querer,
 pera amar, pera seruyr;
 25 Pera me dar noua brigua,
 poys que vos vy em tal ora.
 mas que meus danos consygua,
 convem trocar-uos d'amigua
 por jimmygua & por senhora.

D'ALUARO DE BRITO.

D'Aluaro de Brito Pestana a Luys Fogaça, sendo vereador na
cydade de Lyxboa, em que lhe daa maneyra para os ares maos
serem fora dela.

Senhor meu, Luys Fogaça,
sempre fuy amygo vosso,
deos o sabe:
pobre sam, nam sey que faça,
5 cousa começar nam posso
que s'acabe.
Conssyro em tal viuenda,
qual vyuemos, d'emborylhos,
descontentes,
10 em desamor & contenda
os jrmaõs & pays & filhos
& parentes.

Sey que soes dos rregedores
d'esa cydade muy nobre
15 de Lixboa;
sey que mereçeys onores,
nobre fama vos rrecobre
& tam boa,
Por saber que soes zeloso
20 d'onesto viuer & çerto,
limpo, craro:
com os tays sam desejo
de fallar, & mays esperto,
menos^t caro.

1) Orig. *nenos*.

A vos, a que muyto quero,
 emuio assy trouadas [F. 24°]
 minhas cobras:
 nam aguardo, nem espero,
 5 ver por ysso mays louuadas
 minhas obras.
 Se vos muyto nam contenta
 sua rrota, nam m'ajaes
 por bom pyloto,
 10 nem leaes de sobreventa,
 ta que de todo vejaes,
 se dam no goto.

Pera os ares corrutos
 d'essa çydade sayrem,
 15 os deuassos
 torpes, feytos desolutos,
 compre que logo se tyrem,
 sem tres passos,
 Ante que o el rrey sayba,
 20 que os mande su'alteza
 lançar fora.
 cada huum faça, que cayba
 bom estylo de limpeza
 onde mora.

25 Ha mester boms quádrilheyros
 que oulhem muy bem & tentem,
 onde jazem
 os podrydos esterqueyros,
 amoestem os que sentem
 30 que os fazem.
 Se os bem nam alimparem
 sem tardada dilaçam,
 mays valeria
 torpidades castigarem,
 25 que solene perçyçam,
 nem romayra.

Alguns querem & rrequerem,
 que os façam dos pelouros,
 por leuarem
 de todos quanto lhe derem,
 5 de Cristãos, Judeus & Mouros
 s'ajudarem:
 Nam polo bom rregimento
 por elles auer emmenda
 se mandarem;
 10 mas por bom auyamento
 darem a sua fazenda
 & folgarem.

Querem ser almotacees, [F. 24^d]
 & queryam ser juezes,
 15 por encherem
 talhadores & pratees
 de coelhos & perdyzes,
 & comerem.
 Querem suas mesas cheas,
 20 nam auendo compayxam
 dos vezinhos,
 comer viandas alheas
 de muytos que pobres sam
 & mezquinhos.

25 Quem sera do paaõ vermelho,
 que caçou por vyl rrepayro
 sem foram
 d'uma pobre hum coelho,
 de que fez o comisayro
 30 hum sermão.
 Nam ha hy aue, nem cam,
 que mate mylhor a caça,
 nem perfya,
 do que mata tal sayam
 35 por saber armar na praça
 sayorya.

Tal sayam, ou outros taes
 estragadores sayoões
 de viandas
 faram muy descomunaes
 5 esterco de confusoões
 & demandas.
 Saybam bem quem leua peyta,
 logo lh'a façam tornar,
 ou paga-la:
 10 toda vileza mal feyta
 todos deuem estranhar
 & estranha-la.

Bem limpas as esterqueyras,
 que jazem nessa çidade
 15 d'entro dos muros,
 tyrar-s'yam mas maneyras
 de grandes peruersydades
 de monturos
 U conuem huum grande estremo
 20 pera trazer a bom meo
 tanto mall.
 muytos gemem do que gemo;
 mays graue dano rreçeo [F. 24°]
 desygoall.

25 Reçeando mayor ira,
 mayores pragas & mortes
 proçederem,
 por tanta falsa mentyra,
 por males de tantas sortes
 30 rrecreçerem.
 Reçeo sanha mays grande,
 que nos mostra deos, que tem
 contra todos,
 & se querem que s'abrande,
 35 alympemo-nos muy bem
 d'estes lodos.

Alympemos brasfemar,
 alympemos negrygençyas
 & sefismas
 de falso pronostycar,
 5 & mourisceas gyomançyas,
 seytas, çysmas.
 Todo mal cada hum faz,
 por serem preualeçydos
 seus estados;
 10 cuydamos viuer em paz,
 & viuemos combatydos,
 guerreados.

Esta morte nos guerreia,
 tantos años, tam sobeja
 15 em morrendo;
 o pecar nam se rreçea,
 nem a vyda nam s'enteja
 mal fazendo.
 Nam m'espanto ja dos moços,
 20 mas dos velhos, que rreuoluem
 sa velhyçe
 em valdyos aluoroços
 com byoucos, nam s'asombrem
 da sandyçe.

25 Arruando bem as rruas,
 alympando freguesyas
 de malicyas
 & das torpidades suas,
 que correm das jūdaryas
 30 sorratiçyas,
 veram booms antre daninhos;
 mas escondem os louuados [F. 24r]
 malfeytores,
 ca sobejam os espynhos,
 35 fycam todos condenados
 sem louuores.

Sobre todos vem doença,
sobre todos vem tal fame,
que nos corta
de deos jrosa sentença,
5 de justyça tal jsame
desconforta.
Os males fauorecidos,
as vertudes encolhydas
sam escolas
10 que comluyam nossas vydas
em embolas.

Buscam muytos como viuam
com embolas, sem trabalho
se rrefrescam;
15 da graça de deos se priuam,
armando laços d'engalho
com que pecam.
Suas rredes & tresmalhos
sam pera nunca sayrem
20 de cautelas,
buscam todos los atalhos,
rrodeam por nam cayrem
em costelas.

E sam as cautelas tantas,
25 que pareçen neçessaryas
por defesas
de muytas mentyras, quantas
se costumam voluntaryas
mal despesas.
30 Humas trelas outras seguem,
leuam varedas ezquerdas
em espyas:
olhem, olhem, nam se çeguem,
como trazem grandes perdas
35 rregatyas!

Regatar & rreuender
 fazem monturos muy altos,
 fedorentos;
 nam se podem desfazer
 5 sem grandes tombos & saltos, [F. 25^a]
 escarmentos.
 Arrenego de tal vso
 de ganhar no que lhe mercam
 otros dobro:
 10 por custume tam confuso
 booms costumes nam se percam,
 ajam cobro,

Os vzeyros & vezeyros
 de falsas mercadorias
 15 muyto fedem;
 as onzenas d'onzeneyros,
 vsuras & symonias
 nos desmedem.
 Se mundarem¹ & varrerem
 20 todas ousadas sulturas,
 nam duuydo
 de çesarem, nam morrerem
 de tam supitas quenturas,
 deos seruydo.

25 Uento he ysto que falo,
 que passa pelos ouuydos
 sem efeytos,
 muytos somos em abalo,
 de desejo costringidos
 30 & sogeytos.
 Pera fazer dyabruras,
 muy sobejas demasyas,
 sem pulyçia,
 entram nysto mays mestura[s]

1) Orig. *mandarem*.

d'estrageyras companhias
de maliçya.

Estrangeyros partistando
leuam d'esta nossa terra
5 ouro, prata,
nossas bolsas alyuando;
com sa paz nos fazem gerra,
que nos mata.
Leuantan-se as moedas,
10 quanto mingam nossos fruytos
temporaes!
estas pratykas azedas,
estes nossos males muyto[s]
sam geeraes.

15 Assy como vam da nao,
todolos outros éstantes
nos despenam:
leuam ouro, trazem pao;
nossos tratos mercadantes
20 desordenam.
Por Framengos, Genoeses,
Frorentyns & Castelhanos,
mal nos vyndo,
com seus nouos antremeses
25 dam-nos trinta mil auanos;
vam-se rryndo.

[F. 25^b]

Pollos muytos corretores
ha hy poucas corretagem
verdadeyras;
30 compradores, vendedores
emfrascados em frascagem
barateyras.
Corretores & adellas
em venderem & comprarem
35 negoçeam,

sabem bem rroe-las trelas,
 todos, por nam se queymarem,
 as rreçeam.

D'estrangeyras amyzades
 5 os corretores se çercam
 de tal guysa,
 que se queymam nouidades
 dos vezinhos, porque percam
 mays da sysa.
 10 Com adelas o perder
 he mays çerto que ganhar,
 onde vam,
 se nam entram por vender,
 entram por alcouuytar
 15 de sobremão.

Cada huum em seu officio
 todo feo jnterese
 nam refusa,
 todo vergonhoso vyçyo,
 20 como s'alma nam tyesse,
 faz & vsa.
 Onde vergonha nam ha,
 nem morder de conçiência,
 aja medo;
 25 este caso nam estaa
 em defesa d'ynorança,
 nem segredo.

[F. 25°]

Os que s'acendem em furya
 com sobejos apetytos,
 30 muy açesos,
 nos ardores da luxuria,
 que de solturas sudytos
 jazem presos,
 Caçurrentos mays que pulhas,
 35 de seus males criminaes

se castygem,
 por que tantas maas borbulhas,
 tam grandes dores mortaes
 se metygem.

- 5 Casados tem barregãas
 & casadas barregãaos,
 d'esta sorte
 frades com freyras louçãas,
 nam dam doentes, nem saãos
 10 pola morte.
 Nossa ley do casamento
 damos-lh'abyto mourisco,
 muy bastardo;
 uodas, ordems, sacramento,
 15 nam segundo sam Françisco,
 sam Bernardo.

- Por surdas alcouuyteras
 barateyras & beatas
 muytas ardem
 20 em desonestas fugeyras:
 desbaratem taes baratas,
 nam lhe tardem.
 Nam cuydem com ellas ter
 conuersaçam sem doesto,
 25 ca nam podem
 muytos dias se manter,
 que nam vam pelo cabresto,
 v s'emlodem.

- Alguums ha na crelezya
 30 que leuam errados rrumos,
 mao custûme;
 de vestir & pocresia
 sam deuotos, mays dos fumos
 que do lume
 35 leuam, pecados alheos

muy grauemente defendem,
 & nam tardam
 de fazer outros mays feos,
 de que nunca se reprimem,
 5 nem se guardam.

[F. 25^a]

Ca deuasam as jgrejas,
 ermidas & moesteyros,
 os sagrados,
 por molheres am pelejas,
 10 por molheres sam gerreyros
 namorados.
 Suas oras emgroladas,
 em torpe vyuem, da çuja
 desregrados,
 15 duas manhas, costumadas
 dentro no porto de Muja,
 costumados.

Estudantes pregadores
 metem santas escreturas
 20 em sermoões,
 diriuados em amores
 fazem de falsas feguras
 tentações.
 Quando vyrem tal caminho
 25 de maa preegaçam, s'afastem
 os que ouuem,
 dem-lhe todos de foçinho,
 taaes metaforas contrastem
 & deslouuem.

30 Sobrecreçem os demonyos
 & semeam vytuperios,
 d'u se cryam
 doestados matrimonyos,
 desolutos, & dulterios
 35 se cotiam.

As emcrynações malynas
 de satyras calydades
 destroy-las,
 as que sam edulteryas
 5 danaryam mil çydades,
 tres mil vilas.

Nam digo por todos isto,
 que muy booms & boas nobres
 tem aberto
 10 seu muy craro louuor vysto,
 de rrycos, tam bem de pobres, [F. 25°]
 descuberto.
 Mas nam sam do jeeral conto,
 que se regem por hums termos,
 15 negrygentes,
 cujos males nam aponto,
 de que muytos sam emfermos
 & doentes.

Antr'estes munturos moram
 20 moradores vertuosos,
 que s'afastam,
 de maos çiscos nam deeoram
 os partidos viçiosos;
 nem contrastam
 25 Lodos taes, por nam poderem
 hums, nem terem tal lugar
 de o fazer,
 & outros, por nam quererem
 seus amygos anojár,
 30 nem reprimir.

Bulras abraycas sotys,
 danam verdades latynas,
 emsayando
 agudos·costumes vys,
 35 desenssynos por doutrinas

emsynando.

O apurado saber
nam he artefeçial
sobre partydos,

- 5 he hum rreal entender,
he hum syso natural,
de booms sentidos.

Maa ora vynos Judeus,
& os seus modos viuentes

- 10 aprendemos,
por sotys enlyços seus
em todos maaos acydentes
nos metemos.

Nossa ley, nossa vertude,

- 15 nossa onrra, nosso bem
auorreçemos,
nam procuramos saude,
do mal que cura nam tem
adoecemos.

- 20 Nysto caem os letrados
& os outros entendidos:
todos querem

[F. 25^f]

dos Judeus ser auisados,
seruidos & perçebidos;

- 25 nem esperem
Em cabo de seu seruiço
de sua negra prestança,
se nam dano;
tanto çega seu julyço,

- 30 que traz cor de ser bonança
sem engano.

E[m] maa ora vynos artes
& lyjunjas bem compostas
desymular,

- 35 partidos de muytas partes

amygos, lanças tras costas,
enganar.

Con jnteresses nos jmos,
as amizades tornamos
5 desamores,
diuersos rostos fengymos;
o que ganhamos, gastamos
em vapores.

Nam guardamos nossa ley
10 de Cristo, como Cristaños
bem fyees,
nem seruimos nosso Rey
se nam de serviços vaãos
& reuees,
15 Jsto faz o particar
nossas maneiras judengas,
sem amyzade
esperamo-nos saluar
com viçiosas arengas
20 de maldade.

Todas boas confianças
por malisimos enganos
sam perdidas;
justos pesos & balanças
25 danam Judeus & Marranos,
& medidas:
assy sam alguns dereytos
torçidos em semrezam;
dilatados,
30 perdidos muytos proueytos,
danados com afeçam
os julgados.

[F. 26^a]

Por Marranos nam defamo
os que foram Judeus, sendo
35 Crystaos lyndos,

mas apostolos lhe chamo,
muy grandes louvores tendo,
muy infyndos.

Sam Marranos os que marram
5 nossa fee muy infyees,
bautyzados,
que na ley velha s'amarram,
dos negros Abravanees
dotrynados.

10 Por nossos grandes pecados,
naquesta vida presente
todos ora
vyuemos desordenados;
nossa dor he rrecregyda,
15 nam melhora.

Como pegas aprendemos
bom estylo de falar,
craro ou preto;
como pegas nom sabemos
20 qu'o que falamos: obrar
dev'o discreto.

Em maa ora vymos varas
de juyzo sem justiça
praticar
25 d'esconder as cousas craras,
poyz dereytos esperdyça
seu julgar.
Com artes em leuamentos
de nouas bulrras conhecem,
30 dam-lhe fee,
por trazerem monimentos,
que o contrayro parecem
do que he.

Os cyentes sabedores
35 guarneçydos de bondades

ham de ser,
 assy modernos autores,
 que suas autoridades
 deuem crer.

- 5 Estes sam meus cordeaaes, [F. 26^v]
 que frores de laranjeira
 d'autoridade
 sam, altos memoryaaes,
 que vos mostram a carreyra
 10 da verdade.

- Nunca vy tanta medida
 quanta falar se costuma
 tam valdya,
 palaura de pouca dura,
 15 rreuoadas como pruma
 na fantesya.
 Todos entram em senhor,
 a todos pedem merçe;
 desfaleçe.
 20 boa fee, leal amor,
 a verdade nam se ve,
 nem parece.

- Somos desauergonhados
 em falar & presomyr,
 25 quanto dizemos,
 nas maliçias ousados,
 couardos pera seguyr
 o que deuemos.
 Com jsto nos arredamos,
 30 de deos, bem de nos s'arreda:
 mereçemos
 polo mal que praticamos,
 nam vyuermos vyda leda
 qual queremos.

Todos queremos mandar,
 & queremos ser seruidos,
 nam sogeytos;
 sem cuydar, nem trabalhar
 5 como sejam bem rregydos
 nossos feytos.
 Com nossa pouca vergonha
 nos queremos por lingoajem
 defender,
 10 somos taes como quem sonha
 grandes feytos d'auantagem
 sem poder.

Por trajos demasiados,
 em que todos sam jgoaes,
 15 sam confusos
 os tres estados, danados,
 alterados mesteyraaes
 em seus vsos.
 Nom deuemos ser commuums
 20 se nam pera deos amarmos
 & seruirmos;
 nam sejam todos huums
 em rrycamente calçarmos
 & vestirmos.

[F. 26^e]

25 Ca muytos bayxos, indinos,
 de nobreçydos lugares
 perualeçem,
 & com rrycos trajos fynos
 cadeas d'ouro, colares
 30 engrandeçem.
 Aos nobres sem dynheyros
 nam lhe catam melhoryas,
 porque cayam:
 menospreçam caualeyros
 35 onde se caualaryas
 nam ensayam.

Nos outros tempos passados
 todos queryam vyuer
 onestamente,
 ordenados, compassados;
 5 cada hum em seu valer
 era contente.
 Nam auya presunçam,
 nem tomar de mylhoria
 emdeuyda;
 10 concordada descryçam
 a mays da jente rregya
 per medyda.

Todallas openyoões
 dos omems eram fundadas
 15 em çerteza,
 todallas conuersações
 doçemente conuersadas
 com destreza.
 Todos sem alteuydade
 20 onestamente folgauam,
 cada hum
 segundo sa calydade,
 pero-o todos desejauam
 bem comum.

25 Fez o tempo outra volta,
 tornan-se boas vontades
 maos desejos;
 onrram mais quem mais se solta
 & em todallas verdades
 30 catam pejos.
 Os que tem a gouernança,
 toma[m] conta com entrega
 muy sem byco:
 com sesuda temperança
 35 nam se cheguam, onde chega
 mexeryco.

[F. 26^d]

Ca rreuoluem myzcradores
 por caberem com patranhas,
 onde sabem
 que podem auer fauores,
 5 voluem mansydoões en sanhas,
 assy cabem.
 He costumada sympreza:
 cremos palaura sem proua
 torpe, fea;
 10 maa sospeyta traz crueza:
 sem rrezam estranha noua
 nam se crea.

Por falar no gouernar
 & largar assy a brocha
 15 nom espaço,
 nem por muyto rreprochar
 nom m'escuso de rreprocha,
 & mal faço.
 Ha hy tanta çugydade
 20 de maneyras muy peruersas,
 tam notoria
 & em tanta cantidade,
 que saaem culpas diuersas
 da memoria.

25 D'estes fedorentos çyscos
 muytos ha em cada casa
 de logo,
 sam pyores que curiscos,
 muyta gente se debrasa
 30 em tal fogo.
 Nossas vydas apouquenta,
 nossas fazendas destruy
 seu fedor,
 yra de deos s'acreçenta,
 35 ora cada huum comluy
 sem temor.

[F. 26°]

Na fala partycolar
todo bem & mal s'entende,
nam faleçe
quem mylhor sayba pyntar
5 ysso que ve & comprende
& conhece.
Uaão errados os estylos,
nam se podem correger
leuemente
10 tantos bocados & engulhos:
feros sam de conçeder
a quem sente.

He muy fera beberajem,
he muuy grande desacordo,
15 v nam tomam
com rrepouso sem corajem
discreto consello cordo;
nem asomam
Com bem liquidada conta
20 pero e contra que vyr posa,
porque vejã,
quanto vale ou quanto monta
no ganhar, ou perda grossa,
d'u se rrejã.

25 Os que gouernam & rrejem
andem bem os aparelhos,
vyuos, lestos,
essa cydade despejem
de munturos & fedelhos
30 desonestos.
Assy me vou espedindo,
de rreprochar m'avergonho
mays espynhas,
muy graues penas sentyndo;
35 totalas outras posponho
polas mynhas.

Fraca dyta, fraco syso,
 fraca rrenda, gran despesa
 mal que anda,
 estas pagas que deuyso
 5 emfraquentam mynha mesa
 de vianda.
 Os meus feitos vaão no fundo
 mynhas casas sam queymadas,
 v sabees
 10 as afrycções deste mundo
 pelo de deos comportadas
 sam merçes.

[F. 267]

Fym.

Cumpra deos vosso desejo
 & de quem vos bema deseja
 15 neste segre.
 com a pobreza pelejo,
 ela faz que triste seja
 nam alegre.
 Em fym de tudo concrudo,
 20 assy bem ou mal notado
 notefyco:
 que nam contam por sesudo,
 nem pode manter estado,
 se nam rryco.

 Alvaro de Brito.

25 Uyue mais morto que viuo
 o llyure que se catiua:
 ledor forro sempre vyua
 quem se lyura de catyuo!

Nam he ley d'umanidade,
 nem consente descriçam
 leyxar omem lyberdade
 por viuer em sobjeçam;
 5 sendo contra sy esquino,
 contra sy todos esquiua:
 ledro forro sempre viuia
 quem se lyura de catyuo!

Joam Gomez da Ilha.

Eu vy no tempo passado
 10 affirmar-se por verdade:
 catyuidade de grado
 ser jnteyra lyberdade;
 mas por certo meu motiuo
 he contra quem se catyua:
 15 ledro forro sempre vyua
 quem se lyura de catyuo!

Alvaro de Brito a el rrey, porque ho mandou ao esmoler, [F.27*]
 pedindo-lhe merçe.

Menospreço desconsolla,
 a verdade bem se ve:
 que quem mereçe merçe,
 20 nom espera por esmolla

As esmolas de deos saão,
 chamados espytoaces;
 as merçes os rreys as daão
 por galardaão,

dos serviços temporaes.
este mundo hee d'embolla,
bem esta quem em deos cre:
que quem mereçe merçe,
5 nom espera por esmolla.

Outra sua.

Breue vida te guerrea,
carne mesquynha, sospyra.
abre llos ojos, & myra
lla muerte como saltea.
10 Myraras la poca dura
deste curso temporal,
que so rrega de ventura
no segura bien ny mal,
& porque mejor se vea,
15 em los passados consyra,
abre llos ojos, & myra
lla muerte como saltea.

Outra sua.

Sem pena ou sem fauor,
nem per graça deynal,
20 nam pode bom seruidor
medrar neste Portugal.

Sem pena sabeis qual pena
açerta pena da pata,
que a viuos morte cata

& a mortos vyda ordena.
 sem esta, ou sem fauor,
 que querya deos eternal,
 nam pode bom seruidor [F. 27^b]
 5 medrar neste Portugal.

Outra sua contra os escryuães da fazenda.

Se, filhos de quem nom teue,
 tendes mais que mereçes,
 a el rrey muytas merçes,
 que vos deu o que me deue!

10 E poys tendes rrecebida
 a paga de men seruiço,
 nam queyraes com vosso viço
 brasfamar de mynha vida,
 que nam tenha quem ja teue,
 15 & vos mais que mereçes;
 a el rrey muytas merçes,
 que vos deu o que me deue!

Decraraçam da diuyda feyta por Anrrique de Fygueyredo,
 escryuam da fazenda.

Deue-me muytas pancadas
 20 que deu a Nuno de Sam Paio,
 nas costas muy bem pegadas,
 pollas culpas em qu'eu cayo;
 poys com sua maão rreteue
 em lh'as dar como sabees:

a el rrey muytas merçees,
que lh'as deu & a mym as deue!

Trouas d'Alvaro de Brito, fengyndo nauegando com tormenta,
grosando huma cantigua do Camareyro moor, que diz:
„cuydados deyxai m'agora.“

Cuydados deixay m'agora
cuydar meu maior cuydado,
5 com que meu coraçam chora,
porque vou de foz em fora,
de prazer desamarrado,
Com tam forte tempestade,
que nam posso portar vella;
10 com tam grande saudade, [F. 27°]
com tam pouca piadade
perdimentos me rreuella.

Dexen-me vossos rrumores,
em quanto possa dizer,
15 meus sospirados clamores
de tristezas, de fauores,
dores de meu padeçer.
No contrairo do que quero,
ventura me faz andar
20 agro camynho, tam fero,
que penando desespero
de viuer sem me matar.

Penar me faz conhecer
em minha forçada vya,
25 cam longe sam de prazer,
conheçendo meu querer
amar mais que me compria.

Com desconsolada vyda,
 de perigos tam mortaes
 tam ferida, tam corrida,
 ho mynha triste partida
 5 quantos malles me causaes!

Neste negro nauegar
 grandes agonyas sento,
 em largas coytas passar
 sam açerca de dobrar
 10 com tormentas meu tormento
 Aruor sequea vou correndo
 sobre bancos de discordia,
 antre baixas me perdendo,
 nem destreza me vallendo,
 15 nem pedir misericordia.

Uou assy ~~easy~~ perdido,
 lleuo rrota de trestura,
 bem querendo, mal querido,
 honde penso ter auido
 20 ho cabo de desventura.
 Nom podendo rresestir
 a meu gran padeçimento
 d'amar, sem poder partir,
 a quem mostra nom sentir
 25 quanto mal por ella sento.

Em vagas de mar açeso,
 contra vento & sem matee,
 vejo meu prazer despeso,
 vejo me rremeyro preso
 30 em çentyna de guallee.
 Nam acho terra segura,
 que tenha seguro porto,
 nem quem aja de mym cura
 nestas hondas d'amargura,
 35 de myll mortes viuo morto.

[F. 27^d]

Assy mal afortunado
 nas rrefegas d'estes mares,
 de cuydados carregado,
 contyno desatynado,
 5 guarneçido de pesares,
 Com afrontas nom achando
 honde me posa ancorar;
 contrairos tempos payrando,
 sem gouerno gouernando
 10 todo meu desgouernar.

Nem gemer minhas pa[i]xões,
 nem chorar, nem sospirar,
 nem fazer llamentações
 a mynhas trebulações,
 15 nada me pode prestar.
 Estorçendo todo-ora
 sem conto penar sobejo,
 bradando vou: hoo senhora,
 socorrey quem vos adora,
 20 vos, meu bem & meu desejo!

Quanto mais costante sam
 em vos manter mynha fee,
 tanto mais sem compayxam,
 por me dar maior paixam,
 25 vosso bem contra myn hee.
 De souerano poder,
 vos, que podeis; me saluay,
 ou, por menos mall sofrer,
 poys me nam queres valer,
 30 sem dillatar me matay.

Fym.

Quem pode sofrer meu mall,
 quem uio marteiro tam viuio
 de dano tam cremynall,

honde nom naçer mais vall [F. 27°]
que padeçer tam esquiuo.
Ho dama, em tal graueza,
em que me fazeis morrer,
5 vos, primor de gentilleza,
çeçe ja vossa crueza,
doya-uos ver-me pèrder.

Troua sua a Fernam de Yargas, que era muytas vezes juiz em
Lixboa ausencia d'out[r]o.

Juyz de meo ano,
tauanes,
10 que pera dez anos faz dano
em meo mes,
antre cortes descortes,
lleuyano,
com pouco fauor vfano,
15 rrosto de res.

Outra sua a Ozeymoto, que lhe pedio hum cons[o]ante
pera bem.

Pedistes m'um consoante
pera bem:
dou vos rrosto de cofem
& na mão hum puxauante,
20 nora mala que gallante
Ozeymoto,
vnhas brancas de minhoto,
pescoço de llobagante.

Outra sua a Pero Borges, porque estando com febre lhe deu
pior despacho que em são.

Uos, com febre, vos, sem febre,
presumis de gran senhor,
Pero Borges contador,
demo soes em vez de llebre.

5 Arisco gozo, corrido,
Saro rraualco, mostrengo,
nam ha mais num bexodido,
casy casy tengomengo,
vossa presunçam nam quebre, [F. 27']
10 presummy d'emperador,
Pero Borges, contador,
demo soes em vez de lebre.

Outras suas ao gryfo, sendo coregedor, porque lhe foy fallar,
& elle queyxou-se.

Pera que vos engrifaes,
poys que com vosco nam rrifo;
15 cuydaes que por serdes grifo,
que por hy matabucaes?
oulhay bem como fallaes,
gallante da mão ynhada,
boca de cousa fynada,
20 verdugo¹ de pendenças!

Alterou vos huum grifete,
que deue ser basallysco,
& dizem que soes gallysco:
vede hu s'este caso mete,

1) Orig. *verdugu*.

s'alguum com vosco compete
no jogo de chaporras,
em quanto vos der noas,
tirar-lh'es pollo topete.

Rym.

5 Nam soes omem, nem bisonha,
emxarroco, nem caboz;
pareçey's me byaroz,
enxertado em carantonha.

Outra sua.

Ysabel Diaz, aquella
10 que he guarda das donzelas,
se dizem que diz mall d'ellas:
que diram d'ella!

Diram: que se faz cartuxa
& que parece mundaira,
15 vertudes de sy empuxa,
d'amyzades se desuayra,
sem cautellas se cautella,
faz muy feas carapellas.
se dizem que diz mal d'ellas:
20 que diram d'ella!

Outra sua a el rrey, queyxando se de tres desembarga- [F. 28ª]
dores que eram juyzes d'antre elle & huum villão.

Senhor, Jam, Pero, Loys,
tres da uosa rrollaçam,
o que deos nam quer, nem quis,
querem mostrar por rrezam,
5 querem saluar huum vilão,
querem condenar a mym,
querem fazer per Llatym
do nam: sy, & do sy: nam.

Outra sua ao prouisor Joam Gil, perante quem andaua em
demanda.

Que rrygor & que primor
10 de prouysor?
que rregallos de Jam Gill
sobre rrustyco sotyll
& sobre vil,
sem saber & sem sabor,
15 seruidor de seruidor
del rrey, contradiz el rrey.
que lhe farey?
se fizer, desfazer-lh'ey
& chamar-lh'ey:
20 gram Jam Gill emperador.

Outras suas a Jam de Rrauoreda, porque lhe nam quis pagar
huum desembargo, & elle partya-sse.

Senhor Jam de Rraboreda,
sem moeda
me queres fazer partir,
tenho bem que vos servir
5 com vontade muy azeda,
partirey: mes qua me queda
de vosa merçe despeyto,
a rrespeito
de nam sey como soes feito,
10 acertarey a vereda.

Rifam.

[F. 28^b]

Uossas borbulhas me comem,
bom Cristam, casy baru;
soes por quem dyse Jesu:
„pesa-me porque fyz omem.“

15 Soes sem fee, sem compaixam,
soes muyto mao pagador,
soes muy negro de carão,
soes de negra condiçam,
graçyoso sem sabor.
20 Soes galante de palomem,
cortesaão de Barzabu,
soes por quem dyse Jhesu:
„pesa-me porque fyz omem.“

Fym.

Soes huum bruto animal,
25 belfa casy tartaruga,

soes huum coruo carnyçal
 soes huum demo infernal:
 nom sey quem de vos nom fuga.
 Soes danado lobysomem,
 5 primo d'Ysaque na fu,
 soes por quem dyse Jhesu:
 „pesa-me ter feyto omem,“

Estas oyto trouas fez Alvaro de Brito Pestana a el rey dom
 Fernando, nas quaes meteo o seu nome, & len-se de tantas
 maneyras que se fazem sesenta & quatro.

Forte, fiel, façanhoso,
 fazendo feitos famosos;
 10 florecente, frutuoso,
 fundando fjs frotuosos.
 Fama, fe fortaleizando,
 famosamente florece;
 fydalguyas fauoreçe,
 15 francas franquezas firmando.

Exalçado, exçelente,
 ensynados estimando, [F. 28°]
 espiritual euidente,
 eresyas euitando.
 20 Em Espanha esmerado,
 espellho esclarecido,
 especial escolhydo,
 estremado em estado.

Rey rreal, rre glorioso,
 25 rreforçando rreçeosos,
 rreal rrey, remuneroso,
 rrefreando rreuoltosos,
 Rycos rregnos rrecobrando

rryicamente rresprandeçe;
 rredobrado rremereçe
 rrealissimo rreynando.

Notem notoryamente

- 5 nestes notados notando
 nooto nestas nouamente,
 notem no noteficando.
 Notefiquem no notado
 neçessario nacydo
 10 nobreçente, nobreçido,
 nobre nome nam negado.

Alto, alto, aumentado,

- alto autor auondoso,
 alto amante amado,
 15 alto auto anymoso.
 Anymo angelical,
 altas altezas auendo,
 alto altos abatendo,
 Aalexandre, Aanybal!

- 20 Mereçe maximo mando
 manyfico mayoral,
 maiores mandos mandando,
 mauno, modesto, moral.
 Mostra-se mereçedor,
 25 mereçe mais melhorias,
 mereçendo monarchyas,
 mereçente mandador.

De deos dom deliberado,

- domynante dadiuoso,
 30 de deos dino doutrinado,
 dominando dereytoso;
 De desejo deuinal
 desconpasos defendendo,

[F. 28^a]

diabruras desfazendo,
de dominius doutrinal.

Fym.

Onores ofeçyando,
obsoluto ofeçyal,
5 offeçiaes ordenando,
onrrador onyuersal.
Ousado ordenador,
onestando ousadias;
orem-lhe oras, omilias
10 o onrrado onrrador!

Est'outras oyto fez ha rrainha dona Isabel, sua molher, da
mesma maneyra, & sam em Castelhana.

Esclareçes, exalçada,
em Europa enlegida,
esperante, esperada,
estrelha esclareçada.
15 Esplendor espiritual,
electa, expectatiua,
especta, executiua,
estrema, esençial.

Leona, leda, loçana,
20 lumynante lonbradora,
leuantada, libre, lhana,
lyquedada libradora.
Loança lhena lhamada,
lyndamente lustrida,
25 lesta, lymada, luzyda:
loen, loen-te loada!¹

1) Orig. *loado*.

Illustrissima jurada,
justamente ynfluida,
ynclita justificada,
jentyleza ynfenyda.

5 Ymajem imperial,
ynmensa, ynpetratua,
jenerosa, ynuentyua,
yndustriosa, ygual.

Suprema, suaue, sana
10 serenisyra senhora,
suma, salda, souerana,
sobrimante sopridora,
Solene solenyzada,
solenemente seruida,
15 sacra, secreta, sentida,
subiendo sienpre saluada.

[F. 28°]

Altissima, abastante,
aduersidad amansaste,
amando alto amante
20 agras artes alhanaste.
Altezas amor alcanças,
altiezas abaixando,
anymosos anymando,
azes artas apundanças.

25 Beatisima bondad,
beatissima bonança,
beatissima beldad,
buen brason, buena balança.
Buscas brandezas benynas
30 benenydad brasonando,
beneficios buscando
basteçes buenas bastidas.

Exçelsa examinante
Espanholes ensenhaste;

esguardada, elegante,
 elh'estado exalçaste,
 Esforçando esperanças,
 el etterno esperando,
 5 el estilo esguardando,
 esquiando esquiuaças.

Hym.

Libertaste lybertad,
 leuantaste la loança,
 lealtaste lealtad,
 10 letelicas la liança:
 Lymas las lengoas latinas,
 loas lindezas lymando;
 liberalmente librando
 latyno loor lomynas.

Trouas d'Aluaro de Brito Pestana em louuor de Pero Diaz,
 escriuam d'ante o corregedor da cidade de Lixboa. [F. 28^o]

15 Todos muy calados sejam
 por bem ouuir & escuytar,
 todos venham ver & vejã,
 como meedem & varejam
 huum que quero deerrarar
 20 Estes todos numerados
 do conto dos escriuaães,
 do cyuel, crime contados,
 & assy d'outros julgados,
 & tam bem tabalyaães.

25 Antre todos escolhydo
 he este que vos direy:
 Pero Diaz, & aydo

por omem que merecido
 tem a deos & a el rey.
 A deos tem as perfundezas
 honde mora Barabas,
 5 la tem casas & rriquezas
 & tam bem hummas defesas
 que partem com Satanas.

E tem mais huma herdade,
 que ouue com condiçam
 10 de nunca falar verdade,
 nem tam bem a seu abade
 em nenhuma confissam.
 Tem officio na cozinha,
 das caldeyras mexedor;
 15 sobre lombo de sardinha
 bebe mais çumo de vinha
 do que leua hum tenor.

Tem mais rrindo & folgando
 por omem de muy bom tento
 20 suas bochechas hinchando,
 officio d'estar soprando
 o fogo d'u dam tormento;
 & mais he pousentador
 de todollos que la vam;
 25 com rrosto triste d'amor
 os rrecebe pola maão,
 porque la tem gram fauor.

Os quaes leua como damas,
 so color de rrepousarem,
 30 em fogo de viuas chamas
 lh'ordena barras & camas
 por se melhor aqueantarem.
 He desposto pasteleyro
 do arcanjo Luçefell,
 35 de Barzabu carnyçeyro,

[F. 29*]

magarefe verdadeyro,
grande meestre de cristell.

Item mays he triagueyro,
dos abismos boticayro,
5 faz a proua sem parceyro,
da vos purga sem dinheyro
que vos he muy gram rrepaio.
Nos abismos sempre mora,
mas vem qua fazer seruiço,
10 pollo qual su'alma chora
& diz que muyto maa ora
se meteo no seu cortiço.

Ja mudou a condiçam,
a deos graças todos demos:
15 conuertido de rrezam,
vos escreue o ssy por nam,
assentando falsos termos.
De rroy[m] te[m] aparelhos,
o espirito tem malino,
20 de maçãas d'escaraueinhos
com pimenta de coelhos
vos faz ambar muyto fino.

Outras myl composyções
vos faz d'esta guisa feytas,
25 tudo passa com razões,
porque tem tais condições
d'estes casos muy perfeytas.
Sabe-uos muy bem o canto
dos erros judiçaões,
30 porque o seu corpo santo
tem nos em custume tanto,
que trespassa seus yguaes.

He vos tam bom tintoreiro
que nam foy melhor gabay:

por quem lhe da mais dinheiro
 faz do preto muy ligeyro
 huum muy fyno verdegay.
 Luyta bem pola traussia
 5 & tam bem por sacalinha,
 porqu'em dinheyro a rreuesa
 sua mão com grande presa
 mete logo antre linha.

[F. 29^o]

Negua sempre a verdade,
 10 escreue sempre mentira,
 porc'a condiçam da herdade
 foy assy, & bem se sabe:
 perguntem Duarte Xira,
 Perguntem Sabastiam,
 15 perguntem Eytor Lamprea,
 se he este o escrivam
 o mais falso & mays bulrram,
 que no mundo se nomea.

Perguntem a seu cunhado
 20 & a todos em jeral,
 vejam huums autos: damado
 huum Judeu, que foy quemado
 no Rresyo por seu mal.
 Perguntem a dom Joham,
 25 d'Abranches he nomeado,
 & ho conde, seu irmão,
 & mais quantos aqui sam,
 saluo Fernam Penteado.

Mem Rroiz m'esqueçia,
 30 porque nam he magoadado,
 mas pero muy bem seria
 perguntar-lhe o que sabia
 d'este corpo sem pecado.
 Porque 'e homem que diraa,
 35 assy deos em bem m'acabe,

o que d'isso saberaa,
& nam no douydaraa
de dizer-nos o que sabe.

Deos lhe da por galardam
5 o ynferno para sempre,
pero com tal condiçam,
qu'ele seja & outro nam
o c'as almas atormente.
Elle diz, que he contente
10 do partido açeytar;
pollo qual quer entramente
qua andar antre a jente
começar-se d'ensayar.

Ora leyxemos estar
15 o c'a deos tem merecido;
venhamos a decrarar
o que lh'el rey deue dar
pollo ter tam bem seruido.
Deve o primeyramente
20 mandar bem apousentar
na casa da muyta jente,
honde este seguairement
com bom grilhão & colar.

[F. 29°]

A qual casa lhe daram
25 por tres anos asynados,
porque crye bom caram;
na qual bem o seruiram
com conseruas de priuados
Este tempo, porque sayba
30 o bem dos atribulados,
& porque parte lhe caiba
& goste d'aquela rraiua
que tem os encaçerados.

Depois dele aueram
• piadade os humanos,
 & d'ahy o tyraram
 com grande voz & pregam
5 que decrare seus enganos.
 Leua-lo-am paseando
 dereyto por seu caminho,
 de seu cabresto tirando
 a guya que for guyando,
10 hond'estaa o pelourinho.

E depois que la chegar,
sem detença, nem tardança,
por se mais nunca coçar,
aly lhe faram leyxar
15 sua destra mão da lança:
 Porque nam mate, pem feira
 ja mais dos que mortos tem:
 em dia de terça feyra
 se tera esta maneyra,
20 porc'as jentes vam & vem.

E d'aly o leuaram
com diligencia, cuydado,
aa parte do aguyam,
 & de juro lhe daram
25 huma casa sem telhado,
 Que tem paredes & cume,
 estaa posta em bom chão,
 na qual nunca fazem lume
 por rrezam que nam defume,
30 mas enxugue os qu'aly vam.

[F. 29^a]

Se s'ouuer por agrauado
das condições da pousada,
muy prestes seja tornado
hoo pelourinho, & leuado
35 aa cabeça ser cortada,

& feyto em quatro partes,
 & cinco com ha fresura;
 daram fim a suas artes
 & prazer a muytas partes
 5 a que elle deu tristura.

A cabeça lhe poram
 encontra o vendual
 aaportado da rrolaçam,
 & tambem o coraçam
 10 com que cuydou tanto mal.
 Seus quartos lhe partiram
 p[e]las casas d'u julgarem,
 porque qualquer escriuam
 sayba, que tal galardam
 15 lhe daram se assy vsarem.

Isto tem bem mereçido
 a dous rreys que mortos sam,
 sem de quanto tem seruido
 nunca ver, nem ter auido
 20 nenhuuma satisfaçam.
 Mas praza ao rrey deuino,
 que ponha no coraçam
 d'este nosso rrey benyno,
 que de tudo o que for dyno
 25 lhe mande dar galardam.

Trouas d'Alvaro de Brito a morte do principe dom Afonso, que
 deos tem.

Morto he o bem d'Espanha,
 nosso principe rreal,
 chora, chora Portugal,
 choremos perda tamanha!

E carpindo lamentemos
dous em hum triste responso,
rrey & príncepe choremos [R. 29°]
dom Affonso, dom Affonso!
5 Ho que morte tam estranha,
ho que nojo, ho que mall
chore, chore Portuguall,
choremos perda tamanha!

Ho que queeda tam sanhosa
10 pera chorar & carpir,
ho que queeda tam danosa,
que nos fez todos cayr!
Ho quanta nobre companhia
sente tristeza mortall!
15 chora, chora Purtuguall,
choremos perda tamanha!

Choremos, que tal cayda
por nossos grandes pecados
nos leyxa desemparados,
20 mata toda nossa vyda.
Que pesar nos acompanha,
que nunca foy visto tall;
he perdido Portugal,
choremos perda tamanha!

25 Choremos hum jnoçente,
huma santa creatura,
que por nossa desventura
morreo tam supitamente.
Ho que mall, que nojo, sanha,
30 que desemparo mortall
nota todo Portugal,
choremos perda tamanha!

Fym.

Morreo nossa defensam,
 & morreo nossa liança,
 morreo nossa esperança
 de nom vyr a ssogeyçam.
 5 Asy nos desacompanha
 nosso senhor natural;
 o senhor çelestial
 o rreçeba em sa companha!

Louvor d'Alvaro de Brito a huma senhora.

Graça de bem parecer
 10 vos daa tanto poderio,
 que se nam pode saber, [F. 29^o]
 dama, que per mereçer
 vos nam cate senhorio.
 Uossas grandes perfeycões,
 15 muy sobejas, nam danosas,
 faz de todalas naçoões
 tyra-las opynyões
 das que se tem por fermosas.

Quem podera presumir
 20 naçerdes tal creatura,
 qu'o que mays vezes vos vyr,
 nam saberaa rresumir
 vossa menos fermosura.
 & que o mundo vos gabe,
 25 & por boa vos afame,
 louvar tanto vos nam sabe
 quanto louvor em vos cabe;
 pero sobejo vos ame.

Dyzey-me, per que maneyra
 em vos fale ousadamente,
 se das fremosas primeyra
 soes & seres derradeyra
 5 mays afamada da gente.
 Nom rresguardando pesoa
 naçyda, nem-se conhece,
 que per grado de tam boa
 merçese tal coroa,
 10 qual vos dada ser mereçe.

Nam pode naçido ser
 dino de tanta vertude,
 que soamente em vos ver
 possa tal esforço ter,
 15 que d'ante vos nam se muda.
 Uossa gentyleza tanta
 & beldade nam commũa
 aos presentes espanta,
 & as fremosas quebranta
 20 emveja de cada huma.

Aos que se vay mostrando
 vossa fremosa posança
 as vertudes decrarando,
 de todos sempre tomando
 25 mays d'amor que d'esquyança,
 Faz cuydar nam ser tam forte,
 obrando de tal crueza,
 que vencer-vos possa¹ a morte, [F. 30^a]
 nom leyxando quem soporte
 30 tam sengular gentyleza.

Ser fortuna tam ousada,
 he poder nom comparado,
 nom deuendo ser forçada
 vyda de todos louuada

1) Orig. *passa*.

de louuor nom acabado.
 Ca perdas tantas & taes
 vossa morte causaria,
 que a vyda dos mortaes
 5 con sas rrayuas desyguaes
 morrendo mylhor serya.

Tam perfeyta pareçey's,
 ao que menos pareçe,
 que bem vem que tal serey's,
 10 qu'a mays fremosa farey's
 por vossa vysta rrefeçe.
 Ordenada vossa cara,
 sobre thodas graciosas,
 sem fym se mostra tam crara,
 15 que nossos olhos empara
 de vysta nom lummyosa.

Tal pareçey's em dormir
 qual pareçey's ser esperta,
 sem de vos nunca partyr
 20 huma froll, que consentyr
 nunca quys d'outra rreferta.
 Ja tal naçestes que, posto
 as cousas mudança façam,
 nunca mudaes vosso rrosto
 25 d'hum parecer sobreposto
 que naçydos nam alcançam.

Nome & grandes façanhas
 de vosso bem tam profundo,
 conheçydas & estranhas,
 30 as de mays perfeytas manhas,
 desafama neste mundo:
 Tanto que de vos se faz
 os omems tam engalhados,
 que per natureza os traz,

que padeçendo lhes praz
serem a vos sogygados.

Com fremosura sobeja
tanta bondade vos vejo,
5 que meu sentido peleja, [F. 30*]
como mays perfeyto seja
o servir que vos desejo.
& peroo mereçedor
d'auer tanto bem nam sam,
10 sem auer de vos fauor,
presunçam de seruidor
me rrequere altaraçam.

U nam mereço fallar,
em vos sendo tam perfeyta,
15 & querendo-uos louuar
cabe mays injuriar,
segundo rrezam dereyta:
Saber tanto nam podendo
em tal caso ser agudo,
20 que em vos louuar querendo,
fale em vos nam desfazendo,
fycando menos sesudo.

O mundo vos amaraa,
nom segundo vosso bem,
25 mas porem nojo vos daa,
desamado sempre jaa
vos amo mays que nynguem.
Afyrmando mays agora
açerqua d'aqueste verbo,
30 ja nam posso ser afora
de serdes mynha senhora,
& eu sempre vosso seruo.

Fym.

Falar em vossa bondade
 vosso estado m'o defende,
 por nam dar autoridade
 ao que a umanydade
 5 juyzo dar nam entende.
 & poys louuar-uos nam sey,
 por louuor calar me quero,
 peroo se cousa faley
 em que desprazer vos dey,
 10 perdam peço qual espero.

Outras suas a esta senhora.

Ja cousa nam sey que fale [F. 30º]
 açerca de vos amar,
 & menos nam ey que cale,
 nem que me possa prestar.
 15 Fortuna he contra mym,
 vos tam bem;
 a vyda que me sostem
 he pryor que mynha fym,
 que tarde vem.

20 Rezam quer dizer-uos en
 sete sentymentos tristes,
 que no sentimento meu
 sento que vos rrepartystes,
 Estes, que sam departydos
 25 por escryto,
 afyrmados por meu dyto,
 com força de meus sentydos
 & espirito.

O primeyro sentymento
he o uer, & nam vos vendo
dobrar meu padeçymento,
apartado de vos sendo.

5 Ca por vos nam ver s'aterra
mynha vyda,
com pena, sobrecreçyda
de nojos, danos & guerra,
estroyda.

10 O sentymento segundo:
desejo, sem desejar
mays cousa d'aqueste mundo
que vosso galardoar;
& desejando me fyca
15 seu contrayro
mouimento em desuayro,
que de todo danefyca
meu rrepayro.

O sentymento terçeyro
20 he falar nam vos falando,
auydo por catyueyro
em que vyuo peyorando.
Qua sento, se vos falasse
a querela
25 que soffro por vos, donzela,
qu'em falando se tyrasse
parte d'ella.

E o sentymento quarto
he mortal temor, temendo
30 perder-uos, d'onde nam parto
seruyço forçar' fazendo.
Que por vosso me obryguey
de guysa tal,
que vyda sem ser leall

[F. 30^a]1) Orig. *forçar*.

he pena que sentyrey
mays que mortall.

E o sentymento quinto:
contemprar contempraçam
5 em vosso estado destinto
de vossa conuersaçam,
Donde gram pena m'atura,
muy danosa,
sabendo que soes fremosa
10 sobre toda fremosura,
& de mym sanhosa.

Sentimento seysto tenho:
rreçeo de faleçer
este vyuer que mantenho,
15 & perda vos rreçeber.
Perda de tal seruydor
he de sentyr,
faleçer em vos seruyr,
sem outro tal amador
20 rrestetuyr.

O sentymento seteno:
querer, querendo prysam
v forçadamente peno,
sem sayr de sogeycam.
25 Ca por meu contentamento
descontente,
vyuo vyda padeçente,
nam podendo ser jsento;
nem seruente.

Fym.

30 Todos estes sentymentos
sento com vossa crueza,
nam por meus mereçymentos,

nem sem vossa gentyleza.
 Mas assy de naçymto
 sam fadado,
 que per caso me'e forçado
 5 conseguyr o mal que sento, [F. 30°]
 sem meu grado.

Copras d'Alvaro de Brito Pestana estando para se fynar.

La t'arreda Satanas!
 Cristo Jhesu a ty chamo,
 a ty amo;
 10 tu, senhor, me saluaras!
 O synal da cruz espante
 minha torpe tentaçam,
 com deuaçam
 espero d'yr adiante.

Interrogaçam a nossa Senhora.

15 Ho virgem, madre sagrada
 do sobre todos deos vyuo,
 eu catyuo
 te chamo minha vogada.
 Em ty foy vmanidade
 20 vnyda com deos eterno,
 do jnferno
 me liure ta santidade.

Que senta graue payxam
 d'omem fraco pecador,
 25 mereçedor

de mayor perseguyçam:
 Se contemplo com bom tento,
 que deos quis morte tomar
 por me saluar,
 5 meu pesar por prazer sento.

Aquestas groryas vâas
 que o mundo daa & toma,
 sam em soma
 todas trystes & vylâas.
 10 Enganosas fantesyas
 sam domynyos, rryquezas;
 & tristeszas,
 consso mydas senhoryas.

Procuraram meus desejos
 15 d'aver premyos mundanos
 muytos annos;
 con trabalhos muy sobejos
 Seruy & seguy mortaes: [F. 30^c]
 deram me por galardam
 20 fraca rraçam,
 a menor de meus jguaes.

Da-me deos mays que mereço,
 poys que me da conheçer
 seu poder
 25 & mays bem do que mereço.
 Que se muyto mays me dera,
 de mays me tomara conta,
 tal afronta
 grandes danos me fyzerá.

30 Mas com tudo nam m'escuso
 de pecar, que nam m'atreuo:
 canto deuo
 a ty, deos, a que m'acuso!
 Cantas merçes me tems feytas,

sam de mym mal gradeçydas,
mal seruydas,
rreçebydas nam açeytas.

Se pudesse sujuzgar-me
5 ho que rrezam me comvyda
nesta vyda,
folgarya apartar-me
Das afrontas mundanaes,
que me rreuoluem o syso,
10 sem auyso
dos açy dentes mortaes.

Uou-me de dia em dia
atras ¹ esta vaydade,
de vontade,
15 esperando melhorya.
Sam no cabo ² da jornada
por ² caminho trabalhado,
desuyado
da passajem desejada.

20 Em tal medo m'ofereço
aa muy alta majestade
da trindade,
por pecador me conheço;
& poys lhe prouue saluar
25 & rremyr os pecadores,
porque louuores
folgey sempre de lhe dar.

Dos que am mundano bem, [F. 31^a]
poucos a deos aguardeçem,
30 nem conhecem,
donde, nem como lhe vem,
Nem que o ham de leyxar
que seja seu patrymonyo, •

1) Orig. *alres*. 2) Orig. *pera*.

com demonyo,
que nam cansa de tentar.

Asparezas sam mudanças
de pecados a vertudes,
5 & saudes
sam as boas confyanças.
Uerluosa contynença
com boa conuersaçam,
com saluaçam,
10 recebem da prouidença.

Mas qué farey eu, sogeyto
a mynha vontade maa,
que quer que vaa
errado contra dereyto
15 & em mal endurecydo?
coytado! nam sey que faça,
se de graça
mays certo nam sam tangido.

Lembra-me tempos pãssados,
20 todos de tryste viuer,
sey morrer
senhores d'altos estados,
sey morrer o nosso rrey
dom Affonso, muy amado;
25 como criado
sa morte senty, chorey.

E que seja choro vão
& temporal desconforto,
sey ser morto
30 muy catolico Cristão.
Torno-me d'este caminho,
consyro em minha morte,
de que sorte
me saltara no focynho.

Fym.

Na qual partyda confio
 em deos tryno, criador,
 meu rredentor,
 com que m'abraço & lyo. [F. 31^b]
 5 & protesto sempre crer
 a santa fe firmemente,
 mays contente
 de proue que rryco ser.

Cantigua d'Alvaro de Brito pollo principe dom Afonso, quando
 esperaua polla prínçesa, & este primeyro pee, que diz: „sym
 pecar,“ as mesmas letras dizem: „prínçesa.“

Sym pecar
 10 vos amo mas que my vida,
 sy tarda^a vuestra venyda,
 que hare all desear!

Sam todos mys pensamentos
 em vos contemplar muy biuos,
 15 syento graues sentymientos,
 de gran soledad esquiuous,
 Por amar
 vuestra beldad ynfenyda:
 si tarda vuestra venida,
 20 que hare all desear!

Alvaro de Bryto a meçya d'Abreu.

Uossa vergonha m'apresa,
 fremosa pryma d'Abreu,
 estas cinco da promesa,
 nam dygaes que as fyz eu.
 5 Louuarey vossa figura
 em todas te derradeira.
 diguo logo na primeyra:
 que vossa gram fremosura
 das damas he cobertura.

10 Na segunda que direy?
 ca por muyto que vos gabe,
 acabar nam poderey
 quanto louuor em vos cabe.
 Do que muyto soes louuada,
 15 todos o dyzem de praça,
 que vossa comprida graça
 he cousa nam comparada,
 que per deos foy ordenada.

Na terçeyra se rrequere
 20 deerrarar vossa vertude;
 a lembrança me refere
 aquesle que sobreacude.
 Uossa bemauenturança
 naquesta presente vyda
 25 vos deu fora de medida
 acabada temperança,
 nom de fengyda mostrança.

[F. 31^o]

Nam posso louuor ¹ dyzer
 na copra presente quarta
 30 que possa satisfazer
 ao mays qu'em vos s'aparta.

1) Orig. *louuar*.

O senhor deos vos quis dar
 vertude de castidade,
 com tanta onestidade,
 que por tam curto falar
 5 se nam pode decrarar.

Fym.

E tam bem na copra quinta
 huum louuor tratar vos quero;
 queyra qu'es que vos nam minta
 em quanto dyzer espero.
 10 Sobre muy grande bondade
 sempre ja mays vos atura
 continuada mesura,
 & tam bem leda vontade
 de sempre falar verdade.

Grosa d'Alvaro de Brito sobre: terrybles coytas de seo.

15 Terribles coytas de seo,
 vos nunca me daes vagar,
 ferys-me tam sem rreçeo,
 que minha morte nam creio
 que possa muyto tardar.
 20 Amo & praz-me seruir
 a quem meu querer ofendo,
 por me dar nojo sentyr,
 minha vontade partir
 de a seruir nam entende.
 25 Linda dama, cujo sam,
 yo vos quero preguntar,
 se vos parece rrezam,
 trabalbo sem galardam
 me quererdes ordenar.

[F. 31^a]

Como quem gram pena sente
pyadade vos demandando,
ante que mays s'acreçente,
poys vertude nam consente
5 sem culpa vyuer penando.

E com meu grande penar
pregunto a vos, senhora,
se me podereys deyxar
servir-uos sem pena dar,
10 a quem tanto vos adora.
Cabo de syngular grorea
seria ja pera mym,
dyna de ser em memorya,
averdes vos por vitorea
15 desordenar mynha fym.

Muytas vezes, consyrando
em vossa gram fermosura,
v de vos ver m'apartando,
afynadamente amando,
20 maldigo minha ventura.
Que de vos ver & falar
dias & tempos m'arreda,
muy caros de soportar,
sabendo que meu pesar
25 vos nam faz triste, mas leda.

D'u partyr, com desatento
sem vos seguy minha via,
mas com gram padeçimento
escrita no pensamento
30 fuestes em mym companhia.
Tenho leuada tal pena,
desejando vossa vista,
que tristeza nam pequena
minha vyda desordena,
35 vos, de mym sempre bem quista!

Mostrastes crueza tanta
 contra mym, vosso sogeyto,
 que meu sentido s'espanta,
 & o que mays me quebranta
 5 dardes contrayro rrespeyto.
 Mas agora byen seria
 de çesar meu mal esquyuo,
 poys que vossa senhoria
 sabe, que nam poderia
 10 partyr de vosso catiuo.

[F. 31°.]

E que de vos rreçebesse,
 por de mim serdes seruida,
 galardam qual mereçese,
 porque menos padeçese
 15 em vos amar, minha vida.
 Ou sequer de tanto mall,
 que me fosedes dexando,
 porque meu dano mortall
 nam fosse descomunal,
 20 mays desfauor esperando.

Sam a taes termos chegado
 por vossa crua vontade,
 que ja desassemelhado
 ando, tam triste tornado,
 25 que he d'auer piadade,
 De mym, vosso, nam alheo,
 se vossa merçe o olhar,
 pollo mal em que me veo,
 senhora, com outro meo
 30 me deueys rremediar.

Tenho-vos bem rrefertados
 todos meus mereçimentos
 polos trabalhos, passados,
 em lugar de gasalhados,
 com muy asperos tormentos.

E peroo meu rrefertar
açende mays padeçer,
poys me nam aconselhar,
yo vos quero preguntar:
5 que queres de mym fazer?

Fym.

Minha grossa s'acabando
d'aquesta velha cantigua,
a tempo que nam abrando
meu triste cuydado, quando
10 mays força d'amar m'obrigua!
ho rrayuas descomunaes,
graues coytas de pesar!
peço-uos, que me digaes,
em quanto me nam mataes,
15 se me podereys dexas.

Pregunta d'Alvaro de Brito. [F. 31^a]

Dama que faz gasalhado
& fauores
a galante por amores,
que he com outra casado,
20 Pregunto: se faz pecado
ou vertude?
todo cortesam m'ajude,
sem falar afeyçoado.

Reposta do Coudel moor.

Quem mays perde por servir,
 mays obrigua sua dama,
 polo qual rrezam a chama
 a seu mal nam consentyr.
 5 Mas ante todo fauor
 lhe deue ser outorgado,
 ca dyto temos d'autor:
 que dios al buen amador
 nunca demanda pecado.

Cantygua d'Antom de Montoro em louuor da rraynha dona Ysabel de Castella.

10 Alta reyna souerana,
 sy fuerades ante vos
 que la hyja de sant' Ana,
 de vos el hyjo de dios
 rreçebyera carne vmana.
 15 O belha, santa, discreta,
 com esperiençia sse prueue,
 c'aquelha virgem perfecta,
 la diuinidad ecepta,¹
 esso le deueys que os deve.
 20 Y pues que por vos se gana
 la vida y gloria de nos,
 sy no paryera sant' Ana
 atee ser naçyda vos,
 de vos el hyjo de dyos²
 25 rreçybiera carne vmana.

¹ c. & cepta. 2) Orig. *deyos*.

D'Alvaro de Brito a Anton de Montoro sobre esta [F. 32^a]
cantigua,¹ que fez como ereje.

De vos, Montouro, brosnada
vy esta vossa cantygua,
que da toura muy antiga
me parece ser forjada;

- 5 Polo qual vos ousaria
de dizer por esta via,
c'o que tenho de vos visto
crerdes pouco em Jhesu Cristo,
menos em santa Maria.

- 10 Que trouees tam d'auantajem,
como tendes grande fama,
tras a orelha achey escama,
donde vem vossa prumajem.
Uos mostraes por vossa mão,
15 que enxertado em Cristão
soes em fazer huum tal gabo,
tentando como diabo
a rraynha tam em vaão.

- Uos de vos mostraes agora
20 vosso mal donde vos vem,
ygualando o mal c'o bem,
a serua com a senhora.
Mas se vos disereis tal
nos rreynos de Portugal,
25 logo foreys, dom rroupeiro,
c'um barão d'azeyteyro
ho-o fogo de sam Barçal.

Uos a filha de sant'Ana
nomeastes tam em soma,

1) Orig. *canrigua*.

que d'aquy craro se toma,
 vossa ly[n]gua ser marrana.
 Tal modo de brasfamar
 eu m'espanto deos passar,
 5 por fazerdes tal parelha,
 como a boca tras a oorelha
 vos nam pos, em no falar.

Uos na ley soes omem velho,
 da cabeça atee os pees
 10 muy amyguo de Mousees,
 & nouo no euangelho.
 Uosso syso paruojea,
 pois que a virgem coteja
 co'a serua que a rroqua.
 15 sendo doutor na synogua,
 sabees pouco daa jgreja.

[F. 32^b]

Isto ademinho c'o dedo,
 porque o vejo por olho,
 que nunca ouuestes rremolho
 20 da pia, tarde, nem çedo.
 Ca segundo os synaes
 que de vos qua nos mostraes,
 que a todos al pareca,
 sem capelo na cabeça
 25 me parece que andaees.

Poys em fim de vossos dias
 mostrais o fyo do pano,
 nam diguo que soes Marrano,
 mas neto de mil Judias.
 30 Se taes cousas acontecem,
 & passam, como pareçem,
 sem castiguo taes lououres,
 feytores, consentidores,
 ygual a pena mereçem.

Como homem muy yncreeo
comparastes tam em vaão,
como quem com sua maão
cuyda de tomar o çeo.
5 Quem de deos foy conçebida,
d'ab enyçyo escolhyda,
fazeys vos ygual a sorte,
pondo a vida com a moorte,
a morte com nossa vida.

10 A virgem santa & pura,
muyto mays que dia craro,
comparaes com quem comparo
a hum triste noyte escura.
Como campo com a serra,
15 ou de grande paz da guerra,
mayor deferença tem
do que he do mal o bem,
ou dos altos çeeos ha terra.

Fym.

Quanto menos hum ouçam [F. 32*]
20 he de deos em grao profundo,
tanto menos todo o mundo
he em sa comparaçam.
Pola verdade se proue,
que tudo quanto se moue
25 ha rrynha de Castela,
he tam pouco para ela,
como de deos a hum proue.

Grosa d'esta cantygua de Montouro, feyta por Alvaro de Brito,
enderençada a nossa Senhora.

Alta rreyna souerana,
quem em os çeeos, nem na terra
nam cabe, em vos s'ençerra,
tomando carne humana,
5 Deos & homem se rresume,
vindo do muy alto cume
do gram seo de deos padre,
cuja filha soes & madre,
crara luz de nosso lume.

10 Sy fueradas ante vos
naqueste mundo naçyda,
saluaçam de luz, de vida,
mays çedo dereis a nos.
De vos nossa rredençam,
15 de vos nossa saluaçam,
virgem santa, muy onesta,
de vos veo manifesta
rremir nossa geeraçam.¹

Que la hyja de sant' Ana
20 vos chamem, muy exçelente,
criada primeyramente
fostes da vida mundana,
& prouo o por Salãmam:
„ante secula creata sam;“
25 & assy o cremos nos:
que depois de deos soes vos
sobre quantas cousas sam.

De vos el hyjo de dios
quis naçer por nos saluar,

1) Orig. *geeraança*.

vmana carne tomar
 do virginal ventre de vos.
 Uos, ſenhora, soes o manto [F. 32^a]
 que nos liura de mal tanto,
 5 por serdes do Filho madre
 & a filha de Deos Padre,
 esposa do Esprito santo.

Reçybyera carne vmana:
 nam podera deos fazer,
 10 se nam d'osoluto poder
 naquesta vyda mundana.
 Se nam vos que em s'asyna
 antr'as mulheres mais dina,
 chea de graça comprida,
 15 de deos padre concebida,
 fycando virgem dyuina.

O belha, santa, discreta,
 vos fez deos per exçelencia
 da deuynal prouidencia
 20 arca çerrada, secreta;
 Depois de deos a melhor,
 depois de deos a mayor
 das grandezas em grandeza,
 sobre todas em alteza
 25 depois de nosso senhor.

Com esperiencia se prueue
 per vossa grande vmildade,
 per vossa gram piadade,
 que de vos nunca se moue;
 30 Per cujo mereçymento
 foy de vos o naçymento
 do filho de deos eterno,
 que das penas do jnferno
 foy o nosso liuramento.

- Aquela virgem perfecta,
 madre do nosso Mexyas,
 de que falam as profeçyas,
 que foy de deos escolheyta.
- 5 Esperança dos pecadores,
 perdam de nossos erros,
 rraynha de todos anjos
 & dos santos & arcanjos;
 rremedio de nossas dores.
- 10 La diuinidade ecepta,
 nem nos çeeos, nem neste mundo,
 de tam alto bem profundo
 ninguem foy tanto perfeyta. [F. 32°]
 Ninguem foy em vmanydade
- 15 de tam santa santydade,
 vmana tam gloriosa,
 tam vmilde & graciosa,
 cuberta de deuindade.

- Esso.le deueys que os deue
- 20 ao mais perfeyto bem,
 que ninguem, se vos nam tem,
 nem teraa, nem nunca teue.
 Ca vos soo, sem ter ygoal,
 vos fez deos senhora tal,
- 25 tam fermosa & exçelente,
 mays que sol rresprãdeçente,
 fonte crara deuinal.

- I pues que por vos se gana
 nossa vida, nossa gloria,
- 30 escusado he memoria
 de rraynha Castelhana.
 Porque oje viueraa,
 de menham nada seraa:
 & todo vyuo contempre,

qu'o vosso louuor por sempre
ja mays nunca çessaraa.

La vida y gloria de nos,
rraynha de todos & minha,
3 de nossos males meezinha
nam he outrem se nam vos.
Uos soes luz de nosso dia,
conforto & alegria
dos tristes desconfortados,
10 esperanza dos errados,
que nos salua & que nos guya.

Sy no pariera sant' Ana,
nam leyxareys de naçer;
poys ante do mundo ser
15 ereys diuina vmana.
Sem ser naçyda, criada,
ereys ja santa chamada,
antes do mundo ser feyto,
senhora, per cujo rrespeyto
20 soes dos anjos adorada.

Atee ser nacida vos
os santos padres estauam
no limbo, donde esperauam
rredençam de todos nos.

[F. 32^r]

25 Uos mostrastes a carreyra
de luz clara, verdadeira,
que nos abrio o caminho
d'aqueste mundo mizquinho
pera a gloria muy ynteyra.

30 De vos el hyjo de dios,
por rrepayro & saluaçam
da vmanal geeraçam,
tomou carne vmana em vos;
De vos quys, por nos rremyr,

que podesemos sentyr
esta grande marauilha,
que fosseys madre & fylha
do c'oueseys de parir.

Fym.

- 5 Reçebyera carne vmana:
de ninguem deos nam pudera,
se nam de vos, que fyzera
santa, diuina, vmana.
A vos dem todos lououores,
10 rraynha de rreys senhores,
perdam de nossos pecados,
saluaçam dos condenados,
esperança dos pecadores.
-

DE NUNO PEREYRA.

De Nuno Pereyra a seõnora dona Lianor da Sylua, porque em tempo que elle a seruia se casou.

Poys que dama tam perfeyta
consentio de a casarem,
& quis ser d'outrem sogeyta,
os seruidores qu'emgeyta
5 tem rrezam de praguejarem.
Oo crueza tam sobeja!
se for doona tal donzella,
quanto lhe desejo, seja:
praza a deos, que tal se ueja,
10 como m'eu vejo por ella!

Seja muyto na maa ora
hum tam triste casamento,
poys se vay do paço fora
a senhora, minha senhora,
15 por meu mal & seu que sento.
Eu sento ver-me morrer,
sento ve-la enguanada,
sento ve-lla padeçer,
& sento ve-lla vender
20 so color d'encaminhada.

[F. 33^a]

Poys se pos em tal afronta
de querer saber de rrocas,
de meadas tome conta,
& sayba quanto se monta

a noyte nas maçarocas.
 Aynda a vejã coçar
 seu marido nã cabeça;
 aynda a vejã criar
 5 galinhas & as lançar,
 porque mays doona pareça.

Uaa morrer, pois me mataua
 antr'os sontos laa na Beira;
 poys seruy-lla nam prestaua,
 10 pene laa quem pena daua
 ca ho-o seu Nuno Parreyra.
 Donzella mal marydada,
 que se nos vay d'esta terra,
 deos lhe de vyda penada,
 15 porque lhe seja lembrada
 minha pena la na serra.

Poys que leyxa com tal chagua
 o meu triste coraçã,
 eu lhe lanço mays por pragua:
 20 que chaues na çynta tragua
 com çeytis em gram bolsam.
 Poys se nam doe do marteiro
 que me daa, & nam lhe pesa,
 aynda conte dinheyro,
 25 & sayb'eu qu'o-o despenseyro
 tom'a a conta da despesa.

Quo viua sempre sentydo,
 c'o cuydado sempre nella,
 vingar-m'a laa seu marydo,
 30 que vestido & desuestido
 ha de ter poder sobr'ella.
 Poys casou com tal trigança,
 quem a ssy mesmo mal quer,
 que me tirase esperança,

nom quero mayor vingança
e'o-o chamar : minha molher.

[F. 33^b]

Eu viurey padeçendo,
nunca mays seruyrey dama;
5 mas por s'yr arrependendo,
elle com ella jazendo,
lhe vir'as costas na cama:
& quando se lhe virar,
digua lhe : quero dormir.
10 polla mays desnamorar
começe loguo a rroncar,
e ella nom ouse bollyr.

Por alcalá vinho beba,
com door de madre que tenha;
15 porque mays pena rreçeba,
elle lhe tenha mançeba
com que nunca ant'ela venha.
Tenha candeá d'azeyte
& lençoes gordos na cama,
20 eryl seus fillos a leyte;
ant'elles sempre se deyte,
que pareça may & ama.

Perder-m'ey, mas mays perdida
sera quem tal fim se deu;
25 cad'ano venha paryda.
deos lhe de tam triste vida
com'eu tenho pollo seu;
& pene tam de verdade,
com'eu peno cada dia
30 pollo seu, con saudade:
porque lhe doya a vontade
de quanto mal me fazia.

Ho marido lh'auorreça,
& elle lhe queira mal;

hum 'o outro mal pareça,
 & com saudade padeça,
 por viuermos por ygual.
 Poys que minha vida ja
 5 de todo prazer me priua,
 folgaria qu'ella la
 padeçesse, poys me da
 saudade com que viua.

Cabo.

Hoo furtuna, tu que mudas
 10 huma cousa noutra cousa,
 daa doenças muy agudas,
 a que nam prestem ajudas, [F. 33°]
 nem jolepes, ho-o de Sousa!
 Porque nam possa casar,
 15 esta senhora de todas
 de ssy veja maaos pesar:
 quem cantar & nam chorar,
 naquestas tam tristes vodas!

Ajuda de Francisco da Silueira.

Eu tee quy andey callado,
 20 sem querer pragas lançar,
 mas pois vos, senhor cunhado,
 fostes lebre levantar,
 quero m'eu d'outra vingar:
 Sejo-o galante ypotente,
 25 seja beyjador mortal,
 nunca saão, sempre doente,
 diante nam tenha dente,
 nem queyxal.

Na boca tenha tal cheyro,
que a llegoa nam s'aguarde,
& por lhe dar mor marteyro,
sempre lh'este no poleyro
5 sem fazer cousa c'allarde.
As gengiuas tenha taes,
c'arreesse quem lh'as vir,
por ynda ver penar mays
quem minhas dores mortaes
10 fez sobir.

Seja mais tam namorado,
c'aja çeumes do vento:
por qualquer olho lançado,
que lhe lance o conuidado
15 a meta loguo a tormento.
Sobr'isto sempre avorrydo
lh'este na mesa & na cama:
seja antr'os homens corrido,
e na guerra esbaforydo
20 & de maa fama.

Ande vestido d'azul,
babe-se por mais arreo;
seja sem canto taful,
dō bem parecer o sul,
25 & dos feos o mays feo.
Tenha tortalas queyxadas;
çeruees de cote traga,
camisas, nunca lauadas
da terra, mal espulgadas,
30 por moor pragua.

[F. 33^a]

Barrete pardo, frisado
lhe vej'eu trazer em Junho,
& sobre bem encalmado,
da grenha rrefoucinhado;
35 co' esta jogue de punho.

Ho cabelo seuylhano,
borzeguys marroquis rroxos,
morda sempr'o Castelhana:
vejo-o eu antes d'um anno
5 dos pees coxos.

Tenha cara tam medonha,
que supra por biarooz,
asugue a por carantonha,
porque nas festas se ponha
10 com ella medo feroz,
Seja tam mal asonbrado,
que dê olhò a quem o vyr.
çapato preto calçado
lhe vej'eu & engraxado,
15 por mays rryr

Tragua mays gibam d'Irlanda
na moor força do veraão,
còm meas mangas d'Olanda,
por lh'a calma ser mays branda
20 quando venta-llo soaão.
O-os domingos calças bragas
do mesmo gibam aferre,
peugas brancas mays traga,
& por moor pragua as pragas
25 nom nas erre.

Por sem medida guoloso
o uej'eu a todos te-llo,
& por d'outrem ja esposo
veja-lh'eu chamar potroso
30 perante ella, & elle se-llo.
Sayb'eu mays que em seu loguo
lhe meta quem perafuse.
& por deos fazer meu rrogo,
ho rroncar c'o sal no fogo
35 nam s'escuse.

Cabo.

E por mays desauentura [F. 33*]
sua & vingança minha.
vejeu sua fermosura
por este d'esta feitura
5 d'amores ser perdedinha.
Veja morto meu cuydado
por sua door nam sentyr,
ou entam ja soterrado,
por nam ver meu mal dobrado.
10 se tal vir.

Ajuda de Jorge da Silueira.

Se moyro por vos casardes,
se pena nysso rregebo,
no he se nam por leyxardes
os que deixaes, & tomardes
15 tall mancebo.
Se tomareys cortesaão,
louçam, gentil & galante,
nam praguejara meu jrmão
côntro-o triste Castelaão
20 de mao sembrante.

Por vos fizestes lembrar
a gentil mal marydada,
por vos a vereys cantar,
& vos deueys de chorar
25 tall errada.
Sem ventura soes naçida,
& eu por vos conhecer:
triste hee jaa nossa vida,

& seja jaa, poys perdyda
quereys ser.

Cabo.

Mylhor foreys vos, senhora,
como ereys, sempre minha,
5 que ser sogeyta agnora
de quem vos ha de ter fora
sempr'em vinha,
vos adubar-lh'a fazenda;
& ele nam cure de vos,
10 nelle nam aja emenda,
& por çeumes qu'entenda
nos vingu'a nos.

Trouas que Nuno Pereyra mandou ha Françysco da [F.33^o]
Sylueyra.

Meu senhor & meu cunhado,
depoys que vim de Lamego,
15 fuy descansado,
porque dey a meu cuydado
desengano d'aseseguo;
& sabeyz em que maneyra:
nam me daa ja que me dem;
20 c'aa derradeyra
quem nam tem pees d'oliueyra,
nam cuyde que nada tem.

La lograae vossos seraãos,
vossas damas & priuanças
25 c'os cortesaãos;
mas bom par de bois nas mãos
val seys pares d'esperanças.

Cam bem sey que o sabeys
 com outras cousas sabendo!
 ja m'entendeys:
 na rreposta nam canseys,
 5 ca tam bem ja vos entendo.

Ho que enveja vos ey
 a enpuxoões de porteyro!
 oo cam ~~bem~~ sey
 huum meter diante el rrey
 10 & entrar o derradeyro!
 Ey muy grande saudade
 do estar nuum pee a mesa,
 mas na verdade,
 nom ter muytos num'erdade
 15 d'oliueyras mays me pesa.

A vos faça deos priuar,
 a myn goarde & defenda
 de desembargar,
 & d'Alcaçoua falar
 20 & de Crasto na fazenda.
 Mays me quero hum soo conchoso
 de laranjas & lymoões,
 & com repouso,
 que preguntar onde pouso
 25 oo d'Abreu sobre payxoões.

Priuar em cas da rrainha
 deos vollo deyxe fazer,
 & a my hn'uma vinha
 & rregar huuma almoinha,
 30 em que tenho moor prazer.
 Deos vos dê muyta priuança
 com el rey, nosso. senhor,
 & a my laurança,
 aguylhada em vez de lança;
 35 vos paçaão, eu laurador.

[F. 34^a]

Se andaes la namorado,
 faça-uos muy boa proll;
 ca meu cuydado
 he em fazer bom valado
 5 & laurar de sol a sol.
 Por ter mays folguada vida,
 lauro, cauo, quanto posso.
 naquela yda
 soube certo ne-espeñida
 10 que'e melhor o meu co-o uosso.¹

Pregunta.

E vos la guallantear,
 & eu com fouçe & podam,
 vos d'amejar,
 eu enxertos enxertar:
 15 quem teraa menos payxam?
 Uos na corte cortesaão,
 eu com meu fogo & meu lar,
 vos louçaão
 & eu com açor na maão:
 20 qual he mays certo folgar?

O gingrar do meu caseiro
 c'o chyote, que traz rroto,
 par deos verdadeyro,
 qu'ey por prazer mays jnteyro
 25 c'ouuyr motes Oozeymoto.
 Lançar pulhas 'os d'estrada,
 tornando pero-o casal,
 & aa entrada
 deytar maão pola quejada;
 30 nunca vistes prazer tal.

1) Orig. *neero*.

Cabo.

Ora la vos avinde jaa
 com vosso pac'em bo'ora,
 que nam me daa
 ja do bem, nem mal de laa, [F. 34^b]
 5 poys casou huma senhora.
 Deyxay-me ca c'os çeyfoðe[s],
 deyxay-me c'os podadores,
 & sem payxoðes.
 pera mym quero podøes,
 10 vos andey, señor, d'amores.

Parentesco de Nuno Pereyra com dona Guiomar de Castro,
 porque querendo a seruir lhe dysse qu'eram parentes, sem
 o ser.

Que nos nos nam conheçamos
 de tam estreyta amizade!
 senhor', anbos nos criamos
 vos & eu nesa çydade,
 15 & vosso pay & o meu
 quatro gíolhos, & nos
 outro tanto; vos & eu,
 soes a my & eu a vos.

E vossa may & a minha
 20 ambas num lugar moraram,
 ambas viram a rraynha
 & ambas se ja fynaram.
 tam bem eram nossos padres,
 entrando por outro conto,
 25 maridos de nossas madres,
 nem mas nem menos nem ponto.

E sam casy vosso jrmão:
 ambos de ventre naçemos
 con cinco dedos na mão,
 vede bem quanto seremos.
 5 ambos vimos de lugar
 de que vindes, de que venho,
 nem podíamos casar,
 se tiveseys o qu'eu tenho.

Fym.

Ambos d'huma cousa fomos
 10 la da parte deçedentes,
 & somos quanto nos somos,
 & ambos muyto parentes.
 de parentesco cheguado.
 por esta mesma rrezam,
 15 como vos ja vay contado, [F. 34°]
 soes-me vos, quanto vos sam.

 Trouas de Nuno Pereira.

Huum bom de muyto prazer,
 que ventura per sy deu,
 ordenou por casso seu
 20 de sse perder.
 Todo bem que dá ventura
 sempre dá voltas de mal,
 muytas vezes caso tal
 que pouco dura.

25 A fortuna sempre cata
 cassos, tempos desuairados,
 pera dar novos cuydados,
 com que mata.

O modo que sempre tem,
 hee que no tempo melhor
 aly volta ser prior
 o seu bem.

5 Sem cuydado do que calo,
 sem me tal lembrar andaua,
 muyto menos m'acordaua
 tal abalo.

A ventura muy subida
 10 me deu bem com sua ajuda,
 o qual bem loguo se muda
 em triste vida.

O quem fosse o, que falar
 hum tal caso bem ousasse,
 15 que me tanto nam matasse,
 o sospirar!
 O se nam tivesse pejo,
 com que desquanso tiuesse,
 que' 'alguem dizer podesse
 20 meu desejo!

Que fara quem nada não
 a ninguem ha de dizer,
 he comsyguo so sofrer
 tal payxam!
 25 Que grande padeçimento,
 que cousa pera sentyr:
 padeçer & encobrir
 o que sento!

Synto mortal saudade,
 30 padeçyda so comiguo;
 synto cousas que ca diguo
 na vontade.
 Synto dor mal encuberto,
 que dizer nam ousaria,

[F. 34^a]

meu descanso qual seria
 não he certo.

Meu sentido nam rrepousa,
 todo bem se me desuayra,
 5 huma cousa me'e contrayra
 d'outra cousa.
 Tudo vejo ser contrayro
 em acontra do que quero,
 vejo morrer o qu'espero,
 10 sem rrepayro.

Pera mym morte s'ordena,
 pera mym prazer se peja,
 que dyrey, que mays nam seja
 de gram pena!
 15 Poys nam deue de ser dyta,
 nem aproueyta ser calada,
 nom deue de ser falada,
 nem escrita.

Este mal escuro forte,
 20 tam caro de rresestir,
 faz viuer & consentyr
 noua morte.
 Porque moyro cada dia,
 sem saber aquesta fim,
 25 o que vem milhor a mym
 se me desuya.

E com jsto muy cuydoso,
 agastado d'esperança
 & cuydando na lembrança
 30 douydoso:
 & com estes sentimentos,
 sentidos com muyto medo,
 pola parte do segredo
 fingimentos:

Que cuydado, que sentydo
pera quem em sy padeçe
o que de fora parece
ser fengido!

- 5 Mostrando brauo mal manso,
com quanto sentir, o tomo,
sem saber quando, nem como
ter desquanso.

[F. 34^e]

Cabo.

- Que desquanso tomarey,
10 ou que modo posso ter
pera menos triste ser!
que o nam sey,
Se nam se sonho sonhase
que me vya satisfeyto,
15 & no sonho bem perfeyto
sempre tal sonho durasse,
que ja mais nunca acordasse.

Outras suas que acabam sempre em dos.

- Que cuydados tam cansados
& tam sentydos,
20 & sentidos trabalhados
dos cuydados,
donde nunca são partidos.
Meus desejos nam compridos
sam dobrados,
25 cada dia mays creçydos,
rrepartydos
em myl modos desuayrados.

Hos prazeres desejados
 escondidos,
 porque sempre sam lembrados
 hos pasados,
 5 com mays força sam queridos.
 Lembranças dos rreçebidos,
 apartados,
 sam sospiros & gemydos,
 nam ouuidos
 10 da parte por quem sam dados

Hos esforços esperados,
 prometidos,
 de muytas contras çercados,
 conquistados,
 15 de rreçeos combatidos;
 D'outra parte socorridos
 & esforçados
 nos esforços dos ouuidos [F. 34]
 mereçydos
 20 em nos ver contrariados.

Muytos dias mal gastados,
 padeçidos
 sospirados, enfadados,
 & mostrados
 25 mil prazeres jnfengidos.
 O que dias tam perdidos
 & tam minguados,
 de mym mesmo perseguydos
 & auorrydos,
 30 qual pior pior contados!

Meus olhos nam sam culpados,
 mas vençidos,
 meus dias foram fadados
 & julgados,

pera pena ja naçydos.
 Syguo caminhos seguydos,
 despouoados,
 em que caem & sam cahidos
 5 & feridos
 os presentes & pasados.

Cabo.

Os dos que vam apartados
 sejam lidos,
 & nos cabos ajuntados,
 10 concertados,
 em cada rrega metidos.
 Gualantes muy rresabidos
 & avisados,
 nam leyxeys-vos esqueçydos,
 15 nem partidos
 os dos dos cabos rriscados.

Trouas de Nuno Pereyra a Anrryque d'Almeyda quando veo
de Castela com o duque.

Portugues ou Castelhana,
 vos venhaes muyto embora.
 sey que vindes muy vfano
 20 por hum anno
 qu'andastes de Moura fora. [F. 35^a]
 Ho que modos que trareys
 a desdanhar Portugueses!
 ho que graças contareys,
 25 & tomareys
 d'elas mesmas os emueses.

Da Ueygua, la de Granada,
& das estejas da guerra
vos nam ey ja d'ouuyr nada
nem d'embayxada
5 que trouxeseys e'esta terra,
Nem das damas seus amores,
nem dos que tem grandes rrendas,
nem quays eram corredores,
nem quays senhores
10 alçaram prymeyras tendas.

Da rraynha, nem del rrey
nam quero nada saber;
mas sabe-vos que vos sey
& dyrey,
15 quanto aueys de fazer.
Por jasso compre calar
perante mym quando for:
Portugues sempre falar,
& nam tomar
20 Castelhana sem-sabor.

Nam contar jente por lanças
ante maão vos loguo auiso,
contay de vossas priuanças
& esperanças,
25 com que des jnfyndo rryso.
Quem me desse ja metade
do que dyzeys qu'esperays;
mas porems vos na verdade,
ay dom frade,
30 quam contrayro vos cuydaes!

Ho como sey que sabeys
o de laa tam bem contar!
que emvençoões que fareys,
& dyreys

que Castela nam tem par.
 Fyngyreys de gram priuado,
 & falando com sospiros
 vos venderes por onrrado
 5 mal pecado:
 olhay, se vos sey os tyros.

Fym.

[F. 35^b]

Sey que vindes muy sentido
 por trouas de Joam de Mena:
 ho omem grande, comprido,
 10 soes perdido
 nesta terra que'e pequena!

Trouas de Nuno Pereyra a Anrrique d'Almeyda, porque lhe
 dauam huma jgreja com o abyto.

Muyto embora vos seja,
 na boa ora & no bon dia
 vejaes vos vossa jgreja,
 15 comenda ou abadya.
 & dyra vosso dytado:
 comendador, pryol, abade,
 ou em Cristos feyto padre,
 omem comprido d'estado.

20 Eu estando em Maruam
 estas nouas fuy ssaber;
 bem podeys cuydar que sam
 pera mym muyto prazer.
 Quando vou nysto cuydar,
 25 acho hum caso muy profundo,
 jrdes jgreja tomar,
 poys trouar ha hy no mundo.

Quando jgreja se vos daua,
 igreja por vosso mal,
 dyzey-me, se vos lembraua
 que trouavam em Portugal,
 5 & qu'a hy o moor coudel
 & Francisco da Sylueyra,
 & qu'a hy muyto papel
 & ha mym Nuno Pereyra.

Porem se foy por rrepario
 10 d'auerdes alguum dinheyro,
 he muy bom serdes vigayro
 & priol & rreçoeyro,
 Samcristam, apresentado,
 pryoste, commendador,
 15 organysta, contratenor,
 coneguo, leçençado.

Ou beato, ou beguyno,
 segundo ja soes dioso,
 trabalhay por serdes dyno
 20 do rreyno mays auondoso.
 Uereys ora quant'andastes
 c'o marydo da senhora,
 & ella desfechou aguora
 com prouinçea que ganhastes.

[F. 35°]

25 Sobre serdes de quorenta
 annos com çinquo contados,
 parecendo de satenta,
 & mays por vossos pecados,
 D'auer honrra, denydade,
 30 bem a tendes mereçyda,
 bem seruistes vossa vyda
 em paço de uaydade.

Uesty-uos de gabardyna,
 garnacha do mesmo talho,

com prosas salue rregyna
grandes contas de bugalho.
Ponde acyprestes & palmas
na prouinçea que vos deram,
5 fazed como fyzeram
os qu'auyam suas almas.

Huum vaso de pao nam fyque
de com vosco laa leuardes,
& chamar-uos-eyz: Anrryque
10 que o mundo desprezastes,
& ponde laa das colineas,
porque he rrenda mays çerta,
& fareys d'elas candeas
que se uendam na oferta:

15 Trazey pexes em vyueyro,
fazeo colheres de pao,
& cestos de borrazeyro,
que tam bem nam sera mao.
Cryay galinhas com galo,
20 coruas, coreyxas & paños,
& outras cousas que calo,
com vosso falquam nas mãos.

Uysylando vossas granjas
vossa sola crye a terra
25 de lymoões & de laranjas,
huum pumar o-o peê da serra
& ho sol pola manhãa.
ao portal da ermyda
fazeo das luuas de lãa,
30 pera soster vossa vida.

[F. 35^d]

Agulha pera coser,
souela vos nam escape,
nem vos deue d'esqueçer
alguma que as vezes trape.

Sempre com vosco hum gozinho,
 que ladre batendo aa porta,
 cabaça sempre com vinho,
 porque'e cousa que conforta.

Fym.

- 5 Naquestas profetyzando
 olhay bem que fym vos ponho:
 que vos vejo hyr açoutando
 por quererdes soltar sonho,
 & que dyra o preguam
 10 & a voz do pregoeyro:
 açoutem este truam,
 porqu'usa de feytyceyro.

Cantigua de Nuno Pereyra quando casou com dona Isabel.

- Amor, honde t'escondias
 nos tempos que me matauas,
 15 que tam forte pareçyas
 & o mais brauo guardauas.

- Acupado meu cuydado
 com tuas forças ssenty,
 mas era por teu mandado
 20 poys agora veems por ty.
 entam mandauas espyas
 pera ver como m'achauas,
 mas poys tu vir nam querias,
 per'agora te guardauas.

Outra sua a esta senhora.

Somos huma cousa nos,
em ambos huma soo fym,
eu nam sam em mym sem vos,
nem vos nam estays sem mym.

- 5 Em ambos huma soo vyda, [F. 35°]
a como cahyr em soorte,
que nam pode ser partida
antre nos vida, nem morte,
todo o sser que for de nos
10 de qualquer cousa em fym,
heu nam sam em my sem vos,
nem vos nunca soo sem mym.
-

D'ALUARO BARRETO.

D'Aluaro Barreto a Aluaro d'Almada.

Myçer Aluaro gualante,
presydente por teu pay,
escreue-me como vay
os del rrey & do jnfante.

5 De todos ponto per ponto,
nam te falo no comum,
mas dos que seguem bom conto:
seja teu saber tam pronto,
que te nam fyque nenhuum.

10 E do gram doutor sotyl,
poeta muy estremado,
que das gentes he chamado
per nome Diogo Gyll.
Nam per modo emcuberto,
15 nem per vya de vontade
m'escreue sobelo çerto,
se anda lonje ou perto
de querer bem de verdade.

Do alcayde de Taulya,
20 o qual sempre deos ajude,
m'escreue, se'e de saude,
nam me falando mentyra.
& dyr-lh'as, que dizem caa,
que'e huum Gonçalo murzelo,
25 & lhe tolheram parte jaa
dos dereytos do castelo.

Nuno da Cunha.

Do frade prouençyal,
 menistro d'huum sayo pardo,
 que traz no caualo sardo
 guarnições de papasal,
 5 Saberas que modo tem, [F. 35']
 poys finge de sseruidor:
 & se o nam fyzer muy bem,
 põe me tudo em huum jtem,
 pera quando de ca for.

Joam Gomez Lymam.

40 Parçeyro de maracote,
 esse Joam Gomez Lymam,
 que as donzelas de cote
 seruyr traz openiam,
 M'escreue como se acha,
 15 querendo ser caçador,
 ea de jugar com hum facha
 sabemos que nam s'agacha
 a Troylos ou a Eytor.

De Vasco Martinz Monyz,
 20 senhor de trotam murzelo,
 veador longuo & belo,
 tam aluo como huum gyz,
 O çerto dizer m'enuia;
 nam tardes, mas muy asynha:
 25 se acabou a perfya,
 que este tempo trazya
 c'os sergentes da cozynha.

De dom Garçya de Crasto,
 que nam çesa d'aleguar

o gram Fernam de Toar
 a voltas com Joam do Basto,
 Porque sey que, se poder,
 ja mays ha d'estar calado;
 5 tu, por me fazer prazer,
 de tudo quanto dyser
 me emuya huum tratado.

De Vasquinho, teu jrmão,
 fazedor de byornesa,
 10 que nam deyma por defesa
 vyr o domingo loução:
 Se he rryjo & bem forte,
 o certo m'escreueras,
 que bem he o ter por sorte
 15 cynco, seys & dous & as.

Dom Gonçalo monteiro moor.

Do esforçado caroz, [F. 36^a]
 principe da uozaria,
 que nos montes de Pauia
 com brados perdeo a voz,
 20 M'escreue por tua fee,
 sem outra cousa que forjes:
 sua mentyra qual he
 d'ele & de Joam Tomee
 c'o valente Fernam Borjes.

25 Do gentyl Mosem Diego
 de Melo pousentador,
 o mayor juguetador
 que auer pode no joguo,
 M'escreue, se en dançar
 30 te parece mays esperto,
 ou por se desemfadar
 jnda sabe rremedar
 seu senhor o duque Alberto.

Cabo.

D'estes aqui nomeados,
 & d'outros que te nam diguo,
 m'escreue, como amyguo,
 em que sam mays acupados.
 5 Isto mesmo das molheres,
 que sey que te sera vyço;
 & do mays que la souberes,
 se m'o caa saber fyzeres,
 far-m'as prazer & seruyço.

Reposta da senhora dona Felipa.

10 Respondo o que preguntastes,
 como estauam as donzelas,
 & diguo que todas elas
 estam quaes as vos leyxastes,
 Se nam qu'estam saudosas,
 15 dizem: que nelas errastes,
 poys tam curto preguntastes
 por elas, tanto fermosas.

D'Alvaro Barreto a el rrey dom Afonso.

Muyto alto, eyçelente
 & poderoso senhor,
 20 cujo jnfyndo honor
 o senhor deos acreçente.
 O tódo vossa feytura,
 que vos adora & cree,

[F. 36^v]

com a deuyda mesura
faço nesta escretura
saber a vossa merçe :

Que depoyz que me party,
5 em Santarem vos leyxando,
sojeyto do vosso mando,
como sempre me senty,
A cas de vosso jrmão chegey,
do qual, sem faleçer ponto,
10 quanto se fez vos dyrey,
por verdes se m'acupey
em vos dar d'elo bom conto.

E diguo primeyramente,
que o senhor vosso jrmão
15 anda rryjo, ledó & sam,
bem desposto & valente,
& traz por openiam
gram caçador & monteyro;
os quaes autos vos diram
20 ser de príncepe guerreyro.

Do gram fazedor de brusca,
myçer Jam freyre Berlade,
huum pouco menos d'ydade
de Rruy Gomez da chamusca,
25 Uossa alteza sabera,
que na dança faz coruilhas,
pera ver, se poderaa
com trabalho, que se daa,
desfazer as pantorrilhas.

30 Ruy de Sousa, que bem cabe
nesta terra em que somos,
por tal fazedor de momos,
qual ante nos se nam sabe,
Nam no podemos chegar,

assy aja eu boa fym!
 a fazer que queyra dar
 huum pequeno de vaguar
 o tenor de romatym.

- 5 O grande Lobo d'Aluyto,
 que por se desemfadar
 se tem seesta no maluar,
 dyguo-o Alvaro de Brito,
 nam nos val brados poer
 10 paro-o lançar da guaryda,
 nem basta nosso poder
 a lhe podermos tolher
 huma dona Marguaryda.

[F. 36°]

- Nuno da Cunha, o paão
 15 fermoso & deleyxado,
 que nunca he namorado,
 saluo, senhor, no ueram,
 Porque se vay a freura
 & se vay chegando Mayo,
 20 c'os desejos da quentura,
 ja pelo presente cura
 de vestyr as vezes sayo.

- Deogo de Melo, o lasso,
 que o jugatar atiça,
 25 & as vezes com preguyça
 nam pode mouer huum passo,
 Sey que ouue outra ora
 d'Aluar Eanes ensyno,
 porque nos motes d'agora:
 30 „som vno de una mora,
 rrayuo como cam varzyno.“

Uasco Martyz veador,
 jngreme coma bafordo,
 que nunca pode ser gordo,

pero he gram comedor,
 Por se vos mostrar mays moço,
 hu andamos com capuzes,
 ordena tal aluoroço,
 5 com que mete no pescoço
 seu colar dos alcatruzes.

Uosso Alvaro de Moura,
 que rreza pelos salteiros,
 se veste com os porteiros,
 10 com barba rrapada loura;
 Poder-lh'es, senhor, mandar
 ter carregado dos lyões,
 poys se nam pode acupar
 se nam em vssos criar
 15 de muy dyuersas feyções.¹

Pero de Moura.

Huum poeta que a pyque
 de bem rresponder careçe
 & no rrosto se parece
 com myçer Joam do Vique,
 20 Aquy he, senhor, chegado;
 mas o seu nome non sey,
 pelo que fez o trelado
 de por em sy, eu o sey. [F. 36^a]

O gram Felysteo chamorro,
 25 Joam de Melo copeyro,
 que nos montes he parçeyro
 de Martym Pyrez, bygorro,
 Senhor, desque se degola
 qu'o barryl na montaria,
 30 copa-se com carminhola
 do comprido mestr'escola,
 ou Josep Baramatya.

1) Orig. *feycões*.

O das mangas rregaçadas,
 que Gomez freyre se chama,
 que quando dança com dama
 conta sempre tres pasadas,
 5 Nam muda fylosomya
 por andar espenycado,
 nem tira sa fantesya
 de sospirar cada dia
 polos sayos do seado.

Cabo.

10 Rey vmano, graciososo,
 & senhor em que m'atreuo!
 poys o certo vos escreuo,
 falando nom douydoso,
 Vos, senhor, que deos mantenha,
 15 quere a estas rresponder,
 mandando, quanto comuenha,
 ha maneyra que ca tenha
 em vos seruyço fazer.

Cantigua d'Alvaro Barreto ha morte do duque, sobre hum
 enxempre que diz:

ho que foy & nom he,
 tanto he como nom aer.

Ressaluando nossa fee, [F. 36°]
 20 que sempre podemos ter,
 o al que foy & nam he,
 tanto he como nam ser.

Que presta muyta rriqueza,
 nem vida muy prosperada,
 25 se por morte ou proueza

nam ha hy d'aquysto nada?
 Tiro fora nossa fee;
 mas do all se deue crer:
 que o que foy & nam he,
 5 tanto he como nam ser.

Reposta de Joham Gomez.

O pasado sem presente,
 poys que foy, ser nam se tolhe,
 poys que deos todo potente
 este poder nom rrecolhe.
 10 Os feytos de Gudrufee
 de Bulhom nos fazem crer,
 que o que foy & nam he,
 ser nychel nam pode ser.

D'Alvaro Bareto.

Esse duque que dizeys,
 15 que gaynhou Jerusalem,
 & outros de que tam bem
 memoria nam fazeys,
 Consyray, se vam a rree;
 & por hy poderes ver,
 20 se o que foy & nam he,
 tanto he como nam seer.

De Joham Gomez.

He o ser qertificado
 no que foy de bem a mall;
 o presente vay pasado,
 25 o por vyr he papasall.
 Mudanças d'auante a rree
 nam m'espanto de as ver,

poys o que foy & nam he
monta mays que de nam ser.

D'Aluaro Barreto.

Poys vay assy d'altrecar [F. 36']
vosso proçesso fundado,
5 diguo, que o trespasado
presente nam pod'estar.
Se confesaes que nam he,
ja nam pode vida ter,
logo quem foy & nam he,
10 tanto he como nam ser.

De Joham Gomez.

Toda bem auenturança
pasada nos he memoria,
e faz com sua lembrança
auer-nos presente gloria,
15 & assy, quem for Tomee,
meta a mão, se sabe ler,
& o que foy & nam he,
vera nam leyxar de ser.

D'Aluaro Barreto.

Escreuerem coronystas,
20 pera ler muyto nos vall,
mas he fala das conquystas
trelado sem orryginal;
Cousa que ja foy em pee,
que seu ser leyxa de ter,
25 esta, se foy & nam he,
tanto he como nam ser.

De dom Joham Gomez, pelos consoantes.

Queres outras sobrevivistas
 quem çercou ter ca Anyball
 nos pos dous auangelistas,
 ambos por huum principal
 5 Se por segundo no he
 que nunca se pode crer
 per jnteyro como he
 fez tam bem Portugal ser.

D'Alvaro Barreto.

Poys segys openiam,
 10 conheçemdo a uerdade,
 & queres que a rrezam
 seja serua da vontade,
 Vaa caminho danafee [F. 37°]
 todo esse que nam crer,
 15 que o que foy & nam he,
 tanto he como nam ser.

Fym de Joham Gomez.

O bem nunca se consume,
 pecados sam nemigalha,
 quem com vyçios presume,
 20 faz alyçerçes de palha,
 Deuemos d'auer por fee;
 & que bem nam pode [ser]
 mas do que foy & sempre he
 & sera, se deue crer.

D'Aluaro, Barreto a buuma senhora, em que lhe pede aluaraa
d'apousentado.

Por ja mais nunca partyr
de vos todo meu sentido,
sam assy tam mal trazydo,
que cansso de vos servir.
5 & por nam ser trabalhado
com tam mall despesa vyda,
day m'aluara d'apousentado
polo tempo ja passado,
que vos tenho bem seruida.

10 Fazey o, poys soes molher
tal que vos louuar nam sey,
ou estay, se vos prouuer,
pel'ordenaçam del rrey,
& se for vossa tençam
15 de per hy seguyr tal feyto,
protesto que com rrezam
queyra vossa descriçam
guardar todo meu dereyto.

Aleeguo primeiramente:
20 que ley d'estes rreynos hee,
quem for velho ou doente,
tanto que prouado lhe'e,
Nom deue ser rrequerido
para servir com senhor,
25 & de quem for costrangido,
pelo rrey seja punydo
com pena de seu rrygor.

E porque tee este ponto
sam velho em vos amar,
30 ja entro naqueste conto

[F. 37^v]

sem me poder escusar :
 e sse vos estar a praz
 pelo dito do artigo,
 poys vedes quanto me faz,
 5 se proueyto me nam traz,
 contestay o que vos diguo.

Ou se, senhora, estar
 a dereyto nom quereys,
 praza-uos de m'outrogar
 10 jsto que fazer podeys,
 & day-m'este aluaraa,
 pois al requerer nom ouso;
 ca desque o teuer jaa,
 sequer, senhora, seraa
 15 começo de meu rrepouso.

Fym.

Porque tal neçessydade
 me causou seruiço vosso,
 husareys nam de vontade
 em me dar tal liberdade,
 20 poys vos ja servir nom posso.

Alvaro Barreto em huma partida.

Que pene ser namorado,
 faz fadigua mays sentida
 fundamento de partyda
 sem poder ser apártado.

25 Que amar fadigua seia,
 rrezam al querer nom ousa,
 por ser pena toda cousa

que per alguem se deseja.
mas que cause gram cuydado,
traz pena menos havyda
do que he fundar partida
5 sem poder ser apartado.

Outra sua.

Quem se vey muy longe ser
do que deue de cobrar,
mais lhe val desesperar
que vãa esperança ter.

10 Porque por auer comprida [F. 37^e]
cousa que tarde s'alcança,
muytos em vãa esperança
passam toda sua vyda.
assy que depois de crer
15 que se mal pode cobrar,
mays lhe val desesperar
que vãa esperança ter.

DUARTE DE BRITO.

De Duarte de Brito, em que conta o que a ele & a
outro lh'aconteço com huum rrousynoll, & muytas cosas
que vyo.

Dous trystes afortunados,
de bayxo das verdes rramas
estando muyto penados,
de prazer desesperados,
5 falando em nossas damas,
Ouuymos cantar huma aue
qu'em seu canto parecia
rrousynol,
manso, doce, muy suaue,
10 per muy alta melodia,
per be mol

Nos ouuindo sa duçura
per huum contraponto manso,
dezya de nossa ventura,
15 que nossa sobeja tristura
era ja sem ter descanso;
Lembrou-nos males passados
com dores penas presemtes
desmedidas,
20 que nos fez desesperados
ser das mortes mays contentes
que das vidas.

Excravaçam.

O vos Musas, c'abitays
 nas alturas de Pernaso
 c'o-os mudos linguas daes,
 & hos jnorantes mostraes
 5 a gram fonte de Pegaso,
 Nesta obra começada [F. 37^a]
 vossa ajuda vos demandando,
 com fauores,
 pera que possa acabada
 10 yr os males rrecontando
 dos amores.

Uossas graças espiray
 em¹ meu saber & sentydo,
 a memoria alummyay,
 15 o engenho espertay
 de meu syso adormeçydo!
 A ty, Caliope, jnvoco,
 que minha lingoa muy rruda
 viua faças
 20 nesta materea que toco;
 nam me negues tua ajuda
 com tas graças!

Começa a obra.

Com muy grande sentimento
 d'acordanças muy sentidas,
 25 em vençydo pensamento,
 nos sentymos com gram tento
 que falaua em nossas vidas.
 Com vozes muy acordadas
 começou com taes primores
 30 estar cantando,

1) Orig. &.

como fazem as leuadas
d'espadas os jogadores
começando.

Eram tantos, tam dorydos
5 os seus prantos & cantares,
tam dorosos, tam sentidos,
c'aly foram comuertydos
meus prazeres em pesares,
D'ouuyr as lementaçoões
10 que sobre nos pranteaua
com tristezas,
chorando nossas payxões,
que sem conto lementaua
de cruezas.

15 E despoys de entendidas
as mesajeens de seus cantos,
suas vozes conuertydas
foram, como nossas vydas,
tornadas em altos prantos;
20 Com gemidos nossas dores
mal diziamos, chorando
nossa sorte,
de nos mesmos matadores
nos viamos desejando
25 nossa morte.

[F. 37.]

Rousynol.

Ho vos outros namorados,
de tormentos combatidos,
amaderes desamados,
de seu bem desesperados
30 por amores tam perdidos,
Leyxay vosso bem querer!
por nam sentirdes o traguo

1) Orig. *vydidas*.

de taes dores,
 poys e'a morte em prazer
 dam de seruiços em pago
 os amores.

- 5 E poys vedes que vos vem
 tanto mal por bem amar,
 por amor sempre de quem
 ha por mal fazer-uos bem
 & por bem de vos matar,
 10 Nam eurees de mays chorardes,
 ca rrezam, syso, defende
 fazer tall,
 porque quanto mays cuydardes
 nysso, tanto mays s'açende
 15 vosso mal.

Reposta dos namorados.

- Ho pqys sempre penas tantas
 d'amores viues sofrendo,
 que chorando sempre cantas,
 leyxa-nos chorar em quantas
 20 dores veuemos morrendo!
 Leyxa-nos ambos¹ chorar,
 poys mays bem nam temos ja
 que a morte;
 ca mal pode confortar
 25 quem conforto a ssy nam daa
 que o conforte.

Rousinol.

- Que sem conto vos sofraes, [F. 37r]
 tantas dores nam chorees,
 poys com ysso nam cobraes,
 30 nem menos rremedeaes

1) Orig. *ambds.*

os males em que vivees.
 Nam chorees, que tam creçyda
 he a coyta que s'ordena
 de vos tall,
 5 que morrendo vossa vyda
 nam pode matar a pena
 do vosso mal.

Os namorados.

Amor he cousa tam alta,
 preçiosa cousa tanto,
 10 que de deos eterno salta,
 & no fylho se esmalta,
 tam bem no espirito santo.
 Amor antre os terreães
 he a cousa d'esta vyda
 15 mays eyçelente;
 amor antre os anymaaes
 por singular cousa auyda
 he da gente.

Rousynol.

Por verdes quam enganados
 20 andaes com vossos amores,
 sempre vy de namorados
 vir mil casos desastrados,
 muytas mortes, muitas dores.
 Vy fazendas destroydas,
 25 com cruezas dar gemidos
 d'essas guerras,
 vy mortes de muytas vidas;
 muytos rreynos ser perdidos,
 muytas terras.

Os namorados.

Por ser nosso caso tal,
 nos ouuemos por vitoria,
 por soffrermos tanto mal,
 por amarmos desygual,
 5 nossa morte por mays groria,
 Sem fazer nunca mudança
 d'esta fe, cuja firmeza
 sera viua,
 sendo morta a esperanza, [F. 38^a]
 10 que faz ser nossa tristeza
 mays esquiua.

Rousinoll.

Por verdes os desemganos
 c'amor sempre de ssy solta,
 com seus males grandes danos
 15 seu bem traz com mil enganos,
 em prazer a moor tem volta:
 Amor traz sempre consiguo
 mortal dor com sospirar,
 sua payxam,
 20 do prazer mortal jimmyguo;
 os desejos sam pesar
 do coraçam.

Os namorados.

Assy como desfaleçem
 o ouuyr as acordadas
 25 musycas que bem pareçem,
 qu'acordadas emtreteçem
 as vontades namoradas,
 Assy nos con ta duçura
 nam acabas, aynda bem,

nos confortar;
 quando nossa gram tristrura
 sobre nos mays poder tem
 de nos matar.

Rousynol.

- 5 O prazer logo s'aparta
 de quem ama verdadeyro,
 de cuydar nunca se farta;
 nam sey como vos rreparta
 este mal tam lastimeyro.
 10 Nam curees com mays perfya
 fazer choros, nem taes prantos,
 sem rrezam;
 seguy minha companhia,
 por verdes, d'amores quantos
 15 perdidos sam.

Segue.

- Com lagrimas de tristuras [F. 38^b]
 começamos loguo andar
 per vales, montes, alturas,
 grandes boscos, espesuras,
 20 nam çesando caminhar.
 Per lugares apartados,
 desuiados dos viuentes,
 sem medida,
 desertos, desabytados,
 25 donde nunca foram gentes
 nesta vyda.

- Per caminhos espantosos
 pasamos tantos desertos,
 que nos vimos temerosos
 30 ser das vidas doudidosos
 & de nossas mortes çertos.

Onde tristes, alonguados
 per longa estancia de terras
 muy estranhas,
 nos vimos de nos rroubados,
 5 cansados, nas altas serras
 & monta[n]has.

Assy tristes caminhando
 pola gram estreliidade,
 de morre[r]mos desejando,
 10 nos foy o dia negando
 sua luz & crarydade.
 Com sa cara jouenyl
 primeira vymos Febea
 estar çercada,
 15 com seu rrosto muy sotyl,
 da crara chama polea,
 metygada.

Comparaçam.

Como fazem por saberem
 as frotas por onde vam,
 20 que de noyte, por se verem,
 seguem, por nam se perderem,
 o forol do capitam:
 Assy nos por nossa syna
 seguyamos, sem sentido,
 25 em maneyra
 como quem a fogo atyna,
 que de noyte he perdido
 sem carreyra.

Mas despois c'a tenebrosa [F. 38^a]
 30 noyte escura escondeo
 a luz crara rrediosa,
 com curiscos espantosa,
 em treuas se conuerteo.

Com furia de grandes ventos
 as cometas com seus rrayos
 desyguaes
 fazyam taes mouimentos,
 5 que eram nossos desmayos
 muy mortaes.

Onde tristes, muy perdidos,
 muyto mays que dizer ousou,
 ficamos de nos vençydos,
 10 sem nunca nossos sentydos
 poderem tomar rrepouso;
 Com nossas vydas chorando,
 com dores, coitas muy graues,
 lastimadas,
 15 estiuemos, atee quando
 cantauam as doçes aues
 as aluaradas.

Dyana, ja rrepousada
 por seu curso natural,
 20 de nossa vista pryuada,
 os Antypeles passaua
 com furia temporal.
 Os ares, ja rresolutos
 dos vapores congelados,
 25 neuoenlos,
 fycaram fyxos, enxutos,
 muy sotys, craros, delgados,
 espelhentos.

Sete planetas.

Ally vimos desterrado
 30 hyr Saturno velho, proue,
 & Jupiter rrico, honrrado,
 Mares em guerras armado;
 Febus como rrey se moue.

Uymos Venus muy fermosa,
 & Mercurio escreuendo,
 filosofando;
 Diana casta, briosas,
 5 com qu'as aguas vam crecendo
 & mingando.

As faldras do Ouriente [F. 38^a]
 vinham ja esclarecendo,
 & Venus rresplandeçente,
 10 de seu rrosto muy luzente
 a sua frol ja perdendo.
 Apolo vinha correndo
 em seus caualos fetondos
 de Chymera,
 15 o gram zodiaco vendo
 per doze synos rredondos
 da espera.

Doze synos.

Uimos Friso com temor
 hir no Verlo polo mar,
 20 & a filha d'Ajenor,
 vy com Polus & Castor
 Perseo Cancro matar,
 Leo em fogos açesos.
 vy Virgo desenparando
 25 os terreaes,
 & vy Lyuras, com seus pesos
 os meritos todos pesando
 dos mortaes.

Uy o fero Escorpian
 30 pasa-las aguas sem barco,
 com a filha d'Alçiam,
 & o velho Teriam,
 Sagitareo com seu arco,

Capicornio no outeyro
na selua de Creta andar
paçando vy,
& Acarios ser copeiro,
5 & Cupido vy tornar
em Peyxe ally.

Com coroa muy oufana
nos altos çeos colocada
vy de Baço Adriana,
10 & a frya tresmontana,
d'Apollo muy separada,
Y a filha de Lucano,
Cenesura, Calistona,
& Ouriam
15 com as netas d'Oçeano;
com seus filhos vi Latona
em o lam.

Comparaçam.[F. 38^o]

Como catiuo, que preso
trabalha de se soltar,
20 que com esforço muy teso,
para fogyr muy açeso,
anda buscando lugar,
Começamos com dor tal
rromper as matas sonbrosas,
25 muy escuras;
fomos ter a huum rrosal
de muytas flores & rrosas
& verduras.

Uysam.

O lugar era çercado
30 d'arvoredos & ribeiras,
de verdes rramas çerrado,

de mil frescuras trocado,
 de froles de myll maneiras.
 Onde vimos duas damas,
 tam fermosas, exçelentes
 5 com misura,
 c'ardiam em viuas chamas,
 as caras rresprandeçentes
 de fermosura.

Firmeza.

A huma d'elas vestia
 10 hum bryal negro, chapado
 de muy rrica argentaria,
 d'ouro com gram pedraria
 derredor co'arte pisado,
 D'esmeraldas & rrobys,
 15 çafiras & diamantes,
 & hum manto
 d'huns lauores muy sotys,
 preçiosos & galantes
 de grand'espanto.

Esperança.

20 De verde toda vestyda,
 de perlas toda borlada
 vy a outra, emnobrecyda
 d'huma roupa muy comprida,
 per mil partes desfiada.
 25 Huum verde manto cobria,
 muyto rrico enderredor
 & perfundo,
 huma letra que dizia:
 „malaaya quien fizo amor
 30 neste mundo!“

[F. 38^r]

Comparaçam.

Como quem adormecydo,
sem sentyr pena nem groria,
c'acordando embebecydo
a perda de seu sentido
5 vay buscar a ssa memoria;
Assy nos, com grande medo
de vermos tanta visam,
com gram temor,
cada huum estaua quedo,
10 pedindo a seu coraçam
alguum fauor.

Com temor & ousadia,
vendo suas gentylezas,
com tristeza & allegria,
15 olhando a poleçya
de suas grandes belezas,
Começamos com gram tento,
com vontade muy segura,
de pagar
20 todo aquelle devimento,
que se deue ha mesura
em tal lugar.

Fala as damas.

Todo o bem contrariado,
que nosso fado rrepuna,
damos por bem empregado
25 o tempo todo passado
de tam aspera fortuna.
& pois que nisto sentymos
nam nos ser de todo jmmigua
a ventura,
30 a vossas merçes pedymos,

vossos nomes que nos diguam
por mesura.

Segue.[F. 39^a]

Como muy palençeanas,
gentys dâmas, muy bryosas,
5 mays devinas que ymanas,
tam corteses como oufanas.
de mil graças gracçyosas,
Com muy grande cortesyâ
nos rreçeberam, mostrando
10 gram prazer;
com muy grande alegrya
nos começaram falando
de dyzer.

Firmeza.

De dyzer-vos folguarey,
15 que a mym chamam Fyrmeza,
que em vos sempre morey;
nunca vos desemparey,
nem vos a mym con trysteza.
Esta dama he Esperança,
20 que aas vezes desespera
esperando,
outras vezes faz mudança,
ho rreuees do que s'espera
nam euydando.
25 Tam asynha acabadas
nam eram aynda bem
as palauras rrecontadas,
sem mays cousas preguntadas
d'ante nos vymos ninguem.
30 Assy com mudança tal,
como quem seu syso fora

tem perdydo,
fycamos com nosso mall,
como quem canta & chora
sem sentydo.

Propyadade da fortuna.

- 5 Fortuna, que nunca çessa
com a rroda de ventura
dar taes voltas tam despressa,
que o bem de ssa promessa
sempre pouco ou nada dura,
10 Nunca dura num¹ querer,
a rroda mil vezes volta,
com mil most[r]anças
leyxa de todo perder
o melhor, donde o solta
15 com sas mudanças.²

[F. 39^b]

Segue.

- Poys tal vyda pusuyr
quer fortuna com tristura
fazer-nos sempre sentyr,
sem podermos rregistyr
20 nossa gram desaventura,
Começemos de tomar
de tam miserauel vyda
possysam,
nam queyramos mays tardar,
25 syguamos nossa doryda
abytaçam.

- Assy nos, trystes seguyndo
nossos craros perdimentos,
muytas mays dores sentyndo,
30 nossas tristezas feryndo

1) Orig. *num*. 2) Orig. *madaucas*.

nossas vidas de tormentos,
 Caminhando a tryste via,
 vymos tantos, taes synays,
 de tal sorte,
 5 que bem craro pareçya,
 que agoyros tam mortays
 eram de morte.

Deçer das altas montanhas
 vy huma aguya rrompente,
 10 com sas vnhas muy estranhas
 rromper suas entradanhas,
 de matar-se nam contente:
 Em sy amostrou primeyro
 a cruel pena muy braua,
 15 & sem tardar
 me fez orfaão do parçeyro,
 com que triste consolaua
 meu pesar.

Minhas dores açendidas
 20 vy entam de taes tristezas,
 qu'eram todas comvertydas,
 sem piadares movidas
 em myl sanhas de cruezas.
 Em dor, coyta tanta vym,
 25 aly soo, donde fycara,
 tam rrayuosa,
 que a morte contra mym
 em matar-me s'amostrou
 piadosa.

[F. 39*]

Comparaçam.

30 Coma quem chora gemendo
 sua coyta desygal,
 com quem sempre vam creçendo
 seus tormentos, açendendo

as angustias de seu mal;
 Assy eu con tal vyuer
 com minha vyda me via,
 que desejaua
 5 de morrer, por nam morer
 tantas mortes cada dia
 como passaua.

Com perdida esperanza,
 garneçyda¹ de pesares,
 10 começey, sem mays tardança,
 posuyr a esquyvança
 dos muy desertos lugares.
 Onde² tanto quis mostrar-se
 contra mym, tam poderoso,
 15 meu mal,
 que nenhuum nam cobyçasse,
 por mays que fosse enuejoso,
 vyda tall.

Com lagrimas de tristuras
 20 caminhando pola serra,
 humas vezes nas alturas,
 outras vezes nas funduras
 dos mays bayxyos da terra,
 Nas montanhas & boscagem,
 25 como as feras, estranhas
 alymarias,
 fazya vyda saluagem
 nas muy espessas montanhas,
 solytarias.

Comparaçam.

30 Andando tantas jornadas,
 taes confortos rreçebendo,
 como soem as desejadas.

[F. 39^a]

1) Orig. *gorneçida*. 2) Orig. *Onnde*.

saudades apartadas,
em gram tempo nam se vendo;
Assy eu com vida tal,
d'esperança & d'alegria
5 ja rroubado,
me vy tanto com meu mal,
que ha morte me sentya
muy chegado.

Polas serras tenebrosas,
10 sem ter ja de mym sentido,
nomeando com chorasas
vozes, tristes, piadosas,
a quem tinha aly perdydo,
Seu calar me era rreposta,
15 mas o eco polos vales
me seguia,
de meus cramores rreposta,
por dar mais mal a meus males,
rrespondia.

20 Uendo m'assy padeçer
vida de estremo tal,
meu alongado viuer
me era mays rrecreçer
moores tormentos de mal.
25 Por onde quer que passaua
nas montanhas & boscageens,
quantas me vyam
serpentes, quantas achaua
feeras bestas & saluageens
30 me seguiam.

Uya muytos anymaes,
sagytarios, escorpioões,
tygres feros, desyguaes
gigantes, dragos mortaes,
35 onças feras & lyõse;

Os olhos todos luzentes,
 em fogo todo abrasados,
 açendidos,
 com batimento de dentes
 5 dando muyto desuayrados
 bramidos.

Comparaçam.

[F. 39°]

Como quem de catiueiro,
 quando foge algum catiuo,
 que de mal tam lastymeyro
 10 por rremedio derradeiro
 nam tem em conta ser uiuo,
 Com esforço muy ousado
 põe na vida a mil perigos
 de uenturas,
 15 & cuydando ser tomado
 vay buscar algum abrighuo
 nas espesuras;

Assy eu com taes temores,
 que minhas forças vençya,
 20 ja buscaua valedores,
 que valessem a minhas dores
 & me dessem ousadia:
 Nos matos, por me saluar
 de ver cousas espantosas,
 25 fuy com rreçeo,
 & aly me fuy achar
 com as Arpias muj rraiuousas
 de fynco.

A morte, por nam sentyr,
 30 mays que vida desejaua,
 quando vy que me cobrir
 nam prestaua, nem fogyr,
 com meu mal os confortaua.

Com sospiros lagrimosos
 meus tristes olhos chorauam
 tam de verdade,
 que de brauos piadosos
 5 de me verem se tornauam,
 com piadade.

Meu viuer menos prezando
 que o periguo da morte,
 começey andar chorando,
 10 os desertos penetrando,
 mal dizendo minha sorte,
 Ferydo de taes tormentos,
 que sera menos vytoorea
 de os passar,
 15 que tornar taes sentimentos,
 rredozy-los a memoria,
 pera os contar.

[F. 39^a]*Comparaçam.*

Como quem se ve lyurado
 d'algum periguo mortall,
 20 ou como quem condenado
 a morte, sendo lyurado
 per milagre ou caso tal;
 Assy eu, quando me vy
 fora d'aqueste periguo
 25 de morte,
 a mym mesmo nam no cry,
 em cuydar huum mal conniguo
 de tal sorte.

Uista do inferno.

Sem ver dia nunca craro
 30 c'os sombrosos aruoredos,
 com muy grande desemparo,

polos montes de Trauaro,
 pelas rrocas & rroquedos
 Andaua, triste seguindo
 a muy gram desauentura
 5 de meu viuer,
 o prazer de mym fogindo,
 vendo mays minha trystura
 em mym creçer.

Per luguares tenebrosos,
 10 a os vmanos ynotos,
 com meus males muy dorosos
 ouvy gritos espantosos,
 com muy grandes terremotos.
 De todo cuydey em tam,
 15 minba vyda muy cruel
 que acabaua:
 olhando vya Plutam,
 as chamas que Mongybell
 rrespyraua.

20 Uy estar o cam Çerueyro
 com suas bocas tragantes
 de Busyres ser parçeyro;
 vy Sifo com gram marteyro
 trazer pedras¹ muy pesantes.
 25 & na Ystrigya vy Crina
 com as Furias jnfernaes
 jndinadas,
 vy Plutam com Porserpina
 com muytas gentes mortaes,
 30 ja pasadas.

[F. 40^a]

Aly vy a pregoeyra
 Tesyfone muy sanhosa,
 Aleto, cruel guerreyra,
 & com elas a terçeyra;

1) Orig. *poderas*.

vy em guerra mays rrayuosa
 Tres juyzes estar julgando
 seytsas,¹ Danão com jueyras
 cheas d'agoa,
 5 & Dedalo jr voando,
 & Vulcano nas fugueyras
 da gram fragua.

Ally vi'star a Pryteo
 o fogo do qeo furtar,
 10 vya Triste com Atreo,
 & a madre de Penteo
 seus nembros espedaçar.
 Uy na roda Exyam²
 hyr & vyr sempre voluendo
 15 com pesares,
 vy o forte Jeriam
 con tres cabeças mandando
 as Baleares.

Uy Tamtalo esfaymado
 20 com gram sede estando n'agoa,
 & Cyos muyto penado,
 d'abutres espedaçado
 em seu peyto com gram magoa.
 Uy outro muyto gentio,
 25 eujos nomes de sas famas
 tem nas vidas
 de muy grande senhorio,
 ardendo em vyuas chamas
 açendydas. [F. 40^b]

30 Uy a fonte de Cotytos,
 a passagem de seus portos
 muytos corpos sem espiritos,
 onde a garça com mil gritos
 traz a mensagem dos mortos.

1) Orig. *seyras*. 2) Orig. & *xyam*.

Uy as agoas de Leteeo
 em na barca da Çharonte
 hyr rremando
 o parceyro de Tyseo,
 5 & Tiseo de soo huum monte
 fogueando.

Assy estando espantado,
 temeroso com gram medo,
 sem meu syso ter cobrado,
 10 nem o temor apagado
 do que vya estaua quedo.
 Sem tardanca me vy loguo
 cercado de muytas gentes
 muy choroosas,
 15 c'ardiam em vyuo fogo
 de chamas viuas ardentes,
 espantosas.

De sas bocas com furor
 tam gram chama se alçaua,
 20 que do grande rresprandor
 do gram fogo & meu temor
 ve-los bem nam me leyxaua.
 Tantas penas padeçer
 vy con dores desuayradas
 25 de tormentos,
 que me fyzeram esquecer
 as cousas todas pasadas
 de sentimentos.

Uysam infernal.

D'arredor em companhia
 30 via cousas muy jnormes,
 que d'espanto nam podia
 poder me dar ousadya,
 olhar rrostos tam difformes.

[F. 40°]

Com seus basalyscos vultos
 d'oryues dysformidades
 me parecya,
 os que me eram mays ocultos
 5 mays presentes fealdades
 das que via.

Assy vendo com gram dor
 minha morte conhecyda,
 de meu rosto minha cor
 10 ja rroubada com temor,
 mays da morte que da vyda,
 Fuy leuado per luguares,
 onde vy em viuas chamas
 estar ardendo
 15 muytas gentes, com pesares
 de namorados com damas
 padecendo.

Inferno dos namorados.

Com Erudycê¹ vy Orfeo
 tangendo sa doce lyra,
 20 vy Driana con Teseo,
 com Tanage Macareo,
 Ercoles com Daymyra.
 Aly Pares com Elena,
 vy Grysmonda com Griscal,
 25 com muytas dores,
 que chorauam com gram pena
 a gram coyla desygoal
 de seus amores.

Aly Eco com Narçyso
 30 vy e Pasife com Minus
 nas funduras do abyso,
 & a filha del rrey Nyso

1) Orig. *crudyce*.

com sospiros muy continus.
 Uy outros menos prezando
 as grorias de seus vyueres
 & maneyras,

5 em sas ofensas mostrando
 nas coytas grandes prazeres
 d'alegrias.

Aly Porys com Tesena
 & Clise, por Febo Dane,
 10 Archyles com Poliçena,
 & Terço com Fylmena,
 & com Piramus Tisbe;

[F. 40^d]

Uy Medea com crimezas
 de Jasam, porque querer
 15 mays lhe quysesse,
 fazendo moores cruezas
 do que nenhuum ofender
 lhe pudese.

Uy Lucreçya por Tarquyno

20 ser de sy muy penitente,
 & vy Çila por rrey Nyno
 & as fylhas de Cadyno
 em o Flegento ardente.
 Ipolito, Fedra, Semeta,

25 Ardam, Lyer com Liesa,
 namorados,
 Pamfylo com Fyometa,
 Grimalte com Gradiesa,
 desesperados.

30 Quem me daa vida penada,
 sem nos seus amores vy,
 de penas tam lastimada,
 tam triste, tam demudada,
 que casy a nam conheçy;
 35 Muy triste, muyto choroosa,

sospirando desygoal,
muy sentyda,
porque nunca piadosa
foy de mym, nem de meu mal
5 nesta vyda.

Os olhos, por nam olhar,
de piadade mouidos
escondia com pesar,
mas os seus prantos tornar
10 me fazia de seus gemydos.
Com doroosos mouimentos
tornaua meus olhos, vendo
seus cramores,
& seus grandes sentymentos
15 me fazyam hir gemendo
minhas dores.

Muytas vezes meu poder, [F. 40*]
trabalhando sem memoria,
prouaua de socorrer,
20 se lhe poderia valer,
mas fycaua sem vjtorya,
Que da vyda ja fauor
nam tynha, nem esperaua,
nam sentya
25 a mym como defensor,
contra mym m'esforçaua
& socorryia.

Com voz de pranto dorida,
como quem morte deseja
30 muyto mays que ter tal vida,
falaua com dor creçyda,
dizendo: „nam sey que seja,
quem me daa vida despoje:
Ca de males tam dobrados,
35 de tal sorte,

a primeyra cousa que foje
oos tristes desesperados
he a morte.“

De seus olhos mays chorando
5 do que falar me podia,
com mil dores sospirando
suas chagas m'amostrando,
com c'as minhas açendia,
Com gran dor de meu pesar,
10 desque piadade de mym
a vençeo,
me começou de falar;
nesta maneyra em fym
me rrespondeo :

15 „Tal emueja vos ten dado
minha grande saudade,
que mal tam desesperado
quisestes seguyr forçado,
sem ter de vos piadade?
20 Fortuna, que senpre ordena
tanto mal com sentimentos
cada dia,
por dobrar mays vossa pena
quys a meus grandes tormentos
25 dar companhia.“

Estando nestes pesares
como morta minha vida,
ja nos infernaes luguares
com tormentos a milhares
30 de gram pena desmedyda,
Na volta dos mais perdidos
andaua com dor chorando
tam desyqual,
com taes prantos & gemidos,

[F. 40^a]

que fazia estar olhando
todos meu mal.

D'aly me veo tyrar
quem me forçara seguyr
5 caminho-de tal pesar,
que nam se pode cobrar
nenhuum mal, nem rredemyr,
mostrando me verdadeyra
fym d'amores, de seu mall
10 o galardam,
cantando d'esta maneira,
como quem com voz mortal
lança pregam:

Fym.

„Dos amores o que sento
15 todo o vyuo contempre:
que prazer, que daa tormento,
he gloria de huum momento,
que condena pera sempre;
& seu bem he de tal sorte,
20 em prazer que daa tristura
com tanto mal,
que se faz eterna morte
com pena que sempre dura,
muy mortal.“

De Duarte de Bryto.

25 Ho cruel pena mortal,
ho vida tam querelesa,
ho morte tam piadosa,
jnteyro bem de meu mal!

Tam creçydos
sam meus males desmedidos,
que sentem meus pensamentos,
que com força de tormentos
5 ja nam sento meus sentidos.

De dores tam lastymada [F. 41^a]
vejo minha triste vida,
que'e de mym sempre queryda
minha morte desejada.

10 Esperar
o que nam posso cobrar
he mays causa de gran dor,
ou de morte, ou pior,
poys se nam pode curar.

15 Qua pena mayor que tenho
nam sey quem m'a dar podesse,
donde tanto mal viesse
qu'em vyda morte sostenho.
Taal se sente

20 meu viuer, tam descontente,
que de mym sam matador,
porque mays a minha dor,
minha pena s'acreçente.

Uejo tanto contra mym
25 minhas chagas tam abertas,
com cruezas tam espertas,
que desejo minha fym.
Se meu bem
com a morte me nam vem,
30 que vyda posso viuer,
que me possa dar prazer,
se em matar me detem?

A fym vysse tam asynha
como he vontade vossa,

poys cousa que dar-me possa
 bem, nem vyda, nam he mynha.
 Por vos querer
 meus males vejo creçer,
 5 myngoar toda piadade;
 se matar-me aues vontade,
 eu ey pouca de viuer.

De meu mal se soes servida
 com minha pena rrayuosa,
 10 em matar-me piadosa
 vos mostray a minha vida.
 Por acabar
 minha vida de matar,
 segundo meus males veio,
 15 muyto mays meu mal desejo
 do que vos me podeys dar.

Duarte de Brito.

[F. 41^b]

Uos viuendo, eu morrendo,
 vos folgando, eu penando,
 vos boa vyda pasando,
 20 eu a minha maldizendo,
 sospirando.
 Uos de mym sempre queryda,
 eu de vos muy desamado,
 & meu bem todo trocado,
 25 da morte como da vyda
 desesperado.

Eu com dor, & vos sem ela,
 vos sem pena, eu com tormento,
 vos prazer, contentamento,
 30 eu de vos com gram querela

e sentimento.

Eu muy triste, vos muy leda:
ho senhora! ho senhora!
se o mal que sento agora,
5 fose d'ambos, como queeda
alguum' ora!

Tal cuydar me da alegrya;
desengano m'entristeçe,
esperança me faleçe,
10 todo meu bem se desuia,
meu mal creçe.
Renoua-se minha chagua
cada dia mays mortal:
vos days pouco por meu mal;
15 mas sofrer me da a pagua,
vede qual!

Se sam de vos esqueçydo,
sam por me perder ganhado
de vos, senhora, forçado,
20 mas de meu querer vençydo
do cuydado.
Com toda quanta crueza
contra mym posaes mostrar,
bem me podera matar,
25 mas nunca por mais tristeza
me mudar.

Fym.

Nam sey qual pyor me seja: [F. 41°]
se dyzer, ou emcobrir
o que sento, se seruyr
30 quem tanto mal me deseja,
e seguyr
O dano donde me vem,
vendo minha vida tal,

tam acerca de meu mal,
& tam lonje de meu bem,
que me nam val.

Carta de Duarte de Brito a dom Joam de Meneses pera
que nam seruyssse ninguem.

Estando triste pensoso,
5 com meus males sospirando,
de meu bem muy duuydoso,
de minhá vyda queyxoso,
vym estar em vos cuydando.
E lembrou-me, que perdydo
10 vos vy tanto por amores,
que nam pode tanto erido
ser o mal, como sofrido
tendes sofridas de dores.

E lembrou-me o mal gastado,
15 servido sem galardam,
o tempo todo pasado,
em que sempre de cuydado
vos vy morto de payxam.
Onde a pena muy creçyda
20 de vossos males dobrados
fez tam triste vossa vyda,
que foy toda conuertida
do sospiros & cuydados.

E lembraram m'os tormentos
25 que por bem amar sofryeys,
dados sem mereçimentos,
com que vossos pensamentos
veuiam & vos morryeys.
Onde vy nojos creçydos,

coytas,¹ pesares, tristezas,
sospiros, cuydar, gemidos,
dous, tormentos & sofridos
trabalhos, fadiguas, cruezas.

5 E vy, a uyua vontade [F. 41^a]
de matar-uos tam catyuo

vos tinha sem liberdade,
morto tam sem piadade,
que nam cuydo que soes viuo;

10 Sem auer nunca lembrança
de vos, nem vossa trysteza,
que com vossa esquyuança
vos fez morta a esperança,
mas nunca vossa fyrmeza.

15 E vy mays ser as maneiras
de quem pena, & tem cuydado
he dores muy verdadeyras,
em vos muyto mays jnteiras
do que pode ser falado;

20 De maneyra, que tam triste
foy vossa vyda passada,
que de mil mortes se viste
o cuydar que se consiste
dor de dores tam penada.

25 Mas d'aquestes males fora,
ficando de morto viuo,
hys servir de nouo agora
quem de vos fazeys senhora
& vos d'ela mays catiuo.

30 Mas huum conselho, senhor,
vos darey a ley de França:
que nam vos fyeys d'amor,
que he falso enganador,
onde nam mal faz mudança.

1) Orig. *caytas*.

Dizem que os escarmentados
 que se fazem dos arteyros:
 poys vos, mays dos mais penados,
 namorado dos namorados,
 5 que sofrestes laes marleyros,
 Poys seus males todos vistes,
 day o demo este cuydado!
 alembre-uos quem seruistes,
 que fez vossos dias tristes,
 10 amador muy desamado!

Mas de mil temores temo,
 por tornardes com quererdes,
 amardes em tal estremo,
 que muyto de vos me temo,
 15 perder-uos por vos perderdes. [F. 41^e]
 Porque cuydo qu'escapar
 nam podes de nam morrer:
 ca palhas foy o penar
 que sofrestes por amar
 20 pero-o qu'aves de sofrer.

Receando a trestura
 que s'espera, mays vos culpo,
 peroo vendo a fremosura
 de quem ja vos fez ventura
 25 ser calyuo, vos desenlpo.
 Assy que nam sey que digua,
 nem que cuyde, nem que pense,
 nem que faça, nem que sygua,
 que vos liure de fadigua,
 30 nem de morte vos defense.

Fym.

Se nam poys quereys tomar
 os amores, gram monstraça
 mostrarde de bem amar,

sem amardes, poys penar
 por amar nam faz mudança.
 Myl enganos cada dia
 cuydae, sem terdes cuydado
 5 ser leal, nunca se ria,
 por ver, se por esta vya
 tornaria a ser amado.

Duarte de Brito partindo de Santarem.

Ho campos de Santarem,
 lembranças tristes de mym,
 10 onde começou sem fym
 desesperança sem bem!
 Ho gram beldade, por quem
 leuo chea a memorea,
 com tal cuydado, que tem
 15 a morte volta com grorea!

Ho vida desesperada
 de dores & sentimentos,
 ho lembrança de tormentos
 qu'em pesares es tornada!
 20 Ho ventura malfadada,
 cabo de toda crueza,
 ho memoria rretrocada
 em dor de minha tristeza!

[F. 41']

Ho desejo sem folgança,
 25 tristura de meu folguar,
 ho querer, de meu pesar,
 de meu descanso tardança!
 De meus cuydados lembrança,
 do meu coraçam cadea,

ho vida sêm esperança
de tristezas todo chea!

Ho coração lastimado,
eujo mal nunca se sente,
5 que tam lonje es presente
de quem es tam apartado!
Que te presta ser lembrado
de quem sempre desejar
faz de força teu cuydado
10 de vontade com chorar!

Como aquele que sentindo
vay a morte quando vem,
que demonstra o mal que tem
com gran dor & descobrindo;
15 Assy eu de vos parlindo,
desejo de minha vida,
vejo vyr apos mym vindo
a morte que me conuyda.

Polas muy asperas vias
20 de tristezas caminhando,
vy meu mal meu bem matando,
dar fym minhas alegrias;
Todas minhas fanteſyas
minhas penas rrefrescando,
25 o triste fym de meus dias,
sem vos ver, m'o uam mostrando.

Uy as serras descubertas
de meus males com tresturas,
vy todas minhas folguras
30 de tristeza ser cubertas.
D'esperança vy desertas
minhas grorias sem vytorea,
com sospiros muy espertas
as lembranças da memoria.

Uy meu triste pensamento
d'esperar desesperado,
com sospiros meu cuydado,
com lagrimas meu tormento.
5 Meu rrayuoso sentimento,
que calando encobria,
mil vezes com desatento
meu chorar o descobrya.

Polas muy grandes montanhas
10 caminho de meu pesar
nam çesando camynhar,
com dor de dores tamanhas
Todas minhas entradanhas
sem fogo s'yam queymando;
15 & nas terras muy estranhas
a morte ando buscando.

Com lagrimas de trestura
de minhas coytas rrayuosas
vy as frores & as rrosas
20 perder todas sas frescuras.
Os campos com as verduras,
com as sombras graçiosas,
se tornauam amarguras,
de myl rrayuas espantosas.

25 Por ver morrer meus espantos
feras bestas me seguyam,
& os mates rretenyam
com as vozes de seus prantos.
Dauam aues grytos tantos,
30 minhas querelas dobrauam,
onde todos meus quebrantos
em lagrimas se banhauam.

Meu caminho se seguya,
minha dor nunca mingua.

minha pena s'esforçaua
 contra mym mays cada dya.
 Com meus cabelos cobrya
 a mym todo com pesar,
 5 em ver-me sem vos, me uia
 mays de vontade chorar.

Com meu mal assy andando,
 de me ver assy perdido,
 como cousa sem sentydo
 10 andaua sempre chorando.
 A morte menos prezando
 mays que vyda desejaua,
 meu desejo vigiando,
 sospirar me confortaua.

[F. 42^b]

15 Assy me leuando ventura
 com desatyno perdido,
 neste caminho vestido,
 cuberto de gram trestura,
 Meu chorar com amargura,
 20 com voz triste muy cansada
 chorarey, em quanto dura
 minha catiua jornada.

Fym.

Poys que meu bem, como vento
 traspasando assy por mym,
 25 & meu mal dura sem fym
 em meu triste pensamento,
 A memorea, por tormento
 fycara d'esta lembrança
 em mym triste, porque sento
 30 ser meu mal sem esperanza.

Duarte de Bryto.

Ho vyda de mys dolores,
 o dolor de mys cuydados,
 cuydados de mys amores,
 de tormentos matadôres
 5 y males desesperados,
 O quanto mejor me fuera
 no uer vuestra fremosura!
 ny por vos no me perdiera,
 ny pesar no me metyera
 10 em poder de tal tristura.

Ho vyda tam dolorida,
 de vyda muerte tornada,
 ho muerte tanto queryda,
 d'esperança conuertida
 15 em vyda desesperada!
 Ho muerte, como no vienes
 dar cabo a vyda tal!
 que la vyda em que me tienes
 es la muerte de mys bienes,
 20 vyda de todo my mal.

Assy como ell gram lhorar [F. 42°]
 como syn fabla me dexa,
 y assy com my penar
 com gemyr y sospirar
 25 no puedo dezyr my quexa;
 Mas ya que triste espero,
 que my mal no tenga medio,
 lhorando moryr me queyro,
 pues del todo desespero
 de cobrar nunca rremedio.

Lhorare todos mys danhos,
 my dolor & pena fuerte,

y dos myl males estranhos,
que los menos som tamanhos,
que my vida es la muerte.

Lhorare catyuidad

- 5 la vyda triste que byuo,
com sospiros soledad;
lhorare my libertad,
que por vos perdy catyuo.

Sym tantas sombras de males

- 10 yo triste syempre biuiera,
ny penas tam desygoales,
ny lhagas tanto mortales
em tanto grado syntiera;
Ny fuera my sentimiento
15 huum dolor tam sym medyda,
que segum los males syento,
no es jgoal el tormyento,
ny gana muerte a my vyda.

El penar demasyado,

- 20 la pasyon muy desmedida,
vuestro oluido & my cuydado,
que tyenem muerta a my vyda;
De matar-me no contentes,
se contentam, mys querelhas,
25 mys coytas syendo presentes,
ny por ver tornados fuentes
mys ojos, rreposam elhas.

Com temor my gram deseo,

- my querer-uos y seruyr-os,
30 los dolores que poseo,
las coytas em que me veo,
no puedo ny see dyzyr-os.
Y con esto my penar
creçe tanto, qu'es perdyda
35 esperança d'esperar,

[F. 42^d]

y remedio de cobrar
a my y my triste vyda.

Rym.

De mys tristes perdimentos
y de mys males estranhos,
5 ho vyda de mys tormentos,
dolor de mys pensamientos,
por quien sufro tantos danhos!
Se vos vyssse auer sentido,
de mys dolores doler-os,
10 por vos, contente, perdydo,
todo el mal por vos venydo
sofryya por querer-os.

Duarte de Brito.

A tristeza encuberta
de meu triste pensamento,
15 verdadeyra,
me faz minha morte çerta,
& a uyda nam consento
que me queyra.
Ca segundo tem poder
20 minha gram desauentura
muy catiua,
morrer nam basta vencer,
nem poder matar trestura
tam esquiua.

25 Sam meus dias em pesar
todos tristes comuertidos,
em cuydados
meu viuer & sospirar,

sam meus males muy creçydos
 desesperados;
 A vyda sem esperança,
 sem rremedio meu desejo,
 5 tam catyuo,
 que moyro na esquiuança
 da vida, em que me vejo
 que nam vyuo.

Por ser mor minba tristeza, [F. 42°]
 10 quer fortuna que s'ordene,
 por penar-me,
 por fazer mayor crueza,
 dar-me vyda, com que pene
 que matar-me.
 15 E com aqueste temor
 de pena, mays desygoal
 que he morrer,
 creçe tanto minha dor,
 que seria menos mal
 20 nam viuer.

Fym.

Poys viuo, triste, sofrendo,
 sem ventura desejoso,
 mal tam forte,
 huma vida, que viuendo
 25 viuo d'ela mays queyxoso
 que da morte.
 Ca de maneyra me trata
 meu mal com grande desdita,
 sem cansar,
 30 qu'a vyda he a que mata,
 & a morte a que me quita
 de pesar.

Duarte de Brito.

Sem descanso & sem ventura
desejosa vyda minha,
toda chea de trestura,
onde sempre meu mal dura,
5 o bem passa tam asynha,
Que nam dou d'ela synal
se nam todos de desejo;
os outros synaes que vejo
todos sam de mays meu mall!

10 Por nunca sentir prazer
nesta minha triste vyda,
onde me vejo morrer,
nam posso cousa querer,
que ja mays veja comprida,
15 Se nam tudo ho rreuees
do que sempre desejei:
se alguim bem esperey,
deu comyguo a trauees.

[F. 42^r]

Ho vida desesperada,
20 ho manyfesto engano,
ho morte desemulada,
ho ventura mal fadada,
donde vem sempre meu dano!
Qual esperanza me tem,
25 que nam me leyxa tomar
qualquer morte que acabar,
poys perdy todo meu bem!

Nem a vyda nam na quero,
nem a morte nam na quer,
30 d'esperar ja desespero,
o rremedio que espero

he a morte se vyer.
 Ca o mal que m'adoeçe,
 com sospiros m'atormenta;
 minha dor se acreçenta,
 5 o meu bem todo faleçe.

De tristezas & pesar
 pode fym dar alegria,
 se me podesse cobrar
 com sospiros & chorar,
 10 alguum descanso serya.
 Nem a uyda em que me vejo
 com tal mal nam se me tyra,
 se o qu'espero que a tyra,
 nam se acha em meu desejo.

Fym.

15 Nam me vy com esquiuança
 de sofrer nunca cansado,
 em meu mal nam faz mudança,
 quanto menos esperança,
 tanto mays he o cuydado.
 20 Quanto mais vejo prazer,
 tanto mays sento o pesar,
 ja cansado de vyuer,
 mas nunca de desejar.

Duarte de Bryto, que lhe perguntou sua dama porque
 andaua triste.

Com tantos males guerreio, [F. 43^a]
 25 senhora, por te servir,
 que la muerte del beuir
 es la vyda del deseo.

Tus mudanças, mys fyrmezas,
 sy acatas,
 por dar-me vyda me matas
 com tus cruezas.

5 Es my vida em tal extremo,
 de tantas lhagas ferida,
 que mas rreçelo la vyda
 de lo que my muerte temo.
 De ty syempre fuy ferido
 10 com tormento,
 mas nunca del mal que syento
 socorrido.

My danho sym compasyon,
 com dolor nunca se mengua,
 15 no sabe dezir my lengua
 lo que siente el coraçon.
 Que tal es my gran trestura,
 de tal suerte,
 qu'es todo my mal de muerte,
 20 sym ter cura.

Tanta es my malandança,
 que la my lhaga mortal,
 quanto mas creçe my mal,
 se ençerta elh'esperança.
 25 El sospirar, que rrenueua,
 my cuydado
 al morir desesperado
 me lyeua.

Por ty gano em perde-lha
 30 my vyda triste, catyua,
 mas my fee quedara byua,
 ante ty com my querelha.
 Mys sospiros a ty lhaman,
 sym oluydo,

las mys voces com gemydo
a ty rreclaman.

La my vida tal se passa,
que por ty los mys gemidos,
5 em dolores ençendidos,
mys entranhas hazem brasa; [F. 43^b]
Mys lagrimas, sym me dar
assosyeguo,
hazem mas byuo el fuego
10 de my penar.

Fym.

Ho lhaga do coração,
de todo desacorrydo,
ho sym ventura nacydo
por su dolor y pasyon!
15 Que sera triste de my,
pues coytado
pera my nacyo cuydado,
quando nacy.

Duarte de Brito aos motos d'estas senhoras, os quaes motos
sam a derradeyra rregra de cada copra.

Dona Briatiz Pereyra.

Esperando rremedear
20 el dolor em que benia,
por mas gloria alcançar
mys cuydados fuy doblar
y mas mal que no sentia.
Ued, que tal fue my ventura,
25 que my byen por mal troque,

do falhee muy mas trestura
quando la gloria busque.

Dona Branca Coutinha.

Es my triste pensamiento
tam vengydo de deseo,
5 que, segun los males syento,
es tornado em tormento
el cuydado em que me veo.
Com dolor j gram porfya
de la my desdicha fuerte
10 de perder la vida mya,
esperança y alegria,
teme-sse my triste suerte.

Briatyz d'Azeuedo.

La triste vyda de males, [F. 43°]
de tormentos y dolores,
15 que sostiengo desygoales,
acreçientam muy mortales
mys trystezas matadores.
My plazer se va gastando,
con el dolor que reçyby
20 la my vida deseando,
y com tal pena pasando
no viue quien assy viue.

Dona Margarida Furtada.

Por ver que nunca mejora
my grande mal tan esquiuo,
25 no queda dia ny ora
que los mys lhoros no lhora
la triste vyda que viuo.
Pensando los por venir
my pena mas s'acreçienta,

y con este tal beuir
 lo que queda por sentir
 ya no syento quien lo syenta.

Briatiz d'Atayde.

Pensamientos, muy vençidos
 5 de my pena dolorida,
 com mys males desmedidos
 pelean com mys sentidos,
 y la muerte com my vyda.
 Yo triste no see manera
 10 que tenga com my porfya;
 el dolor manda que muera,
 yo no puedo hazer que quiera
 com temor tal osadia.

Dona Margarida Anriquez.

Com gemir y sospirar
 15 byuo vyda tam penada,
 que no queda por passar
 dolor, coytas, ny pesar,
 que mas no syenta doblada.
 De la my catiua suerte
 20 mal por byen escogeria,
 y de my pena tam fuerte [F. 43^a]
 trocando vyda por muerte,
 que muy mejor me seria.

Dona Orraca.

Por serem sem fin mis danhos,
 25 quedara vyua memoria
 de los mys males estranhos,
 que los menos som tamanhos
 que pesares me dam gloria.
 My dolor com gram fatygua

no me dexa mas beuyr,
 mas my fee creçyda dygua:
 „my voluntad es amygua
 de lo que se puede seguyr.“

Dona Guyomar de Crasto.

- 5 My trestura es fecha vyda,
 do hyue my pensamento,
 y flama tam ençendyda,
 que no puede hazer fenyda
 my cuydado y gram tormento.
 10 Som los males que poseo
 tam esquiños, de tal suerte,
 que la vyda em que me veo,
 entre esperança y deseo,
 ay dos pelygros de muerte.

Dona Jsabell Pereyra.

- 15 La my gram coyta presente,
 sobre todas muy mayor,
 de matar-me nam contente,
 se contenta, porque sente
 que veuir es mas dolor.
 20 Los afanes desastrados,
 com las sobras de my mal,
 que sostengo trabajados,
 los doo por biem empleados,
 pues que dyos vos fyzo tal.

Dona Maria d'Atayde.

- 25 Com angustias muy planhidas
 vam mys dias com enojos,
 y las noches mal dormidas,
 em sospiros comuertydas,
 mal dormidas de mys ojos.

[F.43°]

De tristeza toda lhena
es my vyda y de passyon,
y my libertad ajena,
por moryr em tal cadena,
5 soffrir penas coraçon.

Dona Caterina Anrriquez.

El beuyr sym libertad
por byem amar y querer
no falhee em vos piadad,
y servir com lealtad
10 mas esquiva & cruda ser.
El galardom, que s'espera
por tanta fee vos tener,
es vna pena tam fyera,
que em servir-os se muera,
15 nada le pueda valer.

Dona Felipa Anrryquez.

Sy la my triste ventura
com mys males descansasse
em dezir la my trestura,
ho de mal que tanto dura
20 se plazer ver esperasse,
Folgarya de contar
la my secreta passyon;
mas pues no puede prestar,
escusado he hablar
25 com nadia my coraçon.

Duarte de Bryto.

Olhar-uos fuy desejar
pera sempre padeçer,
& ver-uos, ver-me perder,
sem saber

maneyra de me cobrar.
Porque assy me namorey
em ver-uos, quando vos vy,
que quando de vos party,
5 party-me de vos sem my,
porque com vosco fyquey.

Party-me com afeycam,
combatydo de trestura,
trouxe vossa fremosura,
10 vossa duçura,
dentro no meu coraçam;
Que tanto me faz ser vosso,
de cuydado tam sobejo,
que sem vos ver eu vos vejo,
15 tam vençydo de desejo,
que valer-me ja nom posso.

Pode vossa merce cre-lo,
que fyquey de vos rroubado,
tam perdydo d'huum cuydado
20 namorado,
Que me daa gram dor dize-lo.
onde as oras, por meus danos,
que se vam que nam vos vy,
polo prazer que perdy,
25 oras sam, que foram annos
de tormento pera mym.

Assy, dama graciosa,
a pena que me causastes,
quando vos vos amostrastes,
30 que matastes
com ver-uos tanto fremosa,
Matou-me, logo querer
em ver-uos sem mays tardar
perdi-me sem me cobrar,

[F. 43^f]

& matou-me em vos olhar
vosso lyndo parecer.

E com jsto de vos ja
he minha força vencydo,
5 estaa em vos a medyda
de minha vyda
assy como em deos estaa.
Uos tendes meu coraçam
catyuo de vossa beleza,
10 eu por vos tenho tristeza,
vos de mym grande firmeza,
eu de vos semgalardam.

Fym.

Mas poys tanto mal consiste, [F. 44^a]
em quanto vos causareys,
15 matar-me poys podereys,
ou me fareys
alegrar ou fazer tryste.
Me faz muy grande temor,
senhora dona Ilena,
20 de dyzerem, qu'e com pena,
que vossa merçe ordena
morte a huum seruidor.

Duarte de Brito.

Com tal cuydado me vejo
desque, senhora, vos vy,
25 que de morto de desejo,
sem saber parte de my,
me perdy.
Perdi-me de namorado,

de ver vossa fremosura.
 donde quis minha ventura.
 que morrese de cuydado
 com trestura.

- 5 E assy todo vencydo
 de olhar-uos me senty.
 d'amores tanto perdido.
 que a mym desconhecy
 como vos vy.
- 10 Deu-me vossa fremosura
 huum cuydado muy sobejo
 que me mata de desejo:
 tenho por vos a trestura
 em que me vejo.
- 15 Uejo-me de vos forçado.
 quereloso com tristeza,
 leyxey com vosco firmeza,
 leuo por vos huum cuydado
 muy dobrado,
- 20 De quem me vejo vencydo
 com querer-uos sem engano,
 de quem tenho o desengano,
 qu'esta ante vos esquecydo
 meu dano.
- 25 Uer-uos me faz conhecer
 minba morte conhecyda,
 & leyxar-uos de vos ver,
 ver logo de mym partida
 minha vyda.
- 30 & vejo, quando vos vejo,
 a morte volta em prazer,
 porque nam vos posso ver
 quantas vezes eu desejo,
 sem morrer.

[F. 44^a]

Fez-me ser vosso catiuo
vossa fremosura olhar,
que ter a vyda que viuo
de cuydar & sospirar
5 & desejar.

Em vos ver muy desygoal
senty pena muy dobrada;
vos fycastes descuydado,
do cuydado de meu mal
10 nam lembrada.

Eu fyquey de my esqueçydo,
sem de mym mays me lembrar,
namorado, tam perdydo,
que me nam sey emparar,
15 nem rremedear.

Days-me mays pena creçyda
que meu cuydado comporta,
com mal, que nam se soporta;
tenho eu por vos a vyda
20 como morta.

Por vos sento & sey que he
minha vyda em peryguo,
ca por ter-uos fyrme fee
nam na posso ter comigo,
25 porque syguo
Uerdadeyra fee & amor,
sem vos lembrardes de mym,
que'e synal de minha fym,
mas nam fym de minha dor,
30 desque vos vy.

Como vy vossa beleza,
que me daa vyda penada,
vos tyue tanta fyrmeza;
como em vida namorada
35 nam he achada,

Com que ando contemprando,
todo perdido d'amores, [F. 44°]
vossos muy altos primores,
com sospiros confortando
5 minhas dores.

Fym.

Mas porque nam mate asinha
a pena qu'asy me trata,
enmenday, senhora minha,
quanto vossa vista mata
10 & desbarata;
Que nam me veja perder
de desejo cada dia,
porque tenha alguma vya,
poys que nam vos posso ver
15 d'alegria.

Pregunta de Duarte de Bryto a dom Joam de Meneses.

A vos, que tendes poder,
poder pera ynsynar,
a vos, que tendes saber,
saber pera rresponder
20 o que quero preguntar,
De que calidade vem,
pregunto: qual anymal
quer mal a quem lhe quer bem,
& bem a quem lhe quer mal?

Reposta de dom Joam polos consoantes.

Quem poder satisfazer
 vossos lououores louuar,
 podera fazer & crer,
 que fareys viuos morrer
 5 & mortos rrequeçytar.
 Molher vy querer a quem
 lhe quera mal mortal,
 & hyr mal a quem na tem
 bem seruydo desyqual.

De Duarte de Brito.

- 10 La my vyda sym ventura, [F. 44^a]
 la my ventura sym vida,
 soledad com gram trestura,
 com vuestra gram fremosura
 me dam muerte conoçyda;
 15 Do com vida rrauyosa,
 quanto mas my muerte pydo,
 tanto mas veo forçosa
 la querelha porfiosa
 de my mal mas ençendydo.
- 20 Tantos som los mys gemidos,
 lastimados de dolor,
 & dolores ençendidos,
 que de males tam creçydos
 morir seria mejor;
 25 Que veuyr, vida sofriendo
 com deseo de morir,
 em vida muerte muriendo,

menos piadad sintiendo,
y mas mal por vos seruir.

Que vos pueda desamar
voluntad no me consiente,
5 ny por ver a my matar
no puedo dexar d'amar
my gram mal, que no se syente.
I com tanta malandança
de la my triste ventura
10 lo que dicha no alcança
seguyree, com esperança
que me mate de trestura.

My vyda desesperar
veo comygo moryr,
15 viendo los fynes estar
tam lexos de me cobrar,
doo fym a lo por venir.
Com mys lhoros cada dia
vyueram mys pensamientos,
20 morira my alegria,
muerte de la vyda mya,
y vyda de mys tormientos.

Es my pena tam creçyda,
my dolor tam desygoal,
25 my pasyon tam sym medyda,
que sostengo inuerte em vyda,
quedando vyuo my mall,
Mys deseos ençendidos
com sospiros & gemydos,
30 y los mys tristes sentydos
mas dudosos de perdidos
que de serem socorrydos.

[F. 44°]

E com tanto mal creçydo
como sam vuestras cruexas,

que por vos, triste catiuo,
 ya no byuo, porque byuo,
 y muero, porque no muero.
 Ho de mym catyua suerte!
 5 quere ya, my bien, sentir-uos
 de la my plaga tam fuerte,
 pues por vos my vida muerte
 nunca çesa de pedir-uos.

Fym.

Ho sy menos la mytad,
 10 como som vuestras cruezas,
 tuuyerades pydad,
 no fuera catyuydad
 lhena de tantas tristezas.
 Mas tu, que fym de tormento
 15 es de dolores fenyda,
 ho muerte, acabamiento!
 porque acabe el mal que syento,
 dad fym a my triste vida!

Duarte de Brito.

Ho sem ventura naçydo
 20 pera dor de sua vyda,
 d'amores muy mal ferido,
 de cruel pena doryda,
 Por meo do coraçom
 de feryda tam mortal,
 25 que nenhuma rredençam
 s'espera de tanto mal!

Se meu mal pesar vos desse
 em meus dyas soo hum dia,

a morte que me viesse
 por galardam tomaria.
 Mas poys bem, que me conforte,
 nam s'espera de vos nada,
 5 milhor he dytoosa morte
 que vida desesperada.

Mas com quanto mal me vem [F. 44^r]
 por amar-uos desygoal,
 nam queria ter mays bem
 10 que pesar-uos de meu mal.
 & meus desejos me fazem
 contente morrer por vosso,
 & meus olhos satisfazem
 polo que dizer nam posso.

15 Alguma parte quysera
 ter lyure de sentimento,
 por ver triste, se podera
 dizer quantos males sento.
 Mas tam morta he minha grorea,
 20 que de mym desesperado
 o mor bem he a memoria
 que me fyca do cuydado.

Meu cuydado, em vos cuidar,
 he por minha perdiçam
 25 tam cruel em me matar,
 como vos no cõraçam.
 Meu desejo desejoso
 me tem aa morte chegado,
 justamente quereloso,
 30 & sem rrezam condenado.

Fym.

Ho de mym tanto querida,
 sobre todas em beldade,

avee ja merçe da uyda,
da minha alma piadade!
Ca se nam quereys valer,
sera, se muyto tardar,
5 mays tempo de padeçer,
que meu mal rremedear.

Duarte de Brito.

Ho fuente de crueldad,
de lhoros y syntimientos,
rrobo de my libertad,
10 y soledad
de mys tristes pensamientos!
Fuego mortal ençendido,
qu'em my todo te derramas,
y penetras com gemydo!

15 Tu es cochylo que lhaguas [F. 45ª]
mys entranhas com clamores,
y rrenouas las mys plaguas,
porque haguas
rrefrescar-me mys dolores.
20 De matar-me com tu yra
cruel coraçom rreposa,
pues tu gram beldad te tyra
a quem se myra
el nombre de piadosa.

25 Assy lhagam mys tristezas
tu coraçon dolorido,
como a my las tus grandezas
de cruexas
com dolores me am ferido!
30 I tal vida, qual por ty

de mirar tu beldad tengo,
tal la tengas tu por my,
porque assy
creras el mal que sostengo.

5 Por mostrares tu poder,
enemygua com pasyon,
plazer de my desplacer,
por te querer,
matar es tu galardón.

10 I por veres mucho mas
tus cruezas desyguaes,
por plazer pesar me das;
e sy seras
mas alegre com mys males.

15 De los mys graues gemidos
tu eres my triste deseo,
dolençia de mys sentidos,
que perdidos
de pensar em ty los veo.

20 Tu eres el my sospirar
y gloria de mys pesares,
que me hazes yr buscar,
pera lhorar,
los mas desyertos lugafes.

25 Muchas vezes ey tomado
de my mal consolacion,
em pensar my mal passado
he lhorado

vyda tam sym compasion,
30 que la my ventura triste, [F. 45^b]
amando tu desamor,
quanto byem nelha consyste,
no rregyste
com plazer el my dolor.

Fym.

Ueo tam sym fym mys danhos
de my triste quereloso,
y los mys males estranhos
ser tamanhos,
5 qu'el moryr me es descansoso.
Por seres de my querida
eres menos piadosa,
sola, sym ygual naçyda,
nesta vida
10 sobre todas mas fermosa!

Cantigua de Duarte de Bryto.

Amor me fuerça y me prende,
temor me manda sofrir,
dolor me uaa descobrir
lo que my seso defiende.
•
15 Amor con ansyas mortales
demostrar quiere my pena,
temor com tristes senhales
todo my byem desordena.
Amor que matar entende,
20 my mal se puede sofrir,
pues mesmo va descobrir
lo que my sesso defyende.

Duarte de Brito.

Sam sete annos pasados,
senhora dona llena,
que vyuo com tanta pena,
que sam ja desesperados
5 Meus dias, sem ter prazer,
com sospiros, pena tal,
que por nam sentyr mays mal,
peço morte por viuer.

Por meu mal em vos folguar, [F. 45°]
10 logo triste em vos ver
me começey a doer
& tam tarde d'aqueyxar;
Que minhas coytas dorosas
me nam dam lugar em fym,
15 pera doer-me de mym
com lagrimas piadosas.

Cuydando de nam sentyr
quanto mal por vos sentya,
amor me deu ousadia
20 pera meu mal descobryr
Mas a pena emcuberta
de minha justa querela,
minha morte em dyze-la
veedes toda descuberta.

25 Se dardes morte por vida,
leuays gram contentamento,
nam menos grorea sento,
com meu mal, poys soes seruida.
Que mays vos quero amando
30 morrer, triste, d'esta sorte,
que myl vezes ver a morte,
minha pena vos calando.

Faz-me sentyr menos mal,
 mal de tam nouo viuer,
 por nam poder esquecer
 que moyro por ser leal.
 5 Mas vossa gram esquiuança,
 dores, coytas & tormentos
 com meus tristes pensamentos
 vos daram de mym vingança.

Com gram dor sem piadade,
 10 de noyte como de dia,
 sempre vyuo em companhia
 de desejo & saudade.
 - Faz-me triste quanto vejo
 em cuydar cousas pasadas,
 15 as presentes sam choradas
 de mym triste, com desejo.

Se por mal meu bem aueys,
 senhora dona Ilena,
 por esquecer minha pena
 20 peço a morte que me deys.
 Poys vejo meu coração
 sem emparo d'esperança,
 com vossa pouca lembrança,
 de meus males galardam.

[F. 45^d]

25 E se alguns me julgarem,
 o extremo de meu mal
 por fraqueza sofrer tal,
 sey muy bem, que se olharem
 Vossa grande fremosura
 30 com vossos mereçmentos,
 terem por bem os tormentos
 em que viuo. com tristura.

Faram menos¹ minha culpa,
 minhas causas ser mayores;
 que por vos com meus amores
 d'esta culpa me desculpa.
 5 Porque quem a vos perder,
 nam precure outra gorea,
 & soo aquesta vitorea
 alcanço por vos querer.

Fym.

Quem de meu viuer ouuir,
 10 qu'em vida morte sostenho,
 dira, quanta rrezam tenho,
 senhora, por vos servir.
 Porque quem a vos vera,
 s'alguma culpa m'asyna,
 15 vos fara d'ysto tam dyna,
 quanto a mym desculpara.

Cantigua sua.

Poys quereys meu perdimento,
 sem de mym nunca sentir-uos,
 se folgardes, mays consento
 20 minha morte, por servir-uos.

Com pena tanto creçyda
 tanto mal tenho sofrido,
 qu'antes morte que tal vyda
 quero, mays que ter perdida
 25 esperanza sobre perdido;
 poys com tantos males sento
 nam posso de mym partir-uos,

1) Orig. *nenos*.

se folgardes, mays consento
minha morte, por seruir-uos.

Duarte de Bryto.

[F. 45°]

Aued dolor y pesar,
de mys males grande duelo,
5 que despues de vos mirar,
nunca mas pude falhar
em vuestra beldad consuelo,
Ny rreparo, porque muerte
no fuese de my queryda
10 mas que tal
vida tryste, de tal suerte,
qu'es la vida dolorida
de my mal.

Tanta es vuestra crueza
15 qu'el beuir me desempara,
tanto creçe my tristeza
quanto vuestra gram belheza
ante mys ojos se para.
Tanto em uer-os se açendio
20 em my gram flama d'amor,
com desear,
que my gloria se perdio,
y cobra-se my dolor
de vos mirar.

25 Quanto mas triste deseo
ser menos my mal que sea,
tanto mas lo que poseo,
dolor, coyta, em que me ueo,
queyre que nunca lo vea.
30 Y con esto los mys males,

mys tristezas, y con elhas,
 mys enojos,
 coytas & rrauyas mortales
 acreçyentam mys querelhas
 5 a manojos.

La my vyda sostene-lha
 rrauiosa, cruda, fyera,
 ganaria em perde-lha;
 mas la muerte, por quere-lha,
 10 no me quyere, que la quyera,
 Mas que viua por penar-me.
 porque muera mas biuiendo,
 quer ventura
 dar-me vyda y no matar-me,
 15 em que byuo yo muriendo
 de trystura.

Son las sobras de tormentos, [F. 45^f]
 que mi lengua no rrenombra,
 los mys graues sentimientos
 20 de dolores, tam sym cuentos,
 qu'espanto d'elhas m'asombra,
 No podyendo sobre tantos
 esquyuos males, tamanhos
 ya sofrir
 25 pesares, lhoros y plantos,
 que los menos de mys danhos
 puedo dezyr.

Fym.

Io no syento mal que fuesse,
 que por my se nom pasasse,
 30 ny dolor que no sufriese,
 ny muerte que me veniesse,
 que de grado no tomasse.
 Mas la my suerte catyua

de tantas lhagas me fyere
 de cuydado,
 que la vyda me es esquyua,
 y la muerte no me quyere
 5 ya cuytado.

Duarte de Bryto jazendo doente, que lhe mandou preguntar
 sua dama como estaua.

A ty solo, byen de my vida
 y plazer de my tristura,
 my dulçor y amargura,
 por quem my salud perdida,
 10 my dolencia es sym cura.
 A tal punto soy venido,
 adoleçido
 com dolor del pensamiento,
 que no sabe my sentydo
 15 dezyr triste lo que syento.

Nunca my sospirar queda
 de dar vozes com desejo;
 mas, dolor, nunca te ueo
 de my triste, porque pueda
 20 descansar lo que poseo.
 Nunca mys penas mortales
 desyguales,
 em ty falhan compasyon,
 nunca gritos de mys males
 25 despertaron galardon.

[F. 46^a]

Nunca mas te vy doler
 de me ver por ty perdydo;
 mas de ty sempre ferydo
 de mil muertes me vy ser,

de ningum byem so querydo.
 Acurtaste my beuyr
 por te servir,
 my dolor nunca t'oluida,
 5 donde mas sem fym morir
 veo triste la my vyda.

La my vida pyde muerte,
 my tormento galardón,
 my catiuo coração
 10 de dolor y mal tam fuerte
 no espera rredencion.
 Assy seruiendo perdy
 a ty y a my;
 a la fym com coyta mia
 15 piden muerte ante ty
 mys tormentos cada dia.

Fym.

Ho inteýra esperança
 de los mys lhoros y pena,
 de cruezas toda lhena,
 20 de my tristura folgança,
 de my soltura cadena!
 La muerte, que no me dyste,
 porque vyste,
 que beuyr es mas dolor,
 25 no la nieges a my triste,
 sim ventura amador.

Duarte de Brito.

Que dias tam mal gastados,
 que noytes tam mal dormidas,

que sonos tam desnelados,
que sospiros & cuydados,
que tristezas tam sentidas!
Que lembranças, que pesar, [F. 46^v]
5 que dor & que sentimento,
que gemer, que sospirar,
que males pera chorar
dentro em meu coraçam sento!

Sento sempre meu desejo
10 encontra de mym esquyuo,
sento tanto mal, que vejo
meu cuydado tam sobejo,
que nam sam morto, nem viuo.
Sento çerta minha morte,
15 sento nam ver minha fym,
sem ver bem que me conforte;
sento pena de tal sorte,
que nam sey parte de mym.

Uos, meu nojo & meu prazer,
20 meu pesar & minha groria,
meu desejo & meu querer,
vela de minha memoria,
descanso de meu viuer,
Desamor de meu amor,
25 quem meu bem & mal ordena,
meu prazer & minha dor,
meu descanso, minha pena,
meu fauor & desfauor!

Minha morte & minha vyda,
30 meu bem & todo meu mal,
minha doença sentida,
minha doença & ferida
de minha chaga mortal,
Meu desejo & saudade,
35 de meus males galardam,

tormento sem piadade,
doçe coyta da vontade
de mêu triste coraçam!

A memoria emganada
5 de meus tristes pensamentos
anda chea, desuelada,
em lagrimas muy banhada,
com gram força de tormentos
E contynua tristura,
10 com que ando sospirando
com voz chea d'amargura,
s'algum bem me daa ventura,
m'o tyras desesperando.

Rym.

[F. 46°]

Dam a fee de meus gemidos
15 as lagrimas piadosas,
de que sentem meus sentidos
dos secretos escondidos
de minhas coytas dorosas.
Cada dya, cada ora,
20 assy ando d'esta arte,
de meu sentido tam fora,
como quem canta & chora,
que nam sabe de ssy parte.

Carta de Duarte de Bryto a sua dama.

Senhora.

Poys vossa merçe nam cre
25 minha grande perdiçam,
dirr-uos-ha meu coraçam,

quam mal faz vossa merçe,
 de matar a quem nam ve
 Outro bem
 se nam vos, triste, por quem
 5 sam perdido de rremate,
 sem saber vida que cate;
 & que me mate,
 se folgays, melhor me vem.

Com quanto por vos s'ordena
 10 mays meu mal, assy vos amo,
 & a mym tanto desamo,
 que folgo com minha pena.
 he tam grande a mays pequena
 Dor que tenho,
 15 que vida morte sostenho,
 senhora, por vos amaar,
 & se dor me faz cuydar
 vos desamar,
 comigo me desauenho.

20 Sempr'em vos, meu bem, cuidando
 sam da morte desejoso,
 & da vida mays queyxoso,
 por meu mal se hyr dobrando,
 por vos mays me nam matando
 25 as esquiuanças [F. 46']
 de minhas viuas lembranças
 e rrayuas de meu coraçam,
 que por vos vejo que sam
 fym de minhas esperanças.

30 De vos mays que me catyue,
 eu sam mays desesperado,
 por amar-uos desamado,
 ho moor bem que numca tiue;
 & assy morrendo vyue,
 35 Com esquyuança,

a vyda sem esperança
 qu'uma fee, cuja fyrmeza
 nam pode vossa crueza,
 nem tristeza
 5 fazer ja em mym mudança.

Se meus males a memoria
 me ven, de quantos sostenho,
 a vida por morte tenho,
 a morte por viua grorea,
 10 onde mays sento vytoria.
 De meus amores
 sento, triste, tantas dores
 de tormentos tam creçydos,
 que meus males desmedidos
 15 com gemydos
 de mym vejo matadores.

Por descanso de meu mal
 vam creçendo meus cuydados
 de vos tam desesperados,
 20 qu'esperança me nam val,
 & de viuo tam mortal
 Meu pesar,
 que muytas vezes cuydar
 me faz cuydar o que sento,
 25 que meu triste pensamento
 com tormento
 m'acab'entam de matar.

Se vos tanto nam amara,
 nam sentyra a esquyuança
 30 de vos tam sem esperança:
 ca se me desesperara,
 nem por vos tal dor passara
 Como sento,
 nem vira meu perdimento
 35 ser huma pena tam forte,

[F. 46°]

que nam sento, nem sey morte
de tal sorte,
que seja ygual em tormento.

Ho quantas vezes, catiuo,
5 vejo diante de mym
minha morte, sem dar fym
ha triste vida que viuo:
ca meu mal he tam esquyuo,
C'o que sento
10 con tam grande sofrimento,
que sera mylhor morrer
huma morte, que sofrer,
por vos querer,
cada dia mays de çento.

Fym.

15 Leyxo mil cousas passadas
de contar, cuja lembrança
sento, sen ter esperança
de as ver gualardoadas,
por nam serem mays lembradas.
20 As desyguaes
tristezas minhas mortays,
que sento por vos amar,
nam vos quero mays contar,
que as passar,
25 por me nam matarem mays.

Duarte de Bryto a sua dama estando preso.

Por vos, minha esperança,
fin de todo meu desejo,
de meus cuydados lembrança,

emparo da esquiuaça
 dos males em que me uejo:
 Por vos vyuo tam penado,
 vyda triste de tal sorte,
 5 d'esperança tam rroubado,
 que desejo ver trocado
 minha vida pola morte.

Meu desejo com porfya,
 com cuydado he tam sobejo,
 10 que de noyte & de dia
 ante minha fantesya,
 sem vos ver, sempre vos vejo,
 Sem saber mays bem que cate,
 com que minha dor conforte;
 15 mas meu mal neste combate
 nam daa vidda sem que mate,
 nem rremedio sem dar morte.

[F. 46r]

Meu desejo com lembrança
 querendo mays esforçar-me,
 20 quanto bem d'ele s'alcança
 pera mays desesperar-me,
 Minha vida por morrer
 descontente se contenta:
 ca por vosso mereçer
 25 meu pesar me daa prazer,
 quando meu mall me presenta.

Menos de vos esperando,
 meu catyuo coraçam
 sempre em vos, meu bem, cuydando
 30 dá mays vyda desejando
 a meu mal por galardam:
 De maneyra, que catiuo
 a triste vida, que sento
 do meu grande mal esquyuo,

meu cuydado torna vyuo,
quanto mata meu tormento.

Fym.

Folguara, por nam penar,
poder-uos nunca seruyr,
5 por leyxar de desejar
a vyda por vos amar,
a morte por nam sentyr.
Chorarey, porque naçy,
meus males sempre comiguo:
10 ca, meu bem, desde vos vy,
meus sospyros apos ssy
leuam minh'alma conssyguo

Reposta de Duarte de Brito a huuma carta que lhe mandou
sua dama.

Ho vos, todo meu querer,
meu primeyro sospirar,
15 meu derradeyro prazer, [F. 47^a]
desejo de meu viuer,
começo de meu pesar,
Doey-nos de mym catyuo!
que viuo & nam sey como,
20 poys nam sam morto nem viuo;
mas de tanto mal esquyuo
por rremedio morte tomo.

Sempre triste tal me vejo,
de prazer tam apartado,
25 que, com bem & mal que vejo..
meus sospiros com desejo
me tem ha morte chegado.

De ver, hyr com desamor
tal vyda, como sostenho,
sempre de mal em pyor,
em mym sempre fyca dor
5 no mor conforto que tenho.

De vos ver me vejo tal,
com dor qu'assy m'atormenta
com pena tam desygoal,
que nam sento, nem sey mal
10 que meu coraçam nam senta,
Sem lembrar-me de maye vida
da que seruindo perdy,
qu'em sospiros conuertida,
d'esperança despedida,
15 desd'a ora que vos vy.

Poys folgays com meu penar
& penays com meu prazer,
quero, por mays vos amar,
que viuays em me matar,
20 & eu que moyra em vos querer.
Poys vejo por vos servir
que meu mal nunca sentystes,
eu de myl penas sentyr
minhas lagrimas seguir
25 vejo a meus sospiros tristes.

Com gram dor de meu cuidado
de mortal chagua ferydo,
tanto me vejo penado,
que amando desamado
30 vos perdy & sam perdido.
Minha vida sem ventura,
d'esperança descuberta,
he tam chea de trestura,
que o bem, que me precura,
35 he de ver a morte çerta.

[F. 47^b]

Fym.

Tam cruel pena consento,
 que me sam mortal ymmygo;
 mas que cale meu tormento,
 os sospiros do que sento
 5 vos dyram o que nam dyguo.
 Ho morte de mym querida,
 nam queyrays ja mays tardar!
 poys que vyuo sem ter vida:
 vos sereys nisto seruyda,
 10 eu contente m'acabar.

Duarte de Brito, que auya muyto que nam vyra sua dama.

De vos ver a my vençido
 me veyo por vos morryr;
 por vos me veyo perdido,
 d'esperança despedido,
 15 mas no de triste veuir.
 Por vos morte se m'ordena;
 olhando vossa beldad,
 es my gloria fecha pena,
 y el myrar-uos la cadena
 20 que prendio my libertad.

Sobre my vuestro poder
 com muy aspera crueza,
 my servir-os y querer
 a me dado a conoçer
 25 vuestro amor y my tristeza.
 Mas mirad, que symrrazon,
 que por ser desconoçyda,
 por matar el galardón,

days la muerte al coraçon
que sym vos no viue vida.

Comigo por vos lhorando
my vida, que nunca muere,
5 anda la muerte lhamando,
com deseo sospirando,
que matar-me nunca quyere.
Quer que byua por sofryr
my dolor de tal manera,
10 el beuir pera sentyr,
el morryr por no beuyr,
porque no biua ny muera.

[F.47°]

Com myl dolores mortales
myrando vuestra virtud,
15 los extremos, que som tales,
em la muerte com mys males
vam bus[c]ar a la salud.
Y amssy por esta vya,
por la my triste ventura,
20 com dolor, sym gram porfya,
daraa fym la uyda mya,
mas no fym la my tristura.

Fym.

Pues que tanto lo que queyro
de my lexis esta dudoso,
25 doled-uos de my, que muero;
lhorad la vida qu'espero,
coraçon triste pensoso.
Porque a todo my sentyr
mys sentydos sojuzgados,
30 pensando los por venyr,
los dias de my beuir
ya los cuento por pasados.

Duarte de Brito espedimento da partida.

Antes de ser a partida,
 'que de vos me desespera,
 que sera de quem espera
 de primeyro nam ter vida!
 5 Que seraa triste de mym,
 que sem ver-uos com pesar
 desejo de me matar,
 por meus males darem fym!

Com pena de mil tormentos
 10 veuyrey vida morrendo,
 sem vos ver sempre vos vendo
 em meus tristes pensamentos:
 & com vida triste tal, [F. 47^a]
 se vos nam vyr d'esta sorte,
 15 com esperanza de morte
 curarey todo meu mal.

Sem vos ver, com gram pesar,
 com meus males desmedidos,
 nam farey se nam chorar
 20 com sospyros & gemidos.
 Porque morte que nam queyra,
 nem a uida consentir,
 o tempo que nam vos vir
 passarey d'esta maneyra.

25 E assy vyuo sem vida,
 & desejo de morrer,
 viurey, onde viuer
 com dor de morte sentida.
 Dos que viuem sem cuydados
 30 meu viuer seraa ausente;

com lembranças do presente
chorarey tempos¹ passados.

Onde triste, sem ventura,
sendo mays vosso catiuo,
5 serey morto, sendo vyuo,
sem ver vossa fremosura.
Com minha vida catyua,
sem esperar rredençam,
em meu triste coração
10 vos virey em quanto viuua.

Fym.

E assy seraa meu mal
d'este bem galardoado,
& aquy seraa acabado
meu tormento desygoal.
15 & aquy, donde partyr,
partindo com gram pesar,
olhos, que me vyram hyr,
nunca me veram tornar.

De Duarte de Brito a Joham Gomez da Ylha.

Eu corto tanto d'agudo,
20 honde quer que ponho a lingoa,
que farey falar hum mudo, [F. 47°]
& calar huum gram sesudo,
ou ficar em grande mingoa.
Nam ajays por marauilha,
25 nam vos errar hum melha,
por cortar por rroupa velha,
mas nam pola de Seuilha.

1) Orig. *tempos*.

Ysto he como anagaça.
 por vos tyrar da barreyra,
 por ouuyr alguma graça;
 mas cospinho pera a chaça
 5 nam tereys a derradeira.
 Eram vossos tempos autos
 nas festas da emperatryz,
 mas agora calar chyz
 nam he tempo de crisautos.

10 Nam vos toco mays azedo;
 por nam desfechar em vaão;
 mas nam ja com vosso medo,
 porque sey, que tarde ou cedo
 m'aveys de cayr na mão.
 15 Precuray outra çyência,
 leyxar a mym o trouar:
 nam vos quero mays picar.
 por cargo de conçiência.

Com minha orelha pença,
 20 que como lobo embuça,
 leyxo por vossa presença,
 dina de gram rreuerença,
 tornar mays a escaramuça,
 Bem com testo quanto avonda,
 25 poys dou sempre polo aluo:
 quem rrepyca, esta em saluo,
 quem ouuer medo, s'esconda.

Reposta de Joham Gomez polos consoantes da primeyra
 troua.

O vosso vdo & meudo
 me rompe pola rrelingua,
 30 vem o treu ca tam sanhudo,
 que meu masto com seu tudo

ja vay fora do relingua.
 Os pregos deyxam a quilha,
 por ser muyto velha rrelha; [F. 47^a]
 mas o jrmão d'auangelha
 5 me salua com calçadilha.

Duarte de Bryto polos consoantes.

Days pedrada em vosso escudo,
 vossa rreposta me vingua,
 com errardes-vos concludo
 de meu fraco saber, rrudo,
 10 qu'emcalhastes na rrestingua.
 Tal rreposta ponde em pilha,
 poys errastes toda a quelha,
 tornay a pôr na querelha,
 trouar mal & parir fylha.

Duarte de Brito a Joham Gomez, porque lhe nam rrespondeo.

15 Como beesteyro de monte,
 que sabe furtar o vento,
 por fazer melhor chegada
 com sua beesta na fronte,
 paso & paso com gram tento,
 20 porque dê melhor seetada;
 Assy eu com minhas trouas,
 leuemente com saber,
 vos furtey os consoantes
 por huumas palauras nouas,
 25 que d'agudas & galantes
 nam lhe sabeys rresponder.

Reposta de Joham Gomez polos consoantes.

Uos me fareys que rremonte
 o mays alto açimento,

como garça falcoada;
 ou me fareys que tresmonte,
 como de acossamento
 faz hum çeruo de leuada.
 5 Ca me prouays duas prouas,
 mays fortes que diamantes,
 assy craras d'entender,
 que rresurgindo das couas
 os çyentes trespasantes
 10 as nam possam comprender.

De Duarte de Brito a huma senhora. [F. 48^a]

Desmayo de meus amores,
 fym de minha triste vida,
 o cruel mortal feryda,
 o chagas de minhas dores,
 15 Desejo desesperado
 de meu triste pensamento,
 galardam de meu tormento,
 lembrança de meu cuydado!

Ho descansso de meu mal,
 20 esperança de meu bêm,
 donde, quanto mal me vem,
 ey por groria desygoal!
 Ho querer de meu querer,
 ho causa de meus cramores,
 25 começo de minhas dores,
 fym de todo meu prazer!

Ho meu menosgalardam,
 ho de min tanto querida,
 desejo de minha vida,
 30 & dor de meu coração!
 Ho de myn sempre memoria,
 de meus dias sepultura,

minha dor & gram tristura,
de meus olhos viuos groria!

Tanto me forçou vontade
a querer-uos de tal sorte,
5 que me days vida por morte
muy cruel sem piadade.
Tantos sam os sentimentos
de minha grande tristeza,
que nam sento da crueza,
10 que nam senta de tormentos.

Tam vençydo he o desejo
de meu triste penssamento,
que'e tornado em tormento
o cuydado em que me vejo,
15 De maneyra: que vyuer
nam desejo, nem queria,
de morrer me pesaria,
por seruir-uos nam poder.

[F. 48^o]*Mym.*

Mas a morte he forçado
20 de vos & de mym amygua,
que vos liure de fadigua
& a mym triste de cuydado.
Assy triste acabaria
minha vida sem ventura,
25 com ajuda de tristura
muyto mays a myn faria.

Outras suas.

Alegre pena de mym,

- doçe tormento & mal
 de minha vida,
 de meus dias triste fym,
 5 de mym sempre por meu mal
 bem querida!
 De meus olhos alegria,
 trestura, dor & gemydo
 de meu coraçam,
 10 por quem choro noyte & dia,
 vyua dor de meu sentido
 & perdiçam!

- Doçe pera meu desejo,
 triste pera minha vida
 15 mal lograda;
 bem do mal em que me vejo,
 minha morte conheçyda,
 desejada!
 Cruel a mym, desleal,
 20 que por meu mal escolhy
 com grande amor,
 & por quem sento meu mal,
 mas bem nunca conheçy
 com desfauor!

- 25 Desfaleçe meu sentido,
 meu juizo, sem memoria,
 contemplando
 esforça-sse com gemido,
 minha pena me da gloria
 30 desejando.

Meu cuydado me desuela,
 meu coraçam piadade

[F. 48^e]

vos demanda,
 & minb'alma sse querela
 com pena de crueldade,
 em que anda.

5 Que gaynho de minha morte
 & perda de minha vida
 tam catiua,
 esperar, pera tam forte
 me dar pena, tam creçyda,
 10 tam esquiua!
 Nam sey que vos possa vyr
 de meus males outro bem
 com minha fym,
 se nam folgardes d'ouuir
 15 dizer mal quantos me vem
 a vos por mym.

Poys galardam de meu mal
 ha de ser a sepultura,
 ja catiuo
 20 sam chegado a tempo tal,
 que sam morto de tristura,
 sendo vyuo.
 Por amor, que em my sempr'aarde,
 faz me bem & gram pesar
 25 muy sem medida,
 pera meu rremedio tarde,
 & çedo pera chorar
 minha vida.

Fym.

Ho morte tam piadosa,
 30 onda cruel & jimmyga,
 sem ventura,
 de meus males desejosa.
 de meus pesares amyga

com trestura!
Gram conforto meu tormento ,
com a moorte tomaria,
por acabar,
5 & meu triste penssamento
como eu descanssaria
de ssospirar.

DE DOM JOAM MANUEL.

De dom Joam Manuel ha morte do príncipe dom [F. 48^a]

Affonso, que deos tem.

Em modo de lamentação.

A lagrimas tristes, a tristes cuydados,
a graues angustias, a mortal dolor!
tu t'apareja, discreto leytor,
lendo mys lhantos tan amargurados.

5 Mortales syngultos, sospiros dobrados,
dad fym a my vyda, que es pena mayor,
y quebren mys ojos, pues vyran quebrados
los vuestros, ho príncipe, nuestro senhor!

Que fue de la vuestra tan linda estatura,
10 que tanto exçedia las otras del mundo,
la fronte serena del rrostro jocundo!
que fue de la vuestra ermosa fegura!
Ado alharemos a la ermosura
de los vuestros ojos tan mucho estremados!
15 vayamos, seguid-me o desuenturados,
rrompamos, rrompamos la su sepultura!

A ver se alharemos sus muy sublimadas
virtudes ynmenssas, autos muy vmanos;
a ver se alharemos sus muy lindas manos,
20 por muchas merçedes de todos besadas.
O fyestas malditas, desauenturadas,
que luego tan presto vos aveys tornado
em lhoros el prazer, en xerga el bocado,
las danças en otras muy desatynadas!

Ado vos lheuaron, ho nuestro plazer,
 que assy tan apyressa, senhor, vos partystes,
 que a vuestros padres y cara mujer
 nynguna palaura dezyr-le podystes!

- 5 Ny a vuestro tyo, que tanto quesystes,
 cosa del mundo quisestes oyr;
 assy los dexastes a todos tan tristes,
 que fueron alegres destonçes morir.

- Que hara vuestro padre, que assy vos amaua,
 10 que dia ninguno podia beuyr,
 syn ver-uos naquel entrar y salyr,
 dozyentas myl vezes ado el estaua!
 El que de ver-uos jamas se hartaua,
 que muerte tan fyera le sera el ausençia,
 15 desesperado de ver la presençia [F. 48°]
 d'aquel, que com tanto rreçelo criaua.

- Guay de la madre, que vyo tan ayna
 el byen de su vyda assy feneçer,
 a quien solorgia, saber, mediçina,
 20 poder, ny rryquezas podyeron valer!
 Quedo despedida de jamas vos ver,
 ny de ver cosa que no fuesse pena:
 o muerte maldita, que mas mal ordena
 a quien en tal vida da permanecer!

- 25 O alta prinçesa, la mas virtuosa
 que vyerem, ny vieron jamas los vmanos,
 del vuestro marydo syn fyn deseosa,
 syn fyn deseada de los Lusytanos!
 Nefanda furtuna y casos mudanos
 30 por nuestros pecados an delyberado,
 de los vuestros braços ser arrebatado,
 y puesto de donde le coman gusanos.

O quan desymyles fueron y son
 la vuestra venyda y vuestra tornada:

la vna tan prospera y tan sublymada,
 la otra tan lhena de tribulaçion!
 De marmor por çierto es la condiçyon,
 que pudo sofrir ver como partistes,
 5 se vydo y se nyembra de como venystes,
 de tan poco tienpo tan gram mutaçion.

O ynclyto duque! el tu sentimiento,
 avnqu'escreuir quisesse my pluma,
 es enpossyble que sola la suma
 10 dygua, sy quyere dezir tu tormento.
 Tus ojos nos muestran, que tu pensamiento
 jamas no se parte de quien te partiste:
 aquel su tristeza passo nun momento,
 y tu pera sienpre ternas vyda triste.

15 A tal desuentura, a mal tan creçydo
 es enpossyble poder consolar
 tu anyma triste, que tiene perdido
 abytaculo otro muy syngular.
 Por çierto naquesto no ay que dudar,
 20 que es conclusyon muy çyerta y muy prima:
 qu'el anyma nuestra alhy suele estar
 mas donde ama que no donde anyma.

Quan prospero fuera quien fuera delante, [F. 49^a]
 por no ver la cumbre de tanta tristura,
 25 y partiçypara de su sepultura,
 quien fue de su camara partiçipante!
 Tristes d'aquelhos, que agora denante
 cantamos sus bodas en lento consorçio,
 aora lhoramos su triste devorçyo!
 30 de vno al otro no ovo vn estante.

Fym.

Quallquiera que suffice tan graue manzilha,
 no busque manera de ser consolado,

no menos m'escusa aquesta obrezylha,
 pues lamentaçon se a yntitulado.
 Dios todo poderoso ser deue rrognado,
 que aquesta muerte, que agora lhoramos,
 5 que nos neste mundo da triste cuydado,
 nell'otro nos cause que allegresseamos.

De dom Joham Manuel.

Por donde começaremos,
 coraçam triste, a dizer
 tristeza quanta soffremos;
 10 que nos nam presta soffrer,
 Nam presta dyssymular,
 muyto menos descobryr:
 nam val calar, nem falar,
 serviços, nem desseruyr.

15 Tudo vem a huma conta
 ante quem meu mal ordena,
 por fadygua, nem por pena
 nenhuum mal se me desconta.
 Uentura, vos, que causastes
 20 que nom sey rremedyar-me,
 acabay, ou acabay-me,
 poys tam cedo começastes!

Aynda nam acabara
 de chorar casos passados,
 25 quando com novos cuydados
 vossa vysta me depara.
 Uendo me perder assy,
 nunca me quys desuyar,
 antes me deyxey forçar
 30 dos olhos com que vos vy.

Compredeo esta querella
 a vos, senhora, & a mym:
 a vos, que soes causa d'ella,
 a mym, que a consenty.
 5 Mas s'a mym nam me desculpa,
 serdes vos tam acabada,
 chamar quero a mynha culpa
 culpa bem auenturada.

Fym.

[F. 49^b]

Fycamos, eu desculpado,
 10 & vos, senhora, obriguada
 a ssequer serdes lembrada
 de meu catyuo cuydado.
 & sse por consentydor
 pena alguuma mereçy,
 15 desconte-sse pola dor
 que de ver-uos rreçeby.

Suas a huma senhora sem se nomear.

Quem, sem lho eu mereçer,
 me causou mal tam creçydo,
 nunca deos lhe de prazer,
 20 nem marido.
 Todo seu segredo seja
 descuberto,
 nunca seu desejo veja
 comprydo com fym onesto.

25 E todos os seus amyguos
 lhe queiram mal de verdade,
 ajam d'ela seus jmygos
 pydade.

& de quem for namorada,
cada dia
se veja tam desprezada,
que moyra de fantesya.

5 Deos lhe mande tristes fadas;
seus sospyros & gemydos
sejam d'ele rrespondydos
com rrynachadas.

Mays que ela seja fermosa [F. 49°]

10 a terçeyra,
seja d'ela tam rrayuosa,
que se torne feytyçeyra.

Bocado quemte nem fryo,
que d'ele fyque da çea,
15 nem muyto menos candea,
cabelos seus por pauyo,
carta queymada & bebyda,
que lhe dem,
a façam menos queryda,
20 quereyndo-lh'ela mor bem.

Quanto bem fantesyar,
polo contrayro lhe venha,
& quanto mal esperar,
tanto tenha.
25 Ao pee da fresta adormeça,
se vyer,
& cada dya avorreça
a vyda mays qu'o morrer.

Fym.

Com muyto prazer se vaa,
30 & ella fyque chorando,
ande sempre preguntando.
„casou jaa?“

Respondam: „por çerto ham
que he casado,“
para que fyque vinguido
dom Joham.

Cantigua sua.

- 5 Minha ventura myngoada, [F. 49^a]
que amasse, m'ordenou,
a molher, que mays errou
contra quem a mays amou
do que foy molher amada.
- 10 Que nunca conheçera
cousa tam desconheçyda,
nam guastara mynha vyda,
nem folguara ter seruyda
quem m'o nam agradeçera.
- 15 Fortuna desordenada,
que meu bem desordenou,
fez errar a quem errou
contra quem a mays amou
do que foy molher amada.
-

Pregunta de dom Joham Manuel a Aluaro de Bryto.

- 20 Aprendy de Cyçarram,
qu'avya d'amoestar;
d'aleguar ou d'enssynar
qualquer prudente sermam.
E poys ssoys outro Platam,
25 esta duuyda pequena,

pondo no papel a pena,
m'a tyreys do coração.

Se fosse muy namorado,
cousa que deos nunca mande,
5 qual terey determinado
de dous males mal' mais grande,
sendo ella muy fermosa:
acha-la muyto sentyda
de mym & muyto queyxosa,
10 ou antes muy esqueçyda.

Reposta d'Aluaro de Bryto polos consoantes.

Em prudência soes Catam
amtre nos hum singular
de ynuentar, executar
façanhas de Çepyam.
15 Com franca desposyçam,
senhor, ssem tyno, sem lena,
rrespondo le do sem pena [F. 49°]
a vossa gentyl questam.

Namorar nam he pecado,
20 onde amor nam se desmande;
mas o muy ssobrepojado,
eu nam sey como s'abramde.
Esqueçyda, desdanhosa
mays mal traz, sendo querida,
25 que a queyxosa, sanhosa,
sentida, nam esqueçida.

De dom Joam polos consoantes.

Uossa muyta discriçam,
gentill modo de trouar

1) Orig. *qual*.

faraa crer & confessar
cousas de contradyçam.

Mas poyz qu'esta altreçaçam
d'amores se nos ordena,
5 quem faz com eles querena,
sabe sua condyçam.

Primeyro cruçyficado
me veja, que neles ande,
qu'assy fiquey assombrado
10 d'uums que me deos nam demande.
Acha-la muyto sanhosa
causa dor muyto creçyda:
esqueçyda pyor vyda,
dama menos trabalhosa.

Aluaro de Bryto polos consoantes.

15 Com alta rrepryaçam
me fezestes enbranhlar,
& torney-m'a confortar
com minha openyam,
Conformes a tal tençam
20 Mançyas, Pares, Elena,
& com estes Joam de Mena,
Joam Rroiz del Padram.

No namorádo cuydado
força de fortes s'abrande,
25 d'esqueçydo sogyguaado
nam sey mal que mais tresande.
Queyxosa torna amorosa,
quando se ve bem seruyda;
mas a dama que s'oluida,
30 mata mais de grandyosa.

[F. 49^r]

De dom Joham Manuel, estando na Graçiosa em louuor de
nossa senhora.

Ho virgem, madre de quem
todalas cousas criou,
o rey, qu'em Jerusalem
por seu sangue nos comprou,
5 O qual te poryficou
dando-te vertude tanta,
que te fez cousa mais santa
de quantas ele formou.

Tu, louuada dos profetas
10 & dos anjos noyte & dya,
tu vytoria nos envya
dos danados Macometas.
Perdam de culpas secretas
a teu filho nos enplora,
15 & tambem das descubertas,
poys es nossa entreeçessor.

Dom Joam Manuel em louuor de santo Andre.

Apostolo santificado,
primeyro na santa ley,
cujo corpo consagrado
20 assy foy cruçeficado
como o devyno rey.
Que antes de padeçer,
vendo a cruz espantosa,
começaste sem temer
25 alegremente dyzer:
„o salue cruz precyosa!

„Que foste profetizada
 nas profeçyas escritas,
 & em Cristo dedycada,
 & de seus membros ornada,
 5 bem como de marguarytas.
 Mas, o deos emperial!
 antes d'en ty padeçer
 temor tynhas terreal;
 agora çelestial
 10 amor as sempre de ter!“

[F. 50^a]

„Tyra-me ja d'esta vyda
 & d'esta gente syluestre,
 & a mynh'alma afregyda,
 d'aqueste corpo partida,
 15 me torna ao meu mestre.
 & poys ele quys assy
 padeçer & consentio,
 tu rreçebe loguo a my,
 por me rreçeber por ty
 20 quem por ty me rredemyo.“

Exclamaçam.

Poetas ou trouadores,
 que despendeys vossos dyas,
 em dizer çem mil prymores
 de Copydo & de Mançyas!
 25 Do bem nam diz bem ninguem,
 o mall louuaes desygoall:
 soys trouadores do bem
 & bem dizentes do mall.

Mais fez çerto santo Andre,
 30 santo per deos escolhydo,
 por Jhesu de Nazaree,
 que Pyramo por Tysbee,
 nem que por Eneas Dydo.

Mas s'ele assy padeçera,
 como por deos, por amores,
 o quam muytos de lououres
 de vos todos rreçebera!

5 A graça, com que trouaes,
 a vida de deos eterno
 com ela nunca o louuaes;
 mas louuaes & ynuocaes
 os dyaabos do ynferno.

10 Nom vedes que mereçais
 por ysto duro castigno:
 sabeis que trayçam fazeis?
 c'o que d'ele rreçebeis,
 hys servir a seu jmmygno.

15 Mas vyraa o espantoso
 juizo, de quem se conta,
 qu'a deos todo poderoso
 de todo verbo ouçyoso
 daremos estreyta conta.

[F. 50^b]

20 O qual poys que nos desconta
 as palauras ouçyosas,
 por mentiras tam pasmosas
 contempray que se nos monta!

Oraçam em fim.

Apostolo santo primeyro,
 25 de grande mereçimento,
 pois te quys deos verdadeiro
 na vyda por companhiaro
 & por çoçyo no tormento,
 A ty, com gram deuaçam,
 30 pedymos, os sopricantes,
 qu'ante deos tua payxam
 de teu alto gualardam
 nos faça parteçypantes.

„Que

nas r

&

Cantigua.

1 Triste que seraa de my,
 5 que myree tu gran beldad;
 que temo, desque te vy,
 no pyerda la libertad.

3 Y sere yo catyuado,
 ayendo liure nacido,
 y no sere libertado;
 antes sere sometydo
 A ty, que poder en my
 10 tienes por tu gran beldad,
 que temo, desque te vy,
 no pierda la libertad.

Grosa de dom Joham Manuel a esta cantygua.

Pues es cierto a los que viuen
 penada vyda por ty,
 15 que quanto mejor te siruen,
 mayores penas rreçyben,
 triste que sera de my!
 Sy el, que mas te seruyr
 com fee, amor y lealtad,
 20 mayor pena a de sofryr;
 por my mal, puedo dizer:
 que myree tu gran beldad.

[F. 50°]

Y por my gran desuentura
 pyensso, que te conoçy;
 25 pues tu mucha ermosura
 la muerte no me segura,
 que temo, desque te vy.
 Mas ny solo este temor
 sostyene my voluntad:

qu'a otro tiene mayor,
el qual es, que por amor
no pierda la lybertad.

La qual despues de perdida,
5 vyendo-me desesperado,
que vyda sera my vyda,
pues que hasta su fenyda
sere yo catiuado.
Ca por menos mal ovjera
10 la muerte, que aver sydo
com toda my pena fyera
catiuo fasta que muera,
syendo libre naçido.

Assy que my mal secreto
15 sera tan continuado,
que se y tienguo por çierto,
que por el sere yo muerto
y no sere libertado.
Y my coraçon dara
20 causa a my mal tan creçido,
mas de ssy me vengaraa;
púes nunca libre seraa,
antes sere sometido.

Mas lo que me satisfaze
25 ell mall qu'espero de ty,
es, que sy muerte me traze,
soy çierto que no desplaze
a ty, que poder em my
Tanto tienes, que mudar-me
30 no puede tu crueldad;
que seraa gran de matar-me,
pues que poder de saluar-me
tienes por tu gran beldad.

Mas ny esta sogeycion,
ny los males que me dy,
desuian my coraçon
de la terrible passyon,
5 que temo, desque te vy.
Antes my determinado
quiere su catiuidad;
mas lo que temor le a dado,
es, que siendo desamado
10 no pierda la libertad.

Cantigua de Dioguo de Saldanha.

Ojos tristes, ojos tristes,
triste coraçon pensoso,
estando ya de rreposito,
nueuo cuydado me distes!
15 De my vida trabajosa
quien alhare que sse duela,
my anima querelhosa
em pena mal se conssula.
vos fezistes, vos fezistes
20 a my de vos querelhoso,
ojos tristes: yo no oso
dezyr de quien vos vençistes.

Grosa de dom Joam Manuel a esta cantigua.

Ho vida desesperada,
de nunca plazer sentyr,
25 triste, muy desuenturada,
deseosa de morir!
Ho catiuos amadores,

qu'ell mall que siento sentistes,
doled-vos de mys dolores!
ho de my mall causadores
ojos tristes, ojos tristes!

5 Por vuestra contemplacion
ordenoo my triste suerte
a my terrible passion,
pues vuestra conuerssacion
a my coraçon es muerte.

10 Y con este sentimiento [F. 50*]
viuo yo mucho quexoso;
pues por su contentamiento
tu rreçybes el tormento,
triste coraçon penssoso!

15 Mas no tam mucho me diera,
sy ell mal, que de nueuo syento,
naquel tiempo me viniera,
en que yo d'esta manera
con my mal era contento.

20 Mas my ventura no buena
& my hado desdichoso
dieron, por dar-me mas pena,
a my libertad cadena,
estando ya de rreposito.

25 Los quales tanta mudança
quieren que my vida pene,
que ningun plazer alcança,
ny tiene mas esperança
que quanta la fee contiene.

30 Y d'aquesto lastimada,
me diz: en siempre quesistes
en muerte ver-me tornada,
pues que veo que de nada
nueuo cuydado me distes.

Mas yo, que mas ajeno
 de my que de culpa soy,
 le diguo: se mucho peno,
 de mereçimento lheno
 5 me aze ell mall que me doy.
 Replica: ombre perdido,
 dar-te-an paga danhosa
 syendo ya de my partido.
 y aqui quedee vençydo
 10 de my vida trabajosa.

E quanto mas la rrezon
 me es contraria de todo,
 mas me daa tribulaçion,
 pues viendo my perdiçion
 15 le syguo contrario modo.
 Por lo qual quien compassion
 terna del mal que m'assuela!
 ca, pues no my coraçon
 se duele de my passion,
 20 quien alhare que se duela!

Mas no se deu'entender, [F. 50⁷]
 que, quien causa d'esto fuesse,
 se no deua condoler
 dela, que hizo perder
 25 el poder pera valer-sse.
 Ca pues fue causa euidente
 de my muerte tan rrauiosa,
 qu'es elle feyto siguiente,
 sentyr deue ell mall que siente
 30 my anima querelhosa.

Ell qual es de comportar
 assy graue y tan profundo,
 tan ssyn rremedio penar,
 que me haze desear
 35 lo que teme todo el mundo.

Por morir my pena fuerte,
 que my coraçõ rreçela,
 vyda me dara la muerte;
 pues que viuiendo my suerte
 5 en pena mal sse conssuela.

O ssey naçido no fuera,
 o fados que m'otorgaastes!
 la vida que no tuviera,
 tal vyda no me premdiera,
 10 qual, mys ojos, me causastes!
 Ca por vos me fue venida
 my passion, despues que vistes
 quien es con my mal seruida,
 y sser tan triste my vyda:
 15 vos fezistes, vos fezistes!

Uos fezistes my tormento
 tan grande ser y tan fyero,
 que my gran mereçimiento
 me deve tener contento
 20 y la gran fama qu'espyero.
 Fezystes my perdiçion
 ser çierta, siendo dudoso
 de rreçebyr gualardon;
 lo qual hizo con rrazon
 25 a my de vos querelhoso.

Iten, por mas my passion
 ser terrible de soffrir,
 feristes my coraçõ
 con pena de tal façyon
 30 que no la osso dezyr.
 Ya quien dezyr deuria!
 alho-me tan temeroso,
 que mil vezes en el dia
 dezir-le my mal podria,
 35 ojos tristes, y no oso!

[F. 51^a]

Fym.

Con todo no tardaraa
 dezir-lo, y guanaree,
 que algun bien me hara:
 o tanto mal me daraa,
 5 que muera y acabaree.
 Y pues nel mal, que me vino,
 tristes ojos, me posystes,
 por my tormento contyno
 aver fym, yo determyno
 10 dezir de quien vos vençistes.

Cantigua.

Despedistes me, senhora,
 vida mia, ado myree!
 no biuire sola vn'ora,
 çyerto es que morryre.

15 Hir-me-e a terras estranhas;
 aly tal vyda haree:
 vida com las alymanhas.
 tal consuelo me daree,
 altas bozes bradaree:
 20 do esta la my senhora!
 no byuiree sola vn'ora,
 çyerto es que moryree.

Grosa de dom Joham Manuel a esta cantigua.

Naqueste tiempo de aguora,
 quando mas triste me vy,

quando mas pena senti,
despedistes me, senhora.
Ho fermosura syn medio,
como me consolaree,
5 syn ver-uos no ha rremedio,
vida mia, ado myree!

Siempre my pena enpeora, [F. 51^b]
siempre creçe my cuydado;
pues syn vos desuenturado
10 no biuyree sola vn'ora.
Ho triste ado fuyree,
que no me mate tristura!
no viendo tu hermosura
çyerto es que moryree.

15 En my mostraste tus sanhas,
oluidada de my danho;
mas pues me azes estranho
jr-me a terras estranhas,
Alhy siempre lhorare
20 my vyda desuenturada,
triste y muy desconssolada,
alhy tal vyda faree.

Coraçon desuenturado,
tu que sienpre me acompanhas,
25 byuiras desconssolado
vida con las alimanhas!
Las yeruas siempre comiendo
mys lagrimas beueree,
mys males siempre gemiendo:
30 tal consuelo me daree.

Sera em extremo acabada
my vida, mas no my fee,
y por my muerte cuytada
altas bozes bradaree.

Y diree con gran tormento,
de que fueste causadora:
ho muy triste penssamiento,
donde esta la my senhora!

Fym.

5 Donde esta, que no la veo!
muestra-me my matadora,
ca pues tal vida posseo
no biuire sola vn'ora.
& a my triste sentido
10 con ver-la descanssaree;
que pues me a despedido,
cyerto es que moriree.

Huuma falla, ou pallauras moraces, feitas por dom [F. 51^o]
Joham Manuel, camareiro moor do muy alto príncepe el rrey
dom Manuel, nosso senhor.

Nunca vy antre priuados
verdadeyra amizade,
15 nem fallar muyta verdade
os en tratos enfrascados,
nem serem muy agoardados
dos galantes seus senhores,
nem os muyto senssabores
20 que fossem muy avisados,
nem omens mais enganados
que os príncepes & rreys,
nem ser humas mesmas leys
a grandes & ha pequenos,
25 nem omens que tenham menos
que os muyto verdadeyros.

- nem vy pobres lejongeiros,
se nam se ssam mal descretos;
nem omens menos secretos
que os muy vaão groriosos,
5 nem hos muyto graçiosos
que nam sejam mal dizentes.
nem vy nunca boons parentes
os da parte da molher,
nem officio d'escreuer
10 mal seruido de presentes,
nem omens menos contentes
que os de muy grande estado,
nem viuer desempenhado
quem vergonha ha de pedir,
15 nem algum muyto bolyr
que fosse muyto sesudo.
nem vy nunca grande agudo
que nam toque de doudiçe,
nem no mundo mor pequiçe
20 que casar com molher fea,
nem omem que pouco lea
que seja muy sengular.
nem vy muyto rrebollar
o ardido caualleyro,
25 nem mais çerto alcouyteiro
que o fysico juden,
nem diligente sandeu
que nam dane quanto serue. [F. 51^d]
nem vy omem muyto leue
30 que se nam queira vender,
nem omens menos saber
qu'os que presumen que muyto,
nema mor doudiçe que luto
mays de tres meses trazer,
35 nem dous negoços ter
que ambos se nam perdessem.
nem trouas que s'escreuessem
assy como foram feytas,

nem mylhor cousa que peitas
 pera ser bem despachado,
 nem omem muy esmerado
 que fosse muyto gualante,
 5 nem algum corpo gygante
 de gigante coraçam.
 nem seruyço de vilão
 que folgueis ter açeytado,
 nem santo canonizado
 10 que fosse gram caçador,
 nem algum brasfamador
 que morresse d'entreuado,
 nem rrey de outrem mandado
 que dos seus fosse bem quisto.
 15 nem mais çerto Antecristo
 que o velho vingatiuo,
 nem emperador altyuo
 mais que o villão onrrado,
 nem viuer muy desquanssado
 20 quem tem a mulher garrida,
 nem no mundo milhor vida
 ca da crasta ou do estudo.
 nem quem quer falar em tudo
 que saiba falar em parte,
 25 nem no mundo milhor arte
 ca qu'ensina a bem viuer,
 nem outro mayor prazer
 que esprementar amyguo,
 nem outro mayor periguo
 30 que pousar com moucarroões.
 nem vy mais çertas rrezões
 que d'escudeiro d'allem,
 nem senhør que solte bem
 que nam seja muy amado.
 35 nem vy prinçepe louuado
 que nam fosse liberal,
 nem no rreyuo mayor mal
 que rroins desembargadores,

[F. 51^a]

nem esmerados cantores
serem sempre d'um senhor.
nem vy neyçio trouador,
nem sãdeu mal rrazoado,
5 nem Judeu gram letrado,
nem Mouro muy verdadeiro,
nem ter soma de dinheiro
nenhum grande alquemista,
nem omem de pouca vista
10 que o queyra confessar,
nem dama muyto chylrrar
que enjeyte os seruidores,
nem morrer omem d'amores
se nam depois de casado,
15 nem outro mayor cuydado
do que a sospeita daa.
nem vy condiçam tam maa
como he dos envejosos,
nem omens muy rregurosos
20 que nam cayam em desordem,
nem bestas que mays engordem
qu'as que soffrem as esporas,
nem muy altiuas senhoras
se nam doudas craramente,
25 nem outra mais douda gente
ca do monte & d'estribeyra,
nem alguma alcouyteira
que nam seja mentyrosa,
nem alguem na graciosa
30 que desse acuçar rrosado,
nem molher d'omem priuado
que seja pouco pomposa,
nem cousa mais vergonhosa
que quem faz o que rreprende.
35 nem velho que se enmende
de viçio abytuado,
nem omem mays aviltado
coo c'algumas vezes mente,

nem neste mundo exçelente
cousa mais que a boa fama.
nem amyzade de dama
que dure boons quinze dias,
5 nem sostedor de prefyas
se nam desarrazoado.
nem omem mais esforçado
coo vencedor da vontade,
nem vesytar a bom frade
10 as donas sempre da villa,
nem Carybydes nem Çylla
perigosas mais que o paço,
nem per alma mor enbaraço
do que'e esta honrra negra,
15 nem outra mais linda rrega
do que he a de sam Barnardo,
nem omem que sendo Sardo
nam fosse malleçioso,
nem rrico muy engenhoso
20 que lhe nam custasse caro.
nem vy omem muy avaro
se nam cheo de limpeza,
nem outra mayor çimpreza
que vãa groria de vertude,
25 nem nos vençidos saude
se nam nam na esperar.
nem vy bispo vesytar
como deue seu bispado;
nem vy beneficiado
30 sem coroa ou semonia,
nem outra mor ousadia
que deixar aqueste mundo,
por nom cayr no profundo
jnferno, sem allegria.

[F. 519]

Rregra sua pera quem quiser viuer em paz.

- Oue, ve & calla,
& viueras vida folgada:
tua porta çerraras,
teu vezinho louuaras,
5 quanto podes nam faras,
quanto sabes nam diras,
quanto ves nam julgaras,
quanto oues nam creras.
se queres viuer em paz,
10 seys cousas sempre ve,
quando falares, te mando:
de quem fallas, onde, & que,
& a quem, como, & quando.
nunca fyes, nem perfyes,
15 nem a outro enjuries.
nom estes muyto na praça,
nem te rryas de quem passa.
seja teu todo o que vestes,
a rrybaldos nam doestes,
20 nam caualgaras em potro.
Nem ta molher gabes a outro,
nom cures de ser picam,
nem trauar contra rrezam:
assy lograras tas cãas
25 com tuas queixadas sãas.

Esparça sua.

Se m'atromenta tristeza,
que tantos males m'ordena,
he, porque minha firmeza
he major que minha pena.

& que me veja matar,
comfôrto deuo de ter
en ver tam vyua fycar
a rrezam d'assy nom ser.

Cantigua sua.

5 Nam pode triste viuer
quem esperança deixar,
nem ha no mundo prazer
ygual a desesperar.

A esperança comprida
10 bem vedes quam pouco dura,
& dura sempre a trestura
antes & depois da vyda.
Quem esperança tomar,
sempre tristeza ha de ter;
15 quem quiser ledô viuer,
sayba sse desesperar.

Outra sua.

Cuydados deixai m'agora,
em quanto possa dizer,
quam longe som de prazer.

20 Sam açerca de dobrar
o cabo de desuentura,
nam vejo terra segura
onde me possa ancorar.
Pois me tam longe demora,

sem ver porque me rreger,
sem ho ver m'ey de perder.

Tanta fortuna correr [F. 52^b]
me fez, que tenho alyjado
5 quanto desquansso & prazer
tinha antes d'este cuydado.
Bradando vou: „ho senhora!
pois me nam quereis valer,
doya-uos ver me perder.“

Sua.

10 Deuieis d'agradeçer
vossa ynfynda fermosura
a minha desaventura.

Quis se deos vingar de mym,
fazendo-uos tam fermosa
15 & tam pouco piadosa,
que folgais com minha fym;
& deu vos tal pareçer
qual nam deu a criatura,
por minha desaventura.

Outras suas a huma senhora que seruia.

20 Desque de vos me vençy,
synto dor demasyada,
ganhando com vosco nada,
quanto ben tinha perdy.
Perdy jnfyndo desquansso,

& ganhei nom me quererdes,
 & pior me rresponderdes,
 aynda que seja mansso.

Perdy determinaçam
 5 de nunca me namorar,
 & perdy a presunçam
 que tinha de me goardar.
 Mas quero me confortar
 com serdes vos soo, senhora,
 10 a que podeis trasmudar
 o de myl anos num' ora.

Quanto cuydado tomeý
 por nam ter este cuydado!
 & ficou m'assy dobrado,
 15 pois nenhum d'eles deixey.
 Forçou m'o conhecimento
 de vosso singular ser,
 ganhey gram contentamento
 de vos tam bem conheçer.

[F. 52°]

20 Mas tanto, quanto entender-uos
 mynh'alma tem contentado,
 tanto me pena querer-uos,
 vendo-me desesperado.
 O fym de tam triste vida
 25 sera de meu bem começo,
 pois o mais que vos mereço
 he, serdes de myn seruida.

He grande mal ser priuado
 de grande bem conheçydo,
 30 polo qual tenho affirmado
 ser mylhor no ser naçido.
 Deuyeis, pois se padeçe
 por vos pena tam creçyda,

nom serdes desconhecya
a quem vos tam bem conhece

Nom pertence a gentileza,
nem vos deueis de querer,
5 que quem ve tanta tristeza
nam veja nenhum prazer.
Mas se vos nam toca nada
ter por vos tanto tormento,
direy, que meu nacymento
10 foy em ora mingoadá.

Ca meus males desigoaes
finjo c'outrem m'os ordena,
por fazer que nam tenhaes
a culpa de minha pena.
15 Ca seria desigoal
cousa, presumyr ninguem,
que, tendo vos tanto bem,
podeseis ter tanto mal.

Fym.

Mas vos, senhora, sabeis
20 que daa vossa fermosura
a myn mais desauentura
da que vos ynda quereis,
& pois em final extremo
querer-uos me tem trazido,
25 doa-uos ver que nam temo
morte de nenhum nacido.

[F. 52^a]

Outras suas.

Cuydado de minha vida,
tristeza de meu sentido,
gentileza mais sobyda
de quantas no mundo am sido!

5 Tanta ynfinda descriçam
deue de saber muy çerto,
que de minha perdiçam
sam muy perto.

Nam he em vosso poder
10 rremedear minha pena;
de ver-uos & nam vos ver,
d'ambos minha fim s'ordena.
& pois nam s'a d'escusar,
que monta te-la causado
15 vos amar
que ser de vos desamado!

Sendo desamado creio
que menos a ssenteria,
amando-uos finar-m'ya
20 ter d'ela qualquer rreçeo.
& nunca posso querer,
nem desejar,
deixar de vos conhecer,
nem menos de vos amar.

25 Cuydo que'e melhor passar
quanto peno por querer-uos,
porque por soo conhecer-uos
se deue de comportar.
& isto faz
30 que minha desaventura,
que tragua muyta tristura,
mor contentamento traz.

Mas a c'aproueytaraa,
pois que meu mal nam destrue,
antes gasta & demenue
o em qu'estaa.

5 Maneyra mais desigoal [F. 52°]
nunca se vio de tormento,
pois mata contentamento
como qualquer outro mal.

Quem ousara de dizer,
10 qu'amar-uos em tanto grado
me faz ser
de todo mundo apartado!
O que todos mais desejam
he o que menos queria,
15 & o que mais arreçam,
por gram descansso aueria.

Assy que tanto vos amo,
que do qu'espero
desesperado nam quero
20 deixar-me de quanto cramo.
Pois quem poderia crer
qu'eu tam fora d'esperança
vos vejo fazer mudança,
sem m'a vos verdes fazer.

Fym.

25 E digo em fim
d'aqueste triste tratado,
que a dareis vos a mym,
ou m'a dara meu cuydado.
Mas pois que d'outra maneira
30 aquisto nam pode ser,
esta merçe derradeyra,
pois ahynda estou por ver

a primeyra,
me deuyeyz de fazer.

Outras suas, em que mete no cabo de cada copra huma
cantigua feyta per outrem.

Ja era casy de dia
quando oje adormeçy,
5 & parece-me c'ouuy;
nam sey quem que me dizia:
„Esfuerça, triste amador,
no te congoxes ny penes,
qu'em las batalhas d'amor
10 el menos mereçedor [F. 52']
alquança mayores bienes.“

Fiquey tam desconssolado
co' aquisto que lh'ouuy,
que como desesperado
15 sospirando rrespondy:
„Sabe dios con canto enojo
biuo yo sobre la tierra;
pues que yo fago la guerra,
y otren lyeva el despojo.“

20 „Para serdes consollado,
seguy-me,“ me rrespondeo,
& conssyguo me meteo
num bosco, todo çercado
De muy terribles montanhas,
25 donde grandes alaridos
ouuy de feras estranhas,
diformes a meus ouvidos.

Antr'estes grandes gemidos
 ouvy d'omêes, que andauam
 tam tristes, que bem mostrauam
 que d'amor eram feridos,
 5 & vy c'um d'eles dezya:
 „La terrible pena mya
 nam se puede rremedear,
 antes creçe cada dia
 por dama tam singular.“

10 Uy outro que se mostraua,
 que tinha mayor fadigua,
 que nunca jamais çeçaua
 de chorar esta cantiga:
 „Amor, tu nom me gabaste,
 15 que yo bien te conoçya,
 mas forço la volha mya
 la senhora que me daste.“

O terceiro muy pensoso
 me parecia qu'andaua,
 20 com rrostto muy lagrimoso
 a grandes vozes bradava:
 „Ho pena que me combates,
 pues fuerça d'amor t'envia,
 esfuerça porque me mates,
 25 qu'em morir descansaria!“

Escassamente acabou
 a cantigua toda ynteira,
 quando o que me guyou
 começou nesta maneyra:
 30 „My tormento desigoal,
 pera mas pena sentyr,
 me tiene fecho ymortal,
 y no me dexe beuyr.“

[F. 53^a]

Começou m'a parecer¹
 fraqueza de coração
 encobrir minha payxam,
 & começey de dizer:
 5 „Harto de tanta porfya
 sostengo vyda tan fuerte,
 qu'es triste el anima mya
 hasta que venga la muerte.“

Nom sey donde se mostrou
 10 huma donzela excelente,
 a Faustina pareçente
 qu'assy me desenganou:
 „Uuestra mys vus vus ausem
 d'atendre l'amurose graçe,
 15 altre que vus a plis la plaçe,
 vuestro fancois em vão vsem.“

E fycou muyto contente,
 como c'auya acertado;
 mas eu ja desesperado
 20 rrespondy muy manssamente:
 „De my muerte conoçyda
 otra vengança no quyero,
 ca mueras del mal que muero,
 pues queres syn ser queryda.“

Hym.

25 Quysera mais decrarar,
 se nam fora c'acordey,
 & juntamente deixey
 de dormir & d'esperar.
 Tornou-sse de brauo mansso
 30 meu mal, que nunca descanssa,
 & torquey a esperança
 por outro tanto desquansso.

1) Orig. *pereçer*.

Pregunta sua.

Respondey-me, namorados [F. 53^b]
desaumentados, tristes:
qual he mor pena que vistes,
nom sendo desesperados?
5 & que cousa mais amados
vos fara de quem amais?
& se queres ser leuados
de gentys omens casados,
ou de solteyros nom tais.

Reposta de Pedr'Omem.

10 Digo, sem ser dos chamados
a que rreposta pedistes:
ser graue mal, se sentistes
çeumes os alongados;
& a segunda: avantejados
15 faz bom parecer os mais;
a terçeira meus cuydados:
por neyçios sejam casados,
nunca por espeçiais.

O camareyro mor.

Nom deueis tempo querer
20 pera mais mereçimento,
pois abastou hum momento
pera me por vos perder.

Perder, porque nam perdy
a vida que tinh'agora,
25 que ganhar-uos por senhora
he myl mundos pera my

mas pois por vos num momento
me despedy de prazer,
pera mais mereçimento
nom deueys tempo querer.

Outra sua.

5 Nom falho em mys males culpa,
porque my terrible pena,
la causa que me condena,
me desculpa.

A muerte me condenastes,
10 senhora, pues tanto os quiero,
y luego me desculpastes,
em serdes vos por quem muero; [F.53°]
pues vuestra beldad desculpa
todos los males que ordena:
15 quem por vos no tiene pena,
tiene culpa.

Copras suas partindo sua dama donde elle estaua.

Que pena tan syngular,
que marterio tam profundo:
ver-me de vos apartar,
20 y no partir d'este mundo!
Ho desastrado partir,
c'assy mata fieramente,
ho quien podera dezyr
lo que siente!

Que seso puede ordenar,
 que mano puede escreuir,
 que lengoa puede contar
 my tan penoso moryr!

- 5 O triste desemparado
 de vuestra vista y my vyda,
 ho vida muy bastecyda
 de cuydado!

- Ay de my! que aý quedar,
 10 syn ver vuestra fermosura;
 la casa donde morar,
 a my sera sepultura.
 Y seran mys atabios
 lhenos de mucho tormento,
 15 y de my contentamyento
 muy vazios.

- La cama sera penssar
 que vos vy y no vos veo,
 y c'assy he d'aturar
 20 con neste mal que posseo.
 Y naqueste penssamento
 de noche me lançare,
 a ver, sy con lo que siento
 morire.

- 25 Ho que me da lheuantar,
 syn esperar de vos ver,
 y a me d'anocheçer,
 y no vos he de myrar,
 Ny he de uer quien me digua [F. 53^d]
 30 que naquel dia vos vido:
 ho triste que a tal fatigua
 soy metido!

O alma mya aflegida,
 de quantas penas te dy

porque no partes de my,
 pues de ty partio tu vida!
 Dexa-me, pues te dexo
 todo quanto bien tenyas,
 5 y mas rrazon te mato
 que a Mançias.

No pueden nel mundo ser
 tormentos mas infernales,
 ny se pueden comprender
 10 la grandeza de mys males,
 Ny, quanta pena poderaa
 pensar ningun coraçon,
 a la mya no ternaa
 comparaçon.

15 Ca todos los coraçoens
 son fenytos & acabados,
 y elhos y sus pasiones
 juntos seran sepultados;
 Mas my pena desigoal
 20 esta nel entendimiento,
 assy que el mal que siento
 es ynmortal.

Fym.

Nel inferno no se alcança
 otro tormento mayor
 25 que ser muerta el esperança
 & ynmortal el dolor.
 Sy nesta vida penosa
 aquesto por vos padeço,
 que fama tan groriosa
 30 que mereço!

Outras suas a dom Joam de Meneses estando em Aljazur.

Depoys que vos fostes la [F. 53°]
 a viuer naques'estremo,
 huma dama, senhor, qua
 fez de myn mangas ho demo;
 5 Fez que desejo morrer
 por ver a meus males fym,
 fez que nam podereys crer
 que fataxas fez de myn.

Fez que meus cinco sentidos
 10 nam sentem nenhum prazer,
 fez meus cuydados creçidos
 sobrecreçidos morrer,
 Fez que de myn nam s'aparte
 antes creçe, ho galarym!
 15 tanta pena, que de mym
 ja nam sey parte nem arte.

Meus olhos tal empresam
 de sua fegura tem,
 que lhes parece que vem
 20 sempre sua perfeççam;
 & tanto d'esta maneyra
 o afirma meu desejo,
 que todo o al que vejo,
 vejo como por pineyra.

25 Polo qual tam çego ando,
 que me foy acontecer
 achar o qu'ando buscando,
 & passar sem me deter.
 Dizem m'os que vam comygo,
 30 porque lhe nom quys falar,
 & eu entam, por m'escusar,
 busco mentira que diguo.

Trago cheos os ouuidos
de palauras que lhe ouuy,
das quaes huma he, verdes hy,
que os mais tem destruydos.

5 A toda outra rrazam
acudo como sandeu:
am me ja por moucarraão;
he pior que o sam eu.

Em myl vergonhas me vy
10 com omens que m'apartaram,
& de quanto me contaram
nemigalha lhes ouuy.
S'auya de rresponder,
deyxaua dias passar,
15 atee lhes fazer cuydar
que me podia esquecer.

[F. 53.]

Que nam gosto me parece
do com que soya folguar,
& o que mais alegrar
20 soya, mais m'entristeçe.
Isto he porque lembrar-me
algum prazer en tal pena
tanta tristeza m'ordena,
que nom sey rremedear-me.

25 Se m'aconteçe algum'ora
nestas senhoras falar,
querendo outra nomear
nomeo minha senhora.
Que d'isto fique corrydo,
30 tanto me soye d'alegrar
seu nome, que meu sentido
me faz que folgo d'errar.

Assy como os qu'aconteçe
andando polos outeyros,

que com medo lhe parece
ser omeens os souereyros;
Assy tem na fantesya
sa fegura meu cuidado,
5 que mil vezes cada dia
nas palhas m'acho empolgado

E assy, como vos diguo,
tam fora de syso ando
que de myn como d'imiguo
10 me ando sempre guardando.
Ja nom ouso soo d'andar,
que vejo meu coraçam
ordenar de me matar,
por ser fora de payxam.

15 A vos aquisto escreuer
me moueram tres rrazõees
a primeira foy, saber
que sentys minhas payxões.
A segunda, porqu'estou
20 em cuydar que sabereis
estas cousas, que vereis
como qu'em tudo passou.

Fym.

[F. 54^a]

A terçeyra, por auer
de quem foy tam namorado
25 conselho, pera poder
ser fora de tal cuydado.
Podeis-me, senhor, mandar
que m'esfole & me mate,
nom me mandeis desamar,
30 que jsto jaz d'arremate.

Dom Joam Manuel a huma senhora que lhe mandou que lhe escreuesse nouas de sy, vyndo elle d'uum caminho que andara com ela, ficando ela em Castela.

Que yo cyen bocas tuviese,
y la boz fuese de fierro,
es enposible syn yerro
que mys angustias disiese.
5 Y mandais-me vos aora
my triste vida escreuyr:
es enposible, senhora,
en dos myl anhos dezir
lo que sufro cada ora.

10 Mas qu'esto sea verdad,
seguire lo acostumbrado,
qu'es azer vuestro mandado
y nunca my voluntad.
Y pues de my perdimento
15 soes verdadero testiguo,
vereis, que de my tormento
mas de lo que puedo diguo,
y menos de lo que syento.

Desque soy por my fortuna
20 de vuestra vista apartado,
my lecho fago laguna
lhorando demasiado;
y jamas çeqam mys males,
ny mis catiuos dolores,
25 tam grandes, que no se quales
se puedan dezir maiores,
avmque seam infernales.

Las noches my sentimiento
de claras faz tenebrosas,

[F. 54^b]

y my triste pensamento,
 de pequenas espaçosas.
 Naquelhas son memoradas
 las mys angustias creçydas,
 5 presentes como passadas,
 por lo qual son mal dormidas,
 maguer sean bien lhoradas.

No cuento yo por passion
 las lagrimas de mys ojos,
 10 las quales de mys enojos
 am sydo consolaçion;
 Mas a my triste memoria,
 pues elha me desordena
 todo bien, toda vitoria,
 15 ho com la presente pena,
 ho com la passada gloria.

O quan bien auenturados
 son aquellos que gustaran
 el Leteo, pues quedaran
 20 de sus hechos oluydados;
 Mas ya yo no poderia
 querer tal buena ventura:
 ca, maguer my fantasia
 me dê vida con tristura,
 25 syn elha no beuyria.

Porque la pena presente
 d'algun passado plazer,
 por graue que suele ser,
 algo me dexa contente.
 30 Mas este conoçimiento
 no me quita de passion,
 antes creçe my tormento,
 sentiendo a my perdiçion
 cada ora creçimiento.

La vuestra forma exçelente,
 que my memoria rretiene,
 ante mys ojos se viene
 como sy fuesse presente;
 5 Y con esto my syntido¹
 y mi triste entendimiento
 me dexa triste, aflegido,
 tan çercano de tormento,
 quan apartado d'oluydo.

10 Cada huum dia ymagino [F. 54°]
 como naquel vos mire,
 y la ora determino
 en qu'estonçes vos hable,
 Y diguo lo c'a my ver
 15 me parece que dizia,
 y n'os viendo rresponder,
 antes my muerte queria
 que tal pena padeçer.

Aquelhos lugares todos,
 20 do vos vy, y no vos veo,
 por çien mil vias y modos
 cada ora los rrodeo.
 Y pues lhoró nel lugar
 donde entonçes m'alegre,
 25 vos deueis ymaginar
 que hare donde lhore,
 pues no vos pued'oluydar.

Las sierras por dond'andamos
 aora syn vos las ando;
 30 alhy donde descansamos,
 alhy muero sospirando.
 Los verdes prados y rrios
 es forçado² c'acreçenten
 tanto los dolores myos,

1) Orig. *syntindo*. 2) Orig. *forcado*.

que no se como se cuentan,
que no digua desuarios.

No se quyen padeçeraa
nel jnfierno mas tormento,
5 ny que fuego quemaraa
mas que este pensamento.
O memoria de my bien,
lhorada noches y dias,
o vos, senhora, por quyen
10 no creo que Jeremias
mas lhoró Jerusalen!

La musyca que solia
mys cuydados amanssar,
agora multiplicar
15 los ha fecho em demasya.
Sy diguo alguna cançion
que disse naquellos dias,
son en tanta alteraçion,
que no las lagrimas myas
20 sufrem desymulaçion.

D'amygos y d'enemygos [F. 54^a]
m'es auydo por gran mengoa,
seren mys ojos testigos
contrarios de la my lengoa.
25 Y pues cantar y lhorar
m'aconteçe cada ora,
deueis vos considerar,
se ssym lagrimas aora
esto puedo rrecontar.

30 Assi qu'el tiempo presente,
que syn vos m'es otrogado,
es gastado ynteramente
em lhorar otro passado.
Los lugares, a c'amor

me causou vuestra presençia,
 todos lhenos de dolor
 los ha fecho vuestra ausençia,
 que no pudo ser mayor.

Fym.

- 5 Para que yo escriuiesse
 ynteramente mys danhos,
 compleria que biuiesse
 grande multetud de anhos.
 Mas es my vida penosa,
 10 para mys males sentir,
 en extremo copiosa,
 y corta, para dezyr
 pena tan espaçiosa.
-

Outras suas á mesma senhora.

- Pues mys angustias escriuo,
 15 causadas por vos, senhora,
 vida mia,
 aued por çierto, que biuo
 mas tal vida que hun'ora¹
 no queria.
 20 Qua my tormento es aquel,
 que ja mas antre los ombres
 se ueria,
 pues que la muerte cruel
 em my ambos estos nombres
 30 mudaria.

Ca se lhamaria vyda,
 partiendo de my la mya,

[F. 54°]

1) Orig. *hũ nora*.

tan penosa,
y se my pena creçyda
me quitasse, lhamar-ss'ia
piadosa.

- 5 Y nonbre mas verdadero
y mas propio le seria
que estranho,
porqu'el su nonbre primero
syn duda perteneçia
10 a my danho.

- Pues vos, senhora, por quien
ya el my beuyr pasasse
este tranco,
lhamar-uos todo my bien
15 es com'al negro lhamar-se
Joam branco.
Ca pues to[r]mento mortal
my beuyr en tanta sobra
sienpre tiene,
20 lhamar-uos todo my mal,
es nombre, que con la obra
mas conuiene.

- Ca de vos han proçedido
los males que sienpre peno,
25 con que acupe
a my beuyr muy sentido,
porque bien, ny mal ageno
no me toque.
Ny qu'el mundo se perdiesse,
30 vos quedando, me daria
alguna pena,
ny, que yo senhor del fuese,
syn vos no lo averia
em dicha butena.

Todo el mundo conuertieron
 mys lagrimas & gemyr
 y sentimiento,
 y a vos nunca podieron
 5 enclinar-os a sentyr
 my tormento;
 Ny sey o quien no s'espante,
 pues ninguna compasion
 de my aueys:
 10 por cierto, de diamante [F. 54^o]
 deue ser el coraçon
 que vos teneis.

Como nunca vos tocan
 mys sospiros tam sentidos,
 15 que conssiguo
 la vida y elh'alma leuaran,
 como sy fueran bramidos
 de enemyguo;
 Aantes pues tanto plazer
 20 sentys en my triste vida
 ser tan fuerte,
 yo la queyro perder,
 porque mas seres seruida
 con my muerte.

25 En dos estremos vos vy,
 que causaran my tristura
 y gran pasion:
 nel del rreyno em que naçy,
 nel otro de hermosura
 30 y descriçion.
 Desde alhy muerte no temo,
 y triste mas que los tristes
 a my lhamo,
 porque assy en tal estremo
 35 vos vy, y me pareçystes,
 y vos amo.

Naquel dia me rrobastes
 lyberdad, vida y salud
 y alegria,
 y a mys ojos causastes
 5 de lagrimas multitud
 cada dia.
 A los otros fueran dados
 los ojos pera mirar
 y dormyr;
 10 mas a my son otrogados
 para que gast'en lhorar
 my beuir.

A vos dio my desventura
 la vyda y la muerte mya
 15 en poder,
 para beuyr my tristura,
 y luego my alegria
 feneçer.

[F. 55^a]

Y pues mys anssias mortales,
 20 que por vuestra causa sabes
 que padeço,
 day ya fim a mys males,
 pues, a my bien no queres
 dar começo.

25 Este es el galardon
 que mereçem los cuydados
 con que ando,
 que nesta satisfaçon
 de mys seruicios passados
 30 os demando.

Mas pues de quanto seruy
 otro bien no me consygue,
 ny le espero,
 es lo que quyero d'aquy,
 35 que solo lo que se sygue
 os rrequero.

Fym.

Que des fim a my catiuo
 y a my triste cuydado
 y padeçer,
 pues la mano con qu'escriuo
 5 me tiene desesperado
 de plazer.

Trouas que dom Joham Manuel, camareyro moor, fez sobre
 os sete pecatos mortaes, enderençadas a el rrey, as quaes
 nam acabou.

Poderoso rrey, prudente,
 manifico, liberal,
 en quien el çeptro rreal
 10 estaa dinyssymamente;
 Sobre senhores senhor,
 muy omilde seruidor
 del qu'el mundo ha produzido,
 de viçios nunca vençydo,
 15 d'enemigos vençedor.

Como yo la tu nobleza [F. 55^b]
 y virtud ynmagynasse,
 de cada qual su grandeza
 my juyzio perturbasse,
 20 En espirito arrebatado
 supitamente lleuado,
 syn saber en que manera,
 me falhe d'una rribera
 y grandes montes çercado.

Alhy dos caminos vy,
c'a principio se juntauan,
y despues afegurauan
el pitagorico y.

5 Mas en tanta alteraçion
me falhe, c'a la ssazon
tuve nenguna esperança:
ca la supita mudança
sienpre causa admyraçion.

10 Despues que my coraçon
algun tanto rreposo,
y que my sangre acupo
su primera abitaçion,
Syn saber lo que facia,
15 estuue parte del dia
los caminos esgoardando,
comiguo mucho dudando,
qual d'aquelhos seguiria.

El de la parte syniestra
20 era muy espaçioso,
lhano, verde, deleytoso
y muy aucto a la polestra.
De gymyfera rribera
y flor de mucha manera
25 se çercaua y se cobria
de manera, qu'enpedia
claridad a la carrera.

Era el otro tan contrario,
que dizer no se podria
30 quan oculto y solitario
cuesta rriba pareçia.
Era muy afectuoso,
y a lugares dudoso
a quyen fuesse ynssapiente;

mas a quien fuesse prudente
menos era trabajoso.

Como nuestra vmanidad [F. 55°]
es el malo mas possyble,
5 no por ser mas elegible,
mas por su façelidad,
Camyne por el camino,
por do nuestro padre vino
de su mujer enganhado,
10 quando antepuso hum bocado
al mandamiento deuyno.

Andando por esta via,
despues de muchas jornadas
pareçio-me que syntya
15 bozes muy desacordadas.
Oy muy tristes jemidos,
clamores muy doloridos,
en sentençia concordados:
que los alhy condenados
20 no seriam rredemydos.

El camino feneçia
en hum pozo muy profundo,
adonde vy que caya
la mayor parte del mundo.
25 Alhy era setuado
el fuego perpetuado,
de los mortales tormento,
que por bienes de momento
quieren mal continuado.

30 Y vy otras seys carreras
nel pozo se consumyr,
por las quales vy venyr
jentes de muchas maneras.
Ya voluer no me podia,

porque la jente venia
de rrondon, que me lleuaua
de manera que penssaua
el my postrimero dia.

- 3 Al fuego syn rresplendor
me falhaua condenado,
sy del deuino fauor
no fuera rremediado.
Ca con gesto prefulgente
10 vna donzelha exçelente
vy al encuentro venyr,
a cuya forma escriuyr
no sere sufficiente.

Aquesta, como ocupo
el logar do yo estaua,
del peligro me lybro
tanto quanto deseaua.

[F. 55^a]

- Mas yo, que a la sazón
20 con poca dispossyçion
tan grande bien alcançe,
le dyxe, como dire,
la sussequente oraçion:

- „O clarisyma visyon,
25 sobre toda claridad,
careçe tu puridad
de toda comparaçion!
A ty, cuyo benefyçio
me lybro de preçepeçio
30 y d'enfynytyos pesares,
suplico que me declares
el tu nonbre y tu offiçio.“

- Muy manssamente rrespuso:
„Dyuyna Graçia me digo,
35 que sobre natura syguo

a quien bien se me despuso,
 No la que es gratys data,
 mas aquella que desbarata
 todo dilito mortal,
 5 y elh'anyma infernal
 ante dios torna muy grata.“

De tal rrespuesta turbado
 y de coloquio tan alto,
 despues que del sobresalto
 10 me vy menos alterado,
 Le dyxe: „deuina guya,
 pues syn justicia mia
 tanto bien se m'ofereçe,
 aquesto c'aquy pareçe
 15 pone en my sabydoria.“

„Aquelhos caminos dos,“
 dixo, „que falhaste luego,
 el vno feneçe en dios,
 el otro naqueste fuego.
 20 Y estas siete carreras
 son otras tantas maneras
 de pecados principais,
 por do vienen los mortales
 a ynmortales fogueras.

25 De superbia y elaçon
 es el primero camino,
 por donde Lucyfer vino
 de la celestre mansion,
 Uynieron de Babilon,
 30 con elato coraçon,
 sus grandes fabricantes,
 y de Ygyto los mayores
 con el rrey Faraon.

[F. 55°]

- Por aquy el rrey Tarquino,
postrero de los Rromanos,
por aquy el grande Nyno
qu'ynpero los Asyanos,
5 Por aquy rrey Lamedon
destruydo el Elyon,
por aquy Luçio Ssyla,
y con sus socios Atyla,
vinieron al Fregeton.
- 10 Y muchos otros, que fueron
elatos naqueste mundo,
tanto quanto aca subieron,
descendieron al profundo.
Ca dios ha determinado,
15 que quien pone su cuydado
en sobir quanto podra,
quanto dios puede, sera
para siempre derrocado.

- D'auariçia es el segundo,
20 do las Arpias an lugar,
por donde van al profundo
los que adoran el metal.
De Troya vyno Antenor,
de Traçia Polynestor
25 con el rrey Myda Troyano,
de Rroma Domyçyano,
postrimero enperador.

- Por aquy vyno Nembrot,
que fue tyrano primero,
30 y Judas Escariot,
que vendio dios verdadero;
El qual no fue poseydo
del que lo vuo vendido,
ny de los sus mercadores,

mas d'aquel qu'em sus dolores
y sangre fue rredemido.

Que todos los qu'escruiieron [F. 55^r]
en el mundo se juntassem,
5 no creo que numerassem
los que por aquy vinieron.
Sy tanta generaçion
ha venydo en perdiçion
por esta çiuil myserya,
10 es, porqu'elha es la materia
de toda vuestra anbyçion.

Los que a Venos adoran
por esta senda terçera
cada dia se devoran
15 en ynfynita manera,
Por aquy los Sodomytas,
y gentes casy ynfynitas
qu'inçestos muchos fizieron;
las quales tam muchas fueron
20 que no pueden ser escritas,

D'adulteros multitud,
multitud de forçadores,
que fynaran su salud
con ynfynitos dolores.
25 De los quales notaree
algunos, y pedyree
al senhor de los senhores,
c'al escritor y lectores
asombre lo que dire.

30 Por aquy vino Aamon
c'a Tamar vuo forçado,
y su ermano Abselon,
d'Achytofel conseyado.
La madrastra d'Ypolito,

y Tolomeu rrey d'Egyto,
que Overgetes deyxieron:
y s'yseruys quantos fueron,
faras proçeso ynfynto.

- 5 Anssy concluyendo digo,
que tanto a vuestra naçion
es este vicio amygo,
que no lo prinia rrazon.
Ca el apostol dizia:
10 „muy ynpossyble seria
que yo aya continençia,
sy la diuina clemençia
del çielo la no enbya.“

- Por aquesta quarta senda
15 vienen los enbediosos,
que con agena fazyenda
syempre biuen trabajosos.
Todos los mortales vicios
tyenen dulçes exerçicios;
20 pero la gracia se seca:
este quantas vezes peca,
tantos tiene de supliçios.

[F. 56^a]

Enxenpifica.

- El primero rrey vngydo
en el pueblo d'Ysrael,
25 el primer, ombre naçydo
que fue llamado cruel,
Y los fyjos de Coroe,
los primeros que se cre
que fuessem de tratadores,
30 y los cruçifycadores
de Jhesu de Nazeree.

De todo tienpo y lugar,
 de todo estado y naçon
 no es possyble contar
 los que traxo esta passion.
 5 Porque ahunque los vmanos
 todos fuesseen escriuanos,
 y solamyente quisieron
 escriuir, nunca pudieron
 los que traxo cortesanos.

40 Y por la quinta an venido
 muchas gentes al caos,
 las quales an presumido
 que su ventre era su dios.
 Toda comemoraçon
 45 d'aquesta bruta naçon
 se deueria escusar,
 ny con los malos contar,
 por quanto pessimos son.

Mas para que se rretrayan
 20 los vmanos de seguyr
 aqueste vyçio, que sayam,
 estos puedes escriuyr:
 Ysau seya el primero,
 y luego su companhero
 25 Sardaepolo¹ seraa.
 Luçio Luculo vernaa
 nesta cuenta por terçero.

[F. 56^b]

El quarto, y hum mylhon
 d'aquestos s'escreueria,
 30 mas el proçesso seria
 lhamado Antychaton,
 De prelados solamente
 vyno y vyene grande gente;
 de los quales yo diria:

1) Orig. *sarda & polo*.

que qual es la perlaçia,
tal es la gula sequente.

Por est'otra senda sexta
vynieron los ayrados,
5 que d'otros syendo enojados
an conssyguo la rrequesta.
Todo enperador o rrey,
para bien juzgar su grey,
d'yra deue ser guardado:
10 ca no ve la ley el yrado,
mas es visto de la ley.

Ca contra todas las leys
Typhon Osyrys matoo,
y en partes vinte & seys
15 el su cuerpo deuideo;
Porque cada conjurado
su parte le fuesse dado,
d'aquel qu'era su hermano:
vn fecho tan ynmmano
20 por yra fue conssumado.

Por aquesta ha descendido
la fyja de Pandyon,
que por culpa del marido
dio al fyjo punyçion.
25 Este fue muerto y assado
de su madre, y presentado
a su padre por manjar:
la yra pudo causar
hum fecho tan çelerado.

30 Otros muchos an venido
y mujeres muchas mas:
ca la vengança sabras
que de fraqueza ha naçido.
Ca dios, de quien se pregona

[F. 56°]

28

que todo viçio perdona,
 lhamamos onypotente;
 y aquel qu'es ynpotente
 nunca perdona persona.

- 5 Por la seetima vinieron
 aquellos qu'en su offiçio,
 dinidad, o benefiçio
 syempre negligentes fueron.
 Yo lhamo negligentes
 10 a los que son diligentes
 en los bienes temporales,
 sy de los çelestiales
 tienen desviadas mentes.

- Por aquesta desçendio
 15 Candalo, rrey lidiano,
 y Seleuço, syryano,
 que dos anhos ynpero.
 Estos dos rreys coronados
 anssy fueron descuydados
 20 en llos rreynos que rrigieron,
 que juntamente perdieron
 las animas y estados.

- Aquel mal aventurado
 Aurelyo, rrey d'Espanha,
 25 pues con angustia tamanha
 sera syenpre rremembrado.
 Por libremente folguar
 a Mares fue tributar
 mucha moneda y caualhos,
 30 y hyjas de sus vasalhos,
 qu'el diuiera de casar.

El rrey de França Grifon,
 hyjo de Carlo Martel,
 con vn muy grande tropel,

oluidado a la sazón.
 Prelados, que consyntieron
 que sus ovejas paçyeron
 todo lo qu'era vedado,
 5 eterno tienem cuydado,
 porque negligentes fueron.

Por estas carreras todas
 vinieron a perdiçion
 aquellos todos que nom [F. 56^a]
 10 vistieron rropa de vodas.
 Los qu'en notro abito son,
 solamente correçion
 rreçibieron em su vyda,
 mediante su venida,
 15 por muy diuina ynfusion.

Mas, que sea aqueste fuego,
 que tu myras, ynfernal,
 que tu notes, yo te rruego,
 qu'elha es pena açidental.
 20 Es el ynfynito mal;
 mas por rrazon teologal
 te prouariamos nos:
 que no ver el sumo dios
 es la pena essençyal.

25 Qua quanto dios es myjor
 que todas las cosas buenas,
 tanto no ve-lhe es mayor
 que todas las otras penas.
 Mas esta rrazon que fundo
 30 dexemps, pues que nel mundo
 por çierta fee la tuviste,
 y d'este camino triste
 boluamos a lo jocundo."

Yo, que tanto queria
 ser libre d'aquel loguar,
 calhe, por no ynportar
 dilacion a la tal via.

5 Mas era tal la carrera,
 que muy jnposible fuera
 venir al fyn deseado,
 sy no fuera suleuado
 d'aquesta tal conpanhera.

10 Cuyo coloquyo diuino
 anssy falhaua suaue,
 que no se me fizo graue
 el asperimo camyno.
 Porque quanto mas andaua,
 15 mas dispuesto me falhaua
 para syempre caminar,
 y solamente canssaua
 quando dexaua d'andar.

Subiendo siempre venimos
 20 a huum lugar emynente,
 de donde el mundo presente
 en sus partes devidimos.
 Cuya poca quantidad
 demostro la çeguedad
 25 d'aquelhos que ynperaron,
 sy por tan poco dexaron
 la deuyna claridad.

[F. 56°]

Despues que fuemos venidos
 en la mas subleme altura,
 30 d'una muy verde lhanura
 nos falhamos rreçebidos.
 Uy quatro rrios caudales,
 y d'arboles singulares
 vn ynfynyto proçesso:

vn tan ameno seçeso
nunca vieron los mortales.

D'alhy eran desterrados
todos los falheçimientos,
5 qu'en todos quatro elementos
son en el mundo falhados.
El calor prymeiramente
templado syngularmente,
mas que se puede narrar,
10 syn exçeder, ny myngoar
cosa que fuesse noçente.

Era perpetuamente
el ayre clarefycado,
el sol en seteno grado
15 era alhy mas prefulgente.
Era tanto rresplandor
syn exssesyuo calor,
y syn frio desmedido;
mas el medio posseydo
20 con muy suaue dulçor.

Las rriberas proferidas,
que por el verto¹ corrian,
de vna fuente naçidas
vna cruz constytuyan;
25 Y la lynfya, que fluya
tan clara que pareçia
el suelo por do passaua,
la sed por siempre mataua
a quien d'aquelha beuia.

30 Toda la tierra criaua
las plantas todas frotiferas,
y las yeruas odoryferas
solamente germinaua.

[F. 56^o].1) i. e. *huerto*.

Un narbor que se nonbraua
 de la vyda, preestaua
 a la fuente qu'es escrito,
 cuya fruta en ynfinito
 5 toda fanbre extenuaua.

Mys sentidos, deseosos
 de tantos bienes fruyr,
 dos' geytos tan gloriosos
 no podia despedir.
 10 Ca la conpanhera mia
 m'aquexaua que conplia
 el camino açelerar,
 par'al castilho chegar
 que delante pareçia.

15 Despues que propinco a el
 my hyzo my conpanhera,
 vy quatro torres n'aquel
 tocantes la prima espera.
 En perpetu diamante
 20 el tytolo semejante
 sobre la puerta dizia:
 que muerte no gustaria
 quien alhy fuesse abitante.

La primera torre entramos,
 25 adonde por tribunal
 vna donzelha falhamos
 mas que vmana, angelical.
 De gente muy mesurada
 era siempre aconpanhada,
 30 y era aquelha clausura
 de perdurable pintura
 sotylmente matizada.

1) Orig. *dob.*

Alhy eran matizados
los fechos que tu formaste,
con los quales anpliados
as los rreynos qu'eredaste.

- 5 El grande maar Oçeano
mostraua ser a tu mano
con su rrypa somytido,
y gran pueblo converydo
de ereje cristiano.

- 10 Huum castilho syn equal [F. 57^a]
sub canero vy, que tenia
aquel senhal en la qual
el Constantino vençia.
Çerqua d'aquel s'esculpia
15 armado hum rrey, que tenya
desnuda espada en su palma:
dezia, que como palma
el justo floreçeria.
-

DE DOM MARTINHO DA SYLUEYRA.

De dom Martynho da Sylueyra, estando em Arzila, a Symão
Correa, em rreposta d'outras que lhe mandou d'Alcaçer.

Estando neste lugar,
onde muyta guerra achey,
sem com Mouros pelejar,
sem corrermos, sem entrar,
5 depois que nele entrey,
Uossas trouas rreçeby.
guaba-las he escusado,
qu'elas o fazem per ssy;
mas direy nouas de my,
10 como per vos me'e mandado.

O dia qu'aquy chegamos
fez tormenta tam desfeyta,
c'outro tanto nos molhamos
como laa, quando passamos
15 a gram vereda de Çeyta.
& pois dizeis & contaes,
que fareis muy crua guerra
c'os fronteyros qu'esperaes,
tam bem quero que saybays
20 a qu'achey qua nesta terra.

Achey em gram deuisam
os Cristãos contr'os Judeus:
o que tem mais sotil maão,
mais maneiras d'apressaão,

mais ha dos benesses seus.
D'outro cabo por proneyto
os deyxam estar na vila:
julguay vos laa, se'e bem feito,
5 c'o pouo pede dereyto, [F. 57^b]
porque lhe comem Arzila.

Nisto mais nam falarey,
por qu'alguem dano faria;
mas antes me calarey:
10 qua se dissesse o que sey,
muyto papel guastaria
Há custa de hum senhor,
que nam quer bem os que guastam;
& nam queirays mais penhor,
15 porqu'a bom entendedor
poucas palauras abastam.

Deos aquy nam no conheçem:
os melhores menos valem,
os piores permanecem,
20 mas calan-ss'os que padeçem,
porque lhes compre que calem.
Nam presta, nem val rrezam,
posto que seja bem vysta,
dana nos boa maçam:
25 estas guerras mortays sam
para quem helas conquista.

Na mesa onde comemos
ninguem nam diz o que sabe;
o que per sysso sofremos
30 he tanto, que nam sabemos
como jaa dentro nos cabe.
Pomo-lo bico no peyto,
d'aprefyar nos goardamos,
porqu'a concrusam do feyto,

ou por força, ou per geyto,
o que nom he outorguamos.

Sam nos mil vezes mostradas,
arreos, cousas de fezes,
5 conpre-nos, serem guabadas
& dizermos, qu'em tres gradas
nam se viram tais jaezes.
Qua se mostrar afyçam,
outro seruiço nam prende:
10 que faraa, day-me rrezam,
quem nam tem de condiçam
contrafazer o qu'entende?

Fym.

Se nestas bem deccarado [F. 57°]
nom vay o que mais entendo,
15 nom me deys graças, nem grado,
o que nelas vay calado
c'o vosso saber enmendo.

Dom Martinho da Sylueyra quando casou dona Branca Coutinha.

Doo na corte, polo serdes,
tomaram mil corações,
20 que namorastes,
por lembrar & por saberdes,
quantas penas & payxoões
lhe ca leyxastes.

Diz-m'o meu com gram pesar,
25 com mortal dor s'aqueyxando:
nam hera para casar
dama, que deos trabalhando

quys formar.

& pois vemos nam poderdes

rresystir as apresoões

com que casastes,

5 doo na corte, polo serdes,

tomaram mil corações,

que vos quebrastes.

DE DOM RROLYM.

Em gram peligro me veo,
em my muerte no ay tardança,
porque me pyd'el deseo
lo que me nyegua esperança.

5 Pede-me la fantesya
cosa muy graue de sser,
y s'aquesto se desuia,
es forçado padeçer.
no me defiendo y peleo,
10 muerte aura de my vengança,
porque me pyd'el deseo
lo que me niegua esperança.

DE DIOGUO DE MIRANDA.

Ho meu bem, pois te partiste [F. 57^a]
d'ante meus olhos coytado,
os leedos me faram triste,¹
os tristes desesperado.

5 Triste vida sem prazer
me deyxa com gram cuydado,
que por meu negro pecado
me vejo viuo morrer.
meu prazer me destruiu,
10 meu nojo seraa dobrado,
porque sam, caliuo, triste,
de meu bem desesperado.

1) Orig. *tristes*.

DE FERNAM TELEZ.

Uuestra gran beldad, senhora,
es em tal grado syn par,
que, despues que os vi, ni aora,
no me dexe sola vn'ora
5 gran tormento y sospirar.
Anssy que por my ventura,
comprida de mala suerte,
vuestra muy gran hermosura
haz a my dolor tan fuerte,
10 que queria mas la muerte.

Y con este mal syn cuento
vos me azeis en verdad,
que viua triste contento,
ho causa de my tormento!
15 ho cabo de crueldad!
Que teneys hum pareçer,
tan extrema gentileza,
que vuestra graçia y lindeza
no es en my poder la ver
20 syn vuestro catyuo ser.

DE SANCHO DE PEDROSA.

De Sancho de Pedrosa a Maria Jacome, estando de nbyte
falando com ela sem no ela conhecer, & le pidio que lhe
disesse quem era.

Se vos vira, que fyzera,
pois ouvir-uos me matou:
nenhum rremedio tiuera, [F. 57°]
se vossa merçe quisera
5 parecer como falou.

Dizer-uos o nome meu
vos dey a fee, jaa vencido:
o triste me chamo eu,
a quem vossa merçe deu
10 presunçam de ser perdido.
Houuir-uos nunca deuera,
pois me tanto namorou
quem eu vira, se podera,
nam por dizer-uos, quem era;
15 mas por ver quem me matou.

De Sancho de Pedrosa.

Yo, mas triste de los tristes
y menor de los amados
en amores,

quando triste me vençistes,
no tenia yo cuydados,
ny dolores.

- Mas porque my mal creais
5 y my fatigua tan fuerte,
que sabeis,
ahumque aora querays
dar rremedio a my muerte,
no podeis.
10 Porque vos tal me ezystes
sobre los mas enojados
en amores:
quando triste me vençistes,
no tenia yo pena dos
15 disfauores.
-

DE DIOGUO DE PEDROSA.

De Dioguo de Pedrosa ao coudel moor.

Pero que tenha jurado
de me nunca namorar,
por vossa fylha balhar
meu juramento he quebrado.
3 E se nam foss'a rreuolta
que d'isto se seguiria,
logu'oje deprenderia
a fazer mourisca volta

Mas porque vos soes a ysca, [F. 57^r]
10 pera myngoar & creçer
esta ardente faysca
de meu pesar & prazer;
Eu quero ser vosso genrro
antr'os outros seruidores,
15 porque sam hum omem tenrro
na ydade dos amores.

O que foy d'esse Merlym
& d'outros antes d'aguora,
20 ysso a de ser de mym
por vossa fylha senhora.
Lyçença tenho do papa:
nam he grande marauilha
de todo por vossa fylha
25 guanhar, ou perder a capa.

Reposta do coudel moor polòs consoantes.

Quem sabe ser namorado,
nam leyxa tempos passar,
nem em tal caso quebrar
juras nunca foy pecado.

5 Quanto mais que nagoa emvolta
sempr'aa fyna pescaria;
& quem sab'a parçaria,
o amor tredor nam solta.

Doçe baylo de Mourisca
10 mil sentidos faz perder,
& la mete huma tal trisca
que'e muy ma de guoareçer.
Quer sejays duro, quer tenrro,
procuray vossos fauores;
15 mas sobre conpadre jenrro
duvydam nyssos doutores.

Mas se vos tresfoy Martin,
fazeys ynda sem demora,
medrareys ho gualarim,
20 segundo o al em vos mora.
Sede seruidor de chapa,
se vos pregriça nam fylha,
goardar de dor de virilha,
porque sua coua tapa.

DE LUIS D'AZEUEDO.

De Luis d'Azeuedo a morte do jfante dom Pedro, que [F. 58^a]
morreo nAlfarroubeyra, & vam em nome do jnfante.

Pola morte de mym soo
& d'alguns, vossos parentes,
vos outros, que soes presentes,
todos deueys fylhar doo.
5 Os, que tinheis em mim noo,
& folguays com minha morte,
antre todos lançay sorte,
qual seraa mays çedo poo.

E do mal que me fyzestes
10 entam sereys la lembrados,
& d'aquestes meus criados
que matastes & prendestes.
Empero todos perdestes
em mym huma nobre doa:
45 sobre todos fuy coroa,
segundo todos soubestes.

Nom foy outro no oriente
tam perfeyto em saber;
ja em mym foy o poder
20 d'escusar o mal presente.
Nunca vsey em meu talente
de fazer cousa errada,
mas esta morte foy fadada
pera mym & minha jente.

Eu cryey em gram alteza
 huum soo rrey & seu irmão,
 sempre lhe beyjey mão
 & rresgardey ssa rrealiza.
 5 Fuy eu frol da jentileza,
 & na minha moçydade
 vsey sempre de verdade,
 & amey muyto franqueza.

Quando eu ante vos era,
 10 todos m'assy esguardaueys,
 & assy me adoraueys
 como se vos eu fyzera.
 Aguora ja nenhum espera
 rreçeber de mym merçes,
 15 antes me auorreçes
 como huma besta fera.

[F. 58^b]

Nam ha rreynos em Cristãos
 que em todos nam andasse,
 & que sempre nom achasse
 20 nos rreys d'eles doçes mãos;
 Fydalguos & çydadãos
 me seruiam lealmente,
 & agora cruelmente
 me matarom meus jrmaãos.

25 Eu andey per muytas partes
 & por outras boas terras,
 muyta paz & tam bem guerras
 vy tratar per muytas artes.
 Mas aqueste dia Martes
 30 foy jnfeles pera mym;
 o meu sangue me deu fim
 & rrompeo meus estendartes.

Naturays de Portugal,
 contra mym armas fylhastes,

çertamente muyto errastes,
que vos nam mereçy tal.
Roubastes meu arrayal,
toda minha artelharia;
5 grande enveja & perfyã
ordenou todo este mal.

Mal vos lembram as merçes,
que vos fez el rrey meu padre
com a rraynha minha madre,
10 du melhores desçedes.
Eu nam ssey que guanhares
por minha destruiçam:
se o fezestes sem rrezam,
d'esto vos nam lauareys.

15 Muyto trabalho lenou
meu padre por vos criar,
muyto mays por vos liurar
& leyxar como leyxou.
Se vos ele acreçentou
20 em mentres qu'ele viueo,
nem per mym nam faleçeo,
quanto meu tempo durou.

E vos fostes os culpados
causadores de meu dano,
25 que ja passa de hum ano
que andays aconselhados;
& com rrostros desuayrados
me falaueys cada dia:
mas de vos nam me temya,
30 porque ereys meus criados.

[F. 58^e]

Natureza nam deuera
consentir-uos tal crueza,
bem mostrara jemtileza
alguum que me vyda dera.

Mas no ano d'esta era
tays pernetas ssam correntes,
que amyguos & parentes,
todos andam por derrera.

5 A morte tenho passada
& o medo ja perdido;
pero leuo gram sentido
da jnfante lastimada,
& da rraynha muyto amada:
10 & meus filhos orfãos leyxo.
d'esto todo me aqueyxo,
que da morte nam do nada.

Ora la vos temperay
o melhor que ja poderdes;
15 pero sse ssyso teuerdes,
ssempe vos bem auysay.
Cada dia esperay
rreçeber por v medistes,
a que ora de mym vistes,
20 quando vos vier, tomay.

Cabo.

Todos fostes muy jngratos
& de pouco conhecer;
bem quisestes parecer
os do tempo de Pylatos.

Cantigua sua.

25 Que teus nojos todos çessem, [F. 58^a]
& ajas alegres dias,
faze-me como querias,
senhora, que te fizessem.

Se sentisses tu, senhora,
amor assy afycado
& tam curto guasalhado
como sente quem t'adora,
5 Prazer-t'ya, que te deessem
o que tu dar poderias;
pois faze como querias,
senhora, que te fizessem.

DE GIL DE CRASTO.

De Gil de Crasto a Anrrique d'Almeida hindo para Castela.

Pois que soes hum dos que vam
nesta yda de Castela,
ser-uos aaconselho saão:
corregerdes bem a ssela,
5 Que va sempre muy bem chea,
& bem rryja dos arçõs;
por nom leuantar rrezõs,
falar pouco depoy de çea.

E sse em vossa companhia
10 forem algumas donzelas,
nunca vos ssays d'antr'elas,
como ja tendes por manha.
Nom syruaes sempre com huma,
sse vos mal disser a dyta;
15 mas a quem vos disser: yta,
a essa tanjey a mula.

Com quem vos der milhor jeito,
seruires polo caminho;
nom leyxes de sser daninho,
20 quando virdes tempo feyto.
Onestamente & de dia
seja de vos bem seruida,
& por cousa d'esta vyda
nam leyxes descortesya.

Como virdes o ar-pardo,
 que ja quer anouteçer,
 sse tomar queres prazer,
 nunca vos mostres couardo.

[F. 58°]

5 leyxay uos fycar detras,
 mamday os moços diante:
 huum desuyo de gualante
 jaa sabeyz como sse faz.

Ordenay como se deça
 10 pera correger a çylha,
 & ençima da mantilha
 fazey cousa que pareça,
 Sendo loguo perçebido
 que muy bem lh'a alimpeis,
 15 porque nam seja sabido
 nada d'ysso que fazeys.

Se a virdes muy queyxosa,
 amostray grande braueza,
 dize-lhe: pera fermosa
 20 nam he jsso gentileza.
 Seja a ssela tornada
 com gram prazer & lediçe.
 dizey, que nam digua nada,
 que faraa grande pequyçe.

25 Como fordes na pousada,
 oulhay bem pola fazenda,
 & a bolsa bem goardada,
 que ninguem vos nam entenda.
 Conuyday de boamente
 30 qualquer homem estranjeyro;
 mas huum olho nele atente
 & o outro no parçeyro.

Tereys muy bem auisado
 algum vosso seruidor,

que vos tragua do milhor,
 por goardardes vosso estado.
 Remolhay-uos a meude
 com medo do ar da serra:
 5 que nam he pouca saude
 rregrar-uos bem nessa terra.

Com esses grandes senhores
 tomares converssaçam:
 sse falarem em amores,
 10 ahy soes' vos myxylhão;
 sse falarem na batalha,²
 nam digaes que fostes preso;
 mas mostray-uos barbiteso
 sem temor de nemigalha.

[F. 58^o]

15 Dyzey-lhe „se eu la fora,
 nom creas que me tornara,
 que primeyro nam tomara
 a ponte & mays Çamora.“
 Alarguay muy bem a poja,
 20 nom façaes parente proue,
 com tanto que vos nam tome
 quem la virdes que sse anoja.

Se alguem virdes queyxoso,
 fazey a farinha branda:
 25 ca uos ssera proueytoso
 espaçar esta demanda.
 Nom cureys de tomar brigas
 com nenhum d'esses de laa:
 que nam ay pera mygas,
 30 hyndo tam poucos de quaa.

Se³ vos la chamar alguem:
 demo longuo, negro & feo,
 metey a barba no sseo,

1) Orig. *soes*. 2) Orig. *baralha*. 3) Orig. *ser*.

& calay-uos muyto bem.
Ante mordey Castelhana
que falardes Portugues:
goarday-uos d'algum rreues,
3 que vos pode trazer dano.

Fym.

Meus conselhos nom sam taes,
nem estaua perçebido,
pera vos serdes seruido
de mym como desejaes.

DE PEDR'OMEM.

De Pedr'Omém a dom Joam Manuel. [F. 59^a]

Pois rreposta nam s'escusa
ha que me trouxe Luis,
inuoco el rrey dom Denis
da liçença d'Arretusa.
5 em seu nome muy tratado
aueraa tam çedo fym,
que se crea ser em mym
o seu escrito dobrado.

Luis de Santa Maria
10 chegou em ora tam forte,
que lhe ocupou a morte
sua pousentadaria.
nam pude d'ele fruir
soamente nouas de vos;
15 dizem, que'e longe de nos,
olhos que o vyram hyr.

Leyxou a vila tam rrasa
o medo d'esta conquista,
que todos perdem de vista
20 a mais derradeira casa.
a minha nam se derrama,
nem pode, hinda que queira,
porque tenho a companhia
como nunca tereis dama.

Mas como comvaleçer,
 a desora partirey,
 para onde nam no ssey,
 nem se deue de saber.
 5 pera a corte nam seraa
 a poder de minha tença;
 porque nunca como laa
 do que me vem de Valença.

De mym nam sey mais que digua,
 10 d'outros muytos direy eu,
 se viesse jubileu,
 que segurasse fadigua;
 pero pois o hy nam ha,
 socorrer & leyxar far,
 15 mas da-sse tanto a uaguar,
 que nam sey quando sera.

A famada deuinal [F. 59^b]
 hya caminho da Beyra,
 & torçeo dead'a guerreyra
 20 por me dar noua de mal.
 dysse-me mays a malina,
 depoy dos segredos mores,
 que todos mantedores
 vos leyxaram Faustina.

Mym.

25 Cousas que nam vem, nem vam,
 escuso por vaydades:
 bem sey das sete çydades,
 bem sey de Fernam Seram.
 & sey que, desque vos vy,
 30 nam tomey nenhuum prazer,
 & mays sey quando naçy;
 nam sey quand'ey de morrer.

Cantigua de Pedr'Onem quando casou a senhora dona
Branca Coutinha.

Poys a todos, se casaes,
o viuer seraa tam caro;
lembre-uos o desemparo,
senhora, que nos leyxaes.

5 Leyxays-nos toda trestura,
leuays-nos toda alegria:
ditosa foy a ventura
de quem vyo a sepultura
primeyro que tam mao dia!
10 pera que viuemos mays,
poys morrer nos esta craro,
viuendo no desemparo,
senhora, que nos leyxaes!

Sua.

Tristes de nos, que faremos,
15 vossa merçe que faraa!
com quem nos consolaremos,
ou quem nos consollaraa!
ho morte, porque tardays!
vym d'asynha ser emparo
20 de quem ve o desemparo,
senhora, que nos leyxaes.

De Pedro Omem, estando fora da corte, a dom Joam [F. 59^o]

Manuel, que estaua com el rrey em Almeyrim.

Sem tocar o zodiaco,
sem tocar Musas, nem fadas,
sem tocar Venus, nem Baco,
sem fazer outras leuadas,
5 Vos começo de pedir
da corte nouas,
se nam morreredes de rryr
de minhas trouas.

E sam de nosso senhor
10 as que primeyro queria,
& nam ja do saluador,
se nam as do rregedor,
Da sua caualaria,
& d'ess'outro souerano
15 venham todas;
& sse lhe fazemos vodas;
antes dano.

A conquista d'ultra mar
m'escreueys, s'ymos alem,
20 por qu'eu, se d'este escapar,
nam espero de parar
Menos de Jerusalem:
ca por nam saber se vam,
nam sey se viuo,
25 & tam bem de Jam Falcam,
se he ja catiuo.

D'Almeydas, nem d'Almeyr[im]
taforeas correger
nam quero nouas saber,
30 nem que as saybam de mym.
Na cruzada folguarey

falar o conto,
 & se, a tomou el rrey,
 que he gram ponto.

Da corte saber queria,
 5 para onde faz mudança,
 & se fycou d'abadia
 se nam a vña esperança.
 & tam bem se nos dam casa [F. 59^a]
 por Janeyro;
 10 day-me la figua 'o porteyro,
 cor de brasa.

Fym.

Das damas çerta nouela
 me manday tam bem, senhor,
 & se agora la'a donzella
 15 que queyra saltar janela
 Com'a de Soutomayor:
 poreu o que ca emtendo
 la se cre.
 senhor, em vossa merçe
 20 m'encomendo.

Reposta de dom Joam Manuel.

C'o desuyo que tomastes
 açerca da poesya,
 grandememte m'enssynastes
 o que me muyto compria.
 25 Deyxo a, poys a dexeý,
 de mym partir,
 & diguo as nouas que sey:
 ora ouuyr.

Do duque folguay saber
 que he bem sam, a deos lounores,
 & tem deyxados amores
 que antes soya ter.
 5 mas que deyxou, nam creaes,
 gualantaria;
 antes nele creçe mays
 cada dia.

Esta tam bem de saude
 10 o príncepe exçelente,
 com quem creçe juntamente
 muyta emfynda vertude.
 nom quer ter, nem ver porteyro:
 he muy sesudo,
 15 & se nam fosse momteyro, [F. 59*]
 teria tudo.

Do casamento dizer
 nam ouço o que seraa,
 mas sey que outras vodas ca
 20 primeyro elle a de fazer,
 segundo ho mundo çoçobra:
 eu me fundo,
 que'e sandeu quem se nam logra
 d'este mundo.

25 A cruzada tem tomada
 rrey & príncepe tam bem;
 & he noua leuantada
 qu'ymos no veram que vem.
 mill cousas mando fazer
 30 de preto & branco,
 & aqui neste barranco
 ey de morrer.

Esta mesma acupaçam
 a muytos vejo trazer;

os quaes creio que faram
 de sua perda, a meu ver:
 espero os naquele dia
 neste laço;
 5 que graça porem seria,
 s'eu la jaço.

No feyto de Joam Falcam
 aynda s'aguora sonha
 taforeas capitam
 10 Duarte Galuam Bergonha.
 a corte aquy se manea,
 neste prado;
 mas loguo ben auenta
 Abrill passado.

15 Jejunaram damas todas
 caa tres dias, sem comer;
 mas vos nam podereys crer
 tal rrayua de fazer vodas.
 & tam bem nam se lançaram
 20 soo huum' ora,
 mas aynda nam casaram
 ateeguora.

Fym.

[F. 59^q]

Da abadia me fycou
 a fadigua que tomey,
 25 & se çenteo leuey,
 a cruzada me chofrou.
 polas nouas que vos mando
 mandareys
 çerteficar-me de quando
 30 vos vireys.

Pedro Omem a dom Gonçalo Coutinho.

Soube el rrey neste caminho
que se dyz qua polas rruas :
c'andays vos & dom Martinho,
dous com duas.

- 5 O dyabo nam achara
tall agudeza d'amores,
nem manha com que pinchara
tam rrijo competidores
Desuiar d'este caminho.
10 que ca sse dyz polas rruas :
que huma rry de dom Martinho,
& de vos duas.
-

Breue que fez Pedro Omem a huuns momos.

- Uiuemos desesperados,
fazem-nos mill desfauores,
15 creçem-nos nossos amores,
dobran-sse nossos cuydados,
Sam-nos muy bõos os seraãos
para ver & desejar,
& momos para tomar,
20 hynda que lhes pes'as mãos
com que nos ham de matar.
-

DE ANRRIQUE D'ALMEYDA.

D'Anrrique d'Almeyda Pasaro a este moto. [F. 60^a]

Que verey que me contente.

Pois sem vos prazer nam sente
minha vida, nem deseja,
se mandays que vos nam veja,
que verey que me contente!

- 5 Mas he forçado que sejam
sempre ja meus olhos tristes,
pois, meu bem, nam conssentistes,
nem quereys que mais vos vejam.
vida triste, descontente,
10 a mynha conuem que seja:
se mandays que vos nam veja,
que verey que me contente!

Outra sua.

- Ja me nam ha de pesar,
meus olhos, em que quebreys,
15 poys vos nam ey de mostrar
em que ja prazer me deys.

Nam me podeys fazer bem,
nam vos ey nunca mester,

poys, meus olhos, nam vos quer
 quem em seu poder vos tem.
 Podeys vos ambos quebrar,
 que myngoia me nam fareys,
 5 poys vos nam ey de mostrar
 êm que ja prazer me de[y]s.

D'Anrrique d'Almeyda em louuor de sua dama.

Bem sey eu quem tem poder
 froll do mundo se chamar:
 seu nome quero calar,
 10 por meu mal se nam saber.

Esta dama, por quem digo,
 tam gentil parecer tem,
 que todos quantos a vem 1 [F. 60^b]
 sam postos em gram perigo,
 15 porque se podem perder
 todos pola desejar:
 seu nome quero calar,
 por meu mal se nam saber.

Anrrique d'Almeyda a dona Ysabel da Sylua, estando para
 casar com hum velho, auisando a do que aconteeço a Joam
 de Melo, comendador de Casevel, que velho casou com
 huma moça.

Casar ssy, mas nam consento
 20 com hydade de Caseuell;
 ante vos nunca caseuell.
 que fazer tall casamento.

Sabey o tomar d'idade
 pouco mais ou menos vossa;
 porque queyra & porque possa
 comprir bem vossa vontade.
 5 & seja vos escarmento
 o bom senhor de Caseuell,
 que tantas vezes canseuell,
 desde fez seu casamento.

Anrrique d'Almeyda a este moto.

Se fosses meu algum dia.

Com quanto nojo me desse,
 10 coraçam, tua porfia,
 & por mall que me fizesse;
 tudo te perdoaria,
 se fosses meu algum dia.

Mas sabes que outro bem
 15 nunca vejo d'ahy jaa,
 se nam em seruir a quem
 tam triste vida me daa.
 & que mays mal me fyzesse,
 coraçam, tua porfia,
 20 & por pena que me desse;
 tudo por bem auria,
 se fosses meu algum dia.

[F. 60°]

Ajuda do coudel moor.

Nom me es tu, coraçam,
 no sseo menos que brasa,
 25 buscas minha perdiçam,
 & es-me nysso hum ladram
 que ssab'os quantos da casa.

mostras-me que he yntarese
seguir de nojo perfia,
& buscaste quem m'a desse;
mas todo te sofreria,
5 se fosses meu algum dia.

Anrrique d'Almeyda a este moto.

Que milagre faria dios.

De quantos penam por vos
a que nunca fazeys bem,
que milagre faria dios,
se penasseys por alguem!

10 De quantos vossa crueza
tem lançados a perder,
& vidas fazeys soffrer
tristes mays que a tristeza;
por sse mays vingar de vos,
15 quem mays seruida vos tem,
que milagre faria dios,
se penasseys por alguem!

Ajuda do coudel moor.

Poys pena tam dessygoal
me fazeys sempre sentir,
20 poys nam presta, nem me val
amar-uos, nem bem servir,
poys que tam certo de vos
he dar mall & nunca bem;
que milagre faria dios
25 se penasseys por alguem!

Cantigua d'Anrrique d'Almeyda.

[F. 60^a]

Contemtay-uos do que vistes,
meus olhos, porque jamays
nam espero que vejays
quem vos faça menos tristes.

- 5 Que ja nam vereys prazer,
com que vosso mal abrande,
nem podeis ver mal tam grande
par'este vos esquecer.
assy cuidar no que vistes,
10 vos conpre desoje mays:
que nam ha hy que vejays
que vos faça menos tristes.
-

DE JOHAM BARBATO.

De Joham Barbato, como se ham de servir as damas, daa
sete auisos.

Deu me tays padeçimentos
com tam diuerssos cuidados
quem seruy,
que fiz sete avisamentos,
5 & todos espermentados
ja por my.
Nos quaes serey verdadeiro;
mas veja, quem os servir,
v sse mete:
10 que'e o auiso primeiro,
que lhe compre de seguir
todos sete.

No primeyro: de tua dama,
antes que seja seruida,
15 te dou pejo,
& sabe por sua fama,
s'ela quer, ou he querida,
nesse emssejo.
Porque se querida for,
20 com tanto qu'ela nam queyra,
poderaas
dar-te por seu séruidor;
mas se quis bem, da primeira
partyraas.

No segundo: v for posta
 huma vez tua firmeza,
 consseutyres
 com trabalhada crueza;
 5 que te venha maa rreposta,
 nam partires.
 Que vees, que se syguiraa:
 se deyxares esta huma
 & outra metas;
 10 nunca t'agasalharaa
 em dias molher nenhuma
 que cometas.

No terçeyro aperçeber
 lembre-te, que te auiso
 15 em tal maneira:
 v puseres teu bem querer,
 que seja molher de syso
 & verdadeira.
 & peroo presumiras
 20 que o seu bom entender
 te embeleça,
 syrui a bem, & veras:
 que milhor he de mouer
 que a peça.

No quarto: assegurar
 se poderes, seja çedo,
 nam te leyxe,
 & se vires tal luguar,
 tu lhe põe as mãos, sem medo
 30 que s'aqueixe.
 Ca que t'ela bem entenda,
 fymge nam no entender,
 & 'e-lhe viço;
 & posto que se defenda,
 35 todo seu bom defender
 he fyngydiço.

E no quinto tu rretem
 huma vez teu bem querer,
 se poderes;
 posto que lhe queyras bem,
 5 nam lhe des a entender
 quanto lhe queres.
 Que se'e molher entendida,
 conheçera bem teu jeyto
 & maneiras,
 10 & ja toda tua vida [F. 60^a]
 sempre lhe seras sojeyto,
 que nam queyras.

Se quiseres servir amores,
 tu sabe tomar aqui
 15 tua ventagem:
 esta dama que seruires
 nam valha menos que ty
 por linhagem.
 Milhor he menos amado,
 20 posto que s'o omem afronta
 com verdade,
 & querer em alto estado,
 que d'outra de menos conta
 liberdade.

Fym.

25 No seteno te concrudo,
 se quiseres bem querer,
 faz mester,
 que te tenha por sesudo
 & de muyto entender
 30 esta molher.
 Tu se-lhe tal seruidor,
 que saybas bem encobrir
 sa poridade,
 & eu fico por fiador,

quem sa dama assy servir,
que a rrecade.

De Joham Barbato a Violante de Meyra.

Senhora, contar-uos ey,
preguntay a Vasco Palha,
5 de hum sonho que sonhey,
& do prazer que tomey
tornou-sse-m'em namigalha.
Vos vinheys de cas da rrainha,
vos dezyeys, que fogida,
10 & dizendo: „ho mezquinha,
poys ventura tal he minha,
ja creio que sam perdida!“

E daueys huum grande brado: [F. 61^a]
„quem se doy d'aquesta dama!“
15 eu jazia ja deytado,
acordey estrouynhado
& saltey fora da cama.
& eu vos nam conhecy,
quando foy pola primeyra;
20 mas despoys que vos bem vy,
senhora, disse assy:
„soys Vyolante de Meyra.“

Quando cheguastes a mym,
vos fycastes bem çytada
25 & dyxestes: „ho coytada,
nam achaua outra pousada,
o demo me troux' aquy!“
„A la fee,“ dyss'eu, „donzella,
seres mynha conuydada;
30 poys vos tenho na pynguela,

eu creyo que soys aquela
que doona seres tornada.

Uos vinheys este 'seram
mays vermelha que a brasa,
5 eu fuy loguo temporam
& tomey-uos pola mam,
mety-uos dentro em casa.
Aly dezyeys, senhora:
„o por amor dos donzes,
10 por merçe lançay-me fora,
perdoay-mé por aguora,
omilho-m'a vossos pees.“

„Al me podes vos rroguar,“
rrespondy, senhora, eu.
15 „mas de vos esta quitar,
eu seria de tachar
por muyto mais que sandeu.“
Em tam, senhora, vos vya
em tamanho desbarato,
20 que vossa merçe dezia:
„pois ventura tal he minha,
entreguay-uos, Joham Barbato“.

Estas rrezões acabadas,
por d'elas nam fazer custa,
25 nem despender mays palauras,
descalçey loguo as braguas
& aparelhey-me de justa.
Eu vos posso affirmar
& dar de mym esta fee,
30 que na[m] tyuemos vaguar,
pera nos hyrmos lançar,
& começamos em pee.

[F. 61^b]

Despoys d'isto começado,
vos dissestes huma cousa:

„poyz ja tal he meu pecado,
amiguo, sede lembrado
nam no sayba Rruy de Ssousa.“

Respondi-uos d'esta guisa:

5 „nam tenhays esta sospeita,
mas por ver vossa deuisa,
desuesty esta camisa;
quero ver como soes feyta.“

Uos desuestistes vos loguo

10 & oulhastes bem par'ele.
quando vy o mays do joguo,
eu ardia em tal foguo,
que nam cabya na pele.
Tornastes vos a vestyr
15 & lançastes vossos contos,
começastes¹ de carpir:
„quem me soya a servir
me faz andar nestes pontos.“

Bradando com boa vontade:

20 „ho meu senhor & amiguo!
pois leuaes a virgindade,
obray ora piadade
& casay ora comiguo.“
„Eu o quero ja fazer,
25 senhora, por conçiência;
mas vos tinheys o poder,
& eu nunca pud'auer
huma vossa audiência.“

Uos vistes que me prazia,

30 senhora, de eu querer,
& vossa merçe fazia
comssyguo tal alegria,
que choraueys com prazer.
E a mym, que nam pesaua,

1) Orig. *começastes*.

me mataua bem de rriso;
porque, senhora, cuidaua,
que aquilo que sonhaua,
que era em todo meu syso.

Fym.

[F. 61°]

- 5 Toda a noyte trabalhey
em andar nest'embeleço,
mas sabey, quando acordey,
eu çertamente m'achey
hum muyto valente peço.
10 Qu'assy deos me dey vitoria
em tal prazer qual estaua:
despois ouue menencoria,
por perder aquella groria,
senhora, em qu'eu estaua.
-

DE DIOGUO FOGAÇA.

De Dioguo Fogaça a huuma dama muyto gorda, que se enco-
stou a elle, & acahyram *anbos, & ella disse-lhe sobre ysso
mas palauras.

Rifam.

Que gentill feyçam de damas!
nam sey como volo digua:
que tudo he cu & mammas,
& barrigua.

5 As mammas dam polo ventre,
o ventre polos joelhos,
& do cu at'oos artelhos
gordura sobresalente.
Arreneguo de tais dammas,
10 he forçado que o digua:
ca tudo he cu & mammas,
& barrigua.

Corregeram na muy bem,
pero foy com muyta pena,
15 ca lhe fizeram querena
no rrio de Sacauem,
Reuolta d'ambalas cammas;
ysto com muyta fadigua:
ca tudo he cu & mammas
20 & barrigua.

Corregeram-lh'o costado, [F. 61^a]
 mas a quilha fycou podre,
 rramendaram-lh'a com hum odre,
 do auessos trosquiado,
 5 & com tres peles de guamas
 muyta estopa d'estrigua:
 ca todo he cu & mamas
 & barrigua.

Nam prestou calafetar,
 10 porque faz aguoas porfundo,
 ja nam ha crespym no mundo
 que lh'a podesse vedar.
 Ho diabo dou taes damas,
 he forçado que o digua:
 15 ca todo he cu & mamas
 & barrigua.

Cabo.

Mas quebraram-lh'as estoras,
 emcostou-se sobre mym,
 teue debayxo crespym
 20 bem açerca de tres oras.
 Ja rreneguaua das damas,
 sayo, com muyta fadigua,
 debayxo de cu & mamas
 & barrigua.

De Dyoguo Fogaça.

25 Ay molher, eu vos ey medo
 da yra de dom Fadrique:
 guarday-uos d'auer hum pyque,
 ou anday c'o rrabo quedo.

Uejo vos tal condiçam,
 que d'um soo nam soes¹ contente,
 quem a corna nam consente,
 vem-lhe de bom coraçam.
 5 avey bom consselho çedo;
 s'entemdeys de vos casar,
 confessar & comunguar,
 ou andar c'o rrabo quedo.

Manda² deos d'um homem soo
 10 ser contente huma molher,
 & quem mays que huum quiser
 o demo aja d'ela doo.
 julgua Luys d'Azeuedo, [F. 61°]
 que tem a vara del rrey,
 15 que moyra segundo a ley,
 ou ande c'o rrabo quedo.

Cantigua sua.

Que m'alguns vissem sobir,
 & me vejam tanto en fundo,
 nam s'espante quem me vir:
 20 que assy entrou o mundo,
 & assy ha de sayr.

O mundo faz mouimento,
 pero nunca he mouido;
 do ganhado faz perdido,
 25 do perdido guanhamento.
 faz sobyr, & faz cayr
 do mays alto o mays perfundo.
 poys nam prasme quem me vyr:
 que assy entrou o mundo,
 30 & assy ha de sayr.

1) Orig. *soes*. 2) Orig. *Nam da*.

Outra sua.

Deos nam daa conssentimento,
tu seres de mym seruida:
ca he contra mandamento,
& he teu destroymento
5 da onrra como da vida.

A vontade he contrayra
da bondade & da rrazan,
que seguyr seu coraçam
de todo syso desuayra.
10 deos nam deu conheçimento
da maldade conheçyda,
poys passar seu mandamento
he vosso destroymento
da onrra como da vyda.

Outra sua.

15 Poys, quem amo, quis assy
mynha morte conheçida,
pesa-me porque naçy,
despraz-me de tanta vyda.

Uyda tanta ja nam quero [F. 61^o]
20 & desejo minha fym,
a ledyçe nam espero
de quem amo mays qu'a mym.
Poys que sempre bem seruy,
me faz triste na partida,
25 pesa-me porque naçy,
despraz-me de tanta vida.

DE FERNAM LOBATO.

De Fernam Lobato a huma senhora que seruia.

A vos, a que por meu mall
meu seruiço obriguey,
que por morte acabarey
de vos ser sempre leal,
5 Tanto ssam vosso, senhora,
quanto eu de mim conheço,
que nam quisera ser agora,
polo mal que ja padeço.

Ca em mym nam estaa poder,
10 senhora, de me partyr,
nem vontade de servir
nunca m'aa de faleçer:
Ca rrayua meu coraçam,
onde jaz na parte esquerda,
15 por temer que sem rrezam
ha d'auer muy grande perda.

E que perda tanto seja
quanta vos dyzer nam posso,
a vontade de ser vosso
20 he, senhora, mays sobeja.
Ca segundo meus sentidos
vos fazem senhora de mym,
os meus males conhecidos
vos faram ver minha fim.

Uossa fala graciosa
me tem posto tal cuydado,
que per mym nam sam ousado
dyzer sem licença vossa.
5 Mas peroo que tal desejo
algum homem ter quisesse,
em amar atam sobejo
nam creio que ser podesse.

A vos, per quem tribulação [F. 62^a]
10 o meu mal he atam grande,
que me faz vos nam demande
a verdadeira esperança.
& vos, senhora poderosa,
fares bem satisfazer
15 com vontade piadosa
a quem viue sem prazer.

Fym.

De mym se poderaa dizer
que vos amo lealmente,
sem poder de vos saber,
20 senhora, se soes contente.

DE GYLL MONIZ.

Poys naçy por vos amar
& ser vosso ta morrer,
sem me partir,
eu nam deuo rreçear
5 coytas, trabalhos sofrer,
por vos servir.
Ca poys sempre vos amey
& vos amo çertamente,
dizer posso,
10 que ja nunca poderey
d'outra ser jnteyramente,
se nam vosso.

De vos eu aquele ser,
que vos sempre fuy & sou
15 ategora,
vos o deues firme crer,
qu'esta fe nam se mudou
de mym, senhora:
Poys que outra liberdade
20 nunca pude desejar,
nem queria,
se nam soo vossa vontade
sempre comprar & guardar,
como deuia.

25 Eu nam creio que naçesse
quem mays males soportasse,
nem semtyssse;

nem que d'amar me vençesse
como quer que bem amasse
ou seruisse.

[F. 62^b]

& coytas-desesperadas

- 5 & tantos padecimentos
tenho passados,
que soo de sserem lembradas,
os meus tristes sentimentos
sam toruados.

- 10 Poys leyxaréy por ventura
de vos sempre ser leall
sem gualardam?
ou fara minha tristura
meu desejo querer all?

- 15 por çerto, nam!
Ante soportar aquela
vida mal auenturada,
em que naçy,
por vos, sesuda donzella,
20 mays dina de ser amada
de quantas vy!

- Aqueles que bem amaram
& lealmente seruiram
no passado,
25 fama de sy vos leyxaram,
polas penas que sentiram
& cuydado.

- A qualquer que bem ama
de sy leyxa tal memoria:
30 em meus dias
eu soo deuo ser na fama
em huma yguall gloria
com Mançias.

Fym.

Ho vos, minha esperança,
todo meu bem & prazer
tam sem medida,
minha grande segurança,
5 em cujas mãos & poder
he minha vida!
Tanto deuees ser lembrada
& com tam grande sentido
de meu dano,
10 quanto soes¹ vos desejada
& seruyda sem partido
nem emguano.

1) Orig. *soes*.

D'AFONSSO VALENTE.

D'Afonso Valente ha senhora dona Guyomar de Castro. [F.62º]

Triste eu seguy o mar,
donde fermosura mora;
vy tam descreta senhora
& dama tam singular,
5 que nam compre naueguar
adesora.

Este mar he muy briguoso,
tem em ssy muy doçes portos,
he d'ares muy auondoso,
10 de naueguar periguoso,
que tem ja mill omens mortos.
Este mar he Guyomar,
a dyesa que se adora;
esta se deue louuar,
15 esta se deue adorar
por senhora.

Cantigua.

Dond'estas que no te veo,
qu'es de ty esperanza mya?
a my, que ver te deseo,
20 mill anhos se me faz hum dia.

Mas tal es tu hermosura
 y tu terna juuentud,
 que con tu gentill segura
 me fieres y das salud.
 5 comiguo mysmo guerreo,
 sy desamar te podria;
 mas all fim catiuo creo
 quedar de tu senhoria.

Grosa d'Afonso Valente a esta cantigua em huma partyda.

Que triste partyr party,
 10 que dolor y que deseo,
 que vida tenguo sen ty,
 desconssolado de my!
 dond'estas que no te veo!
 Que ando triste mirando, [F. 62^a]
 15 no veo tu senhoria;
 la muerte ando lhamando,
 lhorando ando cantando:
 qu'es de ty, esperança mya!

Neste canto dolorido
 20 d'esta aussençia que poseo,
 con este negro d'oluido
 es gran cuydado venido
 a my, que ver te deseo.
 Por saber, se es lembrada
 25 d'esta triste passyon mya,
 por saber sse es guardada
 la fee que te tengo dada,
 myll anhos se me faz hum dia.

Y ando loco syn seso,
 30 deseoso, syn ventura,

de mill passiones açeso,
todo my plazer despeso;
mas tall es tu hermosura,
Que, sy penssa my memoria
5 tu beldad yn multitud,
de tus graçias y tu gloria,
me da gloria tu vitoria
y tu terna jouentud.

Mas ay que nynguna buena
10 vida por ty m'assegura,
es my mall mayor que suena,
es por ty clara my pena:
que com tu gentill fegura
Te posyste dos senhales
15 de bondad y de virtud.
mas no te duelen mys males,
que son tales com los quales
me fyeres y das salud.

Mas tal salud de morir,
20 do tu piadad no veo,
claro te quiero dezir:
sabe, que por te fuyr
comiguo mismo guerreio.
La rrazon me da la fe,
25 que çierto bien me seria;
diz my mal: conssettire;
mas amor me diz: no sse,
sy desamar te podria.

Fym.

[F. 62°]

Y con esta turbaçion,
30 do mill consejos rrodeo,
que te fuya my passion,
me concluye la rrazon;
mas all fim catiuo creo,

segum el luenguo çymiento
 dell gran amor, que me guya,
 qu'es vano tal mudamiento;
 pues quall byuo, tal conssyento
 5 quedar de tu senhoria.

Afonso Valente ao coudel moor.

Prudencia y descriçion,
 segum en' vos senhor suena,
 ocurra de vos la buena
 y perfeyta auisaçion.
 10 Pues çegue, donde mas vya,
 y veo donde mas çyeguo,
 negue ell byen que tenia,
 ell mall que tengo no nieguo

Ca nestes tristes amores
 15 do my gualardon s'alargua,
 quanto mas le sufro carga,
 mas le sientto sus dolores.
 Amor me conproo dolor,
 my libertad apenhando:
 20 d'esto pido y demando,
 como sere, my senhor.

O coudel moor polos consoantes.

Pues es çierta conclusion,
 que no lhoeue como truena,
 ell dezyr de vuestra pena

1) Orig. eu.

no me cause alteraçion,
Ny a la descriçion mya
procure mall assusyeguo;
mas sy presunçion me guya.
5 ante vos d'elha arreniegua.

Ante vos com mil temores
my saber assy s'embargua,
que ya os rriendo my dargua
y las armas maas mayores.
10 Mas a las compras d'amor
de vuestras queexas tornando,
con aussençia le paguando,
ell tiempo quita ell penhor.

[F. 62^a]

DE RUY MONIZ.

De Ruy Moniz, nam estando bem com sua dama por
fauoreçer outro.

Donzela, que me desama,
de vos tam bem conhecer
me pesa mays que penssaes,
porque vejo vossa fama
5 em ponto de se perder,
da qual vos pouco curaes.
Quem cuydou que foseys tal,
que por seguirdes vontade,
negando vossa verdade,
10 folguasseyes com vosso mal.

Que vos moueo a fazerdes
huma cousa tam errada,
por seguir maginaçam,
& a folgar de viuerdes
15 com rrayua de namorada
em tam grande sogeyçam.
Grande foy vosso pecado,
que vos sogygou a quem
vos nam pode querer bem,
20 nem sente vosso cuydado.

Se vos tall vontade atura,
em triste dia naçestes.
bom vos fora nam ser viua:
triste foy vossa ventura,

poyz por quem huum tal perdestes,
 vos tem easy por catiua.
 Poyz pesar-me rrezam he,
 por serdes de tal linhagem,
 5 mays que por vossa menagem
 quebrardes nem vossa fee.

Vosso bem tanto me monta: [F. 63°]
 porez se foreys sesuda,
 nem perdera vossa graça,
 10 ca vos deuera lembrar,
 como vos seruy seys anos,
 esqueçido de meus danos,
 sem vos nunca desamar.

Fym.

Poyz nam he de comparar
 15 vossa culpa, sem escusa
 do erro que vos acusa,
 quem vos podera saluar!

Ruy Monyz, alegando ditos da Payxam, pera matarem huma
 molher de que s'aqueyxaua.

Expedite vnam mulierem mory.

Por tall, de nam pereçerem
 as molheres virtuosas,
 20 nem suas famas perderem
 as damas gentys, manhosas,
 assy s'escreue, senhores,
 na Payxam, por seu castigo,
 & eu assy volo diguo,
 25 auangelista d'amores.

Nam licet mittere eam in carbonum.

Nam he necessaria cousa
d'esta molher fazer vida
em casa, onde rrepousa
bondade tam conheçida;
5 Porque seria pecado
d'aquesta viuer, v nam
mora falso coraçam,
do que deue mal lembrado.

Secundum legem debet mori.

Segundo ley morrer deue, [F. 63^b]
10 poys em sy tanto mal traz
a molher, que se atreue
a fazer o qu'esta faz.
As leys vmanas o querem,
os direitos o conssentem;
15 & os que d'ela se sentem
sempre sua fym rrequerem.

Tole, tole, crucifige eam!

Logo a crucifiquemos,
poys se nam quer correger,
ou morte cruel lhe demos,
20 por mays males nam fazer.
Porque, se muyto andar
no lugar em que andamos,
com as que mays desejamos
nos a sempre de trouar.

Hanc dimittis, non es amicus Cesaris.

25 Se viua sobala terra
leyxamos quem nos quer mall,

destroyndo o mays leall,
 consentyndo quem mays erra,
 ymigos das nossas vidas
 somos verdadeiramente,
 5 & nam das nossas soamente,
 mas das que temos seruidas.

Tradidit eam illis vt crucifixeretur.

Com pregam seja leuada
 d'esta gentill corte fora
 esta ymiga prouada
 10 da fama de huma senhora.

Ruy Moniz.

x. p. f. a. tyll.
 maçaroca fryta,
 desprazer de quem vos ama,
 parecez galante dama,
 15 que a todos dizeys ita.

A todos mostraes hum geito, [F. 63°]
 maçaroca, mal pecado,
 & todos levam sospeyto
 de vossa lãa hum bocado.

20 x. p. f. a. tyll.
 nam he bem que mays rrepyta
 vossas manhas, gentill dama,
 poys de vos corre tal fama,
 que a todos dizeys ita.

Cantiga de Rruy Moniz.

Leyxar-uos he caso forte,
porque vos amo sem fym,
amar-uos he par de morte
pera mym.

- 5 Nam posso detreminar
o que deuo de fazer:
se servir, se vos leýxar,
se por vosso me perder.
ca leyxar-uos caso forte
10 he, sem ver-uos minha fym;
amar-uos he par de morte
pera mym.
-

Outra sua.

- Huum nouo conheçimento
de meu padeçer esquiuo
15 me fez que torney ysento
de catiuo.

- Seruia quem nam curaua
de dano que me viesse,
servia quem m'enganaua,
20 sem nenhum bem que me desse;
polo qual meu sentimento,
de morto tornado viuo,
me fez que torney ysento
de catiuo.
-

De Rruy Moniz.

Poys la trazas em teu punho
 todo meu prazer çarrado,
 se eu ouue mal falado,
 desses d'elo testemunho.

5 mas se eu nam faley all [F. 63^a]
 se nam bem, da-me rrezam,
 senhora, porque tam mal
 feriste meu coraçam.

Nam he muyto de louuar
 10 quem fere cousa vençida,
 se a morte & a vida,
 quall quiser, lhe pode dar.
 poys nam sey porque feriste
 meu coraçam, tam vençido,
 15 que melhor que ser tam triste
 me fora nam ser naçido.

Tu me feres com tristeza,
 que muy sem rrezam me das,
 cuidando que cobraras
 20 per'aquy tua crueza.
 porque sabes muyto bem,
 se com ferro me ferisses,
 que saber pody'alguem
 o que calar presumisses.

25 Se te praz & tu quiseres
 que eu anojado viua,
 mata me, ho tu esquiuu
 mays que todalas molheres!
 que nam he vida chamada,
 30 mas morte podem dizer
 vida tanto anojada
 como me fazes viuer.

E ssento bem que diuera
 ser-me bem galardoadado,
 mas bem vejo, mal pecado,
 que nam naçy em tal era,
 5 que cousa, que por bem faça,
 a bem m'a queyras contar
 tu, senhora, cuja graça
 nam leyxo de desejar.

Porende, minha senhora,
 10 em concrusam eu te digo:
 mal fazer a teu amigo
 em ta fama nam melhora.
 que se nela melhorasses,
 eu te juro çertamente,
 15 aynda que me matasses,
 que seria muy contente.

E sse es de mym seruida, [F. 63^e]
 assy es de mym amada,
 que muyto seras culpada
 20 em me ser desconheçida.
 lembre-te, que te serui
 & amey tam de verdade,
 despoys que te conheçy,
 que nunca mudey vontade.

Fym.

25 Em te manter lealdade
 tenho eu gramd'asessego:
 poys aue tu piedade,
 senhora, do teu Rrodrygo.

Trouas de Rruy Monyz, em que mete no cabo de todas huma
cantiga.

Como quem morre, viuendo
huum viuer desesperado,
senhora, nam m'atreuendo
a dizer-uos meu cuydado,
5 digo, que por meu pecado
tam gentill vos fizo dios,
que soy yo muy mas contento
d'yr mall librado de vos
que d'otra com libramento.

10 Nam m'atreuo decrarar-uos
minha coyta nam pequena,
rreçeando d'anojar-uos,
a quall por vos se m'ordena;
mas con toda minha pena
15 tam gentill vos fizo dios,
que soy yo muy mas contento
d'yr mal librado de vos,
que d'otra com libramento.

Sento, triste, pelo vosso,
20 cuydado nam conheçido,
o qual escreuer nam posso
como tenho no sentido,
que por vos seja perdido:
tam gentill vos fizo dios,
25 que soy yo muy mas contento
d'yr mall librado de vos
que d'otra com libramento.

Desposto por vos amar
a fama perder & vida,
30 sento, nam ousó falar,
minha pena sem medida:

sento a, sem ser sentida
 de vos, que tal vos fizo dios,
 que soy yo muy mas contento
 d'yr mall librado de vos [F. 637]
 5 que d'otra com libramento.

Fym.

Uos seres de mym seruida,
 porque tal vos fizo dios,
 que soy yo muy mas contento
 d'yr mal librado de vos
 10 que d'otra com libramento.

Cantigua de Rruy Moniz, em que aconselha humas senhoras.

Senhoras, conçado
 çymbrar ou casar,
 qua quem lhe tardar,
 par deos, ey-lhe medo

15 E lembre-uos bem
 aquelas coygadas,
 que deos ja la tem
 por tarde casadas.
 Avey ora medo,
 20 sabe-uos lograr,
 nam queyrays tomar
 a morte conçado.

E poys vistas duas,
 guardar de terçeyra
 25 assentar-lhe a calueyra,
 vestidas ou nuas.
 & com este medo

de tarde casar
 nam compre tardar,
 mas çymbrar conçedo.

Qu'assy fez aquela

[F. 64^a]

5 por sua saude,
 que muy a meude
 lhe dam cambadela.
 & com este dedo
 se pode mostrar
 10 quem se foy furar
 sem lume comçedo.

Quem gosta a duçura
 & a pode saber,
 ha o outro viuer
 15 por desaventura.
 Por tanto sem medo
 çymbrar sem tardar:
 qu'a vos a de pesar,
 de nam ser mays çedo.

20 Mas a que o gosta,
 nam lhe pesa nada
 de ser caualgada
 d'ylharga ou de costa.
 Passara dos doze,
 25 o mays nam he çedo,
 s'amor vos escoze,
 perde-lhe o medo.

Goardar d'esperança
 muyto perlongada,
 30 & seja lembrada
 per nome Costança;
 Que lambeo o dedo
 despoys de gostar,

& foy-sse fynar
do que vos ey medo.

Pegar pelas cristas
a qualquer escuro,
5 cymbrar a nam vistas
he caso seguro.
& posto em segredo
folgar & calar,
deyxay-uos andar,
10 sem d'isso auer medo.

Ja sse nam costuma
pedir virgindade,
& que sse presuma,
nam ha hy verdade.
15 Com mão ou com dedo
podes-uos furar,
sem arreçar,
nem d'isso auer medo.

[F. 64^b]

Quem for derribada
20 pelo fodicam,
quer caya, quer nam,
nam va arrufada.
Assentar-lh'o bredo,
çymbrar & folgar,
25 mas quem vos leuar
deue d'auer medo.

E nam he mentira
que deos dysse a Adam:
fazey geraçam.
30 & d'aquy se vos tyra,
que folgar comçedo
nam he de prasmar,
mas de lhe tardar
deueys d'auer medo.

Por ser defamadas,
 nam leyxes fazer;
 ca d'estas vem ser
 as mays bem casadas.
 5 Ca nam he segredo;
 quem sabe folgar
 nam perde casar,
 nem ajaes d'isso medo.

Fym.

Notay esta copra
 10 & sabey como vay:
 a molher de meu pay
 tomay a por sogra.
 & nam sendo cedo,
 vos pode pesar;
 15 mas se eu la entrar,
 perdey-vos o medo.

Outras de Rruy Moniz a tres freyres d'um moesteyro.

Senhoras, vos todas tres,
 porque soes de muy bom tento,
 por merçe rresponderes,
 20 & ysto decrarareys
 em nome d'esse comvento.
 Dizemos qua antre nos,
 & todos tem por tençam,
 se nam he frade:
 25 que quem jaz c'uma de vos,
 que lhe cay arma da mão,
 se he verdade.

E tam bem muytos s'afastam
 d'andar com vosco d'amores,
 & qua pelo lugar catam
 outros amores, que matam
 5 todos vossos fauores.
 & dizem que o Antecristo
 ha de ser de vos gerado;
 por merçe decraray ysto:
 se quem vos coçou foy visto
 10 em sua morte alterado.

Cabo.

E porque nos nam sabemos
 tam bem arte do cantar
 como vos, nem n'aprendemos,
 em gram merçe vos teremos,
 15 emssynardes nos solfar,
 & manday¹ tudo num rroll,
 senhoras, por vossa fee,
 & dizey-nos em be moll,
 se folguays por my fa soll,
 20 se por vt rre.

Cantigua de Rruy Moniz a huma molher que elle ja conheceo,
 & mandou-lhe huma muyto maa rreposta.

Dama do jentyll despacho,
 que pouco days por ninguem;
 eu sey que vos sabeys bem,
 se sam femea, se macho.

25 Eu vos nam auorreçia, [F. 64^c]
 eu sey bem que vos coçaua;

1) Orig. *maynday*.

& que, quando m'aprazia,
em osso vos caualguaua.
poys se quer auey empacho,
vos, molher de pouco bem,
5 de quem vos em Santarem
caualgou sem barbyquacho.



Berichtigungen.

S. 15, v. 6 statt la lles sa — S. 17, v. 5 st. torne l. tome. — S. 21 ist [F. 3 f] zu Zeile 22 hinaufzurücken — S. 25, v. 24 st. ocuydar l. o cuydar. — S. 30, v. 23. st. me de l. mede — S. 43, v. 5 st. traes l. tyraes. — S. 45, v. 2 st. çuydar l. cuydar. — S. 46, v. 18 st. paxyões l. payxões. — S. 56, v. 11 st. coma mao, coma l. com a mao, com a — ib. v. 14 st. pero o l. peroo — S. 58, v. 28 st. que ja l. qu'e ja. — S. 59. v. 9 st. allo l. a sso — S. 78, v. 7 st. renunciado l. renunciando. — S. 83, v. 13 das Punct zu streichen. — S. 84, v. 19 st. una l. huma. — S. 85, v. 1 st. algunm l. alguum. — S. 98, v. 31 das , zu streichen. — S. 100, v. 24 nach pano ein , zu setzen. — S. 104, v. 20 st. desfauoros l. desfauores — v. 23 ib. st. desdenos l. desdenhos. — S. 109, v. 22 st. amaros y doleros l. amar-os y doler-os. — S. 111, v. 24 st. todaa l. toda. — S. 112, v. 21 st. accordauam l. acordauam. — S. 113, v. 20 st. golpos l. golpes. — S. 115, v. 12 st. q[u]yera l. quyera. — S. 118, v. 9 st. quem l. quien. — S. 128, in der Ueberschrift st. [o] l. o. — S. 132, v. 14 st. contrafeyto l. comrafeyta. — S. 133, v. 3 st. se quys l. seguyr. — S. 141. v. 11 st. Mylham l. mylham — S. 142, v. 16 st. na[s] leys l. na leys. — S. 154, v. 18 st. presa-se l. preza-se. — S. 164, v. 17 st. pensamento l. pensamiento. — S. 177, v. 16 st. entrajós l. en trajos. — S. 185, v. 9 st. otros dobro l. o tresdobro. — S. 196, v. 23 st. pero-o l. peroo. — S. 201, v. 23 st. sem pena sabeis qual pena açerta l. sem pena: sabeis qual pena? a çerta — S. 213 die Anm. zu v. 26 zu streichen. — S. 219, v. 22 st. seguremento l. seguramente. — S. 222, v. 7 st. chore, chore l. chora, chora. — S. 229, v. 24 st. sogeycam l. sogeyçam. — S. 236, v. 21 st. ofendo l. ofende. — ib. v. 28 st. trabalho l. trabalho. — S. 269, v. 29 st. fazee das l. fazeed as. — S. 303, v. 35 st. lyöse l. lyões. — S. 308, v. 12 st. tardanca l. tardança. — S. 313, v. 5 st. caminho-de und v. 8 mostrando me l. caminho de und mostrando-me. — S. 319, v. 33 st. mostrarde l. mostrardeas. — S. 324, am Rande [F. 42°] zu lesen. — S. 326, v. 6 st. pensamientos l. pensamientos. — S. 330, v. 25 das zweite , um eine Zeile herunterzurücken. — S. 335, v. 14 st. servir-os se l. servir-os no se. — S. 337, v. 4 st. vençydo l. vençyda. — S. 339, v. 8 st. descuydado l. descuydada. — S. 341, v. 24 das ; zu streichen. — S. 352, v. 21 st. d'elhas l. d'elhos. — S. 367, v. 24 st. com testo l. comtesto. — S. 375, v. 8 st. destonçes l. d'entonçes — ib. v. 25 st. vyerem l. oyeron. — ib. v. 29 st. mudanos l. mundanos. — S. 377, v. 2 st. se a l. sea. — ib. v. 6 st. allegresseamòs l. allegres seamos. — S. 391, v. 7 das ! zu streichen — ib. v. 31 st. Ya l. Y a und streiche das ! — S. 424, Ueberschr. 2. Zeile st. pecatos l. pecados. — S. 425, v. 14, st. facia l. faria. — S. 431, v. 25 das , zu streichen. — S. 458, v. 16 st. creas l. creaes. — S. 492. v. 7 senhor zwischen zwei , zu setzen.

Page 2

